

Zur Markierung benefaktiver und finaler Nominalgruppen durch primäre und sekundäre Präpositionen im Polnischen

Von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg –
Fakultät III, Institut für Fremdsprachenphilologien, Seminar für
Slavistik, Bereich slavische Sprachwissenschaft – zur
Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie (Dr. phil.)
genehmigte Dissertation von Herrn

Frank Klümper, geboren am 29.03.1957 in Wilhelmshaven

Referent: Prof. Dr. Gerd Hentschel

Korreferent: Prof. Dr. Winfried Boeder

Tag der Disputation: 26.10.2007

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung soll einen Beitrag zu variierenden Markierungen im Polnischen leisten. Die wesentlichen Vorarbeiten sind während meines Auslandssemesters an der Mikołaj Kopernik Universität in Toruń entstanden. In die Untersuchung sind fachliche Anregungen und konstruktiv-kritische Hinweise von Mitarbeitern des Instituts für polnische Sprache in Toruń eingegangen, von denen ich Prof. Dr. Maciej Grochowski und Izabela Czerwińska-Deptuła besonders erwähnen möchte. Mein herzlichster Dank geht auch an Dr. Marcin Wołk, der mir als muttersprachlicher Informant jederzeit zur Verfügung stand. Meine Forschungen wurden ebenfalls von Frau Magdalena Tandecka unterstützt, die für die Betreuung ausländischer Studenten in Toruń zuständig war. Bedanken möchte ich mich auch bei Prof. Dr. Winfried Boeder, der sich als Korreferent zur Verfügung stellte und natürlich bei Prof. Dr. Gerd Hentschel, der mich mit sehr viel Geduld während der gesamten Arbeit hervorragend betreut hat.

Mein Dank gilt ebenfalls dem Berufsförderungsdienst der Bundeswehr, der mir den Einstieg in ein anderes Berufsleben durch die Förderung meines Studiums ermöglichte.

Vor allem aber möchte ich mich bei meiner Ehefrau bedanken, sie weiß wofür.

Diese Arbeit ist meinem Vater gewidmet.

Schortens, im Februar 2007

Frank Klümper

1. Einleitung	1
2. Zu den Begriffen primäre und sekundäre Präposition	3
2.1 Äußere Abgrenzung	3
2.2 Innere Abgrenzung	7
2.3 Grad der “Präpositionalität” und Diachronie	9
3. Die Konzeption der semantischen Rollen	13
3.1 Semantische Rollen zwischen außersprachlicher Wirklichkeit und Syntax	15
3.2 Benefaktivität und Malefaktivität	17
3.3 Finalität	25
4. Inventarisierung der jeweiligen Ausdrucksmittel der polnischen Sprache und bisherige Forschung	29
4.1 Die primären Präpositionen	30
4.1.1 Die primären benefaktiven Präpositionen	30
4.1.2 Die primären malefaktiven Präpositionen	32
4.1.3 Die primären finalen Präpositionen	33
4.1.4 Überlappungen von benefaktiven und finalen Ausdrucksmitteln der primären Präpositionen	37
4.2 Die sekundären Präpositionen	38
4.2.1 Die sekundären benefaktiven Präpositionen	38
4.2.2 Die sekundären malefaktiven Präpositionen	44
4.2.3 Die sekundären finalen Präpositionen	46
4.2.4 Weitere potentielle sekundäre Präpositionen der untersuchten Kontexte	48
4.2.5 Überlappungen von benefaktiven und finalen Ausdrucksmitteln der sekundären Präpositionen	58
5. Analyse der sekundären benefaktiven Präpositionen im Vergleich zu einschlägigen primären und semantisch ähnlichen sekundären Präpositionen	59

5.1	Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition <i>na rzecz</i>	64
5.2	Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition <i>w interesie</i>	85
5.3	Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition <i>na korzyść</i>	90
5.4	Die potentiellen semantisch ähnlichen Präpositionen <i>z korzyścią dla, ku pożytkowi</i> und <i>z pożytkiem dla</i>	98
5.5	Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition <i>dla dobra</i>	102
5.6	Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition <i>z myślą o</i>	106
5.7	Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition <i>na cześć</i>	111
5.8	Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition <i>ku czci</i>	118
5.9	Die peripheren Präpositionen <i>na pamiątkę, ku pamięci, w intencji, na intencję</i> und <i>na szczęście dla</i>	120
6.	Analyse der sekundären malefaktiven Präpositionen im Vergleich zu einschlägigen primären und semantisch ähnlichen sekundären Präpositionen	124
6.1	Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition <i>na szkodę</i>	124
6.2	Die potentielle semantisch ähnliche Präposition <i>ze szkodą dla</i>	125
6.3	Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition <i>na przekór</i>	126
6.4	Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition <i>na złość</i>	127
6.5	Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition <i>na niekorzyść</i>	129
6.6	Potentielle malefaktive sekundäre Präpositionen	131

7. Analyse der sekundären finalen Präpositionen im Vergleich zu einschlägigen primären und semantisch ähnlichen sekundären Präpositionen	132
7.1 Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition <i>w celu</i>	132
7.2 Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition <i>celem</i>	138
7.3 Die potentielle semantisch ähnliche Präposition <i>dla celów</i>	140
7.4 Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition <i>w kierunku</i>	143
7.5 Die peripheren Präpositionen <i>w zamiarze</i> und <i>z zamiarem</i>	146
8. Überlappung benefaktiver und finaler Ausdrucksmittel	148
9. Schlussfolgerungen und Zusammenfassung	151
10. Literaturverzeichnis	157
Abkürzungs- / Symbolverzeichnis	162
Eigenständigkeitserklärung	
Deutsche Kurzzusammenfassung	
Englische Kurzzusammenfassung	
Lebenslauf	

1. Einleitung

Im Blickfeld der Dissertation steht eine Untersuchung der Markierung finaler und benefaktiver Nominalgruppen durch “primäre” und sogenannte “sekundäre” Präpositionen in der polnischen Sprache. In Kapitel 2 werden zunächst die beiden Termini “primäre” und “sekundäre” Präposition diskutiert und für diese Untersuchung definiert. In Kapitel 3 folgt die Darstellung der Konzeptionen von semantischen Rollen. Ziel ist dabei eine Diskussion der semantischen Konzeptionen der Benefaktivität / Malefaktivität und ihrer Abgrenzung von der Finalität. Ausgangspunkt der weiteren Untersuchung ist eine Bestandsaufnahme der primären (z.B. *dla* ‘für’) und sekundären Präpositionen (z.B. *na rzecz* ‘für die Sache’) im Bereich von Benefaktivität / Malefaktivität und Finalität (Kapitel 4). Bei sekundären Präpositionen handelt es sich um “präpositionswertige” Elemente, die etymologisch bestehen aus:

- a) “fossilierten” Kasusformen wie z.B. *celem* ‘zwecks’ $P_{Kasus\ x}^1 \leftarrow N$,
- b) einer Präposition und einem Substantiv wie z.B. *w celu* ‘zwecks’
 $P_{Kasus\ x} \leftarrow P_{Kasus\ y} \cap NP$,
- c) einer Präposition, einem Substantiv und einer weiteren Präposition wie
z.B. *z myślą o* ‘mit dem Gedanken an’ $P_{Kasus\ y} \leftarrow P_{Kasus\ z} \cap NP \cap P_{Kasus\ y}$,
- d) Adverbialpartizipien wie z.B. im Russischen *благодаря* ‘dank’ (diese müssen allerdings in dieser Untersuchung nicht diskutiert werden, da im semantischen “Zielbereich” keine Instanzen dieser Art vorliegen).

Bei (b), mitunter auch bei (c), spricht man auch von “präpositionsartigen Präpositionalphrasen” bzw. “präpositionsartigen Präpositionalfügungen”, da auch alte “primäre” Präpositionen in die neue, “sekundäre” Präposition einfließen. Sie erfüllen im Satz dieselbe Funktion wie die primären Präpositionen (BIADUŃ-GRABAREK 1991:321). Im Polnischen werden z.B. Formen wie *w celu* ‘zwecks’, *na korzyść* ‘zugunsten, zum Vorteil’, *na rzecz*

1 Die Indizes stehen für die Rektion der Präpositionen. Die Rektion der sekundären Präposition (Kasus x) entspricht in den meisten Fällen dem Genitiv. Ausnahmen bilden z.B. die Präpositionen *na złość* ‘zum Trotz’ und *na przekór* ‘zum Trotz’ mit Dativrektion.

‘für die Sache, zum Besten’ zumindest in verschiedenen Kontexten, im Ganzen als Präposition bzw. Präpositionsäquivalente klassifiziert.

Ziel der Arbeit ist die Untersuchung folgender kontextabhängiger Konkurrenz- oder Substitutionsverhältnisse (Kapitel 5, 6, 7 und 8):

1. das Verhältnis primärer und sekundärer Präpositionen jeweils untereinander (prim. Präp X vs. prim. Präp Y; sek. Präp X vs. sek. Präp. Y) in benefaktiven, malefaktiven und finalen Nominalgruppen;
2. das Verhältnis von a) sekundären zu primären Präpositionen (sek. Präp. vs. prim. Präp.) und b) primären / sekundären Präpositionen zu “reinem” Kasus (prim. Präp. vs. Dativ; sek. Präp. vs. Dativ). Mit Hilfe einer Distributionsanalyse ist festzustellen, in welchen verschiedenen strukturellen Kontexten primäre Präpositionen / Kasus einerseits und sekundäre Präpositionen andererseits in paradigmatischer oder syntagmatischer Opposition bzw. in fakultativer oder komplementärer Variation stehen (vgl. HENTSCHEL 2001a)²;
3. das Verhältnis zwischen benefaktiven und finalen Ausdrucksmitteln.

Es ist dabei zu fragen, ob die Verwendung “neuer”, sekundärer, noch erkennbar abgeleiteter Präpositionen tatsächlich mit einer feineren semantischen Differenzierung benefaktiver und finaler Nominalgruppen und somit einer Präzisierung des Ausdrucks einhergeht; ob die kommunikative Motivation (Funktion, Aufgabe) dieser neuen Präposition in der Bereitstellung von semantisch bzw. kommunikativ differenzierten Präpositionen liegt, oder ob sekundäre Präpositionen Instanzen einer eher formal bedingten allgemeinen Entwicklung zum Analytismus sind, d.h. ob bzw. inwieweit diese neuen Präpositionen “semantisch degeneriert” sind.

2 Wenn für einen gegebenen Kontrast zwischen einer primären und einer sekundären Präposition einmal (und sei es in nur einem spezifischen Kontext) eine semantische oder andere Opposition festgestellt wurde, so handelt es sich mit HENTSCHEL (ebenda) bei denselben Variationen in anderen Kontexten ohne diese semantische Opposition strikt strukturalistisch gesehen natürlich um eine Neutralisation, die aber ähnliche Distributionsregelmäßigkeiten zeigen kann wie eine “echte Variation”.

2. Zu den Begriffen primäre und sekundäre Präpositionen

2.1 Äußere Abgrenzung

Untersuchungen zu sekundären Präpositionen sind nicht neu. In der Regel handelt es sich um Diskussionen über den präpositionalen Status bzw. den Grad der "Präpositionalität" (BENEŠ 1974; BIADUŃ-GRABAREK 1991). Oft werden sekundäre Präpositionen dann als stilistische, "manierierte" Substitute von primären beklagt. Selten sind jedoch Untersuchungen zu ihrer Funktion in Abgrenzung von primären Präpositionen oder gegebenenfalls Kasus. Diese Dissertation soll dazu einen Beitrag für die polnische Sprache leisten.

Ausgangspunkt der Untersuchung solcher Ausdrucksmittel der polnischen Sprache – die im funktionalen Rahmen wie z.B. in den Ansätzen bei DIK (1980) oder GIVÓN (1984, 1990, 1995) durchgeführt wird – ist eine kurze Bestimmung der Begriffe "primäre" und "sekundäre Präposition". Dabei geht es um eine Abgrenzung von anderen Wortarten, insbesondere von Adverbien und Konjunktionen. Die Problematik wird besonders im Englischen deutlich, wo es vielfach zu entsprechenden wortartübergreifenden "Homonymen"³ kommt: *Before the war John lived in London* (Präposition); *John left before* (Adverb); *John had left, before Harry arrived* (Konjunktion).

Eine rein syntaktische Klassifikation⁴ nimmt GROCHOWSKI (1997) in seinem Konzept der Klassifizierung unflektierbarer Einheiten vor. Dabei stützt er sich auf auch schon zuvor für das Polnische diskutierte Kriterien zur Ausgliederung präpositionaler sprachlicher Einheiten (GROCHOWSKI 1984:255, 1995; JAWORSKA 1988:171; WIŚNEWSKI 1987:89):

- a. Unflektierbarkeit
- b. Unmöglichkeit eines syntaktisch unabhängigen Gebrauchs
- c. Funktion der Verbindung von Satzgliedern
- d. Kasusreaktion, im Gegensatz zu Konjunktionen.

3 Ob man hier von Homonymie oder Polysemie sprechen sollte, spielt für diese Untersuchung keine Rolle.

4 Weitere morphosyntaktische Untergliederungen, z.B. nach Kasusreaktion der Präpositionen sind in dieser Untersuchung nicht relevant, da sekundäre Präpositionen meist den Genitiv regieren.

GROCHOWSKI (1997:12) unterteilt unflektierbare Einheiten in zwei Gruppen⁵. In der ersten Gruppe werden zusammengefasst: Zum einen Einheiten, die syntaktisch unabhängig wie eine Aussage funktionieren (Interjektionen wie z.B. *fuj* 'pfui' und Appositionen wie z.B. *owszem* 'allerdings') und zum anderen Einheiten, die nicht unabhängig fungieren. Die zweite Gruppe unterteilt sich weiter in zwei Bereiche: unflektierbare Einheiten mit verbindender Funktion und Einheiten ohne verbindende Funktion (z.B. *nawet* 'sogar'). Die erstgenannten Einheiten gliedern sich weiter in Einheiten mit und ohne Kasusreaktion (mit Kasusreaktion: Präpositionen; ohne Kasusreaktionen: Relatoren wie z.B. *gdziekolwiek* 'irgendwo' und Konjunktionen wie z.B. *czyli* 'das heißt', die sich durch ihre syntaktische Position voneinander unterscheiden). Die flektierbaren Einheiten ohne verbindende Funktion unterteilen sich in eine Gruppe mit einer variablen linearen Position in einer Aussage und eine Gruppe mit einer stabilen linearen Position. Zu ersteren gehören Partikel wie z.B. *nawet* 'sogar' (mit der Fähigkeit, eine syntaktische Relation mit einem Substantiv einzugehen) und Adverbien wie z.B. *coraz* 'immer', die diese Fähigkeit nicht besitzen. Zur zweiten Gruppe gehören Modusoperatoren wie z.B. *niech* 'er/sie/es soll' und Deklarationsmodifikatoren wie z.B. *ależ* 'aber'. Beide verbindet die Fähigkeit, eine syntaktische Relation mit einem Verb einzugehen; Modusoperatoren implizieren jedoch eine bestimmte grammatische Form des Verbs. Adnumerative Operatoren wie z.B. *niespełna* 'nicht ganz' und adsubstantivische Operatoren wie z.B. *wprost* 'direkt' charakterisiert, dass sie keine syntaktische Relationsbildung mit einem Verb haben können. Erstere gehen Verbindungen mit Numeralen ein, letztere eine Verbindung mit einem Substantiv.

Die äußere – syntaktische – Abgrenzung der Präpositionen von anderen Wortarten lässt sich in Anlehnung an Grochowski wie folgt zusammenfassen:

Niesamodzielność składniowa przyimków ujawnia się nie tylko w tym, iż są one niezdolne do konstituowania wypowiedzi, ale przede wszystkim w tym, że nie są składnikami wypowiedzi, lecz jedynie wskaźnikami relacji syntaktycznych między łączonymi składnikami. Jako leksemy posiadające kategorię selektywną przypadku są składnikami frazy nominalnej. Zajmują w niej stałą pozycję linearną, zawsze poprzedzającą rządzonego człon rzeczownikowy⁶, ... GROCHOWSKI (1997:16)

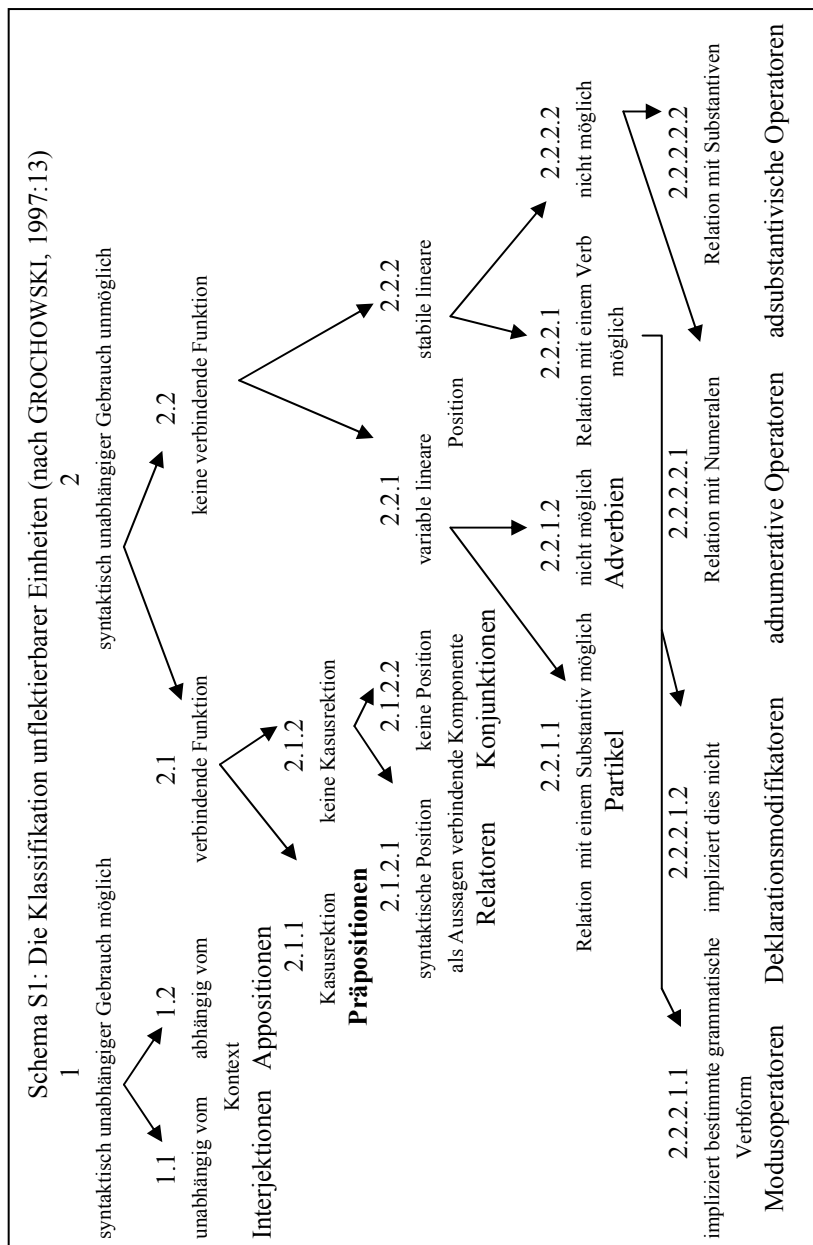
5 Grochowskis Gliederung wird am Ende von 2.1 in der Graphik S1 veranschaulicht.

6 Mit der Aussage, dass Präpositionen Komponenten einer Nominalphrase sind, bezieht Grochowski z.B. lokale Präpositionen wie *hinter*, *unter*, *vor* (*auf dem Schrank*) etc.

‘Die syntaktische Unselbstständigkeit der Präpositionen zeigt sich nicht nur darin, dass sie nicht fähig zur Konstituierung von Aussagen sind, sondern vor allem darin, daß sie keine Komponenten von Aussagen sind, sondern einzig Indikatoren syntaktischer Relationen zwischen verbundenen Komponenten. Als Lexeme, die eine selektive Kasus-kategorie besitzen, sind sie Komponenten einer Nominalphrase. Sie nehmen in ihr eine stabile lineare Position ein, immer dem regierenden substantivischem Glied voranstehend, ...’

Es gibt aber in der polnischen Sprache durchaus Kontexte, in denen ein Segment die Gestalt einer Präposition hat (z.B. *na, przy, do*), das jedoch nicht alle oben genannten Kriterien dieser Lexemklasse erfüllt: *coś wychodzi na jaw* ‘etwas kommt an den Tag’; *ktoś nie ma grosza przy duszy* ‘jemand hat keinen lumpigen Heller’; *ktoś przyzwyczaja się do czegoś* ‘jemand gewöhnt sich an etwas’. Deshalb stellt Grochowski zwei weitere allgemeine Bedingungen an eine präpositionale Einheit: Eine solche präpositionale Einheit muss in einer Aussage in Verbindung mit mindestens einer anderen lexikalischen Einheit stehen, die unter formalem und funktionalem Gesichtspunkt eine offene Klasse “füreinander substituierbarer Einheiten” repräsentiert. Dies schließt die vermeintlichen Präpositionen in den gerade zitierten idiomatischen Wendungen aus der Klasse der Präpositionen aus. Außerdem muss die präpositionale Einheit diese andere lexikalische Einheit formal regieren. Diese Einheit bildet den unmittelbaren, rechten (bei Postpositionen: linken) variablen Kontext der präpositionalen sprachlichen Einheit.

mit ein. Weiter gilt für diese Untersuchung terminologisch folgendes: Der Begriff Präposition soll im weiteren Sinne verstanden werden, d.h. Präpositionen können auch “nachstehen”, also eine Postposition einnehmen. Eine obligatorische Postposition nimmt *temu* ‘vor’ ein, wie z.B. *rok temu* ‘vor einem Jahr’ mit der vorangehenden Nominalgruppe im Akkusativ. Die Präposition *naprzeciw* ‘entgegen’ mit Dativrektion kann sowohl in einer Prä- als auch in einer Postposition erscheinen (fakultativ): *Dzieci wyszły naprzeciw ojcu wracającemu z pracy*. *Dzieci wyszły ojcu naprzeciw wracającemu z pracy* ‘Die Kinder gingen dem von der Arbeit zurückkehrenden Vater entgegen’. Einige konsonantisch auslautende Präpositionen sind durch zwei Varianten repräsentiert, die in der Regel in komplementärer Distribution stehen wie z.B. *bez (matki)* ‘ohne (Mutter)’ – *beze (mnie)* ‘ohne (mich)’. Als Ausnahme ist eine freie Alternation wie im Beispiel *w(e) czwartek* ‘am Donnerstag’ anzusehen (GROCHOWSKI, ebenda).



2.2 Innere Abgrenzung

Nach der äußeren – syntaktischen – Abgrenzung der Wortart Präposition ist die “innere” Abgrenzung von Untertypen im Sinne von unterschiedlichen Arten der Verwendung zu diskutieren. Ausgangspunkt für eine solche Binnengliederung ist die Unterscheidung dreier Subklassen von Präpositionen nach RAUH (1993a, b) (die polnischen Beispiele der folgenden Klassifikation stammen aus HENTSCHEL 2003):

- Lexikalische Präpositionen (lexikalische Köpfe von Präpositionalphrasen): *Znalazłem klucz za szafą*. ‘Ich habe den Schlüssel hinter dem Schrank gefunden.’ Lexikalische Präpositionen sind die unabhängigsten in dem Sinne, dass sie nicht von externen⁷ Argumenten einer Präposition bestimmt werden. Charakteristisch für ihre Verwendung ist die damit verbundene Restrangierung der Art und Menge der internen Argumente und die Zulassung von typischen Spezifikatoren: *Znalazłem klucz tuż za szafą*. ‘Ich habe den Schlüssel direkt hinter dem Schrank gefunden.’
- Kasuspräpositionen: *Romek nie przepada za flaczkami*. ‘Romek schwärmt nicht für Kutteln.’ Hier geht die Restrangierung der internen Argumente von dem übergeordneten Prädikat aus und korreliert mit einem weitgehenden Verlust der ursprünglichen, d.h. lexikalischen Bedeutung der Präposition. Die Präposition wird vom betreffenden Prädikat – hier Verb – bestimmt. Im Unterschied zu lexikalischen Präpositionen erlauben sie keine Spezifikatoren: **Romek nie przepada tuż za flaczkami*. ‘Romek schwärmt nicht direkt für Kutteln.’
- Grammatische Präpositionen: *Ukradł za namową kumplów*. ‘Er stahl auf Zureden (durch Beeinflussung, Anstiftung) seiner Kumpel.’ Sie erlauben ebenfalls keine Spezifikatoren. Ihre paradigmatische Oppositionsbildung ist ausgeschlossen oder stark eingeschränkt (im Gegensatz zu lexikalischen Präpositionen) und sie sind semantisch kaum erfassbar. Die Präposition wird vom internen Argument seligiert.

HENTSCHEL (ebenda) ergänzt diese dreifache Binnengliederung um einen weiteren Typ und verweist auf die Möglichkeit einer analogen Klassifikation von Kasus und Präpositionen. Für die Binnengliederung, die Kasus und Präpositionen erfasst, ergeben sich bei ihm vier verschiedene Gruppen:

⁷ Als externes Argument sei bei Präpositionen das sogenannte übergeordnete Element, als internes Argument das sogenannte untergeordnete Element bezeichnet: *Der Tag_{ext A} vor Ostern_{int A}*.

- “paradigmatisch oppositive” Präpositionen: Hierzu zählen z.B. lokale und temporale Präpositionen (bei Rauh lexikalische Präpositionen; analog ist als Kasus dieser Klasse z.B. der ungarische Inessiv zu nennen). Kennzeichen dieser Präpositionen ist, dass sie in äquipollenten Oppositionen stehen. Ihre Semantik restringiert die Wahl der jeweiligen Lexeme bzw. lexikalischen Köpfe der internen Argumente;
- “lexikalisch regierte” Präpositionen: z.B. *na* beim Verb *pojechać* ‘sich verlassen auf’ (bei Rauh Kasuspräposition; Beispiel für einen Kasus: Instrumental beim polnischen Verb *rządzić* ‘regieren’). Die Information über die Verwendung einer bestimmten Präposition gehört zum lexikalischen Wissen (Lexikoneintrag) über die “übergeordnete” lexikalische Einheit, d.h. das externe Argument;
- “strukturelle” Präpositionen: z.B. *przez* bei agentiven Nominalgruppen im Passiv (nicht vorgesehen bei Rauh; Kasus dieser Klasse ist z.B. der Subjektsnominativ oder der Objektsakkusativ in verschiedenen Sprachen). Die Präposition ist im gegebenen Kontext weder lexikalisch regiert noch paradigmatisch oppositiv, sondern syntaktisch strukturell bedingt, d.h. an eine bestimmte syntaktische Konstruktion gebunden, z.B. *Hotel został zbudowany przez Francuzów*. ‘Das Hotel ist von Franzosen gebaut worden’;
- “syntakto-semantische” Präpositionen: z.B. *za* in *za namową kumplów* ‘auf Zureden (durch Beeinflussung, Anstiftung) seiner Kumpel’ (nach Rauh grammatische Präposition; Kasus: polnischer Instrumental des Instruments). Diese Klasse nimmt eine Zwischenposition zwischen den strukturellen und paradigmatisch oppositiven Präpositionen ein und ist damit die heterogenste Gruppe. Die Notwendigkeit der Annahme dieser Gruppe ergibt sich nicht zuletzt daraus, dass sie in keine der anderen Gruppen eingestuft werden kann. Mit den strukturellen verbindet sie das Moment der syntaktischen Transparenzbildung; sie unterscheiden sich von dieser durch die semantische Fassbarkeit, was an die lexikalisch bzw. paradigmatisch oppositiven Präpositionen erinnert.

Die von Hentschel vorgenommene Binnengliederung soll im Folgenden als Grundlage bei der Untersuchung der sekundären Präpositionen dienen. Von besonderem Interesse ist dabei, inwieweit sekundäre Präpositionen lexikalisch regiert sind.

2.3 Grad der “Präpositionalität” und Diachronie

Nach der Diskussion der äußeren Abgrenzung der Präpositionen von anderen Wortarten und der Binnengliederung der Präpositionen ist noch ein anderer Aspekt der Abgrenzung sekundärer Präpositionen von etymologisch identischen Formen (Kasusformen, Präpositionalphrasen o.ä.), die jedoch noch nicht “präpositionalisiert” sind, herauszustellen. Dabei geht es nicht unmittelbar um eine syntaktisch-synchrone Betrachtung, sondern um eine diachrone Diskussion wie bei ISAČENKO (1975), da – so die verbreitete Lehrmeinung – alle Präpositionen etymologisch früher oder später aus anderen Wortklassen hervorgegangen sind. Als sogenannte “primäre” Präpositionen sind diejenigen Präpositionen einzustufen, die in der Gegenwartssprache nicht unmittelbar als Ableitungen oder Zusammensetzungen von Wörtern anderer Wortklassen erkennbar sind. Dieses Kriterium der transparenten Wortstruktur bildet gleichzeitig eine Abgrenzung von den “sekundären” Präpositionen, wenn auch eine vielleicht nicht immer scharfe. Bei ihnen sieht man mehr oder weniger deutlich, dass es sich um Ableitungen aus Wörtern anderer Wortklassen handelt – z.B. *dzięki* ‘dank’ – oder um Zusammensetzungen und feste Wortverbindungen – z.B. *na rzecz* ‘für die Sache’ – (BUSCHA 1984:146). Wie die Bezeichnung schon andeutet, müssen sekundäre Präpositionen nicht in all ihren Merkmalen mit der Funktionsweise primärer Präpositionen zusammenfallen. Der Begriff “sekundär” ist in diesem Sinne nicht unbedingt als “sprachgeschichtlich jünger” zu interpretieren (obwohl dies in der Regel zutrifft), sondern als funktional und strukturell abweichend vom Prototyp (HENTSCHEL 1998:178). Es bleibt zu klären, welche Kriterien anzulegen sind, um zu entscheiden, ob z.B. *celem* als Kasusform (Instrumental) von *cel* oder als eine Präposition zu bewerten ist. Das gleiche gilt z.B. für die Sequenz *w celu*: Ist sie eine Präpositionalphrase oder eine sekundäre Präposition? Die Präpositionalität ist anhand verschiedener syntaktischer Tests zu überprüfen. Dabei geht es im Wesentlichen darum, ob der etymologisch-substantivische Bestandteil noch die einschlägigen semantischen und syntaktischen Eigenschaften eines autosemantischen Substantivs besitzt oder diese weitgehend eingebüßt hat. Die Präpositionalitätstests lassen sich wie folgt zusammenfassen (HENTSCHEL, ebenda; BIADUŃ-GRABAREK 1991):

- Kommutationstest⁸: Eine Wortverbindung wird der Klasse der Präpositionen zugeordnet, wenn sie in vielen Kontexten durch “unzerlegbare” Präpositionen ersetzt werden kann, wie Hentschel am Beispiel *przy pomocy* ‘mit Hilfe’ zeigt, das durch *na* ‘auf’ substituierbar ist (*Wolności nie można symulować. Nie można zagrać “Pieśni Wolności” przy pomocy instrumentu_{Gen} / na instrumencie_{Loc} przemocy.* ‘Freiheit kann man nicht simulieren. Das “Lied der Freiheit” kann man nicht mit Hilfe des Instruments / auf dem Instrument der Gewalt spielen.’). Mit dem Markierungskontrast geht kein evidenter Sinnunterschied einher.
- Attribuierungstest: Dieser Test dient der Feststellung, ob es sich tatsächlich um eine synsemantische Einheit handelt. Das in der präpositionartigen Präpositionalphrase stehende Substantiv kann kein vorangestelltes Attribut haben (nach Biaduń-Grabarek auch kein nachgestelltes Attribut). Eine Ausnahme bildet hierbei das attributive Possessivpronomen wie in folgendem Beispiel von Hentschel: *...słowo <kurwa> może wyrażać wszystko... Często wyrażamy przy jego pomocy zachwyt i podziw.* ‘...das Wort <kurwa> kann alles ausdrücken... Oft drücken wir mit seiner Hilfe Begeisterung und Bewunderung aus.’ Durch *jego* wird hier die Referenz attributiv realisiert. Hentschel stellt weiterhin fest, daß die Sequenz *przy pomocy* plus Attribut zwischen der primären Präposition und dem substantivischen Element nicht generell bzw. immer als sekundäre Präposition gedeutet werden kann. Wenn die betreffende Nominalgruppe personal ist (*przy dzielnej pomocy przyjaciela* ‘mit tatkräftiger Hilfe des Freundes’), kommt die adjektivische Attribuierung einer semantischen Spezifizierung der Bedeutung des Substantivs gleich. *Przy pomocy* mit untergeordnetem belebten Substantiv kann also – streng genommen – nicht als sekundäre Präposition gewertet werden, da *pomoc* attributiv-lexikalisch spezifiziert werden kann und somit ein normales Substantiv ist. Aber angesichts der Unakzeptabilität von **przy szybkiej pomocy aspirinki* ‘mit schneller Hilfe von Aspirin’, kann von einer sekundären Präposition gesprochen werden, obwohl natürlich sowohl *przyjaciół pomógł dzielnie* ‘der

8 BIADUŃ-GRABAREK (ebenda) sieht nicht nur den Ganzkommutationstest, sondern auch verschiedene Teilkommutationstests als Kriterien an: 1. Die primäre Präposition in der Wortverbindung kann nicht oder nur sehr eingeschränkt ersetzt werden. 2. Das gleiche gilt für das Substantiv der Wortverbindung. 3. Im Deutschen kann die in der Präpositionalphrase stehende Artikelart nicht ersetzt werden.

Freund half tatkräftig’ als auch *aspirinka pomogła szybko* ‘das Aspirin half schnell’ gesagt werden kann, d.h. wenn ein unbelebtes Substantiv folgt.

Im Kontext personeller Nominalgruppen kann *przy pomocy* somit nicht als eine sekundäre Präposition bewertet werden (*przy pomocy ojca* ‘mit Hilfe des Vaters’, *przy jego*_{belebt} *pomocy* ‘mit seiner Hilfe’). *Pomoc* ist in diesem Fall ein autosemantisches Substantiv und nicht Bestandteil eines synsemantischen präpositionalen Markers, und gebundene Ergänzungen sind als substantivisches Attribut im Genitiv zu beschreiben. Im Kontext unbelebter Nominalgruppen ist die Sequenz *przy pomocy* dagegen eine sekundäre Präposition (*przy pomocy młotka* ‘mit Hilfe eines Hammers’, *przy jego*_{unbelebt} *pomocy* ‘mit seiner Hilfe’). Dies gilt auch dann, wenn das interne Argument die Form eines anaphorischen Possessivpronomens hat (HENTSCHEL, ebenda).

- Adjazenztest: Dem externen Argument ist die Präposition untergeordnet, z.B. einem Verb: *sich verlassen auf*. Die Präposition ist lexikalisch regiert - *auf* ist in dem Sinne desemantisiert⁹, dass die ursprüngliche, lokale Bedeutung verloren gegangen ist. Auf das interne Argument wirkt eine Präposition i.S. von Rektion ein: *sich verlassen auf den Freund*_{Akkusativ}. Die Termini “externes” und “internes Argument” sagen nichts über die Linearisierung einer Präposition (i.w.S. Adposition) und ihrer beiden Argumente an der Oberfläche aus. (In Sprachen mit Regelmäßigkeiten der Linearisierung wie im Polnischen und Deutschen ist die normale, unmarkierte Position des externen Arguments einer Präposition natürlich links von der Präposition, die des internen Arguments rechts von der Präposition, weshalb in der polnischen Linguistik verschiedentlich von links- bzw. rechtsseitigen Ergänzungen von Präpositionen die Rede ist.) Jedoch nach dem Prinzip der Kohäsion (s.u.), sollte ein Argument einer derivationell komplexen Präposition nicht innerhalb derselben stehen, denn dies ließe Zweifel am präpositionalen Status der betreffenden Einheit aufkommen. Wenn jedoch das interne Argument (an der Oberfläche) pronominal repräsentiert wird, passiert in den hier im Mittelpunkt stehenden sekundär pronominalen Einheiten aus alter, primärer Präposition und

9 Im Kontext bestimmter Verben können sich bei Präpositionen wie *auf* jedoch neue Bedeutungen zeigen, wenn man an den semantischen Kontrast z.B. bei *sich freuen auf* vs. *sich freuen über* denkt.

Substantiv genau dies: *przy pomocy młotka* ‘mit Hilfe eines / des Hammers’ bei lexikalischem internen Argument, aber *przy jego pomocy* ‘mit seiner Hilfe’ bei anaphorisch-pronominalem internen Argument. Hier kann von einer Verschiebung des internen Arguments gesprochen werden. Einschübe von modifizierenden und spezifizierenden Attributen sind dagegen normale syntakto-semantische Erweiterungen von Substantiven: *przy dzielnej pomocy* ‘mit tatkräftiger Hilfe’, *przy jego^{belebt} pomocy (ojca)*. Verschiebungen von internen Argumenten zwischen die etymologischen Bestandteile der sekundären Präposition sind ein strukturelles Merkmal solcher sekundären Präpositionen, die etymologisch aus älteren, primären Präpositionen und Substantiven entstanden sind. Es sind “Relikte” der Präpositionalisierung der Folge Präposition plus Substantiv in der neuen, sekundären Präposition. Aber nur Pronomina sind in dieser Position zugelassen. Die syntagmatische Kohäsion der etymologischen Bestandteile solcher sekundären Präpositionen aus Präposition und Substantiv ist also wesentlich stärker als die der gleichlautenden Verbindung aus Präposition und Substantiv. Bei potentiell sekundären Präpositionen, die mit Kasusformen von Substantiven homonym sind, sind die Dinge einfacher. Wenn die Form *celem* (zumindest etymologisch) von *cel* ‘Ziel’ durch ein Adjektiv erweitert werden kann, z.B. *ambitny* ‘ergeizig’, also *ambitnym celem*, dann liegt keine Präposition vor.

Der Grad der Präpositionalität bzw. der Grammatikalisierungsgrad kann mit Hilfe einer Skala (LEHMANN 1986) “gemessen” werden. Die Skala (A = relationales Substantiv mit Kasus- oder präpositionaler Markierung, B = sekundäre Adposition (dies entspricht dem bisher verwendeten Begriff der Präposition i. w. S.), C = primäre Adposition (drückt nach Lehmann ein elementares Ziel oder grammatische Bedeutung aus und ist morphologisch einfach wie z.B. *of*), D = agglutinatives Kasussuffix, E = fusionales Kasussuffix) ist nach Hentschel eher als Kontinuum zu sehen, da die von ihm diskutierten Sequenzen (*przy pomocy*, *za pomocą*, *z pomocą*) zwischen den Polen A (primäre Präposition plus autosemantisches Substantiv) und B (sekundäre Präposition) kontextbedingt (also hier wohl +/- belebt) schwanken.

Auch für DI MEOLA (2000:29) sind “primäre” Präpositionen stärker grammatikalisiert als “sekundäre”. Dies läßt sich anhand bestimmter Parameter auf paradigmatischer und syntagmatischer Ebene nachweisen. Auf der paradigmatischen Ebene stellt er für primäre Präpositionen im Deutschen

folgendes fest: reduzierte Integrität (geringere Segmentlänge und Möglichkeit der weiteren Reduzierung bei schnellem Sprechtempo, allgemeinere Semantik), erhöhte Paradigmatizität (kleine Anzahl, geschlossene Klasse), reduzierte Wählbarkeit (obligatorische Verwendung in bestimmten grammatischen Funktionen wie z.B. Passivkonstruktionen mit *von*). Für die syntagmatische Ebene gilt bei deutschen Präpositionen: reduzierter Skopus (Rektion einer NP, während sekundäre Präpositionen auch PPs regieren können: *aufgrund von Schwierigkeiten, mit Bezug auf Ihr Schreiben*), größere Fügungseige (Tendenz zur Zusammenziehung mit dem nachfolgenden Artikel: z.B. *zum, zur*), reduzierte Stellungsfreiheit (lediglich sekundäre Präpositionen wie z.B. *gegenüber* können sowohl in Prä- als auch in Poststellung auftreten).

Die Bildung dieser sekundären Präpositionen ist als Prozess anzusehen. Es handelt sich bei Präpositionen nicht (wie oft angenommen wird) um eine geschlossene, sondern um eine zumindest langfristig offene Klasse, die im Laufe der Sprachentwicklung „Neuzugänge“ erhält (RAUH 1990:482). Dieser Prozess ist auch im Polnischen¹⁰ zu beobachten und deshalb Gegenstand der folgenden Untersuchung. Das Kriterium der phraseologischen Verfestigung für sekundäre Präpositionen, d.h. die Konstanz der Konstituenten und ihre syntagmatische Kohäsion werden bei der Bestandsaufnahme (Kapitel 4) und in der Distributionsanalyse (Kapitel 5-8) berücksichtigt.

3. Die Konzeption der semantischen Rollen

In funktionalen Ansätzen werden semantische Aspekte wie z.B. Benefaktivität und Finalität für Nominalgruppen üblicherweise durch sogenannte „semantische Rollen“ (ähnlich den Fillmore’schen Tiefenkasus, 1968) modelliert, soweit sie für die syntaktische oder morphosyntaktische Struktur bedeutsam sind. Die Konzeptionen¹¹ dieser beiden semantischen

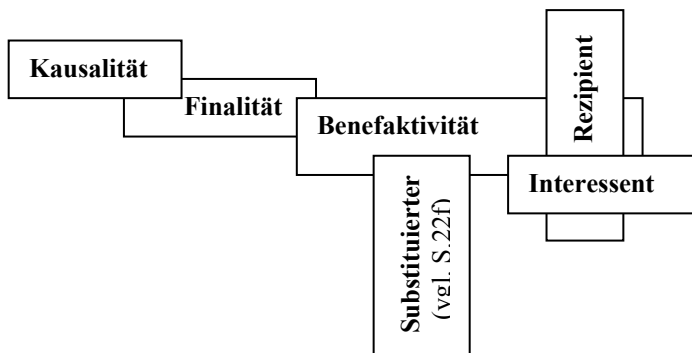
10 Nach statistischen Erhebungen von ZGÓŁKOWA (1980:121) liegt der Anteil von Präpositionen aller in der gesprochenen Sprache benutzten Wörter bei 9 %.

11 Eine generelle, „allgemeingültige“ Konzeption, Definition und Abgrenzung semantischer Rollen wird in dieser Arbeit nicht angestrebt. Dies wäre theorieübergreifend abwegig. Darüber hinaus wäre es auch theorieintern eine Aufgabe für sich, aber keine Aufgabe für diese Arbeit.

Rollen, die in einzelnen Ansätzen unterschiedlich ausfallen, sind zu diskutieren, um insbesondere zumindest für diese Untersuchung Abgrenzungen untereinander festzulegen und eventuelle Überlappungen festzustellen. Dies gilt auch im Verhältnis zu anderen Relationen, die benachbart sind, aber nicht zum Kerngegenstand der Untersuchung gehören. Hinsichtlich der benefaktiven Rolle ist an die des sogenannten “Rezipienten” oder an die eines “Interessenten” zu denken. Im Zusammenhang mit Finalität ist Kausalität zu berücksichtigen. Auf diese Weise kann die jeweilige Haupt- oder periphere Funktion der zu untersuchenden primären und sekundären Präposition bestimmt werden (prototypischer Kern und periphere Varianten in Bezug auf die jeweilige Konzeption).

Schon nach Auffassung der Prager Schule unterscheiden sich Elemente der Peripherie, wie benefaktive oder finale Konstituenten, von zentralen wie z.B. Agens und Patiens dadurch, daß sie ins grammatikalische System weniger fest integriert, weniger funktional belastet und auch weniger frequent sind. Diese Auffassung hat Eingang gefunden in die sogenannte Prototypen-semantik. Semantische Rollen werden in dieser Untersuchung prinzipiell als prototypische Kategorien mit Relevanz für die syntaktische bzw. morphosyntaktische Strukturierung verstanden. Nicht nur die Grenzen zwischen Zentrum und Peripherie einer Kategorie, sondern auch die Grenzen zwischen zwei benachbarten Kategorien sind offen und fließend, so dass zwischen diesen eine Übergangszone besteht. Das wurde auch schon in der späten Phase des Prager Strukturalismus so gesehen (BENEŠ 1974). Graphisch kann man die zu untersuchenden Relationen deshalb wie folgt darstellen (Schema S 2):

Schema S 2: Rollenrelationen



3.1 Semantische Rollen zwischen außersprachlicher Wirklichkeit und Syntax

Für die oben vorgenommene Kategorisierung semantischer Relationen¹² wird im Folgenden als Oberbegriff der Terminus ‘Rolle’ verwendet. DÜRSCHIED (1999:182) beschreibt drei verschiedene Rollenbegriffe bzw. Rollenkonzepte:

- das semantische Rollenkonzept (sem.), mit dem die innersprachlich-semantischen Beziehungen – insbesondere zwischen Verben und NPs bzw. PPs – beschrieben werden;
- der konzeptuelle Rollenbegriff (konz.), der darauf basiert, dass die Rollen auf Konzepte der mentalen Welt und nicht direkt auf ontologische Entitäten verweisen;
- das ontologische Rollenkonzept (ont.), welches von einer objektiven, von unserer Wahrnehmung unabhängigen, intersubjektiv erfahrbaren Welt ausgeht, wobei die Sprache eben diese Welt abbildet.

Bei dem ontologischen und konzeptuellen Rollenbegriff gibt es zwar einen Unterschied aufgrund des erkenntnistheoretischen Standpunktes, nicht aber bei der praktischen Anwendung – was ontologisch¹³ “zweifelsfrei” als Agens klassifiziert werden kann, wird auch konzeptuell als Agens klassifiziert. Zwischen dem semantischen und ontologischen Konzept liegt nicht notwendigerweise eine Eins-zu-Eins Entsprechung vor. Was z.B. nach dem ontologischen Konzept als Lokativ klassifiziert wird, kann semantisch als Patiens modelliert werden. Das ontologische Konzept zeichnet sich durch Rollenkonstanz aus, d.h. trotz unterschiedlicher morphosyntaktischer Realisierung bleibt die Rolle eine Konstante (Beispiel 1a-c). Das semantische Konzept lässt eine Rollenmodifikation zu, bewahrt dafür aber eine Kasus-Rollen-Isomorphie (Beispiel 1’a-c, Akkusativ-NP – Patiens).

Beispiel für Rollenkonstanz nach dem ontologischen Konzept von DÜRSCHIED (1999:186):

(1a) Er _[Agens] steigt auf den Berg _[Ort].

12 Im Unterschied zu semantischen Merkmalen, die sich auf inhärente Eigenschaften von Nomen in der Umgebung von Verben beziehen, beschreiben semantische Relationen Rollen, die NPs oder PPs (meistens im Kontext von Verben) unabhängig von ihren eigenen, inhärenten nominalen Eigenschaften einnehmen (DÜRSCHIED 1991:45).

13 In diesem Zusammenhang ist darauf zu verweisen, dass ontologische Klassifikationen nicht zur Aufgabe der Sprachwissenschaft gehören.

(1b) Er _[Agens] besteigt den Berg _[Ort].

(1c) Der Berg _[Ort] wird bestiegen.

Beispiel für Kasus-Rollen-Isomorphie nach dem semantischen Konzept (DÜRSCHIED, ebenda):

(1'a) Er _[Agens] steigt auf den Berg _[Ort].

(1'b) Er _[Agens] besteigt den Berg _[Patiens].

(1'c) Der Berg _[Patiens] wird bestiegen.

Die Akkusativ-NP in dem Satz (1'b) trägt ontologisch gesehen die Rolle "Ort"; auf der Basis ihrer semantischen Beziehung zum Verb ist sie aber als Patiens zu klassifizieren. Es stellt sich die prinzipielle Frage, ob die Beispiele (1a-c) ontologisch oder konzeptuell und ob (1'a-c) semantisch oder konzeptuell sind.

Diese Untersuchung orientiert sich am Modell von Dik, der sein Rollenkonzept explizit als syntakto-semantisches (syn-sem.) vorstellt. (Grob gesagt korreliert dies Konzept mit dem semantischen bei Dürscheid.) D.h., um eine bestimmte syntakto-semantische Rolle anzunehmen, müssen sowohl semantische als auch syntaktische Bedingungen erfüllt sein. Dies erlaubt dann unter anderem die Annahme einer Rolle "Patiens" wie in (1'b), wo die deutsche Akkusativphrase, die "eigentlich" einen Ort bezeichnet, eine Reihe von syntaktischen Operationen erlaubt (z.B. Passivierung), welche die homonyme Akkusativphrase in (1'a) nicht erlaubt. Ein zweites Kriterium zur Annahme von Rollen im Ansatz Diks besteht in folgendem: In diesem Modell sind sogenannte semantische Funktionen an Argumente und Satelliten (in anderer Terminologie Komplemente und Supplemente bzw. Ergänzungen und freie Angaben) gebunden; nur selbständig im Satz fungierende nicht prädikative Konstituenten, nicht aber unselbständige, d.h., die einen lexikalischen Kopf eines Arguments oder eines Satelliten untergeordnet, haben eine semantische Rolle.

(2a) Paul_{ont. / syn-sem. Agens} überraschte mich mit seinem Brief_{ont. / syn-sem. Instrument}.

(2b) Paul_{ont. Agens / syn-sem.} – Brief_{ont. Instrument / syn-sem. Agens} überraschte mich.

Im Beispiel (2b) wäre *Paul* nach dem ontologischen Konzept das Agens und *Brief* könnte das Instrument sein. Syntakto-semantisch gesehen ist *Brief* das Agens und *Paul* bleibt ohne Rollenzuweisung.

Dik unterscheidet neben der syntakto-semantischen noch zwei Ebenen:

- die syntaktische Ebene: Subjekt > Objekt > (andere) Komplemente;
- die pragmatische Ebene: Thema < Rhema.

(Ergänzend wird in dieser Untersuchung das Modell von Lehmann et al. herangezogen, das im folgenden Abschnitt vorgestellt werden soll.)

Die Frage nach den Kriterien für die Zuordnung einer semantischen Rolle (wie z.B. Rezipient) zu einer Konstituente auf Satzebene, zur definitorischen Abgrenzung sowohl der Rollen untereinander als auch zur zahlenmäßigen Eingrenzung des Rollenspektrums im Hinblick auf die zu untersuchenden Kontexte ist noch im Folgenden zu klären¹⁴. Dabei sind unterschiedliche Sichtweisen / Konzeptualisierungen einer Sprachgemeinschaft¹⁵ und verschiedene Kodierungsstrategien zu berücksichtigen.

3.2 Benefaktivität und Malefaktivität

Ausgangspunkt für die detaillierte Beschreibung der Benefaktivität / Malefaktivität soll das Modell von LEHMANN, SHIN und VERHOEVEN (1998) sein, die eine Situation als eine konzeptuelle Repräsentation ansehen. Die Komponenten sind die Situationsbeteiligten (sprachlich als Partizipanten vergegenständlicht, strukturell als Nominal- und Adpositionalsyntagmen umgesetzt) und der Situationskern (das Beziehungsgeflecht der verschiedenen Situationsbeteiligten, sei es statisch oder dynamisch). Der Situationskern wird durch ein Prädikat (auf einzelsprachlicher Ebene gewöhnlich durch ein Verb¹⁶) repräsentiert. Die Rolle eines Partizipanten gegenüber dem Prädikat ist seine Partizipantenrolle. Die Partizipantenrollen sind als interlinguale Konzepte anzusehen, die auf der Ebene des

14 Auf das bereits am Anfang dieses Kapitels erwähnte Postulat der Proto-Rollen-Theorie an nicht klar definierte Grenzen zwischen den einzelnen Rollen ist erneut hinzuweisen. Auch müssen nicht alle Mitglieder einer Rolle über die gleiche Zahl von Rollenmerkmalen verfügen.

15 Konzeptualisierungen sind nicht einfach von Sprache zu Sprache übertragbar, wie das deutsch/englische Beispiel verdeutlicht: *Kühe auf der Wiese* / *cows in the meadow* (LUTZEIER 1996:151). Das Verhältnis von Präpositionen und Rollen, wie es RAUH (1995) beschreibt – ob Präpositionen Ausdrücke für Rollen, Transmitter oder selbst „Rollenzuweiser“ sind – soll hier nicht diskutiert werden.

16 Ein Verb drückt allerdings immer nur einen Ausschnitt der vielfältigen Relationen aus, die auf kognitiver Ebene zwischen den Situationsbeteiligten bestehen. Nicht alle bestehenden Relationen werden erfasst, können aber gegebenenfalls pragmatisch erschlossen werden.

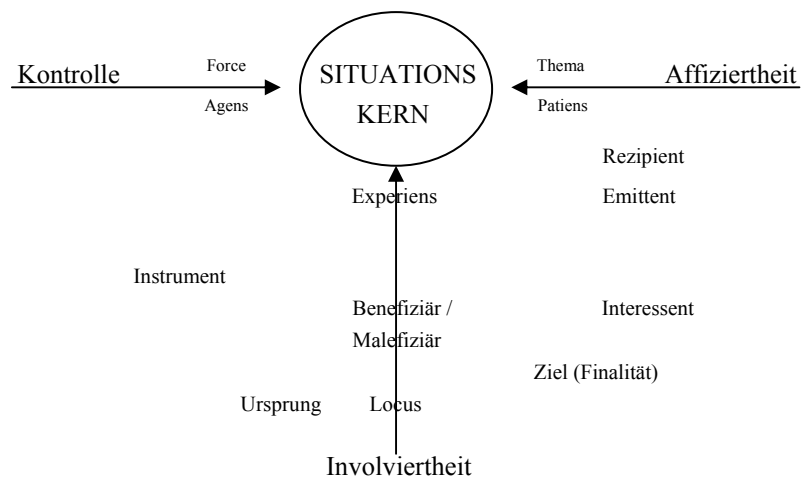
Sprachvergleichs als Tertium Comparationis eingesetzt werden können. Im Schema S3 wird die Struktur einer Situation dargestellt, wobei die Involviertheit / Zentralität in der Situation durch die Distanz zum Situationskern repräsentiert wird (Agens und Patiens sind die zentralsten, Benefiziär / Malefiziär zählen zu den peripheren Partizipanten). Weitere Beschreibungsparameter sind die Kontrolle und die Affiziertheit, deren graduelle Eigenschaften mit der Zentralität eines Partizipanten zunehmen. Der Benefiziär ist in Bezug auf Kontrolle indifferent (LEHMANN et al. 1998:6), wie dem Schema S3 zu entnehmen ist.

Die relationalen Funktionen Involviertheit, Kontrolle und Affiziertheit sind als distinktive Merkmale von Partizipantenrollen (hier wie gesagt als kognitive Rollen) anzusehen. Unabhängig von seiner Rolle in einer bestimmten Situation besitzt ein Partizipant weitere Eigenschaften, wie z.B. menschlich, belebt, individuiert usw. (nach LEHMANN das Empathiemaß). Daraus ergeben sich folgende Merkmale für die zu differenzierenden Partizipantenrollen:

1. Benefiziär: - zentral, +/- kontrollierend, + empathisch
2. Malefiziär: - zentral, +/- kontrollierend, + empathisch
3. Rezipient: + zentral, - kontrollierend, + empathisch
4. Interessent: - zentral, - kontrollierend, + empathisch¹⁷.

17 "Empathisch" ist durch die binär oppositiven Vorzeichen + und – nicht ganz korrekt gekennzeichnet. Es ist zwar ein eindeutiges Merkmal im Sinne von "vorhanden" oder "nicht vorhanden", aber die inhärente Eigenschaft ist graduell.

Schema S 3: Struktur einer Situation (nach LEHMANN et al. 1986:6)



Obwohl es möglich ist, distinktive Merkmale einer Partizipantenrolle zu determinieren, ist sie nur ganzheitlich im Rahmen eines Situationstyps zu konzipieren (Schema S4).

Schema S4: Charakterisierung zentraler und peripherer Partizipantenrollen durch den Situationskern (nach LEHMANN et al. 1998:14)

Situationskern			Partizipantenrollen	
Dynami- zität	semantische Spezifikation	Prädikat Beispiel	Zentral	peripher
Zustand ↓ Prozess ↓ Ereignis	Zustands- veränderung	<i>bräunen</i> (x,y) <i>braun werden</i> (y)	x = Force y = Thema / Patiens	z = Benefiziär
	Transfer	<i>schenken</i> (x,y,z) <i>bekommen</i> (z,y,x)	x = Agens / Emittent y = Thema z = Rezipient	
	kontrollierte Handlung	<i>singen</i> (x) <i>sprechen</i> (x)	x = Agens	y = Benefiziär y = Interessent
	affizierende Handlung	<i>schlagen</i> (x, y) <i>rasieren</i> (x, y) <i>bügeln</i> (x, y)	x = Agens y = Patiens	z ₁ = Sympatheticus/ Ziel / Benefiziär/ Malefiziär z ₂ = Instrument
	effizierende Handlung	<i>bauen</i> (x, y)	x = Agens y = Thema	z = Benefiziär / Instrument

Es gibt mehrere Rollenmöglichkeiten für einen Partizipanten einer Situation/Szene – also keine Eins-zu-Eins Entsprechung – wobei das Verb (nicht die syntaktische Struktur) eine bestimmte Rolle hervorhebt. Z.B. kann ein Partizipant in der kognitiven Repräsentation einer Situation gleichzeitig die Rollen eines Benefiziärs und eines Possessors haben. Beispiel nach LEHMANN: *Peter hat Erwin das Fahrrad repariert*. Erwin ist Benefiziär aufgrund des benefaktiven Verhältnisses zum Situationskern, der durch

reparieren repräsentiert wird. Gleichzeitig steht *Erwin* in unmittelbarer possessiven Relation zu *Fahrrad*, zumindest in einer naheliegenden Lesart. Ergänzend muß noch die Differenzierung von veräußerlichem und unveräußerlichem Besitz bei Possession erwähnt werden: *Die Freunde haben ihm das Fahrrad seiner Freundin repariert. Er hat ihm das Leben gerettet. *Sie haben ihm das Leben seiner Frau gerettet.* Besitz ist weniger salient als Eigentum. Der Besitz einer Sache wird durch die Erlangung der tatsächlichen Gewalt über die Sache erworben. Die tatsächliche Gewalt über eine Sache kann also ein Besitzer ausüben ohne Eigentümer zu sein. Eigentum schließt die Kontrolle über den Besitz ein. Ein Eigentümer kann mit seinem Eigentum nach Belieben verfahren und andere von jeder Einwirkung ausschließen.

Die typische Definition des Rezipienten würde ihn als dritten Partizipanten einer Situation des Gebens konzipieren. Die typische Definition des Benefiziärs würde ihn als jeglichen Partizipanten identifizieren, der von der Situation profitiert (respektive Malefiziär, der durch eine Situation benachteiligt wird; siehe Schema S5).

Schema S5: Semantische Rollen und elementare Prädikate (nach LEHMANN et al. 1998:15)

Kognitive Rolle	Prototyp	Situationsperspektive
X ist Rezipient von Y	Z gibt X Y	Besitzerwechsel
X ist Benefiziär von S	X profitiert von S	Begünstigung
X ist Malefiziär von S	X ist benachteiligt durch S	Benachteiligung
X ist Interessent an S	Y handelt im Interesse von X in S	potentielle Begünstigung

In einer gegebenen Situation entstehen verschiedene Interpartizipantenrelationen (je nach Anzahl und Art der Partizipanten), wobei die Relation zwischen den zentralen Partizipanten durch den Situationskern bestimmt wird. Gleichzeitig können aber noch durch die Wahl der Partizipanten weitere inhärente Interpartizipantenrelationen bestehen. Diese werden wiederum durch die Eigenschaften der beteiligten Partizipanten bestimmt (z.B. empathische Partizipanten und ein Körperteil). Die Perspektive auf eine kognitive Repräsentation wird durch die Strategie ihrer sprachlichen Repräsentation widergespiegelt. Eine mögliche Strategie ist z.B. die Vernachlässigung einer gleichzeitig bestehenden Interpartizipantenrelation. Lehmann bezeichnet dies als "indirekte Partizipation" des Partizipanten (versus "direkte Partizipation" bei struktureller Umsetzung einer Partizipantenrolle). In: *Sie bügelte Peters Hemden* (possessive und benefaktive Beziehung) wird die benefaktive Beziehung vernachlässigt, sie kann aber durchaus in der Sprechsituation pragmatisch inferiert werden.

Die typische benefaktive Situation ist nach Lehmann eine kontrollierte und enthält damit einen Actor, den er als Benefizient bezeichnet, weiterhin einen "Undergoer", der als Benefaktum zugunsten des Benefiziärs (= der "Profitierende") geschaffen wird. Die Kodierungsstrategie entspringt der "Strategie" der direkten Partizipation¹⁸, wobei eine "Strategie" der indirekten Partizipation auch möglich ist. Im Deutschen und im Polnischen tritt der Benefiziär als freie Angabe im adverbialen Dativ auf:

- (3) Peter_{Actor / Benefizient} hat mir_{Benefiziär / Possessor} das Fahrrad_{Undergoer / Benefaktum} repariert.

Der Dativ legt zusätzlich die possessive Relation des Benefiziärs zum Benefaktum nahe. Verwendet man anstelle des reinen Dativs einen für die benefaktive Beziehung spezialisierten Relator, wie z.B. die Präposition *für*, dann wird die Nominalgruppe nicht als Benefaktiv, sondern als Substitut gelesen, da der Benefiziär nicht mit dem Possessor des relationalen Benefaktums identisch ist.

- (3') Peter hat für mich_{Substituierter / Benefiziär} das Fahrrad repariert, das ich eigentlich gestern schon fertig haben sollte.

18 Benefaktive Situationen ohne Benefizienten oder ohne Benefaktum sind nicht typisch.

Es existiert allerdings noch eine hintergründige Benefaktivität im Sinne von “anstelle” und der damit verbundenen Entlastung des Benefiziärs: Wenn jemand einem anderen eine Aufgabe abnimmt, dann hat dieser auch einen Nutzen (der Substituierte hat den Vorteil), der aber nicht versprachlicht wird. Im Deutschen bestehen entsprechend den Beispielen (3) und (3’) folgende Markierungsmöglichkeiten der diskutierten Rollen:

Dativ		Präp. <i>für</i> _{Akk}	
Rezipient	Benefiziär	Benefiziär	Substituierter
Präp. <i>an</i> N _{Gen} / Poss Pro <i>Stelle</i>			
Substituierter			

Anders verhält es sich nach DĄBROWSKA (1997) im Kontext polnischer Verben des Erwerbens und Beschaffens mit dem reinen Dativ (4) oder mit der präpositionalen Markierung *dla* und einer Nominalgruppe im Genitiv (4’).

- (4) Matka kupiła Wojtkowi książkę.
 ‘Die Mutter hat Wojtek ein Buch gekauft.’
- (4’) Matka kupiła książkę dla Wojtka.
 ‘Die Mutter hat ein Buch für Wojtek gekauft.’

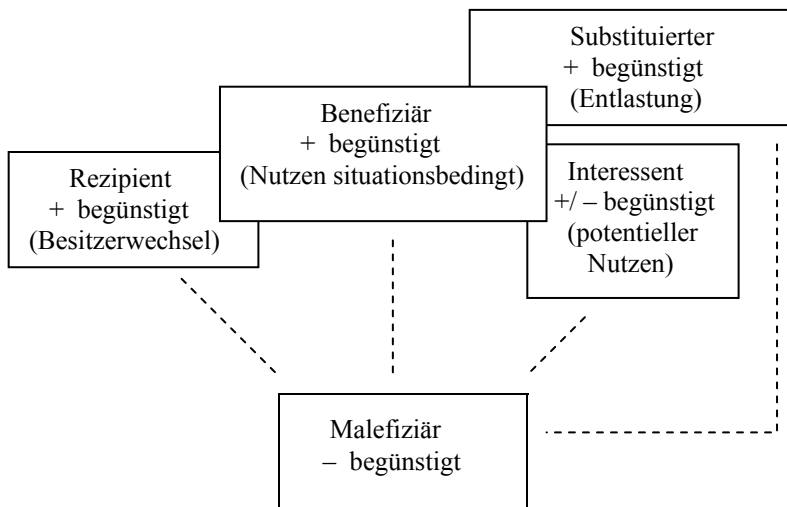
Wie auch schon WIERZBICKA (1986) sagt, hebt der reine Dativ nach Dąbrowska den tatsächlichen Besitzerwechsel hervor –, während bei der präpositional markierten Nominalgruppe eine benefaktive Lesart im Vordergrund steht¹⁹. Die abnehmende Intensität der Involviertheit

¹⁹ Diese Interpretation von Dąbrowska ist allerdings zweifelhaft. Eine solche Interpretation ist nicht versprachlicht, jedoch möglicherweise pragmatisch zu erschließen. STÖRMER (2001) weist in ihren Untersuchungen nach, dass die Distribution der Markierungen sich nach Salienz Kriterien richtet und dass eher eine “Hyperrolle” angenommen werden sollte, die auf der Neutralisierung des prinzipiellen syntagmatischen Gegensatzes basiert, so lange nur eine derartige Konstituente im Satz realisiert ist. Deutlich werden diese Unterscheidungen erst, wenn mehrere Partizipanten gegeben sind, auf welche die ähnlichen Rollen verteilt werden können. Vergleiche REZ / BEN / INT in: *Vater_{INT} zuliebe habe ich dir_{REZ} die Schuhe für den Kleinen_{BEN} gekauft.*

(Kriterium für Benefaktivität gemäß Schema S3, S. 19) sieht DĄBROWSKA (1997:129) ikonisch abgebildet durch die Trennung der NG vom Verb mit Hilfe der Präposition. Bei der Realisierung nur eines außersprachlichen Empfängers wird diese semantische Opposition wegen des Zusammenfalls des außersprachlichen Rezipienten und des Benefiziärs neutralisiert: *Ich habe dir Schuhe gekauft – Ich habe für dich Schuhe gekauft*. Dies ist nicht der Fall, wenn zwei außersprachliche Empfänger realisiert werden: *Ich habe dir für den Kleinen Schuhe gekauft*. Hier befinden sich die unterschiedlichen Markierungen in einer syntagmatischen Opposition. Nur der direkte Rezipient kann mit dem Dativ markiert werden; der endgültige Rezipient (der Benefizär) erhält obligatorisch eine präpositionelle Markierung (HENTSCHEL 2001b:183). Wenn nur eine Rolle syntagmatisch realisiert wird, kommt es zu einer Neutralisation der syntagmatischen Opposition und es besteht eine freie Wahl zwischen Kasus und präpositioneller Markierung. Ähnliche Beispiele gibt es auch im Verhältnis von primären zu sekundären Präpositionen. Dies ist Gegenstand der Untersuchung in den Kapiteln 5 – 7.

Die untersuchten fünf konzeptuellen Rollen können im Hinblick auf ihre Merkmalhaftigkeit wie folgt zusammengefasst werden (Schema S6). Das gemeinsame Kriterium ist dabei die Begünstigung bzw. der Nutzen aus einer Situation, die Differenzierung ergibt sich aus der Art des Nutzens.

Schema S6: Benefaktivität und Merkmalhaftigkeit



Der Bereich der positiven Begünstigung fällt wesentlich differenzierter – in vierfacher Form – aus. Der negative Bereich (– begünstigt) ist indifferenter und ist durch eine schwache Differenzierung gekennzeichnet.

3.3 Finalität

Finalrelationen werden als eine Untergruppe der Kausalverhältnisse definiert. Diese beschreibt DIRVEN (1995:95) als das Verhältnis von zwei Situationen (S_1 und S_2), wobei S_1 S_2 auslöst, also S_2 das Resultat oder die Folge von S_1 ist, und S_2 damit nicht ohne die Existenz (i.w.S.) von S_1 möglich wäre. Situationen können Zustände, Ereignisse, Prozesse und Aktivitäten sein. Den Unterschied zwischen Kausalität und Nicht-Kausalität beschreibt er mit folgenden Beispielen: *John is angry at Mary* und *John is in love with Mary*. Im ersten Satz hat Mary (willkürlich oder unwillkürlich) eine Situation initiiert (S_1), die als Resultat die Verärgerung von John hervorrief (S_2). Ohne das Handeln von Mary hätte es die Verärgerung von John nicht gegeben. Im zweiten Sachverhalt hat Mary nicht unbedingt aktiv etwas ausgelöst. Die Situation kann möglicherweise nur in der Welt von John existieren. Mary ist lediglich das Objekt des emotionalen Zustandes

von John; sie hat diesen nicht notwendig willentlich verursacht. Die beiden Beispiele verdeutlichen, dass Kausalität als Konsequenz einer Perspektivierung entsteht, d.h. zwei Ereignisse werden in einer Ursache-Wirkung-Beziehung miteinander verknüpft.

Eine ähnliche Ursache-Folge-Relation besteht bei der Finalität. Nach GROCHOWSKI (1980:16, 72) ist der Terminus "Ziel" und die "Zielrelation" wie folgt zu beschreiben:

... cel jest zwykle wiązany z pojęciem wewnętrznej postawy człowieka, określanej najczęściej mianem chęci, woli, dążenia, zamiaru, postawy motywującej (powodującej) ludzkie działanie ...

Podejmując próbę eksplikacji zdań z wyrazem cel, przyjmuję na wstępie hipotezę, że najdogodniejsze do analizy są zdania spełniające schemat: X robi A w tym celu, by stało się B.

'... das Ziel ist gewöhnlich verbunden mit dem Begriff der inneren Haltung des Menschen, am häufigsten definiert durch eine Bezeichnung der Lust, des Willens, des Strebens, der Absicht, der Haltung, die menschliches Handeln motiviert (verursacht) ...

Bei dem Versuch der Erklärung von Finalsätzen nehme ich eingangs die Hypothese an, dass am passendsten für die Analyse Sätze sind, die das Schema erfüllen: X macht A mit dem Ziel, damit sich B ereignet.'

X repräsentiert hier die Bezeichnung einer Person, *robi* A verkörpert eine Aktion und B symbolisiert einen zukünftigen Stand der Dinge.

JUNGHANN (1994) nimmt folgende Charakteristika für die Finalrelation an:

- Es handelt sich in der Regel um eine Relation zwischen mindestens zwei Sachverhalten²⁰.
- Der erste Sachverhalt besitzt die Bedeutung einer kontrollierten Handlung, die intentional auf die Realisierung des zweiten Sachverhaltes ausgerichtet ist:

(5) Idę do domu, aby się wyspać.

'Ich gehe nach Hause, um mich auszuschlafen.'

Zu unterscheiden ist dabei die selbstinduzierte und fremdinduzierte Finalität je nachdem, ob das Agens der zielgerichteten Handlung identisch mit dem Agens der Ziel-Handlung ist oder nicht. Auch die

20 Die Finalrelation ist theoretisch eine Relation m:n, da sich jedem Sachverhalt sinnvoll mehrere Ziel-Sachverhalte zuordnen lassen und für jedes einzelne Ziel gibt es möglicherweise mehrere Ausgangssachverhalte.

benefaktive Relation umfaßt eine intentionale Handlung²¹ und ein Ziel, wobei unter "benefaktiv" die Handlung zu verstehen ist, die zugunsten eines anderen ausgeführt wird (damit ist Benefaktivität typischerweise fremdinduziert²²), wie im folgendem Beispiel:

- (6) Jan organizował wycieczkę dla gości.
'Jan organisierte einen Ausflug für die Gäste.'

- Die intentionale Handlung erfordert ein animates Agens (quasi-animate Agenzien wie z.B. 'Regierung' sind ebenfalls möglich). Dies trifft auch auf benefaktive Kontexte zu.
- Der zweite Sachverhalt stellt das Ziel dar.
- Der zweite Sachverhalt hat in Hinsicht auf die Behauptung seiner Existenz nicht den gleichen Status wie der erste. Für den ersten Sachverhalt gilt reale Existenz, d.h. die Existenz wird behauptet; für den zweiten nicht reale Existenz, da Umstände eintreten können, die die Realisierung des Zieles verhindern können: *Der Kassierer fuhr zur Bank, um Geld abzuheben*. Sachverhalt 1 ist real: Der Kassierer ist tatsächlich zur Bank gefahren. Sachverhalt 2 ist nicht real sondern intentional: Die Intention des Kassierers war es, Geld abzuheben. Ob die Realisierung dieses Zieles gelungen ist, bleibt offen – möglicherweise war die Bank schon geschlossen.
- Die Realisierung beider Sachverhalte ist geprägt von einer zeitlichen Abfolge, d.h. das Ziel, die Zielhandlung ist relativ zur zielgerichteten Handlung nachzeitig, gegebenenfalls gleichzeitig. Eine Vorzeitigkeit ist ausgeschlossen.

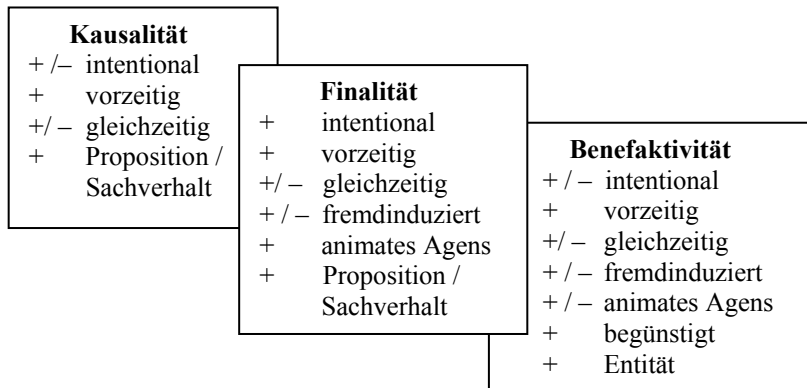
Kausale, finale und benefaktive Relationen sind alle Ursache-Folge-Beziehungen: Ein Sachverhalt A zieht Sachverhalt B nach sich. Ontologisch gesehen ist Sachverhalt A bei allen drei Relationen vorgelagert oder gleichzeitig. Kausalität ist hinsichtlich der Intentionalität neutral, während für Finalität die Intentionalität das entscheidende Kriterium ist. Bei Benefaktivität ist das Verhältnis zur Intentionalität ebenfalls eher als neutral zu bewerten. In Grenzfällen und bei möglichen Überlappungen ist zu fragen,

21 Nicht intentionale benefaktive Kontexte sind ebenfalls möglich, aber nicht typisch, sondern eher peripher und nur mit nicht animaten Agenzien möglich: *Der Wind hat mir die Haare getrocknet*.

22 Selbstinduzierte Benefaktivität ist ebenfalls möglich: *Franz hat das für sich gut eingerichtet*.

welche kognitive Rolle im Vordergrund steht und welche syntakto-semantiche Rolle (mit dem gesamten "Satzmuster") für die Versprachlichung gewählt wird. Für Benefaktivität ist das entscheidende abgrenzende Merkmal gegenüber Finalität die Begünstigung, d.h. "benefaktiv" ist im Unterschied die zugunsten von jemand (Belebtheitskriterium) ausgeführte Handlung. Die unterschiedlichen Merkmale der semantischen Relationen sind hier noch einmal in Schema (S7) zusammengefasst; sie gelten sowohl für die deutsche als auch für die polnische Sprache.

Schema S7: Merkmale von Kausalität, Finalität und Benefaktivität



Bei der syntaktischen Zuordnung bzw. Versprachlichung der dargestellten Konzepte gibt es einen wesentlichen Unterschied, obwohl sie auf kognitiver und realer Ebene gleichermaßen komplex sein können. Finalität und Kausalität werden durch Propositionen versprachlicht, d.h. es besteht ein komplexer Zusammenhang bzw. Sachverhalt. Die Rollen des Rezipienten, Benefiziärs, Interessenten und Substituierten sind gegenständlich und werden wie Entitäten versprachlicht. Dies lässt sich an folgendem Beispiel darstellen: *Er tat das für Peter*²³ (benefaktiv; Benefizient und Benefiziär sind

23 Vgl. *Er tat das für den Frieden*. In diesem Beispiel handelt es sich sprachlich gesehen um eine Kürzung mit Informationsverlust. Es könnte um die Aufrechterhaltung des Friedens oder um die Schaffung von Frieden gehen. Ebenso bei Personen: *Er tat das für Peter*. Die Bezeichnungsstrategie ist dieselbe, ohne zu explizieren. Ein Finalsatz

typischerweise belebte Individuen); aber: *zur Aufrechterhaltung des Friedens* (final). Handelt es sich – wie im zweiten Beispiel – um eine Nominalisierung, die als Satz paraphrasiert werden kann (*um den Frieden zu erhalten*), dann ist von einer finalen Beziehung auszugehen; ist dies nicht der Fall, handelt es sich um eine andere Rolle. Die finale Rolle beschreibt typischerweise einen Zweck (Besen zum Säubern) oder eine Zustandserreichung. Die Versprachlichung geschieht typischerweise eher mit einer präpositionalen Markierung.

4. Inventarisierung der jeweiligen Ausdrucksmittel der polnischen Sprache und bisherige Forschung

Ziel dieses Kapitels ist die Aufstellung einer Liste polnischer Präpositionen, die in benefaktiven und finalen Nominalgruppen verwendet werden können, wobei die sekundären Präpositionen – entsprechend der Beschreibung in Kapitel 2 – im Vordergrund stehen. Es kann sich dabei aber nicht um eine endgültige Liste handeln. Die Klasse der Präpositionen ist eine offene Klasse. Zu jeder Zeit können sich Ausdrücke bzw. Sequenzen von Ausdrücken, wie sie oben (S. 1, a) – b)) aufgeführt wurden, im Grenzbereich der Grammatikalisierung, d.h. hier auf dem Weg der Präpositionalisierung, befinden. Diachron durchlaufen u.U. nur einige die Entwicklung zur “vollen Präposition”. Basis der vorliegenden Untersuchung bildet das “Wörterbuch der polnischen Gegenwartssprache” von Bogusław Dunaj (SWJPD 1999). Folgende Konstruktionen wurden für die Bestandsaufnahme berücksichtigt:

- Konstruktionen, die als Lemmata im SWJPD mit einem Qualifikator²⁴ versehen sind, der sie der grammatischen Kategorie der Präpositionen zuordnet, z.B. *na rzecz* ‘für die Sache’;
- Konstruktionen, die im SWJPD als Lemmata mit einem anderen Wortartenqualifikator versehen sind oder ohne einen solchen bleiben, aber auch in der Funktion von Präpositionen verwendet werden, z.B. *na pamiątkę* ‘zum Gedenken’ (adverbiale Verwendung: *Dam ci to na pamiątkę*. ‘Ich gebe dir dies zur Erinnerung.’);

könnte lauten: *Er tat das, damit Peter gesund wird. Er tat das für Peters Genesung* (komplexer Kontext, typischerweise mit einem Aktionssubstantiv).

24 Mit Hilfe von sogenannten Qualifikatoren werden im SWJPD Aussagen über die Zuordnung zu einzelnen Wortarten, Registern, Frequenz o.ä. getroffen.

- Konstruktionen, die im SWJPD als Phraseologismen eingestuft werden, z.B. *na cześć* ‘zu Ehren’;
- Konstruktionen, die keine eigenständigen Lemmata im SWJPD sind, aber als Bedeutungsäquivalente in den Definitionen des Wörterbuchs auftreten, z.B. *z pożytkiem dla* ‘zum Nutzen von’²⁵;
- Konstruktionen aus anderen Quellen, z.B. *dla dobra* ‘für das Gute’ (nur im PFSP als Präposition eingestuft) und *ku chwale* ‘zu Ehren’ (in den Nachschlagewerken noch nicht zu finden), die intuitiv (von muttersprachlichen Informanten) als vergleichbar einzustufen sind.

Die folgenden Kapitel dienen nicht nur der reinen Bestandsaufnahme. Ziel ist es vielmehr, erste allgemeine Erkenntnisse durch Analyse der Lexikographie zu gewinnen. Eine detaillierte Beschreibung wird in Kapitel 5 und folgende in der Korpusanalyse vollzogen. Mit Hilfe der zitierten Wörterbucheinträge können bereits erste Aussagen zu folgenden Fragen gemacht werden:

- Welche Verwendungen für die jeweilige Präposition in Bezug auf die zu untersuchenden semantischen Relationen gibt es bzw. sind typisch für sie?
- Welche Synonyme werden aufgeführt und sind damit mögliche Substitute für die Korpusanalyse?
- Welche externen Argumente (eventuelle Lexikalisierungen) und internen Argumente (N_{pers} , $N_{konkret}$, N_{abstr} , N_{act}) sind bereits als typisch zu erkennen?

4.1 Die primären Präpositionen

4.1.1 Die primären benefaktiven Präpositionen

Im SWJPD (1999, s.v. *dla*) wird die Präposition *dla* ‘für’ mit folgenden Eigenschaften und Funktionen beschrieben²⁶:

25 Vgl. hierzu den Wörterbucheintrag von *na korzyść* zitiert in Kapitel 4.2.1.

26 Die Übersetzungen der Wörterbucheinträge ins Deutsche, sind im folgenden – für die mit dem Polnischen nicht vertrauten Leser – mit Absicht so wörtlich wie möglich vorgenommen worden, um die Konzeptualisierung in der polnischsprachigen Lexikografie zu verdeutlichen. Es wurde teilweise auch bewusst der gesamte Eintrag

dla *przyim.*, łączy się z dopełniaczem **1.** ‘wskazuje na istotę żywa, korzystającą z czegoś, otrzymującą coś’: Prezent dla matki ... **2.** ‘wskazuje cel działania’: Robić coś dla przyjemności, ... **3.** ‘wskazuje przedmiot uczucia, skłonności; wobec, w stosunku do, względem’: Szacunek dla starszych ... **4.** ‘precyzuje zakres odniesienia całej treści zdania’: To rozwiązanie jest dla nas nie do przyjęcia ...

für²⁷ *Präposition, verbindet sich mit dem Genitiv* **1.** verweist auf ein Lebewesen, welches sich etwas zunutze macht, etwas erhält: Geschenk für die Mutter ... **2.** verweist auf das Ziel einer Handlung: Etwas zum Vergnügen machen, ... **3.** verweist auf eine Angelegenheit des Gefühls, der Neigung, angesichts, gegenüber, hinsichtlich: Wertschätzung für die Älteren ... **4.** bestimmt den Umfang des Verhältnisses zum ganzen Satzinhalt: Diese Lösung ist für uns nicht annehmbar ...’

Im SJPSZYM (1999, s.v. *dla*) wird die Präposition *dla* ähnlich definiert, zusätzlich wird noch auf einen veralteten Gebrauch hingewiesen:

... **5.** przestarz. «tworzy wyrażenia oznaczające przyczynę, racje treści zdań, w których są użyte»: Dla ważnych powodów (przyczyn) odłożyć spotkanie (wyjazd). Na dziki polowano dla mięsa.

‘... **5.** archaisch «bildet Ausdrücke, die einen Grund bezeichnen, die Gründe der Satzinhalte, in denen sie gebraucht werden»: Aus wichtigen Anlässen (Gründen) ein Treffen verschieben (Abfahrt). Das Schwarzwild jagt man wegen des Fleisches.’

Die Wörterbucheinträge zeigen die Multifunktionalität und Polysemie der Präposition *dla* im Polnischen. Bedeutung 1 verweist auf einen benefaktiven Kontext (zur Definition wird das Verb *korzystać* ‘sich zunutze machen’ gebraucht; vgl. die sekundäre Präposition *na korzyść* ‘zum Vorteil von’); Bedeutung 2 auf einen finalen Kontext; Bedeutung 3 (wohl benefaktiv) und 4 sind aufgrund der Kürze der Einträge und ohne Bezug nicht genau einzuordnen; Bedeutung 5 zeigt die veraltete Verwendung der Präposition in kausalen Kontexten. Die aufgeführten internen Argumente haben folgende Charakteristika: N_{pers}, N_{abstr}, N_{act}. Aus dem Eintrag ist nicht zu entnehmen, welcher Kontext oder welche Funktion dominiert bzw. typisch ist. Es fehlt auch ein Hinweis auf die Verwendung von *dla* in mehrsegmentalen sekundären Präpositionen (z.B. *z korzyścią dla* ‘zum Vorteil für’, *z pożytkiem*

zitiert, um die Multifunktionalität und die verschiedenen Kontextvarianten darzustellen. Bei der direkten Übersetzung einer primären Präposition wurde jeweils die erste Übersetzungsvariante des Polnisch – Deutschen Handwörterbuches (PSPN 1997) gewählt.

27 REITER (1975) sieht für die entsprechende deutsche Präposition *für* drei Verwendungsbereiche (Grobmarkierungen mit fließenden Übergängen): 1. Ziel, 2. Tausch, 3. Ersatz.

dla ‘zum Nutzen für’, d.h. auf sekundärpräpositionale Bildungen aus einer ersten Präposition, einem Substantiv, welches das “benefiziäre” Moment lexikalisch ausdrückt und aus *dla* als zweiter Präposition; beide Fälle werden in Kapitel 5.4 untersucht). Da es keine Verweise auf mehrsegmentale Wortverbindungen gibt, stellt sich die Frage nach dem Grammatikalisierungsgrad bzw. der Präpositionalisierung dieser Fügungen. Dies ist bei der Untersuchung zu berücksichtigen.

In den Untersuchungen von BUTTLER (1982) belegt die Präposition *dla* unter den polnischen Präpositionen den neunten Platz hinsichtlich der Frequenz (1361 Mal) und zeigt in Bezug auf die Frequenz ein relativ homogenes Verwendungsprofil in verschiedenen Registern (wissenschaftlicher Stil, Stil in kleineren Pressemitteilungen, publizistischer Stil, Stil künstlerischer Prosa, Stil im Drama). Dies spricht für einen hohen Grammatikalisierungsgrad dieser Präposition, während sekundäre Präpositionen, die noch weitgehend Grammatikalisierungsprozessen unterliegen, gerade unterschiedliche Verwendungshäufigkeiten in verschiedenen Funktionsstilen (z.B. im Nominalstil) zeigen.

4.1.2 Die primären malefaktiven Präpositionen

Zwei Präpositionen²⁸ sind für diesen Kontextbereich zu nennen:

przeciw *przyim., łączy się z celownikiem* **1.** ‘wskazuje na przeciwnika lub rzecz, której ktoś się sprzeciwia’: Jeden przeciw wszystkim ... **2.** ‘wskazuje na zagrożone dobro wymagające ochrony’: ... Grzeszyć przeciw dobrym obyczajom. **3.** ‘wskazuje na wymagające zwalczenia zło, np. chorobę, klęskę, wypadek, inne zagrożenie’: Syrop przeciw kaszlowi ... **4.** ‘wskazuje na przedmiot poruszające się odwrotnie do kierunku ruchu wyznaczonego przez treść zdania’: Zawodnicy płyną przeciw prądowi rzeki (SWJPD, 1999, s.v. *przeciw*).

‘gegen *Präposition, verbindet sich mit dem Dativ* **1.** verweist auf einen Gegner oder eine Sache, der sich jemand widersetzt: Einer gegen alle ... **2.** verweist auf bedrohtes Gute, welches Schutz beansprucht: ... Sich an einem guten Brauch versündigen. **3.** verweist auf die erforderliche Bekämpfung eines Übels, z.B. einer Krankheit, einer Katastrophe, eines Unfalls, andere Bedrohungen: Sirup gegen Husten ... **4.** verweist auf einen Gegenstand, der sich der Richtung der

28 MILEWSKA (1998) stuft die Präpositionen *przeciw* und *wbrew* als sekundäre Präpositionen der ersten Gruppe (nur präpositionale Verwendung) aufgrund ihres Ursprungs und Lexikalisierungsgrades ein. In dieser Bestandsaufnahme sind sie als primäre geführt, um sie eindeutig von den untersuchten mehrsegmentalen abzugrenzen.

Bewegung, die durch den Satzinhalt ausgedrückt wird, bewegt: Die Wettkämpfer schwimmen gegen die Strömung des Flusses.’

... d) przestarz. «oznacza relację między przeciwnymi postawami»: Było to przeciw mojej woli (SJPSZYM 1999, s.v. *przeciw*).

‘... d) archaisch «bestimmt die Beziehung zwischen zwei gegensätzlichen Haltungen»: Das war gegen meinen Willen.’

wbrew *przym.*, *łączy się z celownikiem* ‘wskazuje na przeciwną okoliczność; pomimo, na przekór, bez względu na’: Postąpił wbrew przyjętym zasadom ... (SWJPD 1999, s.v. *wbrew*).

‘**gegen** *Präposition*, *verbindet sich mit dem Dativ* verweist auf einen konträren Umstand; trotz, zum Trotz, ohne Rücksichtnahme auf: Er handelte gegen angenommene (anerkannte) Prinzipien.’

Zur Definition von *wbrew* wird die sekundäre Präposition *na przekór* ‘zum Trotz’ verwendet, deren Konkurrenzverhältnis in Kapitel 6.3 untersucht wird. In den Untersuchungen von ZGÓŁKOWA (1980) zeigen die Präpositionen *przeciw* und *wbrew* eine geringe Frequenz (68; 21 Mal), sind aber gleichmäßig in den verschiedenen Registern vertreten. Das interne Argument ist durch N_{pers} und N_{abstr} gekennzeichnet.

4.1.3 Die primären finalen Präpositionen

GROCHOWSKI (1980:109) sieht folgende fünf primäre Präpositionen als typisch für finale Kontexte an: *dla*, *do*, *na*, *po*, *z*. Als eher sporadisch sieht er die Verwendung der Präpositionen *ku*, *w* und *za* an. Aus den Wörterbucheinträgen der Präpositionen *o* und *pod* geht ebenfalls hervor, daß sie in finalen Kontexten verwendet werden können. Da die Präposition *dla* bereits im benefaktiven Kontext in die Bestandsaufnahme einging, ist sie hier nicht mehr aufgeführt. Alle anderen Präpositionen folgen in alphabetischer Reihenfolge und entsprechend der Einstufung von GROCHOWSKI. Die Einträge (meist nur die finalen Kontexte) sind zitiert aus dem SWJPD:

do *przym.*, *łączy się z dopełniaczem*... **8.** ‘wskazuje na cel’: Zachęcać do zgody ... (SWJPD 1999, s.v. *do*)

‘**zu** *Präposition*, *verbindet sich mit dem Genitiv* ... **8.** verweist auf ein Ziel: Zureden zur Zustimmung ...’

Die Präposition *do* nimmt in der Rangliste von BUTTLER (1982) Platz 4 mit 5856 Mal ein. Auf Platz zwei mit einer Frequenz von 8598 liegt die Präposition *na*, die sich von den vorherigen primären Präpositionen dadurch unterscheidet, daß sie sich mit verschiedenen Kasus (Akkusativ – typisch für die finale Relation, Präpositiv) verbindet:

na I *przyim., łączy się z biernikiem...* **3.** ‘wskazuje na cel’: Idę na ryby, na grzyby ... (SWJPD 1999, s.v. *na*).
‘auf I *Präposition, verbindet sich mit dem Akkusativ ... 3.* verweist auf ein Ziel: Ich gehe auf Fische, in die Pilze ...’

Definition Nr. 3 verweist auf den finalen Charakter der Präposition. Ein noch besseres Beispiel ist im PFSP (1995, s.v. *na* 4.): *Oszczędzam pieniądze na*²⁹ *zakup domu*. ‘Ich spare Geld für einen Hauskauf.’

Die Präposition *po* (Kasusreaktion: Dativ, Akkusativ – typisch für die finale Relation, Präpositiv) zeigt eine Frequenz von 1728 (Platz 7 in Buttlers Hierarchie), wobei ein überproportionaler Gebrauch in der Stilrichtung künstlerische Prosa (552) und Drama (406) festzustellen ist:

po I *przyim., łączy się z biernikiem ... 2.* ‘wskazuje na cel ruchu’: Iść po chleb, po mleko ... (SWJPD 1999, s.v. *po*)
‘in I *Präposition, verbindet sich mit dem Akkusativ ... 2.* verweist auf das Ziel einer Bewegung: Brot, Milch holen gehen ...’

Die zweite Definition verweist auf die finale Verwendung von *po* in dem gleichen Kontext, in dem auch die Präposition *na* auftaucht (nur mit bestimmten Verben): *iść po chleb, na grzyby* ‘Brot holen gehen, in die Pilze gehen.’

Die Präpositionen *do*, *na* und *po* zeigen nach Ausweis der Wörterbucheinträge den gemeinsamen Kontext der finalen Attribute: *pasta do zębów, kosz na śmieci, worek po ziemniakach*, ‘Paste für Zähne, Korb für Abfall, Sack für Kartoffeln’ also ‘Zahnpasta, Abfallkorb, Kartoffelsack’. Nach SARNOWSKA (1983:223) hat nur die Präposition *na* einen rein finalen Charakter, *do* besitzt noch eine lokale Komponente (nennt die eigentliche Bestimmung und informiert, dass das Mittel (z.B. ein Korb) Ort für den Zweckgegenstand ist), *po* verweist auf einen ehemaligen Inhalt und die Präposition *z/ze* auf den reinen Inhalt.

Die Präposition *z/ze* (Kasusreaktion: Genitiv, Instrumental – typisch für die finale Relation) belegt Platz 3 in der zitierten Frequenzhierarchie mit einer Häufigkeit von 8310:

z III *przyim., łączy się z narzędnikiem ... 6.* ‘wskazuje na cel’: Pójść z prośbą, ze skargą ... (SWJPD 1999, s.v. *z III*).

29 Nach HENTSCHEL (2003:183) sogenannte lexikalisch regierte Präpositionen (vgl. Kapitel 2); u.a. findet man in der Literatur Bezeichnungen wie “Teil einer verbalen Konstruktion” JURKOWSKI (1973:22) oder “vom Verb fixierte Präpositionen” SCHRÖDER (1973:350).

‘**mit** Präposition, verbindet sich mit dem Instrumental ... 6. verweist auf ein Ziel: Losgehen mit einer Bitte, Klage ...’

Das SJPSZYM verweist auf die Funktion als Adverb:

... 4. «wyras pełniący funkcje przysłówka, towarzyszący określeniom wielkości, miary, wprowadzający odcień niedokładności, przybliżonej oceny; około, mniej więcej, prawie»: Wypił z pięć kufli piwa. Miała z dziesięć par pończoch ... (SJPSZYM 1999, s.v. z)

‘... 4. «Ausdruck, der die Funktion eines Adverbs erfüllt, begleitet mit einer bestimmten Größe, Maß, das eine Nuance der Ungenauigkeit einführt, eine approximative Schätzung, ungefähr, etwa um, fast»: Er trank ungefähr fünf Krüge Bier. Sie hatte ungefähr zehn Paar Strümpfe ...’

Die Präposition *ku* ist weniger frequent (98), gar nicht vertreten in kleineren Pressemitteilungen und am häufigsten in der künstlerischen Prosa zu finden:

ku *przym.*, łączy się z celownikiem ... 2. ‘wskazuje skutek lub cel (w połączeniu z nazwami czynności lub stanu)’: Ku mojemu zdziwieniu wcale się nie obraził. Strony doszły do porozumienia ku obopólnemu zadowoleniu. Pomnik ku pamięci pomordowanych. Wieczór ku czci jubilata. Ku pamięci! (SWJPD 1999, s.v. *ku*)

‘**zu** Präposition, verbindet sich mit dem Dativ ... 2. Verweist auf eine Wirkung oder ein Ziel (in Verbindung mit Bezeichnungen der Tätigkeit oder Haltung): Zu meiner Verwunderung fühlte er sich ganz und gar nicht beleidigt. Die Parteien erreichten eine Verständigung zur beiderseitigen Zufriedenheit. Denkmal zur Erinnerung an die Ermordeten. Abend zu Ehren des Jubilars. Zur Erinnerung!’

Die zitierte Definition beschreibt den finalen Charakter der Präposition. In den Beispielen ist *ku* auch Bestandteil sekundärer Präpositionen – *ku pamięci*, *ku czci*, die noch einer Einzelbetrachtung unterzogen werden (Kapitel 5.8 und 5.9).

Die Präposition *w/we* (Kasusreaktion: Akkusativ, Lokativ) ist die am häufigsten verwendete Präposition in allen Stilbereichen (dies ergibt sich durch die lokalen und temporalen Verwendungen); besonders häufig wird sie im publizistischen Register benutzt. Definition 6 zeigt einen finalen Kontext, der allerdings stark idiomatisiert ist:

w II *przym.*, łączy się z biernikiem ... 6. ‘wskazuje na cel’: Jechać w odwiedziny, ... (SWJPD 1999, s.v. *w II*).

‘**zu** Präposition, verbindet sich mit dem Akkusativ ... 6. verweist auf ein Ziel: Zu Besuch fahren, ...’

Die Präposition *za* (Kasusreaktion: Genitiv, Akkusativ, Instrumental, der für diese Untersuchung einschlägig ist) weist eine ähnliche Frequenz wie *dla* auf (10. Stelle 1336), besonders frequent in der Prosa (412); BUTTLER (1982):

za II *przym.*, łączy się z *biernikiem* ... **8.** ‘wskazuje na przedmiot lub osobę zastępowaną czymś innym, zamiast’: Zrób to za mnie ... **10.** ‘wskazuje na cel’: Poległ za ojczyznę ... (SWJPD 1999, s.v. *za II*)
‘für II *Präposition*, verbindet sich mit dem *Akkusativ* ... **8.** verweist auf einen Gegenstand oder eine Person, die etwas anderes vertritt, anstelle: Mach das für mich ... **10.** verweist auf ein Ziel: Er fiel für das Vaterland ...’

Definition 8 zeigt eine Verwendung der Präposition mit hintergründiger Benefaktivität, also im Sinne von ‘anstelle’, zur Markierung des “Substituierten”; Definition 10 ein Beispiel für Finalität.

za III *przym.*, łączy się z *narzędnikiem* ... **7.** ‘wskazuje na cel’: Chodził za robotą, za interesami, za sprawunkami (SWJPD 1999, s.v. *za III*).
‘nach III *Präposition*, verbindet sich mit dem *Instrumental* ... **7.** verweist auf ein Ziel: Er ging einer Arbeit nach, seinen Interessen nach, seinen Besorgungen nach ...’

Definition 7 gibt hier eindeutige Beispiele mit finalem Charakter. Das SJPSZYM beschreibt noch die adverbiale Funktion von *za*:

... **6.** «w funkcji przysłówka» ... : Za ciężki ten bagaż dla ciebie (SJPSZYM 1999, s.v. *za*).
 ‘... **6.** «in der Funktion eines Adverbs» ... : Dieses Gepäck ist zu schwer für dich.’

Es gibt noch zwei weitere Präpositionen, die in finalen Kontexten in Erscheinung treten können (*o*, *pod*):

o II *przym.*, łączy się z *biernikiem* ... **4.** ‘wskazuje na cel czynności’: Walczyć o wolność (SWJPD 1999, s.v. *o II*).
‘um II *Präposition*, verbindet sich mit dem *Akkusativ* ... **4.** verweist auf das Ziel einer Handlung: Um die Freiheit kämpfen.’

Punkt 4 verweist auf einen finalen Kontext. Im gleichen Kontext ist auch die Präposition *za* möglich: *walczyć za wolność* (SJPSZYM 1999, s.v. *za*) ‘für die Freiheit kämpfen’, wobei unterschiedliche Sachverhalte beschrieben werden. Im ersten Fall ist die Erlangung der Freiheit das Ziel, im zweiten die Beibehaltung der Freiheit.

Nur das SJPSZYM bietet ein Beispiel mit der Präposition *pod* in einem finalen Kontext:

pod ... **7.** «tworzy wyrażenia oznaczające cel do osiągnięcia, poddanie skutecznemu działaniu»: Oddać projekt pod dyskusję, pod głosowanie. Wziąć coś pod rozważę (SJPSZYM 1999, s.v. *pod*).
‘unter ... **7.** «bildet Ausdrücke, die ein erreichbares Ziel bezeichnen, einer wirksamen Handlung unterwerfen»: Ein Projekt einer Diskussion unterziehen, einer Abstimmung unterziehen. Etwas in Erwägung ziehen.’

Die Wörterbucheinträge der primären finalen Präpositionen zeigen, dass das interne Argument immer nicht personal (N_{abstr} oder N_{act}) ist. Mit Ausnahme der Präposition *ku* sind diese Präpositionen stark an Verben gebunden, insbesondere an Verben der Bewegung. Die in der Bestandsaufnahme verzeichneten primären Präpositionen werden in dieser Arbeit in Kapitel 5-7 als Substitute für die sekundären Präpositionen dieser Kontexte getestet.

4.1.4 Überlappungen von benefaktiven und finalen Ausdrucksmitteln der primären Präpositionen³⁰

In der vorgenommenen Bestandsaufnahme konnte bereits anhand der Wörterbucheinträge festgestellt werden, dass verschiedene Konkurrenzverhältnisse bestehen. BUTTLER (1967a:16) weist in ihren Untersuchungen nach, daß Konstruktionen mit der primären Präposition *dla* in diesem Zusammenhang nicht nur mit der traditionellen synthetischen Form des Genitivs konkurrieren (bei Finalität und internem N), sondern auch mit anderen analytischen Strukturen finaler Bedeutung, insbesondere mit den Präpositionen *do* und *na*, z.B. *okazja dla/do/na* 'Gelegenheit für'. Die "rivalisierenden" analytischen Konstruktionen sind allerdings nicht bedeutungsspezialisiert, sondern haben eher den Charakter von freien Varianten (Buttler benutzt hierfür den Begriff "Dublette")³¹. Dem würde allerdings die Sprachökonomie zuwiderlaufen und auch die von BUTTLER (ebenda) später vorgenommene Feindifferenzierung (wobei sie einen Beweis schuldig bleibt, dass diese Differenzierungen mehr als eine eigene Intuition darstellen), dass *do* eher objektiv eine Richtung signalisiert (*warunki do rozwoju* 'Bedingungen zur Entwicklung', d.h. Bedingungen, die objektiv zur Entwicklung führen), während *dla* eher eine subjektive Schattierung hat und auf etwas Zusätzliches hinweist (*warunki dla rozwoju* 'Bedingungen für die Entwicklung', d.h. begünstigende, der Entwicklung dienende Bedingungen). Weiterhin differenziert BUTTLER (1967b:72) die als synonym bezeichneten Präpositionen wie folgt: *dla* bezeichnet ein allgemeines Ziel, an dem der

30 Diese Thematik wird nach den Ergebnissen der Korpusanalyse in Kapitel 8.1 vertieft werden. Hier soll der Hinweis erfolgen, dass es zu den primären Präpositionen bereits Diskussionen in der Literatur gibt.

31 Dieses Phänomen ist besonders bei mehrsegmentalen Präpositionen zu erkennen. Das PFSP gibt jeweils beide Varianten an, z.B. *z szacunku dla lub do* 'aus Wertschätzung für oder zu'.

Adressat der Handlung interessiert ist, *do* signalisiert unmittelbare Tauglichkeit. Weiterhin ist *dla* in Kontexten mit Personenbezeichnungen zu finden, während *do* den Kontext nichtpersonaler Substantive beherrscht: *zapal dla nowego kolegi* ‘Begeisterung für einen neuen Kollegen’ – *zapal do nowej pracy* ‘Begeisterung für eine neue Arbeit’ (BUTTLER et al., 1986:358)³².

Nicht nur innerhalb eines Kontextbereiches / Funktionsbereiches und innerhalb einer Präpositionsart gibt es konkurrierende Verhältnisse, sondern auch zwischen den hier untersuchten Kontexten. Die Präposition *dla* deckt aufgrund ihrer Multifunktionalität und Polysemie sowohl den finalen als auch den benefaktiven Bereich ab. BUTTLER (1967b:79) nennt dies die finale Bedeutung mit der Schattierung des Nutzens (das entscheidende Kriterium für Benefaktivität). Welcher Funktionsbereich vorherrscht (final oder benefaktiv), ergibt sich aus der Klassifikation der Terme, die durch die Präpositionen eingeführt werden. Bei Nomina actionis, Deverbativa oder Zustandsbezeichnungen ist von einer Finalrelation auszugehen; Substantive mit personalen Denotaten sprechen für eine benefaktive Relation (MENZEL 2003).

4.2 Die sekundären Präpositionen

4.2.1 Die sekundären benefaktiven Präpositionen

Die unterschiedliche Betrachtung und Klassifizierung von sekundären Präpositionen spiegelt sich auch in den in den Wörterbucheinträgen. Im SWJPD (1999) sind fast alle hier untersuchten möglichen Präpositionen als eigenständige Lemmata aufgeführt. Dies ist nicht der Fall im SJPDOR (1958-1968) und im SJPSZYM (1999). Im SPP (1998:374, 853) sind nur vereinzelt Hinweise z.B. *na rzecz* mit dem Verweis auf *rzecz* oder *w celu* mit Verweis auf *cel* zu finden. Deshalb sind das SWJPD (1999) und PFSP (1995) die Hauptausgangspunkte der Bestandsaufnahme.

32 WIŚNEWSKA (1974) sieht in der Mehrzahl aller Kontexte eine Gleichartigkeit der Funktionen beider Präpositionen (Ziel, Bestimmung). Unterschiede treten nur in Kontexten auf, in denen die alte Funktion der jeweiligen Präposition hervorgehoben wird (*dla* – Nutzen, *do* – Richtung).

Die hier eingehaltene Reihenfolge der Präpositionen richtet sich nach der Frequenz³³.

Mit 507 Belegen (siehe Frequenzübersicht I) ist die Präposition *na rzecz* die am häufigsten verwendete Präposition:

na rzecz *przym., łączy się z dopełniaczem, ofic.* ‘wskazuje na cel działania dla czyjejs korzyści, pozytywnych skutków’: Zbiórka pieniężna na rzecz pomocy poszkodowanym. Działania na rzecz umacniania praworządności. Wysiłki na rzecz pokoju (SWJPD 1999, s.v. *na rzecz*).

‘**für die Sache** *Präposition, verbindet sich mit dem Genitiv, amtlich*, verweist auf das Ziel einer Handlung zu Gunsten von etwas, mit positiven Wirkungen: Geldsammlung für die Hilfe von Geschädigten. Handlung zur Stärkung der Rechtssicherheit. Anstrengungen für die Sache des Friedens.’

rzecz ... ◇ Na rzecz kogoś lub czegoś «na czyjąś korzyść, dla kogoś lub czegoś, dla czyjegoś dobra» (SJPSZYM 1999, s.v. *rzecz*)

‘**Sache** ... ◇ Für die Sache von jemandem oder etwas «zum Vorteil von jemandem, für jemanden oder etwas, für jemandes Gutes»’

na rzecz_D (k, c)

Kont.: Akcja ta jest prowadzona na rzecz sierot (PFSP 1995, s.v. *na rzecz*).

‘**für die Sache**_{Genitiv} (von jemandem, etwas)

Kontext: Diese Aktion wird für die Sache (im Deutschen besser mit *zugunsten* übersetzt) der Waisen durchgeführt.’

Der Eintrag im SWJPD enthält den Qualifikator Präposition (das SJPSZYM spricht von einem Phraseologismus) und verweist auf den Gebrauch in einem amtlichen Register. Die Definition zeigt sowohl einen finalen als auch einen benefaktiven Charakter. Die Präpositionen *na korzyść* und *dla dobra* werden zur Erläuterung hinzugezogen; sie sind somit als “Kandidaten” für Substitutionstests heranzuziehen.

Die Präposition *w interesie* zeigt eine Frequenz von 114:

w interesie {czegoś, kogoś} ‘dla czyjegoś dobra, czyjejs korzyści, w celu sukcesu jakiejś sprawy’: Działać w interesie pogodzenia stron konfliktu. Wystąpić w interesie osób pokrzywdzonych (SWJPD 1999, s.v. *w interesie*).

‘**im Interesse** {von etwas, von jemandem} für jemandes Gutes, zum Vorteil von jemandem, mit dem Ziel des Erfolgs irgendeiner Angelegenheit: Im Interesse der Versöhnung der Konfliktparteien handeln. Eintreten im Interesse von benachteiligten Personen.’

33 Den Untersuchungen liegen drei Korpora zugrunde, die für diese Untersuchung ausgewertet wurden: ein rein publizistisches Korpus der Gazeta Wyborcza mit über 7,7 Millionen Wortformen und zwei belletristische Korpora mit über 2,2 Millionen Wortformen.

interes ... ◇ fraz. W interesie czyimś, w interesie czegoś «dla czyjegoś dobra, dla czyjejś korzyści; dla powodzenia jakiejś sprawy» (SJPSZYM 1999, s.v. *interes*).

‘**Interesse** ... ◇ Phraseologismus. In jemandes Interesse, im Interesse von etwas, «zum Guten für jemanden, zum Nutzen für jemanden, für den Erfolg irgendeiner Angelegenheit».’

Im Eintrag wird *w interesie* als Präposition qualifiziert (das SJPSZYM spricht von einem Phraseologismus), sie wird aber als eben solche im PFSP mit folgendem Kontext eingestuft:

w interesie_D (k)

Kont.: Ta decyzja została podjęta w interesie studentów (PFSP 1995, s.v. *w interesie*).

‘**im Interesse_{Genitiv}** (von jemandem)

Kontext: Diese Entscheidung wurde im Interesse der Studenten getroffen.’

Zu beachten sind die in der Definition verwandten Wortverbindungen *dla dobra*, *na korzyść* und *w celu*. Auffallend ist die unterschiedliche Beurteilung der möglichen Kontexte. Das PFSP schließt einen nicht personalen Kontext aus (im Interesse von etwas).

Die Präposition *na korzyść* (98 Belege) wird ebenfalls nicht explizit als Präposition qualifiziert. Sie wird im SJPSZYM als Phraseologismus und im PFSP als Präposition eingestuft:

na {czyjaś} **korzyść** ‘dla czyjegoś pożytku, zysku, w czyimś interesie; przychylnie dla kogoś’: Czas pracuje na naszą korzyść. Działać na wspólną korzyść. Rozstrzygnąć spór na korzyść pokrzywdzonego (SWJPD 1999, s.v. *na korzyść*).

‘**zum Vorteil** {von jemandem}, zum Nutzen von jemandem, Profit, im Interesse von jemandem, jemandem gewogen sein: Die Zeit arbeitet zu unserem Vorteil. Handeln zum gemeinsamen Nutzen. Einen Streit zum Vorteil des Benachteiligten entscheiden.’

korzyść ... ◇ fraz. na czyjaś korzyść «dla czyjegoś dobra, pożytku, w czyimś interesie, na rzecz kogoś; korzystnie, przychylnie, dodatnio dla kogoś» (SJPSZYM 1999, s.v. *korzyść*)

‘**Vorteil** ... ◇ Phraseologismus zum Vorteil von jemandem: «zum Guten für jemanden, Nutzen, im Interesse von jemandem, für die Sache von jemandem, vorteilhaft, nützlich, positiv für jemanden»’

na korzyść_D (k)

Kont.: Pomyliłem się na korzyść Jana (PFSP 1995, s.v. *na korzyść*).

‘**zum Vorteil_{Genitiv}** (von jemandem)

Kontext: Er versah sich zum Vorteil von Jan.’

Zu beachten sind die Synonyme *w interesie*, *na rzecz* und *dla dobra*.

Nur das PFSP stuft die Wortverbindung *dla dobra* als Präposition ein. 80 Belege ergab die Untersuchung in den Korpora:

dla dobra_P (k)

Kont.: Zrobiłem to dla dobra twojej przyjaciółki. (PFSP 1995, s.v. *dla dobra*).

‘für das Gute_{Genitiv} (von jemandem)

Kontext: Ich habe das zum Besten deiner Freundin getan.’

Die Wortverbindung *z myślą o* (61 Belege) ist zwar im SWJPD zu finden, allerdings ohne als Präposition qualifiziert zu werden, im SJPSZYM ist sie als Phraseologismus typisiert, im PFSP als Präposition eingestuft. Die Einträge zeigen sowohl benefaktive als auch finale Kontexte. Ob malefaktive oder kausale Kontexte möglich sind, ist noch in der Einzeluntersuchung zu klären:

z myślą {o kimś, o czymś} ‘pamiętając o czymś, ze względu na coś’: Robić coś z myślą o przyjaciółach (SWJPD 1999, s.v. *z myślą*).

‘mit dem Gedanken {an jemanden, an etwas} an etwas denkend, im Hinblick auf etwas: Etwas mit dem Gedanken an die Freunde machen.’

myśl ... ◇ W jakiejś myśli, z myślą o czymś, o kimś «z jakimś zamiarem, z jakąś intencją; z względu na coś, na kogoś» (SJPSZYM 1999, s.v. *myśl*)

‘Gedanke ... ◇ in irgendeiner Hinsicht, mit dem Gedanken an etwas, an jemanden, «mit irgendeiner Absicht, mit irgendeiner Intention, im Hinblick auf etwas, auf jemanden»’

z myślą o_M (k)

Kont.: Ten film został zrobiony z myślą o dzieciach (PFSP 1995, s.v. *z myślą o*).

‘mit dem Gedanken an_{Lokativ} (jemanden)

Kontext: Der Film wurde mit dem Gedanken an (im Sinne von *für*) die Kinder gemacht.’

z myślą o (c)

Kont.: Trenuję z myślą o mistrzostwach świata ... Trenujemy z myślą o przyszłym meczu ... Udała się do Francji z myślą o znalezieniu tam męża ... Wziął godziny nadliczbowe z myślą o kupnie mieszkania (PFSP 1995, s.v. *z myślą o*).

‘mit dem Gedanken an (etwas)

Kontext: Ich trainiere mit dem Gedanken an die Weltmeisterschaft ... Wir trainieren mit dem Gedanken an das nächste Spiel ... Sie machte sich auf den Weg nach Frankreich mit dem Gedanken, dort einen Mann zu finden ... Er machte Überstunden mit dem Gedanken an einen Wohnungskauf.’

In den Definitionen wurden die Wortverbindungen *z zamiarem* und *z intencją* verwendet, deren Kontexte ebenfalls dieser Untersuchung unterliegen.

Die Wortverbindung *na cześć* (50 Belege) wird im SWJPD nicht als Präposition qualifiziert, im SJPSZYM ist sie als Phraseologismus markiert und im PFSP als Präposition aufgeführt:

na cześć {kogoś, czegoś} ‘w celu uczczenia kogoś, uświetnienia czegoś; dla wyrażenia uznania i szacunku’: Przygotowano na jego cześć uroczystą kolację. Bankiet wydany na cześć zagranicznej delegacji. Na cześć zwycięzcy: Hip, hip hura! (SWJPD 1999, s.v. *na cześć*)

‘**zu Ehren** {von jemandem, von etwas}, mit dem Ziel der Ehrung von jemandem, Verherrlichung von etwas, zum Ausdruck der Anerkennung und Wertschätzung: Zu seinen Ehren wurde ein feierliches Abendessen vorbereitet. Ein Bankett gegeben zu Ehren der ausländischen Delegation. Zu Ehren des Siegers: Hipp, Hipp, Hurra!’

cześć ... ♦ Na cześć kogoś, czegoś, ku czci kogoś, czegoś «dla uczczenia kogoś albo czegoś, dla okazania szacunku, uznania, pamięci» (SJPSZYM 1999, s.v. *cześć*)

‘**Ehre** ... ♦ Zu Ehren von jemandem, von etwas, zu Ehren von jemandem, etwas «zur Ehrung von jemandem oder etwas, zur Bezeugung der Wertschätzung, der Anerkennung, zum Gedenken.»’

na cześć_D (k, c)

Kont.: Wydano przyjęcie na cześć laureata (PFSP 1995, s.v. *na cześć*).

‘**zu Ehren_{Genitiv}** (von jemandem, von etwas)

Kontext: Es wurde ein Empfang zu Ehren des Preisträgers gegeben.’

Zu beachten sind die als Synonyme verwendeten Wortverbindungen *dla uczczenia* und *ku czci*.

Die Wortverbindung *ku czci* (38 Belege) erhält im SWJPD keinen Qualifikator als Präposition; im SJPSZYM ist kein Eintrag für diese Verbindung gegeben; das PFSP definiert diese Verbindung jedoch als Präposition. Als Kontext verwendet er das exakt gleiche Beispiel wie bei *na cześć*. Dies ist ein Zeichen für eine mögliche freie Variation:

ku czci {kogoś, czegoś} ‘w celu uczczenia kogoś, czegoś, okazania uwielbienia, głębokiego szacunku itp.’: Obchody ku czci pomordowanych. Wygłosić mowę ku czci dostojnego jubilata (SWJPD 1999, s.v. *ku czci*).

‘**zu Ehren** {von jemandem, von etwas} mit dem Ziel der Ehrung von jemandem, etwas, Bezeugung der Verehrungswürdigkeit, tiefer Wertschätzung usw.: Feste zu Ehren der Ermordeten. Eine Ansprache zu Ehren des würdigen Jubilars.’

ku czci_D (k, c)

Kont.: Wydano przyjęcie ku czci laureata (PFSP 1995, s.v. *ku czci*).

‘**zu Ehren** (von jemandem, etwas)

Kontext: Es wurde ein Empfang zu Ehren des Preisträgers gegeben.’

Frequenzübersicht (I)

Präposition	Frequenz	Qualifikator im SWJPD	Phraselogismus im SJPSZYM	Eintrag im PFSP
<i>na rzecz</i> ³⁴	507	+	+	+
<i>w interesie</i>	114	-	+	+
<i>na korzyść</i>	98	-	+	+
<i>dla dobra</i>	80	-	-	+
<i>z myślą o</i>	61	-	+	+
<i>na cześć</i>	50	-	+	+
<i>ku czci</i>	38	-	-	+

Die Wörterbucheinträge zeigen gewisse Tendenzen hinsichtlich der externen und internen Argumente auf. Für die Wortverbindungen *na korzyść*, *dla dobra*, *na cześć* und *ku czci* gilt für die internen Argumente N_{pers} . Für *na rzecz*, *w interesie* und *z myślą o* gelten folgende Möglichkeiten N_{pers} , N_{abstr} oder N_{act} . Was das externe Argument betrifft, so scheinen sich *na rzecz*, *na cześć* und *ku czci* eher mit Substantiven zu verbinden; *na korzyść*, *dla dobra*, *w interesie* und *z myślą o* eher mit Verben, wie folgende Beispiele noch verdeutlichen: *Działania na rzecz umacniania praworządności* 'Handlung zur Stärkung der Rechtssicherheit'; *bankiet na cześć zagranicznej delegacji* 'Ein Bankett zu Ehren der ausländischen Delegation'; *obchody ku czci pomordowanych* 'Feste zu Ehren der Ermordeten'; *Pomyliłem się na korzyść Jana* 'Er versah sich zum Vorteil von Jan'; *Zrobiłem to dla dobra twojej przyjaciółki* 'Ich habe das zum Besten deiner Freundin getan'; *działać w interesie pogodzenia stron konfliktu* 'Im Interesse der Versöhnung der Konfliktparteien handeln'; *Trenuję z myślą o mistrzostwach świata* 'Ich trainiere mit dem Gedanken an die Weltmeisterschaft'.

34 *Na rzecz* wird als einzige Präposition aus diesem Kontext noch in anderen Quellen aufgeführt: ANUSIEWICZ (1978), KOSEK (1995) und WIŚNEWSKI (1987).

4.2.2 Die sekundären malefaktiven Präpositionen

Die nachstehend aufgeführten Wortverbindungen sind wieder hierarchisch nach ihrer Frequenz in den Korpora geordnet. Die meisten Belege (46; siehe Frequenzübersicht II) ergaben sich für:

na szkodę_D (k)

Kont.: Ten błąd został popełniony na szkodę mojego przyjaciela (PFSP, 1995, s.v. *na szkodę*).

‘zum Schaden_{Genitiv} (von jemandem)

Kontext: Dieser Fehler wurde zum Schaden meines Freundes begangen.’

Im SWJPD ist diese Wortverbindung nicht als eigenständiger Eintrag zu finden, auch nicht unter dem Stichwort *szkoda*. Das SJPSZYM definiert *na szkodę* und *z szkodą dla* ‘mit Schaden für’ als feststehende “Sequenzen” unter dem Eintrag *szkoda*.

Die Präposition *na przekór* weist eine Frequenz von 42 auf:

na przekór *przym.*, *łączy się z celownikiem* ‘wskazuje na celowe działanie niezgodne z czyjąś wolą, życzeniami lub okolicznościami; na złość komuś, wbrew’: Na przekór dobrym radom rzucił studia. Na przekór ojcu został aktorem (SWJPD 1999, s.v. *na przekór*).

‘zum Trotz_{Dativ} Präposition, verbindet sich mit dem Dativ verweist auf eine zielgerichtete Handlung nicht übereinstimmend mit dem Willen von jemandem, Wünschen oder Umständen; jemanden zum Trotz, zuwider: Trotz guten Rates schmiß er das Studium. Dem Vater zum Trotz wurde er Schauspieler.’

na przekór_C

1. na przekór (c)

‘wbrew’ N

Kont.: Nie załamuje się na przekór wszystkim niepowodzeniom.

2. na przekór (k)

‘na złość’ N

Kont.: Zrobił to na przekór matce. ...Zrobił to na złość matce.

(PFSP 1995, s.v. *na przekór*)

1. ‘zum Trotz_{Dativ}

(einer Sache) zum Trotz

gegen Substantiv

Kontext.: Er scheiterte trotz aller Fehlschläge nicht.

2. (jemandem) zum Trotz

zum Trotz Substantiv

Kontext: Er machte das der Mutter zum Trotz ... Er machte das der Mutter zum Trotz.’

Die Definition im SWJPD beinhaltet den Kernbereich der Malefaktivität. Das PFSP zeigt die Verwendung synonyme Präpositionen im gleichen Kontext (*wbrew, na złość*).

Im SJPSZYM ist nur ein Eintrag unter *przekora* zu finden. MILEWSKA (1998), WIŚNEWSKI (1987) und GROCHOWSKI (1984) stufen *na przekór* als Präposition ein. Grochowski zeigt dabei neben der rein präpositionalen Verwendung (*Na przekór przelożonym nie wyszedł na apel*. 'Dem Vorgesetzten zum Trotz kam er nicht zum Appell.') noch eine adverbiale Funktion auf (*Adam zawsze postępuje na przekór*. 'Adam handelt immer aus Trotz.').

Die Wortfolge *na niekorzyść* zeigt 32 Belege und wird im PFSP als Präposition aufgeführt:

na niekorzyść_D(k)

Kont.: Pomyliłem się na niekorzyść mojego kolegi (PFSP 1995, s.v. *na niekorzyść*).

'zum **Nachteil**_{Genitiv} (von jemandem)

Kontext: Ich versah mich zum Nachteil meines Kollegen.'

Das SJPSZYM bewertet das Wort *niekorzyść* als veraltet, sieht aber die Wortverbindung in der zeitgenössischen Sprache als Phraseologismus:

Fraz. Na (czyjaś) niekorzyść «z (czyjaś) szkodę, krzywdę, niekorzystnie, niepomyślnie, niepoehlebie, ujemnie dla kogoś» (SJPSZYM, 1999, s.v. *niekorzyść*).

'Phraseologismus. Zu (jemandens) Nachteil «zu (jemandens) Schaden, Benachteiligung, unvorteilhaft, ungünstig, mißfällig, negativ für jemanden».'

Das SWJPD hat die Wortverbindung *na złość* (24 Belege) nicht als einzelnen Eintrag geführt, das PFSP als Phraseologismus und das SJPSZYM als Präposition:

◇ fraz. Na złość «na przekór; po to, żeby rozzłościć, zirytować kogoś, dokuczyć komuś» (SJPSZYM, 1999, s.v. *złość*)

◇ Phraseologismus. Zum Trotz «zum Trotz, deshalb, um zu erzürnen, jemanden ärgern, jemanden plagen».'

na złość_C(k)

Kont.: Zrobił to na złość rodzicom (PFSP 1995, s.v. *na złość*).

'zum Trotz_{Dativ} (von jemandem)

Kontext: (wörtl.) Er hat das getan zum Trotz den Eltern.'

Zur Definition wird die Präposition *na przekór* verwendet, die somit als potientiell Substitut in Frage kommt.

Frequenzübersicht (II)

Präposition	Frequenz	Qualifikator im SWJPD	Phraselogismus im SJPSZYM	Eintrag im PFSP
<i>na szkodę</i>	46	-	-	+
<i>na przekór</i>	42	+	-	+
<i>na niekorzyść</i>	32	-	+	+
<i>na złość</i>	24	-	+	+

Die Wörterbucheinträge zeigen Einschränkungen hinsichtlich der Semantik der internen Argumente auf. Für die Wortverbindungen *na szkodę*, *na niekorzyść* und *na złość* gilt für die internen Argumente N_{pers} . Für *na przekór* gelten folgende Möglichkeiten N_{pers} und N_{abstr} (*Na przekór dobrym radom rzucił studia* ‘Trotz guten Rates schmiss er das Studium’; *Na przekór ojcu został aktorem* ‘Dem Vater zum Trotz wurde er Schauspieler’). Was das externe Argument betrifft, können aufgrund der wenigen Beispielsätze keine Tendenzen abgeleitet werden.

4.2.3 Die sekundären finalen Präpositionen

Die Reihenfolge in der Bestandsaufnahme der Präpositionen dieses Kontextes richtet sich ebenfalls nach der Frequenz in den untersuchten Korpora. Die am häufigsten verwendete Präposition mit 493 Belegen (siehe Frequenzübersicht III) ist *w kierunku*. Weder im SWJPD noch im SJPSZYM ist diese Wortverbindung so als Eintrag zu finden. Unter *kierunek* ist folgende Definition:

kierunek ... 2. cel, priorytet: Kierunki polityki państwa. Obrać jakiś kierunek działania. (SWJPD 1999, s.v. *kierunek*)
 ‘Ziel, Priorität: Ziele der Politik des Staates. Eine Richtung der Handlung einschlagen.’

Das PFSP definiert aber diese Verbindung als Präposition und verweist auf die Entsprechung *w celu*:

w kierunku_D (c)
 2. ‘w celu’ (c)

Kont.: Podjęto starania w kierunku zdobycia nowych funduszy. → odpowiedniki przyimka w celu (PFSP 1995, s.v. *w kierunku*).

‘in Richtung_{Genitiv} (etwas)

2. zwecks

Kontext: Man unternahm Bemühungen in Richtung der Gewinnung neuer Fonds. → Entsprechung zur Präposition zwecks.’

Die Präposition *celem* ist mit 481 Kontexten belegt und im SWJPD mit dem entsprechenden Qualifikator versehen:

celem *przyim.*, *łączy się z dopełniaczem, ofic.* ‘wskazuje na cel; w celu’: Strony prowadzą rozmowy celem uzgodnienia stanowisk (SWJPD 1999, s.v. *celem*).

‘mit dem Ziel *Präposition*, *verbindet sich mit dem Genitiv, amtlich* verweist auf ein Ziel, zwecks: Die Parteien führen Gespräche mit dem Ziel der Vereinbarung der Standpunkte.’

Zu beachten ist der Hinweis auf die Verwendung in amtlichem Register. Das gleiche gilt für die Präposition *w celu* (452 Belege):

w celu *przyim.*, *łączy się z dopełniaczem, ofic.* ‘wskazuje na cel, celem’: Udał się tam w celu zasięgnięcia informacji. Zwołano naradę w celu zapobieżenia dalszemu wzrostowi kosztów (SWJPD 1999, s.v. *w celu*).

‘zwecks *Präposition*, *verbindet sich mit dem Genitiv, amtlich*, verweist auf ein Ziel, mit dem Ziel: Er begab sich dorthin zwecks Informationsgewinnung. Man berief eine Besprechung zwecks Verhütung eines weiteren Anstiegs der Kosten ein.’

Im SJPSZYM findet sich zu beiden Präpositionen unter dem Stichwort *cel* der Hinweis auf die Phraseologismen:

... ◇ W celu, celem «po to, dlatego, aby» (SJPSZYM 1999, s.v. *cel*)

‘... zwecks, mit dem Ziel «damit, deshalb, um zu»’

Das PFSP hat folgende Einträge:

celem_D (c; czynność)

→ odpowiedniki przyimka w celu (PFSP 1995, s.v. *celem*)

mit dem Ziel_{Genitiv} (etwas; Handlung)

→ Entsprechung zur Präposition zwecks

w celu_D (c; czynność)

Kont.: Oszczędzam w celu kupna mieszkania (PFSP 1995, s.v. *w celu*).

‘zwecks_{Genitiv} (etwas; Handlung)

Kontext: Ich spare zwecks eines Wohnungskaufs.’

Dieser Beispielkontext wird vom PFSP auch für die primäre Präposition *na* genannt: *Oszczędzam pieniądze na zakup domu*. ‘Ich spare Geld für einen Hauskauf.’ Im selben Kontext wird die primäre Präposition von Informanten als stilistisch “nicht sehr schön” bewertet: *Oszczędzam na kupno mieszkania*. ‘Ich spare Geld für einen Wohnungskauf.’

Frequenzübersicht (III)

Präposition	Frequenz	Qualifikator im SWJPD	Phraselogismus im SJPSZYM	Eintrag im PFSP
<i>w kierunku</i> ³⁵	493	-	-	+
<i>celem</i> ³⁶	481	+	+	+
<i>w celu</i> ³⁷	452	+	+	+

Die Wörterbucheinträge zeigen als interne Argumente N_{act} , welche typisch für finale Kontexte sind.

4.2.4 Weitere potentielle³⁸ sekundäre Präpositionen der untersuchten Kontexte

Zunächst werden mehrsegmentale Fügungen in benefaktiven Kontexten aufgezählt, die im Rahmen dieser Arbeit aufgrund ihrer semantischen Ähnlichkeit noch genauer zu untersuchen sind. Weiterhin gehen Konstruktionen in die Bestandsaufnahme ein, die von Einträgen in Wörterbüchern bestätigt werden können. An letzter Stelle der Aufzählung folgen Konstruktionen, die aufgrund von Hinweisen muttersprachlicher Informanten aufgenommen wurden, aber nur teilweise durch Wörterbucheinträge belegt werden können und nur in geringen Frequenzen vorkommen. Sie sind nach der Frequenz sortiert.

35 *W kierunku* wird von ANUSIEWICZ (1978) und von WĄTOR (1968, 1976) als Präposition klassifiziert. Wątor spricht in diesem Zusammenhang von einer Lexikalisierung bzw. Präpositionalisierung (“uprzyimkowania”).

36 *Celem* wird noch von folgenden Forschern als Präposition klassifiziert: ANUSIEWICZ (1978), WOJCIK (1979) und MILEWSKA (1998).

37 *W celu* wird von ANUSIEWICZ (1978), KOSEK (1995), WĄTOR (1968, 1976) und ŻEBEREK (1994) als Präposition angesehen.

38 Dies sind Fügungen bzw. Ausdrücke, die im Laufe der Arbeit an dieser Untersuchung ermittelt wurden, die aber nur z.T. in den zitierten Wörterbüchern berücksichtigt werden und sich deutlich durch eine geringere Frequenz von den bisher untersuchten unterscheiden.

Im nächsten Kapitel (5.4) dieser Arbeit werden die semantisch ähnlichen Wortverbindungen *z korzyścią dla*, *ku pożytkowi*, *z pożytkiem dla* untersucht. Sie werden im PFSP als Präpositionen eingestuft:

z korzyścią dla_D (k,c)

Kont.: Stosunki między naszymi krajami poprawiają się z korzyścią dla wszystkich (PFSP 1995, s.v. *z korzyścią dla*).

‘**zum Nutzen von (für)**_{Genitiv} (jemandem, etwas)

Kontext: Die Beziehungen zwischen unseren Ländern verbessern sich zum Nutzen von allen.’

ku pożytkowi_D (k)

Kont.: Zrobiono to ku pożytkowi wszystkich (PFSP 1995, s.v. *ku pożytkowi*).

‘**zum Nutzen**_{Dativ} (von jemandem)

Kontext: Man machte das zum Nutzen aller.’

z pożytkiem dla_G (k, c)

→ odpowiedniki przymyka z korzyścią dla (PFSP 1995, s.v. *z pożytkiem dla*)

‘**zum Nutzen von (für)**_{Genitiv} (jemandem, etwas)’

→ Entsprechung zur Präposition *z korzyścią dla*

In Kapitel 5.9 werden die peripheren Präpositionen *na pamiątkę*, *ku pamięci*, *w intencji*, *na intencję* und *na szczęście dla* untersucht. Sie sind in den verschiedenen Quellen wie folgt definiert:

na pamiątkę {czegoś} ‘aby coś upamiętnić, zachować w pamięci potomnych’: Wzniesić pomnik na pamiątkę jakichś wydarzeń (SWJPD 1999, s.v. *na pamiątkę*).

‘**zum Gedenken** {an etwas} um etwas denkwürdig zu machen, festhalten im Gedächtnis der Nachkommen: Ein Denkmal errichten zum Gedenken an irgendwelche Ereignisse.’

pamiątka ... ◇ Na pamiątkę czegoś, na wieczną pamiątkę «dla upamiętnienia, uwiecznienia czegoś» (SJPSZYM 1999, s.v. *pamiątka*)

‘**Andenken**...◇ Zum Gedenken an etwas, zum ewigen Gedenken «für die Unvergessenheit, zur Verewigung von etwas»’

na pamiątkę_D (c)

Kont.: Ofiarował mi tę książkę na pamiątkę naszego spotkania (PFSP 1995, s.v. *na pamiątkę*).

‘**zum Gedenken**_{Genitiv} (an etwas)

Kontext: Er schenkte mir dieses Buch zum Gedenken an unser Treffen.’

na pamiątkę po_M (k)

Kont.: Zachowuję to zdjęcie na pamiątkę po ojcu (PFSP 1995, s.v. *na pamiątkę*).

‘**zum Gedenken an**_{Lokativ} (jemanden)

Kontext: Er bewahrte dieses Bild zum Gedenken an den Vater.’

Im Eintrag des SWJPD fehlt der Qualifikator der Präposition, das SJPSZYM spricht von einem Phraseologismus, das PFSP von einer Präposition. Auffallend ist die Kontextdifferenzierung. Das SWJPD und SJPSZYM schließen einen personalen Kontext (*kogoś*) aus.

Im SWJPD ist kein Eintrag zur Wortverbindung *ku pamięci* zu finden. Das SJPSZYM definiert sie ebenfalls als Phraseologismus, das PFSP als Präposition:

pamięć ... ◇ Ku pamięci, dla pamięci «na pamiątkę, zeby pamiętać» (SJPSZYM 1999, s.v. *pamięć*)

‘**Erinnerung** ... ◇ Zur Erinnerung, für die Erinnerung «zum Gedenken, um zu gedenken»’

ku pamięci_D (k)

‘dla uwiecznienia pamięci’ N

Kont.: W naszym kościele jest tablica pamiątkowa ku pamięci oficerów polskich zamordowanych w Katyniu (PFSP 1995, s.v. *ku pamięci*).

‘**zur Erinnerung**_{Genitiv} (an jemanden)

zur Verewigung des Gedenkens Substantiv

Kontext: In unserer Kirche ist eine Gedenktafel zur Erinnerung an die polnischen Offiziere, die in Katyn ermordet wurden.’

Im SWJPD finden sich zwei Einträge³⁹ zu *w intencji* (ohne Präpositionsqualifikator); das SJPSZYM zeigt keinen Eintrag und das PFSP führt diese Wortverbindung als Präposition:

w intencji {czyjejs, jakiejs, czegoś} ‘aby coś przyniosło pożądany skutek, aby się komuś powiodło, coś lub kogoś spotkało dobro, coś korzystnego’: Modlić się w intencji parafian i dobrodziejów (SWJPD 1999, s.v. *w intencji*).

‘**in der Absicht** {von jemandem, irgendeiner, von etwas} um etwas zu einem positiven Resultat zu bringen, damit jemandem etwas gelingt, etwas oder jemanden Gutes trifft, etwas Vorteilhaftes: Beten für die Pfarrgemeinde und die Pfarrer.’

w {czyjejs, jakiejs} **intencji** to samo co w intencji {czyjejs, jakiejs, czegoś}: Dać na mszę w czyjejs intencji (SWJPD 1999, s.v. *w intencji*).

‘**in** {jemandens, irgendeiner} **Absicht** dasselbe wie in der Absicht {von jemandem, irgendeiner, von etwas}: Eine Messe halten für jemanden.’

39 Der jeweils 2. Eintrag verweist auf eine mögliche Wortstellungsvariante. Dies widerspricht dem Kriterium der phraseologischen Verfestigung für sekundäre Präpositionen, d.h. der Konstanz der Konstituenten einerseits und ihrer syntagmatischen Kohäsion andererseits (BIADUŃ-GRABAREK, 1991). Ausnahmen sind Personalpronomina, die einzelsprachlich nicht der Präpositionalphrase nachgestellt werden können, z.B. *przy jego pomocy* ‘mit seiner Hilfe’ anstelle von **przy pomocy jego* (HENTSCHEL, 1998:170; vgl. Kapitel 2).

w intencji_D (k)

Kont.: Ona modli się często w intencji swego syna (PFSP 1995, s.v. w *intencji*).

‘in der Absicht

Kontext: Sie betete oft für ihren Sohn.’

Das PFSP schließt einen nicht personalen Kontext aus (*czegoś*). Auffallend ist, dass es sich bei allen Beispielen um einen religiösen Kontext handelt.

Die Wortverbindung *na intencję*⁴⁰ hat im SWJPD ebenfalls zwei Einträge, ohne als Präposition qualifiziert zu werden. Im SJPSZYM ist sie als Phraseologismus eingestuft und im PFSP findet sich kein Eintrag:

na intencję {czegoś, kogoś, jakąś} ‘aby coś zamierzonego się udało, aby komuś się powiodło, kogoś spotkało dobro’: Zaność modły na intencję zwycięstwa, wyzdrowienia. Wypijemy na intencję powtórnego spotkania, na intencję nas wszystkich (SWJPD 1999, s.v. *na intencję*).

‘in der Absicht {für etwas, für jemanden, irgendeiner}, damit etwas Beabsichtigtes gelingt, damit jemandem etwas gelingt, jemanden etwas Gutes trifft: Gebete halten für einen Sieg, für die Genesung. Wir trinken auf ein erneutes Treffen, auf uns alle.’

na {czyjaś, jakąś} **intencję** to samo co na intencję {czegoś, kogoś, jakąś} (SWJPD 1999, s.v. *na intencję*).

‘in {irgendjemandes, irgendeiner} **Absicht** ist dasselbe wie in der Absicht {von etwas, jemandem, irgendeiner}’

intencja ... ◇ fraz. Na intencję czegoś, na czyjaś (na jakąś) intencję; w intencji czyjejś (jakiejś) «aby się coś urzeczywistniło, żeby się komuś coś udało; na czyjaś korzyść, dla jakiejś korzyści» <lc.> (SJPSZYM 1999, s.v. *intencja*)

‘Absicht ... ◇ Phraseologismus. In der Absicht von etwas, für jemanden (in irgendeiner); mit der Absicht für jemanden (irgendetwas) «damit etwas verwirklicht wird, damit jemandem etwas gelingt, zum Nutzen von jemandem, zu irgendeinem Vorteil» <lateinisch>.’

Zu beachten ist die in der Definition synonym verwendete Wortform *na korzyść*.

Die Wortverbindung *na szczęście dla* ist nur mit einem Eintrag im PFSP zu finden:

na szczęście dla_D (k, c)

Kont.: Na szczęście dla mojego brata pociąg miał opóźnienie (PFSP 1995, s.v. *na szczęście dla*).

‘zum Glück für_{Genitiv} (jemanden, etwas)

40 Für die Wortverbindung *z intencją* ‘mit der Absicht’ existieren keine Einträge. Nur ein Beleg mit präpositionaler Funktion konnte in den Korpora gefunden werden (siehe im weiteren Verlauf der Bestandsaufnahme).

Kontext: Zum Glück für meinen Bruder hatte der Zug Verspätung.'

Frequenzübersicht (IV)

Präposition	Frequenz	Qualifikator im SWJPD	Phraselogismus im SJPSZYM	Eintrag im PFSP
<i>na pamiątkę</i>	35	-	+	+
<i>w intencji</i>	27	-	-	+
<i>na szczęście dla</i>	17	-	-	+
<i>z korzyścią dla</i>	7	-	-	+
<i>z pożytkiem dla</i>	7	-	-	+
<i>na intencję</i>	6	-	+	+
<i>ku pamięci</i>	4	-	+	+
<i>ku pożytkowi</i>	3	-	-	+

Folgende Wortverbindungen sind potentielle Präpositionen in einem benefaktiven Kontext. Sie wurden bei den Untersuchungen nicht berücksichtigt. Eine Einstufung als Präposition erfolgt nur im PFSP. Die Bestandsaufnahme ist frequenzhierarchisch mit Verweisen auf Einträge in den sonst zitierten Nachschlagewerken geordnet:

z łaski_D (k) (22 Belege, im SJPSZYM als Phraselogismus)

Kont.: Odzyskał wolność z łaski imperatora (PFSP 1995, s.v. *z łaski*).

'aus Gnade_{Genitiv} (von jemandem)

Kontext: Er gewann seine Freiheit wieder von Herrschers Gnaden.'

z szacunku dla_D lub **do_D** (k, c) (11 Belege)

Kont.: Zrobił to z szacunku dla twojej matki (PFSP 1995, s.v. *z szacunku dla*).

'mit Wertschätzung für_{Genitiv} oder **zu_{Genitiv}** (jemanden, etwas)

Kontext: Er tat das aus Wertschätzung für deine Mutter.'

z miłości do_D (k, c) (8 Belege)

Kont.: Tę Książkę napisał z miłości do dzieci (PFSP 1995, s.v. *z miłości do*).

'aus Liebe zu_{Genitiv} (jemandem, etwas)

Kontext: Dieses Buch schrieb er aus Liebe zu Kindern.'

dla uczczenia_D (k, c) (6 Belege)

Kont.: Te znaczki wydano dla uczczenia Roku Kopernikowskiego (PFSP 1995, s.v. *dla uczczenia*).

‘zur **Ehrung**_{Genitiv} (von jemandem, etwas)

Kontext: Diese Briefmarken wurden zur Ehrung des Jahres des Kopernikus herausgegeben.’

w hołdzie_C (k) (4 Belege)

Kont.: Wzniesiono ten pomnik w hołdzie ofiarom Stalina (PFSP 1995, s.v. *w hołdzie*).

‘zur **Huldigung**_{Genitiv} (von jemandem)

Kontext: Man erbaute dieses Denkmal zur Huldigung der Opfer Stalins.’

z przyjaźni dla_D (k) (4 Belege)

Kont.: Zrobiła to z przyjaźni dla mojej matki (PFSP 1995, s.v. *z przyjaźni dla*).

‘aus **Freundschaft zu**_{Genitiv} (jemandem)

Kontext: Sie hat das aus Freundschaft zu meiner Mutter gemacht.’

dla upamiętnienia_D (c) (2 Belege)

Kont.: Ten medal został wybity dla upamiętnienia wiktorii wiedeńskiej (PFSP 1995, s.v. *dla upamiętnienia*).

‘zur **Erinnerung**_{Genitiv} (an etwas)

Kontext: Diese Medaille wurde zur Erinnerung an den Wiener Sieg geprägt.’

przez szacunek dla_D lub do_D (k,c) (2 Belege)

Kont.: Udawał, że nie widzi, przez szacunek dla niej ... (PFSP 1995, s.v. *przez szacunek dla*).

‘aus **Wertschätzung für**_{Genitiv} oder **zu**_{Genitiv} (jemandem, etwas)

Kontext: Es war so, daß er nichts sieht, aus Wertschätzung für sie ... ’

Folgende Wortverbindungen sind potentielle “Kandidaten” für einen Präpositionalisierungsprozess. Sie sind als (präpositionale) Lemmata noch nicht in den Nachschlagewerken zu finden, lassen sich aber durch Beispiele in den Korpora belegen. Die frequenzhierarchische Reihenfolge ist:

1. *ku chwale* ‘zur Ehre’ (7 Belege) – Beispiel: *Ustawiony ku chwale “braterstwa broni”*... ‘Aufgestellt zur Ehre der “Waffenbrüderschaft”...’
2. *na chwałę* ‘zur Ehre’ (5 Belege) – Beispiel: *Legioniści Piłsudskiego wybili okna w palacu biskupim, gdy biskup nie kazał bić w dzwony na chwałę zmarłego Marszałka*. ‘Die Legionäre von Piłsudski schlugen die Fenster im bischöflichen Palast ein, weil der Bischof nicht veranlaßt hatte, die Glocken zur Ehre des verstorbenen Marschalls läuten zu lassen.’

3. *ku pokrzepieniu* ‘zur Stärkung’ (4 Belege) – Beispiel: *Dzielę się nimi nie tylko ku pokrzepieniu serc.* ‘Ich teilte mit ihnen (die Sorgen) nicht nur zur Stärkung des Herzens.’
4. *ku przestrodze* ‘zur Warnung’ (2 Belege) – Beispiel: *Nie tylko gazety popołudniowe, ale również poważne dzienniki poranne przynosiły obszerne opisy wypadków, morderstw i napadów, ku przestrodze czytelników gazet,...* ‘Nicht nur die Nachmittagszeitungen, sondern ebenfalls die seriösen Morgenzeitungen brachten ausgedehnte Beschreibungen von Unfällen, Morden und Überfällen, zur Warnung der Zeitungsleser...’
5. *z intencją* ‘mit Absicht’ (1 Beleg) – Beispiel: *Jest to powstrzymanie się od picia, jedzenia i kontaktów seksualnych od świtu do zachodu słońca z intencją absolutnego posłuszeństwa Bogu (Allachowi),...* ‘Es gibt die Enthaltung vom Trinken, Essen, sexuellen Kontakten von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang mit der Absicht des absoluten Gehorsams Gottes (Allahs),...’

Im malefaktiven Bereich gibt es ebenfalls potentielle Präpositionen. In der Bestandsaufnahme sind die Wortverbindungen aufgeführt, die im Verlauf der Untersuchung noch diskutiert werden.

In Kapitel 6.2 wird die Wortverbindung *ze szkodą dla* untersucht:

ze szkodą dla_D (k,c) (8 Belege)

Kont.: Obniżno ceny ze szkodą dla jakości (PFSP 1995, s.v. *ze szkodą dla*).

‘zum Schaden von’_{Genitiv} (jemandem, etwas)

Kontext: Man senkte die Preise auf Kosten der Qualität.’

Unter (6.6) werden folgende Wortverbindungen diskutiert:

na pohybel {komuś, czemuś} *rzad.* ‘wyrażenie oddające czyjaś wolę, by komuś, rzadziej czemuś, stało się coś złego, by kogoś spotkała zguba (często w formie wykrzyknienia): Na pohybel zdrajcom! Wypili na pohybel nienawiści. <ukr.> (SWJPD 1999, s.v. *na pohybel*) (3 Belege)

‘**nieder** {mit jemandem, mit etwas} selten gebraucht; Ausdruck, der den Willen von jemandem wiedergibt, das jemandem, selten etwas, Schlechtes passiert, das jemanden das Verderben trifft (oft in Form eines Ausrufs): Nieder mit den Verrätern! Sie tranken auf den Untergang des Hasses <aus dem Ukrainischen>.’

na nieszczęście dla_D (k) (2 Belege)

Kont.: Na nieszczęście dla naszych palaczy, polskie papierosy są bardzo złej jakości (PFSP 1995, s.v. *na nieszczęście dla*).

‘zum Unglück für’_{Genitiv} (jemanden)

Zum Unglück für unsere Raucher, sind die polnischen Zigaretten von schlechter Qualität.’

z nienawiści do_D (k, c) (1 Beleg)

Kont.: Zrobił to z nienawiści do komunistów (PFSP 1995, s.v. *na nienawiści do*).

‘aus Hass auf’_{Genitiv} (jemanden, etwas)

Kontext: Er tat das aus Hass auf die Kommunisten.’

Denkbar wären noch folgende Wortverbindungen (als Pendant zu den benefaktiven Verbindungen), für die es aber weder Einträge in Nachschlagewerken noch Belege aus den Korpora gibt:

1. *bez szacunku dla* ‘ohne Wertschätzung auf’
2. *z niekorzyści dla* ‘zum Nachteil von.’

Die Bestandsaufnahme der potentiellen finalen Präpositionen zeigt zunächst mehrsegmentale Verbindungen, die im Verlauf der Arbeit noch genauer untersucht werden. Es folgen Wortverbindungen aus Nachschlagewerken, dann mögliche weitere, nicht untersuchte “Kandidaten” nach ihrer Frequenz geordnet. Später (7.3) wird die Verbindung *dla celów* (67 Belege) diskutiert:

◇ fraz ... **dla jakichś celów** (np. statystycznych) «na czyjś użytek, do użytku czegoś (np. statystyki)» (SJPSZYM 1999, s.v. *cel*)

... *urząd*. coś dla jakichś celów: Wytwarzanie tlenu dla celów hutnictwa (NSPP 2000, s.v. *cel*).

◇ Phraseologismus ... **für irgendwelche Ziele** (z.B. statistische)) «für jemandens Gebrauch, für den Gebrauch von etwas (z.B. einer Statistik)»

... *beholdlich* etwas für irgendwelche Ziele: Die Erzeugung von Sauerstoff für die Ziele der Hüttenwerke.

Ebenso werden folgende Präpositionen diskutiert (7.5):

z zamiarem_D (c; czynność) (36 Belege)

Kont.: Kupił dom z zamiarem odsprzedaania go.

→ odpowiedniki przyimka w celu (PFSP 1995, s.v. *z zamiarem*)

‘mit der Absicht’_{Genitiv} (etwas; Handlung)

Kontext: Er kaufte ein Haus mit der Absicht es weiterzuverkaufen.

→ Pendant zur Präposition *mit dem Ziel*

w zamiarze_D (c) (3 Belege)

→ odpowiedniki przyimka z zamiarem (PFSP 1995, s.v. *w zamiarze*)

‘in der Absicht’_{Genitiv} (etwas)

→ Pendant zur Präposition *mit der Absicht*

Frequenzübersicht (V)

Präposition	Frequenz	Qualifikator im SWJPD	Phraselogismus im SJPSZYM	Eintrag im PFSP
<i>z zamiarem</i>	36	-	-	+
<i>dla celów</i>	16	-	+	-
<i>w zamiarze</i>	3	-	-	+

Folgende Wortverbindungen sind in finalen Kontexten möglich, wurden aber nicht in die folgende Untersuchung einbezogen. Sie sind frequenzhierarchisch geordnet:

po {czyjejs} **myśli** 'tak, jak ktoś chce, planuje; w sposób zgodny z jego zamiarem, pragnieniem, z jego wolą; pomyślnie': Sprawa nie poszła po jego myśli. Wszystko ułożyło się po naszej myśli. Rozstrzygnąć coś po myśli jednej ze stron (SWJPD 1999, s.v. *po myśli*).

'nach {jemandes} **Wunsch / Sinn** (17 Belege) so, wie jemand möchte, plant; auf eine Weise, die mit jemandens Absicht, Verlangen, mit seinem Willen übereinstimmt; günstig: Die Angelegenheit verlief nicht nach seinem Wunsch. Alles gestaltete sich nach unserem Wunsch. Etwas nach dem Wunsch von einer der Parteien entscheiden.'

◇ **na jakieś cele** (6 Belege) (np. dobroczynne) «na jakąś rzecz, na jakieś potrzeby» (SJPSZYM 1999, s.v. *cel*)

◇ **für irgendein Ziel** (z.B. wohltätig) «für jemandes Sache, für jemandes Bedürfnis»

w pościgu za_N (k) (5 Belege)

Kont.: W pościgu za złodziejem złamał nogę (PFSP 1995, s.v. *w pościgu za*).

'in Verfolgung von_{Instrumental} (jemandem)

Kontext: Bei Verfolgung des Diebes brach er sich ein Bein.'

w nadzieje_D (na_B); (c) (5 Belege)

Kont.: Przyjechał tu w nadziei zarobienia pieniędzy (PFSP 1995, s.v. *w nadzieje*).

'in der Hoffnung_{Genitiv} (auf_{Akkusativ}); (etwas)

Kontext: Er fuhr hierher in der Hoffnung Geld zu machen.'

Folgende Wortverbindungen sind als weitere "Kandidaten" (noch nicht in den Nachschlagewerken in dieser Form aufgeführt) möglich und nach Frequenz geordnet:

1. *z nadzieją na* ‘mit der Hoffnung auf’ (6 Belege) – Beispiel: *...na wiek XX patrzył pewnie wciąż z nadzieją na duchowe Wyzwolenie, Odrodzenie.* ‘...auf das XX Jahrhundert schaute er sicher unaufhörlich mit der Hoffnung auf geistliche Erlösung, Wiedergeburt.’
2. *w pogoni za* ‘in der Verfolgung von’ (5 Belege) – Beispiel: *Teraz Rózia ciągnie mnie za sobą, a ja majtam się za nią, drobiąc jak cherlawy kogucik w pogoni za dorodnym kurzym kuprem.* ‘Jetzt zieht Rózia mich hinter sich her, aber ich strample hinter ihr, den Rest gebend wie ein kränkliches Hähnchen in Verfolgung eines stattlichen Hühnerhinterns.’

Die vorläufige Bestandsaufnahme zeigt zunächst, dass die untersuchten potentiellen sekundären Präpositionen in verschiedenen Nachschlagewerken unterschiedlich vertreten sind und genau so unterschiedlich bewertet bzw. eingestuft werden, wenn sie vertreten sind. Über die untersuchten primären Präpositionen können zusammenfassend folgende Aussagen getroffen werden:

- Als primäre benefaktive Präposition ist nur *dla* zu nennen, zu deren Definition die sekundäre Präposition *na korzyść* benutzt wird. *Dla* kann ebenfalls in finalen Relationen auftreten.
- In malefaktiven Relationen werden *przeciw* und *wbrew* verwendet; sie treten allerdings im Gegensatz zu den anderen primären Präpositionen nur sehr selten auf. Als mögliches Substitut für *wbrew* kommt *na przekór* in Frage.
- Für finale Relationen stehen wesentlich mehr primäre Präpositionen im Polnischen zur Verfügung. Folgende fünf sind als typisch anzusehen: *dla*, *do*, *na*, *po* und *z*. Weitere fünf sind eher selten in dieser Relation verwendet: *ku*, *w*, *za*, *o* und *pod*. Das jeweilige interne Argument ist immer N_{pers} (N_{abstr} oder N_{act}). Die Präpositionen sind stark an Verben gebunden, insbesondere an Verben der Bewegung.

Für die untersuchten sekundären Präpositionen läßt sich folgendes zusammenfassen:

- Für die benefaktive Relation stehen im Polnischen mehr Ausdrucksmittel zur Verfügung als für die finale. Für die Wortverbindungen *na korzyść*, *dla dobra*, *na cześć* und *ku czci* gilt für das interne Argument N_{pers}. Für *na rzecz*, *w interesie* und *z myślą o* gelten folgende Möglichkeiten N_{pers}, N_{abstr} oder N_{act}

(Überlappungsbereich zur finalen Relation). Was das externe Argument betrifft, so scheinen sich *na rzecz*, *na cześć* und *ku czci* eher mit Substantiven zu verbinden; *na korzyść*, *dla dobra*, *w interesie* und *z myślą o* eher mit Verben.

- Über die Ausdrucksmittel im malefaktiven Bereich können aufgrund der geringen Anzahl der Beispiele kaum Aussagen getroffen werden. Hinsichtlich der internen Argumente sind N_{pers} und N_{abstr} möglich.
- Für den finalen Bereich stehen im Wesentlichen nur drei sekundäre Präpositionen zur Verfügung (dafür weitaus mehr primäre): *W celu*, *celem* und *w kierunku* (eher typisch lokale Präposition). In den Wörterbucheinträgen werden sie gegenseitig zur Definition verwendet. Als interne Argumente treten nur N_{act} auf.
- Es lassen sich eine Reihe von Fügungen finden, die bisher überhaupt nicht als Präposition bewertet werden, aber ähnliche Verwendungen zeigen wie solche, die zumindest vereinzelt als Präposition anerkannt werden.

4.2.5 Überlappungen von benefaktiven und finalen Ausdrucksmitteln der sekundären Präpositionen

Bei den semantischen Rollen und auch bei den primären Präpositionen treten Überlappungsphänomene bzw. Schnittmengen auf. Dies ist bei den sekundären Präpositionen auch anhand der Wörterbucheinträge und Definitionen festzustellen (eine ausführlichere Diskussion erfolgt in Kapitel 8). Für die Kontexte und Substitutionsverhältnisse ist diese Tatsache Untersuchungsgegenstand. In erster Linie ist die frequenteste Präposition *na rzecz* zu nennen. Die Überlappung ergibt sich bei sekundären Präpositionen einerseits aus der Einführung der unterschiedlichsten Terme, andererseits aus der Eigensemantik. BUTTLER (1967b:79) und ANUSIEWICZ (1978:153) verweisen auf die Verwendung der Präposition in der Bedeutungsfunktion "Nutzen" (benefaktiver Bereich) als Substitut von *dla*⁴¹: *świadczania*

41 In der Bestimmungsfunktion kann *na rzecz* die primären Präpositionen *do* und *za* ersetzen: *mienie objęte przypadkiem przechodzi na rzecz Skarbu Państwa / do Skarbu Państwa* 'das übernommene Vermögen durch die Konfiskation geht in den Nutzen des Fiskus über / geht an den Fiskus'; *działasz skutecznie na rzecz podnoszenia obronności PRL / za podnoszeniem obronności PRL* 'du handelst erfolgreich für die

materialne na rzecz / dla państwa ‘materielle Leistungen zum Nutzen des Staates / für den Staat.’ MENZEL (2003) sieht die Wendung *na rzecz* aufgrund ihrer semantischen Verselbstständigung vorwiegend auf benefaktive Kontexte festgelegt. Im Wörterbucheintrag steht allerdings an erster Stelle die finale Bedeutung der Präposition.

Umgekehrt verhält es sich bei der Präposition *w interesie*. Hier steht Benefaktivität im Vordergrund und die Finalität (das Ziel einer Angelegenheit) an zweiter Stelle. Hier sieht MENZEL (2003) keine einheitliche, typisierte relationale Funktion herausgebildet, wobei die benefaktiven Kontexte überwiegen. Die jeweilige Funktionsbestimmung kann nur aus dem Kontext erfolgen. Dies gilt insbesondere für die Präposition *z myślą o*, da aus dem Wörterbucheintrag keine exakte Funktion abzuleiten ist (eher eine vage Beschreibung beider Kontexte).

Aus den Wörterbucheinträgen der Bestandsaufnahme können für die untersuchten sekundären Präpositionen folgende Schlüsse gezogen werden: Aufgrund der Semantik des internen Arguments $N_{\text{nur} + \text{pers}}$ sind die Präpositionen *na korzyść*, *dla dobra*, *na cześć* und *ku czci* als rein benefaktiv, die Präpositionen *na szkodę*, *na niekorzyść* und *na złość* als rein malefaktiv einzustufen. Als rein final ($N_{\text{-pers}}$, N_{act}) ist die Verwendung folgender Präpositionen zu bewerten: *w kierunku*, *celem* und *w celu*. Sowohl finale als auch benefaktive Kontexte werden durch *na rzecz*, *w interesie* und *z myślą o* ($N_{+ \text{pers}}$, N_{abstr} oder N_{act}) abgedeckt. Die anhand der Wörterbucheinträge vorgenommene Voreinstufung ist noch in der Einzelanalyse zu überprüfen.

5. Analyse der sekundären benefaktiven Präpositionen im Vergleich zu einschlägigen primären und semantisch ähnlichen sekundären Präpositionen

In Kapitel 3.2 wurde bereits aufgezeigt, dass in bestimmten Kontexten, statt des reinen Kasus funktional äquivalent eine präpositionale Markierung verwendet werden kann: *Matka kupiła Wojtkowi książkę*. ‘Die Mutter hat Wojtek ein Buch gekauft.’ *Matka kupiła książkę dla Wojtka*. ‘Die Mutter hat ein Buch für Wojtek gekauft.’ Ähnliche Beispiele gibt es auch im Verhältnis von primären zu sekundären Präpositionen. Eine detaillierte

Sache der Erhöhung der Verteidigungsfähigkeit der PRL / für die Erhöhung der Verteidigungsfähigkeit der PRL’ (ANUSIEWICZ 1978:153).

Distributionsanalyse⁴² (primäre / sekundäre Präpositionen; sekundäre Präpositionen untereinander) soll im Folgenden vorgelegt werden (Kapitel 5-7). Sie soll Aufschluss darüber geben, erstens in welchem Verhältnis primäre und sekundäre Präpositionen in verschiedenen strukturellen Kontexten stehen und zweitens welche Faktoren die Markierungsvariation beeinflussen (Distributionsprinzipien).

Zu (1): Zwei konkurrierende morphosyntaktische Markierungen können in verschiedenen Kontexten in folgenden Verhältnissen stehen (HENTSCHEL, 2001a):

1. in paradigmatischer Opposition⁴³ (vgl. dt. *Ihm ist wichtig* vs. *Für ihn ist wichtig*), wo der Dativ die intellektuelle Beteiligung des Referenten von *ihm* impliziert, wohingegen die Präpositionalphrase *für ihn* diesbezüglich neutral ist;
2. in syntagmatischer Opposition (vgl. Kapitel 3.2; *Ich habe dir für den Kleinen Schuhe gekauft.*);
3. in freier paradigmatischer Variation (*Matka kupiła Wojtkowi książkę.* ‘Die Mutter hat Wojtek ein Buch gekauft.’ *Matka kupiła książkę dla Wojtki.* ‘Die Mutter hat ein Buch für Wojtek gekauft.’) und
4. in komplementärer Distribution und syntagmatischer Variation (nicht oppositionell; vgl. dt. *jdm. geben* vs. *Gabe für jdn.*).

Zu (2.): Als Distributionsprinzipien variierender Markierungen sind nach HENTSCHEL (1998) zu unterscheiden:

1. das Salienzprinzip,
2. das Isomorphismusprinzip,
3. das Prinzip zur Vermeidung lokaler Ambiguitäten.

Das Salienzprinzip ist anthropozentrisch. Diesem Prinzip liegt die Annahme einer Hierarchie von Nominalphrasen zugrunde, die DIXON (1979:85) als Skala der “potentiality of agency” sieht:

42 Erkenntnisse über die Präpositionalität bzw. den Präpositionalisierungsprozess der sekundären Präpositionen werden nur am Rande betrachtet. (Manche der Fügungen, wie auch dt. *mit Hilfe*, sind – wie oben dargelegt – nur in bestimmten Kontexten “präpositionalisiert”, in anderen nicht.)

43 In einer Sequenz ABX kann X durch Y ersetzt werden und das Resultat der Substitution ist semantisch oder funktional relevant.

- PersPro 1 > PersPro 2 > PersPro 3 (sowie deiktische Pro) > Eigennamen
> personale Appellativa > belebte Appellativa > unbelebte Appellativa

Diese Skala lässt sich wiederum zerlegen in einzelne Hierarchien:

- Hierarchie der Kommunikationsteilnehmer:
1. Person (>) 2. Person > 3. Person,
- Belebtheithierarchie im engeren Sinne:
personal > belebt-nichtpers. > unbelebt-konkret > abstrakt
- Bekanntheithierarchien:
definit > indefinit, spezifisch > unspezifisch

Dieses sind Hierarchien der paradigmatischen Achse. Weiterhin ist auf syntagmatische Hierarchien zu verweisen, die sich auf semantische Rollen (Agens > Patiens > Rezipient > Benefiziär ...) oder syntaktische Funktionen (Subjekt > direktes Objekt > andere) stützen. D.h., Ausdrucksmittel wie Kasus und Präpositionen, die sich als typische Ausdrucksmittel der Stufen dieser syntagmatischen Hierarchien bestimmen lassen, übernehmen sozusagen als Indizes hierarchische Werte der syntagmatischen Größen und lassen sich sekundär in eine syntagmatisch-syntaktisch bedingte Hierarchie einordnen (a. zentrale grammatische Kasus: Nominativ, Akkusativ; b. periphere grammatische Kasus: Genitiv, Dativ, Instrumental; c. sofern vorhanden, strikt semantische - adverbiale Kasus -: X-essive, X-lative u.ä.; d. Präpositionen: 1. primäre, 2. sekundäre). Das Salienzprinzip besagt, dass bei einer variablen Markierung Salienzkriterien die Distribution der jeweiligen konkurrierenden Markierungen bestimmen. Kommt es in einer syntaktischen Position zu einer Markierungsvariation, so wird bei einer salienteren (höher in den Hierarchien der Kommunikationsteilnehmer, der "Belebtheit", der "Bekanntheit") Ausfüllung dieser Position eher auf syntagmatisch salientere oder zentralere Ausdrucksmittel zurückgegriffen, als wenn eine weniger saliente paradigmatische Ausfüllung erfolgt. Bei Kasusvariationen im Russischen sind z.B. die hier relevanten Skalen die der "Belebtheit" und "Bekanntheit" (s.o.). Im Kontext der Negation steigt die Wahrscheinlichkeit der Verwendung eines salienteren Kasus (Akkusativ), je höher die betreffende NG des direkten Objektes auf diesen Skalen einzustufen ist. Im Vergleich dazu korreliert der Genitiv (weniger salient) mit niedrigen Werten der betreffenden NG auf diesen Skalen: *Я не видел книгу*_{Akk}, [+ definit]· 'Ich habe das Buch nicht gesehen.' *Я не видел книги*_{Gen}, [∅ definit]· 'Ich habe kein Buch gesehen' (HENTSCHEL i. Dr.).

Unter Isomorphismus versteht man eine eindeutige Relation zwischen Ausdruck und Inhalt, also eine maximal transparente Konstellation. Die sekundären Präpositionen sind transparentere Signale in diesem Sinne. Das Prinzip besagt, dass bei variabler Markierung die transparentere Markierung wahrscheinlicher ist, je komplexer der strukturelle Kontext ausfällt. Hintergrund ist der Aufwand der Dekodierung, also eine Dekodierungsökonomie. HENTSCHEL (1998:180) vergleicht in diesem Zusammenhang die drei sekundären Präpositionen *przy pomocy*, *za pomocą*, *z pomocą* ‘mit Hilfe’ und den reinen Instrumental. Beide können die semantische Funktion Instrument signalisieren. Die drei Präpositionen sind monosem bzw. monofunktional und bringen diese semantische Rolle eindeutig zum Ausdruck, während der reine Instrumental polysem bzw. polyfunktional und mehrdeutig ist (Instrumental der Art und Weise der Handlung: *Она пришла быстрыми шагами*. ‘Sie kam schnellen Schrittes.’). Der Instrumental des Instruments kann erst durch die Analyse der lexikalischen Semantik der jeweiligen NG und des Prädikats erkannt werden. Für diese Untersuchung bedeutet das: Je komplexer der Satz, desto wahrscheinlicher die Verwendung einer sekundären Präposition. Für finale Kontexte müßte dann gelten, dass Substitutionen eher durch andere sekundäre Präpositionen als durch primäre Präpositionen wahrscheinlicher sind.

Die Tendenz zur Vermeidung “lokaler” Ambiguitäten ist ebenfalls durch Transparenz und Dekodierungsökonomie motiviert. Ein Beispiel ist die Vermeidung von Formen im syntaktischen Zusammenhang, die aufgrund von morphologischen Synkretismen die Gefahr syntaktischer Ambiguität mit sich bringen. So zeigt HENTSCHEL (i. Dr.) z.B., dass der sogenannte Instrumental und nicht der Nominativ bei substantivischen Prädikatsnomen fast durchgehend und somit unabhängig von anderen Faktoren steht, wenn das (pronominale) Subjekt der Ellipse unterliegt: ... *был их приятелем* ‘Er war ihr Freund’ eher als ... *был их приятель*, was prinzipiell auch “existentiell” ‘ihr Freund war da / anwesend’ verstanden werden kann. Während für das Isomorphismusprinzip gilt: “Erleichtere die Dekodierung”, bedeutet Ambiguitätsvermeidung: “Rede verständlich und vermeide Mißverständnisse” (HENTSCHEL i. Dr.).

Ob derartige Prinzipien auch eine Rolle für die Distribution der sekundären Präpositionen gegenüber ihren Konkurrenten bzw. Alternativen spielen, sollen folgende Kapitel zeigen.

Die Distributionsanalyse soll möglichst vollständig und genau eine Beschreibung des lexikalischen Kontextes ergeben, an den die jeweilige Präposition gebunden ist. Die Untersuchung der einzelnen sekundären Präpositionen wird jeweils nach dem gleichen Schema vollzogen:

1. Beschreibung der externen und internen Argumente,
2. Beschreibung eventueller besonderer Erscheinungen, wie z.B. nicht präpositionale Verwendungen,
3. Beschreibung der Substitutionsverhältnisse: reiner Kasus, primäre Präpositionen, sekundäre Präpositionen,
4. Zusammenfassung der Ergebnisse.

Den Untersuchungen liegen drei Textkorpora zugrunde, die für diese Untersuchung ausgewertet wurden: ein rein publizistisches Korpus der *Gazeta Wyborcza* mit über 7,7 Millionen Wortformen und zwei belletristische Korpora mit über 2,2 Millionen Wortformen. Die verwendeten Textkorpora dienen vor allem zur Gewinnung von Sprachbelegen für das untersuchte Phänomen. In den Korpora der Oldenburger Slavistik wurde für die zu untersuchende Präposition zunächst die Frequenz ermittelt und für jede einzelne Präposition ein Belegkorpus erstellt. Die Schaffung eines Belegkorpus, das Sätze mit der jeweils zu untersuchenden Präposition enthielt, war zur weiteren Untersuchung mit muttersprachlichen Informanten notwendig. Jeder einzelne Kontext bzw. Beispielsatz der verschiedenen Belegkorpora wurde daraufhin mit muttersprachlichen Informanten auf Substituierungsmöglichkeiten untersucht, d.h. ob in dem jeweiligen Kontext die vorhandene sekundäre Präposition durch eine primäre oder eine andere sekundäre Präposition ersetzt werden kann (Substitutionsstatistik). In Zweifelsfällen wurde zusätzlich ein Attribuierungstest durchgeführt (vgl. Kapitel 2.3), um den präpositionalen Status in diesem Kontext zu überprüfen.

Aus der Einzelbeleganalyse konnten u.a. Daten wie die Präpositionsquote und Substitutionsquote ermittelt werden. Unter Präpositionsquote ist die Quote zu verstehen, in der die untersuchte Wortform als Präposition verwendet wurde (z.B. von 100 untersuchten Belegen wurde die Wortverbindung 60 mal als Präposition gewertet; 40 mal nicht = 60 % Präpositionsquote). Unter Substitutionsquote wird das Verhältnis von substituierbaren zu nicht substituierbaren Kontexten präpositionaler Verwendung verstanden (z.B. von 100 Kontexten mit präpositionaler Verwendung war in 50 Fällen eine Substitution möglich = 50% Substitutionsquote). Unter Substitution ist hier sowohl der Austausch durch

eine primäre als auch durch eine sekundäre Präposition zu verstehen; möglich sind auch Mehrfachsubstitutionen in einem Kontext.

Für die Substituierbarkeit gelten verschiedene Möglichkeiten. Die untersuchten Wortverbindungen sind entweder nicht austauschbar, z.B. wegen syntagmatischer Opposition, oder die Paradigmen sind austauschbar in freier Variation oder Opposition. Bei Opposition gibt es drei Möglichkeiten:

1. Oberflächliche Austauschbarkeit: z.B. sekundäre Präposition (Nominalphrase) gegen Nominalphrase im “Genitivus subiectivus”, *kampania wyborcza* ‘Wahlkampf’ *na rzecz Zielonych* vs *Zielonych* ‘für die Grünen vs der Grünen’. Diese Austauschbarkeit ist eine absolute Ausnahme.
2. Austauschbarkeit mit einer Rolle der Dimension Rezipient – Benefiziär – Substituierter – Finalität / Kausalität.
3. Austauschbarkeit bei Konstanz einer der Rollen in 2. und Unterschieden in Bedeutungsunterschieden.

5.1 Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition *na rzecz*

Von 507 untersuchten Kontexten wurde die Konstruktion *na rzecz* 498 mal als Präposition verwendet (Präpositionsquote der Wortverbindung: 98,2%). Dabei wurden sowohl verbale (173; 34,7 %⁴⁴) als auch substantivische (325; 65,3 %) als externe Argumente festgestellt. In der folgenden Übersicht sind die häufigsten Verbindungen mit einer relativen Frequenz statistisch erfaßt.

44 Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen kann es sich bei den angegebenen Prozentzahlen ergeben, daß die Gesamtsumme nicht immer exakt 100 % beträgt.

Externe Argumente I				
Verb	Frequenz:	Anzahl	% Verb	% Gesamt ⁴⁵
1. <i>działać</i> ‘handeln, tätig sein, sich betätigen, wirken, arbeiten’		41	23,7	8,2
2. <i>pracować</i> ‘arbeiten, tätig (beschäftigt) sein, wirken’		20	11,6	4,0
3. <i>rezygnować</i> ‘resignieren, verzichten, zurücktreten’		12	6,9	2,4
4. <i>tracić, zetracić, utracić, stracić</i> ‘verlieren, verschwenden, versäumen’		10	5,8	2,0
5. <i>przekazywać, przekazać</i> ‘überweisen, übermitteln, ausrichten’		8	4,6	1,6
5. <i>placić, zapłacić, wpłacić</i> ‘bezahlen, anzahlen, begleichen’		8	4,6	1,6
6. <i>porzucić, zarzucać</i> ‘aufgeben, zurücklassen, verlassen’		5	2,9	1,0
7. <i>świadczyć</i> ‘Zeugnis ablegen, bezeugen’ ⁴⁶		3	1,7	0,6

45 “% Verb” bedeutet den Anteil an den festgestellten verbalen externen Argumenten (in diesem Fall von 173); “% Gesamt” bedeutet den Anteil an den Gesamtkontexten als Präposition (in diesem Fall von 498). Die Gesamtsummen ergeben keine 100 %, da nur die am häufigsten auftretenden Verben aufgeführt wurden.

46 In dem Wörterbucheintrag zu *świadczyć* findet sich ein Hinweis auf die Präposition *na rzecz*. Die Definition lautet: *wykonywać coś dla kogoś, na rzecz kogoś* ‘etwas für jemanden durchführen, zugunsten von jemandem’ (SWJPD 1999, s.v. *świadczyć*). Im PSPN (1997, s.v. *świadczyć*) heißt es: *świadczyć na rzecz kogoś, na czyjś korzyść, na czyjś niekorzyść* ‘Zeugnis ablegen zu jemandens Gunsten, Ungunsten.’

Externe Argumente II

Substantiv	Frequenz:	Anzahl	% Substantiv	% Gesamt
1. <i>działalność, działanie</i> ⁴⁷ ‘Tätigkeit, Handlung, Wirken, Einwirkung’		46	14,2	9,2
2. <i>kampania</i> ‘Feldzug, Kampagne’		21	6,5	4,2
3. <i>ruch</i> ‘Bewegung, Verkehr, Betrieb, Zug’		20	6,2	4,0
4. <i>argument</i> ‘Argument, Beweisgrund’ ⁴⁸		12	3,7	2,4
4. <i>fundacja</i> ‘Stiftung, Gründung, Schenkung’		12	3,7	2,4
5. <i>świadczenie, poświadczenie, oświadczenie</i> ‘Zeugenschaft, Bescheinigung, Aussage’		10	3,1	2,0
6. <i>praca</i> ‘Arbeit, Werk, Betrieb’		9	2,8	1,8
6. <i>obciążenie</i> ‘Belastung, Last, Beanspruchung’		9	2,8	1,8
6. <i>komitet</i> ‘Komitee, Ausschuß’		9	2,8	1,8
7. <i>akcja</i> ‘Aktion, Einsatz, Vorgehen’		8	2,5	1,6

Als externes Argument überwiegen also deutlich Substantive (65,3 %). Von den polnischen Lexikografen wird *na rzecz* als lexikalisch regierte Präposition im Sinne von Hentschel in Wörterbucheinträgen zu Substantiven und Verben wie in den obigen Tabellen nicht erwähnt. Einzig in Satzbeispielen von Verben wie *działać* und Substantiven wie *działalność* finden sich vereinzeilt implizite Hinweise auf *na rzecz*.

Als interne Argumente treten sowohl unbelebte (*czegoś*, internes Argument unbelebt; 310 mal, 62,3 %) als auch belebte Kontexte auf (*kogoś*, internes Argument belebt; 95 mal, 19 %; sowie quasi belebte Kontexte, d.h. Metonyme wie z.B. *na rzecz Francji, stolicy, gminy* ‘für die Sache

47 Zusätzlich gibt es noch zwei Kontexte mit dem Substantiv *działaczka* ‘Aktivistin’.

48 Im Wörterbucheintrag zu dem Substantiv *argument* sind die primären Präpositionen *za* und *przeciw* als lexikalisch regierte verzeichnet: *argument za czymś, przeciw czemuś* ‘Argument für etwas, gegen etwas’ (SWJPD 1999, s.v. *argument*).

Frankreichs, der Hauptstadt, der Gemeinde'; 93 mal, 18,7 %). Da die Begünstigung das entscheidende und auch differenzierende Merkmal für die Rolle der Benefaktivität ist und der Benefiziär typischerweise belebt ist, bedeutet dies für die Analyse der Kontexte, daß die Rolle der Finalität vorherrschend bei der Verwendung der Präposition *na rzecz* ist. Prinzipiell ist *na rzecz* aber sowohl bei finalem als auch bei benefiziärem internen Argument verwendbar. Dies spiegelt sich auch in der Substitutionsstatistik wider (IV). An erster Stelle steht die primäre Präposition *dla* (kann sowohl den benefaktiven als auch den finalen Bereich abdecken) und an zweiter Stelle befindet sich die sekundäre Präposition *w celu*, die für die Finalität typisch ist.

Aufgrund der durchgeführten Substitutionstests der Präposition *na rzecz* ist darauf hinzuweisen, dass in folgenden Kontexten (die "exklusive Kontexte" genannt werden sollen) von muttersprachlichen Informanten keine Substitutionsmöglichkeit gesehen wird:

1. In Organisationsnamen wie z.B. *Ruch na Rzecz Demokratycznej Słowacji* 'Bewegung für die Sache einer demokratischen Slowakei', *Komitet na rzecz rehabilitacji barona de Rais*⁴⁹ 'Komitee für die Sache der Rehabilitierung des Barons de Rais' ist die Präposition nicht austauschbar, was für einen offiziellen / amtlichen Charakter / Nominalstil spricht (darauf wird auch im Wörterbucheintrag verwiesen, vgl. Kapitel 4.2.1).
2. Mit folgenden Verben geht die Präposition *na rzecz* häufig eine Verbindung ein. Derartige Verbindungen sind in Wörterbucheinträgen nicht dokumentiert: *tracić* 'verlieren' (*Tony Rominger stracił białą koszulkę najlepszego w klasyfikacji generalnej na rzecz Miguela Induraina*. 'Tony Rominger büßte das weiße Trikot des Besten im Gesamtklassament an Miguel Indurain ein.');
- ograniczyć* 'begrenzen' (*Solidarność zgodziła się w czwartek, by w najbliższych latach wydatki na konsumpcję były ograniczone na rzecz inwestycje*. 'Die Solidarność stimmte am Donnerstag zu, dass in den nächsten Jahren die Ausgaben für Konsum begrenzt werden zugunsten von Investitionen.');
- zanikać* 'verschwinden' (*W Polsce dialekty zanikają na rzecz języka ogólnopolskiego*; ... 'In Polen verschwinden die Dialekte zugunsten der Standardsprache; ...');
- rezygnować* 'verzichten' (*W tej sytuacji, jak sądzą eksperci, chłopci będą rezygnowali ze świń, na rzecz bydła i krów*

49 In Organisationsnamen ist die Klein- und Großschreibung von *rzecz* / *Rzecz* möglich.

mlecznych. ‘In dieser Situation, wie Experten urteilen, werden die Bauern auf Schweine zugunsten von Rindern und Milchvieh verzichten.’); *poruczyć* ‘aufgeben’ (*Również rolnicy porzucili ówczesny wzór chłopa godnego na rzecz stylu pyskówki*. ‘Die Landwirte gaben auch das derzeitige Ideal eines würdigen Bauern zugunsten eines Krakeelstils auf.’); *płacić* ‘bezahlen’ (siehe Beispiel (8)). Für folgende Substantive konnte dies ebenfalls belegt werden: *akcja* ‘Aktion’ (*Znajomy profesor Historii Teatru na Uniwersytecie w Tel Awiwie, który organizuje akcje na rzecz Arabów palestyńskich mówił mi,...* ‘Ein bekannter Professor der Theatergeschichte an der Universität in Tel Aviv, der Aktionen zugunsten der palästinensischen Araber organisiert, sagte mir, ...’); *kampania* ‘Kampagne’ (siehe Beispiel (26)); *działanie* ‘Handlung’ (*Działania na rzecz najbliższego środowiska nie wchodziły w zakres zainteresowania wojewodów, ...* ‘Die Handlungen zugunsten der nächsten Umwelt gingen nicht in den Interessensbereich der Wojewoden ein,...’); *praca* ‘Arbeit’ (*Romaszewski znany jest z dwóch rzeczy: odważnej, mrówczej pracy na rzecz praw człowieka i wielkiej namiętności do polityki*. ‘Romaszewski ist bekannt durch zwei Dinge: der mutigen Ameisenarbeit zugunsten der Menschenrechte und der großen Leidenschaft zur Politik.’); *obciążenie* ‘Belastung’ (*Obciążenia zysków na rzecz budżetu spadły z 54 do 44 bln zł, ...* ‘Die Belastungen der Gewinne zugunsten des Budgets fielen von 54 auf 44 Billionen Zloty, ...’); *ustępstwo* ‘Zugeständnis’ (siehe Beispiel (19)).

3. Offizielle Register wie Jurisprudenz, Ökonomie und Politik sind typisch für die Verwendung von *na rzecz* und können mit folgenden Beispielen belegt werden: *Kara na rzecz* ‘Strafe für’ – es gibt keinen Hinweis, daß *na rzecz* in diesen Kontexten als kausal ‘wegen’ verstanden werden könnte –, *prawo na rzecz* ‘Gesetz für’; *W Polsce, kraju o niskim, jak na Europę, dochodzie narodowym, zwiększanie obciążenia gospodarki narodowej na rzecz budżetu jest niemożliwe*. ‘In Polen, einem Land mit einem niedrigen Volkseinkommen, ist eine Erhöhung der Belastungen der Volkswirtschaft, wie in Europa, für die Sache des Etats nicht möglich.’ *‘Solidarność’ zamierza parafować Pakt o Przedsiębiorstwie, choć z pewnymi zastrzeżeniami. Zgadza się na ograniczenie wydatków na konsumpcję na rzecz inwestycji*. ‘“Solidarność” beabsichtigt den Unternehmervertrag zu paraphieren, wenn auch mit gewissen Vorbehalten. Sie ist einverstanden mit der Begrenzung der Konsumausgaben für die Sache der Investitionen.’

Es lassen sich nur fünf Belege finden, die dem Postulat der Kohäsion nicht gerecht werden, z.B. der "Einschub" eines Personalpronomens: *Przeciwnicy używają tego argumentu otwarcie, twierdząc, że zjednoczone Niemcy są już nazbyt potężne, aby czynić na ich rzecz jakiegokolwiek ustępstwa*. 'Die Gegner benutzen dieses Argument offen, indem sie versichern, dass die vereinten Deutschen schon allzu mächtig sind, als dass sie für ihre Sache irgendwelche Zugeständnisse machen.' Darauf, dass die Möglichkeit pronominaler Einschübe, welche das interne Argument repräsentieren, nicht als Besonderheit, sondern als normal zu bewerten ist, wurde bereits im Kapitel 2.3 verwiesen.

Für die Wortverbindung *na rzecz* gibt es vier weitere nicht präpositionale Belege, in denen *na* (als Präposition), aber nicht *rzecz* (als Substantiv), von dem voranstehenden Verb lexikalisch regiert ist: *Alain Bosquet trzeźwo spogląda na rzecz poetycką ...* 'Alain Bosquet schaut sachlich auf die poetische Sache ...'.

Substitutionsstatistik I⁵⁰

In 332 Kontexten (66,6 %) war eine Substitution von *na rzecz* nicht möglich; in 166 Kontexten (33,3 %) konnte die Präposition wie folgt ersetzt werden:

Substitutionsart	Anzahl	% Substitution	% Gesamt
1. sekundäre Präposition	106	63,7	21,3
2. primäre Präposition	60	36,2	12,0
3. reiner Kasus	15	9,1	3,0

50 Die meisten der aufgeführten Substitute werden noch selber einer Einzeldiskussion in den folgenden Kapiteln unterzogen. Sie werden hier nur in den Kontexten von *na rzecz* betrachtet, also den Substitutionskontexten. Da in einigen Kontexten (15) Mehrfachsubstitutionen möglich waren (also nicht komplementär) ergänzen sich die Prozentzahlen nicht zu 100 %.

Substitutionsstatistik II

(Substitution in 106 Kontexten durch eine sekundäre Präposition)

sekundäre Präposition	Anzahl / % Substitution / % Gesamt ⁵¹		
1. <i>w celu</i> ‘zwecks’	28	26,4	16,9
2. <i>dla dobra</i> ‘für das Gute’	21	19,8	12,7
2. <i>w sprawie</i> ‘in der Angelegenheit’	21	19,8	12,7
3. <i>w interesie</i> ‘im Interesse’	13	12,3	7,8
3. <i>w imię</i> ‘im Namen’	13	12,3	7,8
4. <i>z pożytkiem dla</i> ‘zum Nutzen von’	3	2,8	1,8
5. <i>na korzyść</i> ‘zum Vorteil’	2	1,9	1,2
5. <i>na poparcie</i> ‘zur Unterstützung’	2	1,9	1,2
6. <i>ku pożytkowi</i> ‘zum Nutzen’	1	0,9	0,6
6. <i>z myślą o</i> ‘mit dem Gedanken an’	1	0,9	0,6
6. <i>w kierunku</i> ‘in Richtung’	1	0,9	0,6

Substitutionsstatistik III

(Substitution in 60 Kontexten durch eine primäre Präposition)

primäre Präposition	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. <i>dla</i> ‘für’	34	56,7	20,5
2. <i>za</i> ‘für’	13	21,7	7,8
3. <i>wobec</i> ‘gegenüber’	4	6,7	2,4
3. <i>na</i> ‘für’	2	3,3	1,2
3. <i>przed</i> ‘vor’	2	3,3	1,2
4. <i>w</i> ‘in’	2	3,3	1,2
5. <i>do</i> ‘an’	1	1,7	0,6
5. <i>z</i> ‘mit’	1	1,7	0,6
6. <i>u</i> ‘bei’	1	1,7	0,6

⁵¹ “% Substitution” bedeutet hier der Anteil an der Substitution sekundärer Präpositionen (in diesem Fall von 106 Kontexten); “% Gesamt” bedeutet der Anteil an den Substitutionskontexten insgesamt (in diesem Fall 166 Kontexte).

Substitutionsstatistik IV
(Hierarchie der Substitute)

Präposition / Kasus	Anzahl	% Gesamt
1. <i>dla</i> ‘für’	34	20,5
2. <i>w celu</i> ‘zwecks’	28	16,9
3. <i>dla dobra</i> ‘für das Gute’	21	12,7
3. <i>w sprawie</i> ‘in der Angelegenheit’	21	12,7
5. Dativ	15	9,0
6. <i>w interesie</i> ‘im Interesse’	13	7,8
6. <i>w imię</i> ‘im Namen’	13	7,8
6. <i>za</i> ‘für’	13	7,8

Aus diesen Substitutionsstatistiken können folgende allgemeine Schlüsse gezogen werden: In der eindeutigen Mehrzahl der Kontexte war die Präposition *na rzecz* nicht substituierbar. Wenn jedoch eine Substitution möglich war, dann zunächst durch eine andere sekundäre Präposition bzw. durch die primäre multifunktionale Präposition *dla*. Die Substitutionsverhältnisse werden nun an Einzelbeispielen genauer untersucht.

A. *Na rzecz* oder reiner Kasus (15 Belege)

In der Mehrzahl der Fälle (10) handelt es sich um verbale externe Argumente: 7 mal *przekazywać (komuś)* ‘überweisen’, 2 mal *placić (komuś)* ‘bezahlen’, *przeznaczać (komuś)* ‘etwas für jemanden bestimmen’, *świadczyć (komuś)* ‘etwas jemandem erweisen’. Weiterhin gibt es 4 Belege mit substantivischen externen Argumenten: *placenie* ‘Bezahlung’, *kampania* ‘Kampagne’ und 2 mal *stowarzyszenie* ‘Verein’.

Als Substitutionskasus tritt in 13 Kontexten der Dativ und in 2 Kontexten der Genitiv auf. In folgenden Beispielen steht die sekundäre Präposition *na rzecz* in Opposition zur reinen Kasusmarkierung (Dativ)⁵²:

52 In der Übersetzung der Beispiele wird die Präposition *na rzecz* in der Regel nicht mit *für die Sache* (im Deutschen viel weniger präpositionalisiert) übersetzt, sondern mit ‘zugunsten’ (vgl. Kapitel 4.2.1).

Die jeweils austauschbaren Passagen sind kursiv, wobei die Originalphrase mit der sekundären Präposition immer an 1. Stelle steht.

- (7) Polmos z Ząbkowskiej zobowiązał się przekazywać w zamian pewną kwotę pieniędzy *na rzecz żydowskiej gminy / żydowskiej gminie*.
 ‘Polmos z Ząbkowskiej verpflichtete sich statt dessen einen gewissen Geldbetrag *zugunsten der jüdischen Gemeinde / der jüdischen Gemeinde* zu überweisen.’
- (8) Tymczasem zachodni podatnicy uważają, że zbyt wiele płacą *na rzecz krajów Trójkąta / krajom Trójkąta*.
 ‘Mittlerweile meinen die westlichen Steuerzahler, dass sie *zugunsten der Länder des Dreiecks / den Ländern des Dreiecks* zuviel bezahlen.’
- (9) Dodatkowym efektem niepodległości ma być natychmiastowa poprawa sytuacji gospodarczej Słowacji, bo „odpadnie konieczność płacenia haraczu *na rzecz Federacji / Federacji*”.
 ‘Die sofortige Besserung der wirtschaftlichen Situation der Slowakei soll ein zusätzlicher Effekt der Unabhängigkeit sein, weil „der Zwang der Tributzahlungen *zugunsten der Föderation / der Föderation* wegfallen wird”.’

Im Kontext von Transferverben markiert der Dativ einen direkten Transfer. Hier scheint es um Rezipient-Benefiziär-Konstellationen zu gehen; es gilt also ähnliches wie für Dativ und *dla*.

Der bereits erwähnte Kontrast *na rzecz* vs. Genitiv wird ergänzend durch die zwei folgenden Beispiele belegt. Bei Substitution durch den Genitiv stehen Kasus und sekundäre Präposition ebenfalls in Opposition:

- (10) ... tworząc komisję interwencyjną przy Business Centre Club i fundusz wyborczy, z którego finansowana będzie kampania wyborcza *na rzecz ich przedstawicieli / ich przedstawicieli* w przyszłym Sejmie.
 ‘... indem eine Interventionskommission und ein Wahlfond beim Business Center Club geschaffen wird, aus dem die Wahlkampagne *zugunsten der Volksvertreter / der Volksvertreter* im künftigen Sejm finanziert wird.’
- (11) W ciągu kilku lat działacze stowarzyszeń *na rzecz obrony życia poczętego / obrony życia poczętego* zorganizowali kilkadziesiąt podobnych akcji w całej Francji.
 ‘Im Verlauf einiger Jahre organisierten die Aktivisten der Vereine *zugunsten des Schutzes ungeborenen Lebens / des*

Schutzes ungeborenen Lebens zig ähnliche Aktionen in ganz Frankreich.’

In Beispiel (10) drückt die Konstruktion mit der sekundären Präposition aus, dass eine Wahlkampagne für die Volksvertreter durchgeführt wird. Der Genitiv bezeichnet dagegen, dass die Volksvertreter selbst eine Wahlkampagne durchführen (der sog. “Genitivus subiectivus”). Hier liegen somit deutliche referentielle bzw. extensionale und syntakto-semantische Unterschiede vor. Komplexer ist (11). Auf der referentiellen Ebene weist die Konstruktion mit sekundärer Präposition bzw. mit Genitiv keine Unterschiede auf. Syntaktisch liegt in beiden Fällen eine attributive Struktur vor. Einmal bei *na rzecz* wird ein finales Attribut, das andere Mal ein Attribut im grammatischen Standardkasus des substantivischen Attributs, im Genitiv gewählt, wobei dieser eine Art “Genitivus obiectivus” darstellt und der kognitiven Rolle eines Patiens gleichkommt.

Sekundäre Präposition und reiner Kasus (Dativ) können auch in freier Variation⁵³ (hier mit Verben des “Vorgesehenseins”) stehen, wie die beiden einzigen Beispiele zeigen, die als Neutralisation gewertet werden können:

- (12) *Całkowity dochód z tych spotkań przeznaczony będzie na rzecz mieleckich bezrobotnych / mieleckim bezrobotnym / dla mieleckich bezrobotnych.*
 ‘Der gesamte Erlös aus diesen Treffen ist *zugunsten der mielezkischen* (aus der Stadt Mielec) *Arbeitslosen / den mielezkischen Arbeitslosen / für die mielezkischen Arbeitslosen* bestimmt.’
- (13) *Osoby krajowe są obowiązane pobierać zapłatę w walucie obcej za świadczone na rzecz osób zagranicznych / osobom zagranicznym usługi przewozu osób, usługi spedycji, przewozu i ubezpieczenia przesyłek na trasach zagranicznych ...*
 ‘Inländer sind verpflichtet die Bezahlung in fremder Währung *für an Ausländern / den Ausländern* geleistete Dienste des Personentransports, Speditionsleistungen, Transport und Versicherung von Sendungen auf ausländischen Strecken ... anzunehmen.’

53 In Beispiel (12) ist ebenfalls die primäre Präposition *dla* ‘für’ in freier Variation möglich. Der Begriff “freie Variation” wird dann verwendet, wenn prinzipiell semantische Ersetzbarkeit besteht; ansonsten trifft “kontextabhängige Substituierbarkeit” zu (Kontext: A: Kotext, semantisch; B: Kontext, pragmatisch).

Die Beispiele zeigen, dass die sekundäre Präposition *na rzecz* sowohl in Opposition als auch in Variation zu einem reinen Kasus stehen kann. Stilistische Differenzierungen konnten nicht festgestellt werden.

In der Mehrzahl der Substitutionskontexte (11 mal) handelt es sich um belebte bzw. quasi belebte interne Argumente, welche typisch für benefaktive Kontexte sind.

B. *Na rzecz* oder primäre Präpositionen (60 Belege)

Die Präposition *dla* steht an erster Stelle in der Substitutionshierarchie aller getesteten Substitute (34 Belege, 20,5 %). Die Konstellation der Substitutionskontexte entspricht in etwa denen der Distribution von *na rzecz* mit 38,2 % verbalen und 61,8 % substantivischen externen Argumenten; bei den internen Argumenten dominieren belebte (20,6 %) bzw. quasi belebte, metonymische (38,2 %) gegenüber den unbelebten (41,2 %; 62,3 % bei *na rzecz*).

Dla und *na rzecz* können verschiedene Sachverhalte beschreiben; die Präpositionen stehen dann in paradigmatischer Opposition.

- (14) Mało kto wie, że na długo przed głośnym koncertem na stadionie X-lecia zorganizowanym przez Marka Kotańskiego podobny koncert *na rzecz chorych / dla chorych* na AIDS zorganizował w Łęcznej ks. Mieczysław Puzewicz.
 ‘Nur wenige wissen, dass lange vor dem von Marek Kotański organisierten berühmten Konzert im Stadion der Zehnjahresfeier der Priester Mieczysław Puzewicz ähnliche Konzerte *zugunsten von Aidskranken / für Aidskranke* in Łęczna organisiert hat.’

Die Verwendung von *na rzecz* bedeutet, dass die Aidskranken Benefiziäre sind, d.h. ihnen kommt der Erlös des Konzertes zu Gute. Die sekundäre Präposition ist präzise und markiert. Sie kann in diesem Kontext durch *dla* ersetzt werden, aber umgekehrt ist nicht in jedem Kontext von *dla* der Ausdruck *na rzecz* einsetzbar, da die primäre Präposition in dieser Opposition unmarkiert ist. Die Verwendung von *dla* lässt zwei Lesarten zu: Erstens, das Konzert wird vor Aidskranken (Adressaten) abgehalten, damit sie es hören; zweitens, das Konzert ist zugunsten von Aidskranken (Benefiziäre – kompatibel, freie Variation mit *na rzecz*)⁵⁴. Die primäre

54 PINKAL (1985) diskutiert die Begriffe Kontextabhängigkeit, Vagheit und Mehrdeutigkeit. Jeder Ausdruck besitzt einen kontextspezifischen semantischen Wert und eine übergeordnete konstante Bedeutung in Form einer Zuordnungsregel, die

Präposition hat also eine allgemeine, unspezifische und zwei spezifische Lesarten, wobei eine mit derjenigen der sekundären zusammenfällt. Es kann von einer privativen Opposition gesprochen werden.

Ähnlich liegen die Dinge in (15), wobei hier die spezifische benefiziäre Lesart mit beiden Markierungen verbunden ist; für *pracować dla* 'arbeiten für' ist auch noch eine Lesart möglich, die 'angestellt sein bei' impliziert. Allgemein hat *dla* sonst auch hier eine unspezifische Lesart.

- (15) Oto prawie cały ich aparat szpiegowski pracował *na rzecz* / *dla* Francji.
 'Siehe da, fast ihr gesamter Spionageapparat arbeitete *zugunsten* Frankreichs / *für* Frankreich.'

In vier Substituionskontexten wurde *dla* als umgangssprachlicher angesehen; es besteht also eine stilistische "Opposition": umgangssprachlicher vs. buchsprachlicher Stil.

- (16) ...otrzymał z Niemiec list od pewnego węgierskiego magnata, wypędzonego z Francji za szpiegostwo *na rzecz* / *dla* Austrii.
 '...er erhielt einen Brief aus Deutschland von einem gewissen ungarischen Magnaten, der wegen Spionage *zugunsten* Österreichs / *für* Österreich aus Frankreich vertrieben worden war.'

Im folgenden Kontext wurde die Verwendung der Präposition *dla* von muttersprachlichen Informanten für einen Russizismus gehalten; statt *na rzecz* ist in diesem Fall auch der reine Kasus (Dativ mit Rezipientenrolle, vgl. Beispiele 7 – 9) möglich:

angibt, in welcher Art und Weise sich der jeweilige kontextspezifische semantische Wert aus den Äußerungsumständen ergibt. Kontexte sind die geordnete Folge relevanter Kontextdaten. Kommunikation kann nur gelingen, wenn die subjektiven Kontexte der Teilnehmer (Sprecher, Hörer) in relevanten Teilen übereinstimmen. Um Vagheit von Mehrdeutigkeit abzugrenzen, gibt es verschiedene Ansätze. Eine Möglichkeit ist die Anzahl der Lesarten: unendlich viele Lesarten (Kontinuum potentieller Präzisierungen) vs. endliche, kleine Anzahl von Sinnvarianten. Im Falle von *dla* ist also eine Mehrdeutigkeit gegeben (zwei Lesarten). Die zweite Möglichkeit ist der Status der Unbestimmtheit: Vage Prädikate führen zu Prädikationen von zweifelhaftem Wahrheitswert. Für mehrdeutige Sätze gilt, dass sie gleichzeitig und unzweifelhaft sowohl wahr als auch falsch sein können (wenn die eine Lesart wahr ist, kann die andere falsch sein). Auch dieses Kriterium spricht für die Mehrdeutigkeit von *dla*. Als drittes mögliches Kriterium für Mehrdeutigkeit sieht Pinkal die Ausschließbarkeit zweier Lesarten.

- (17) Postawienie tej sprawy na nogi, chociażby przez uchwalenie nowej ustawy, dopuszczającej działalność prywatnych stacji telewizyjnych, jest - obok wprowadzenia odpisu podatkowego od sum przekazywanych *na rzecz / dla organizacji sportowych / organizacjom* – niezbędnym warunkiem właściwego funkcjonowania sportu polskiego w przyszłości.
 ‘Die Angelegenheit auf die Beine zu bringen, wenn auch durch die Verabschiedung eines neuen Gesetzes, ist – neben der Einführung der Steuerabschreibung der überwiesenen Summen *zugunsten der Sportorganisationen / für Sportorganisationen / den Sportorganisationen* – die unerläßliche Bedingung einer angemessenen Funktion des polnischen Sports in der Zukunft.’

Die Substitutionsmöglichkeiten durch die primäre Präposition *dla* zeigen allgemein oppositiven (privative Opposition) und hinsichtlich einer spezifischen Bedeutung auch variativen Charakter (freie Variation, stilistische Variation). Es gibt keine Besonderheiten was das externe (verbal oder substantivisch) und interne Argument (belebt oder unbelebt) betrifft. Am häufigsten ist das externe Argument mit *działność, działanie, działać* (8 Belege, 28,6 %) ‘Handlung, handeln’ und *pracować* (5 Belege, 17,9 %) ‘arbeiten’.

An zweiter Stelle in der Substitutionshierarchie der primären Präpositionen (an 4. Stelle insgesamt) mit insgesamt 13 Belegen, steht die Präposition *za* ‘für’ plus Instrumental⁵⁵. Bei den Substitutionskontexten handelt es sich in elf Fällen (84,7 %) um Kontexte, in denen *za* eine lexikalisch regierte Präposition ist. Als externes Argument steht in den meisten Fällen ein Substantiv (11 mal, 84,7%): *argument za* (9) ‘Argument’ (vgl. Fußnote 49 dieser Arbeit), *głos za* ‘Jastimme’ (PSPN 1997:173), *orędownictwo* ‘Fürsprecher’; als Verb: *przemawiać za* ‘für etwas sprechen’ (PSPN 1997:539), *być za* ‘dafür sein’ (PSPN 1997:858). Das interne Argument ist fast ausschließlich unbelebt (nur ein Beispiel mit einem quasi belebten internen Argument). Das folgende Beispiel zeigt eine freie Variation von *na rzecz* und *za*:

55 Es gibt auch Kontexte in denen die Präposition *za* in Verbindung mit dem Akkusativ stehen kann: *walczyć za wolność / na rzecz wolności* ‘für die Freiheit kämpfen’. Diese konnten jedoch nicht in den untersuchten Korpora belegt werden.

- (18) Nie chcę przez to powiedzieć, że ich argumenty *na rzecz dobrowolności / za dobrowolnością* służby w wojsku nie mają sensu.

‘Ich möchte durch dies nicht sagen, dass ihre Argumente *zugunsten eines freiwilligen Dienstes / für einen freiwilligen Dienst* in der Armee keinen Sinn machen.’

Folgende Beispiele (meist Einzelfälle) zeigen eine Substitution von *na rzecz* durch weitere primäre Präpositionen: *wobec* ‘gegenüber’ (4 mal, 3 mal davon im Kontext mit dem Substantiv *ustępstwo* ‘Zugeständnis’), *u* ‘bei’ (1 mal), *w* ‘in’ (2 mal), *przed* ‘vor’ (2 mal), *na* ‘für’, *z* ‘mit’ (1 mal) und *do* ‘an’ (1 mal).

- (19) Wczoraj John Major dokonał kolejnego *ustępstwa na rzecz / wobec* przeciwników Unii Europejskiej we własnej partii.

‘Gestern machte John Major das nächste Zugeständnis *zugunsten der Gegner / gegenüber den Gegnern* der Europäischen Union in der eigenen Partei.’

- (20) Podjęliśmy inicjatywę stworzenia spółki pracowniczej, której kapitałem założycielskim byłyby długi przedsiębiorstwa *na rzecz / wobec / u* pracowników o łącznej wartości około 4 miliardów zł.

‘Wir unternahmen eine Initiative der Schaffung einer Arbeitergesellschaft, deren Gründungskapital die Schulden des Unternehmens *zugunsten der Arbeiter / gegenüber den Arbeitern / bei den Arbeitern* mit einem Gesamtwert von ungefähr 4 Milliarden Zloty wären.’

- (21) W swojej praktyce nie zetknąłem się z przypadkiem angażowania *na rzecz wywiadu / w wywiadzie* tajnych współpracowników SB.

‘In meiner Praxis bin ich auf keinen Fall eines Engagements *zugunsten der Spionage / in der Spionage* der geheimen Mitarbeiter des SB gestoßen.’

- (22) Atmosfera konkurencji i współzawodnictwa pomiędzy galerzystami i artystami ustąpiła w tych trudnych czasach *na rzecz życzliwej tolerancji / przed życzliwą tolerancją*.

‘Die Atmosphäre der Konkurrenz und des Wettbewerbs zwischen Galeristen und Artisten trat in diesen schweren Zeiten *zugunsten / vor* einer freundlichen Toleranz zurück.’

- (23) Utworzone zostało specjalne konto wpłat *na rzecz koncertu / na koncert*:...
 ‘Ein spezielles Konto für Zahlungseingänge *zugunsten des Konzerts / für das Konzert* wurde eingerichtet:...’
- (24) Swoistym typem strategii jest kicz, jako świadomie stosowany przez twórców zabieg, będący kompromisem *na rzecz gustów / z gustami* publiczności.
 ‘Kitsch ist ein eigenartiger Typ von Strategie, wie eine bewusst durch ihre Schöpfer angewandte Maßnahme, die ein Kompromiss *zugunsten der Geschmäcker / mit den Geschmäckern* des Publikums ist.’
- (25) Zespół Elektrowni Ostrołęka - za korzystanie z wód Narwi, emitowanie do atmosfery trujących gazów itp. - odprowadził w ciągu roku 40 mld zł *na rzecz / do* Centralnego Funduszu Ochrony Środowiska.
 ‘Das Kollektiv Elektrowni Ostrołęka führte – für die Benutzung von Wasser der Narwa, die Emission giftiger Gase in die Atmosphäre und Ähnliches – im Laufes des Jahres 40 Milliarden Zloty *zugunsten des Zentralen Fonds / an den Zentralen Fond* des Umweltschutzes ab.’

Die Beispiele zeigen mit Ausnahme von (23) und (25) jeweils eine freie Variation zwischen sekundärer und primärer Präposition. In den Beispielen (20) und (24) sind die freien Variationen pragmatischer Art. Aufgrund des Kontextes (Weltwissen) ist hier eine Substituierbarkeit gegeben. Dies lässt sich mit folgendem Beispiel verdeutlichen: *Peter kommt mit seiner Frau / ohne seine Frau zur Geburtstagsfeier*. Die Präpositionen *mit* und *ohne* sind in diesem Kontext semantisch oppositiv. Aber: *Peter hat Probleme mit / ohne Alkohol*. Hier stehen die Präpositionen aus referentiellen Gründen in “freier Variation”. Dieses Verhältnis ergibt sich aus der Pragmatik, dem Weltwissen über Alkoholismus.

Im Kontext (23) und (25) ist die jeweilige primäre Präposition spezifischer. In (23) bezeichnet sie einen direkten Zahlungseingang für das Konzert (Eintritt); die sekundäre Präposition lässt die Lesart von Zahlungseingängen für alle Kosten (z.B. für Personal, Beleuchtung usw.) eines Konzertes zu. In (25) bezeichnet die primäre Präposition ebenfalls den direkten Zahlungsvorgang, die sekundäre Präposition dagegen zielt auf die Verwendung des Geldes ab (Ziel: Umweltschutz). Diese möglichen Lesarten

in Transferkontexten sind Interpretationen von muttersprachlichen Informanten, deren Überprüfung auf allgemeine Gültigkeit im Rahmen dieser Arbeit nicht möglich war.

Die Anzahl und die verschiedene Semantik der primären Präpositionen als Substitute zeigen, dass *na rzecz* als sekundäre Präposition nicht immer spezifischer, transparenter und stilistisch geprägt ist, wie es sekundären Präpositionen nachgesagt wird. *Na rzecz* ist offensichtlich mehrdeutig, wobei diese Mehrdeutigkeit i.d.R. durch den Kontext aufgelöst wird.

C. *Na rzecz* oder sekundäre Präpositionen (106 Belege)

An erster Stelle in der Substitutionshierarchie der sekundären Präpositionen (2. Stelle insgesamt) steht die Präposition *w celu* 'zwecks' (28 Belege), die aufgrund der Eigensemantik eindeutig den finalen Kontexten zuzuordnen ist. Dies spiegelt sich auch in der Distribution wider. Die externen Argumente sind geprägt durch das Verb *działać* 'handeln' (7 mal) und das Substantiv *działanie* 'Handlung' (10 mal); dies entspricht insgesamt 60,7 % der Kontexte. Die Ausrichtung ist substantivisch (75%) und man kann die Substantive einer Klasse zuordnen: z.B. *działanie*, *wysiłek* 'Anstrengung' (4 mal), *akcja* 'Aktion' (2 mal), *kampania* 'Kampagne' (2 mal). Die internen Argumente sind ausschließlich unbelebt. Folgende Beispiele stehen für eine freie Variation von *na rzecz* und *w celu* (wörtlich: 'im Ziel', weniger wörtlich: 'mit dem Ziel', in den Kontexten jedoch besser mit *für* übersetzt):

- (26) *Na wieść o tym dziennik The Independent rozpoczął kampanię na rzecz / w celu ocalenia placówki.*
'In der Nachricht über dieses Tagebuch leitete The Independent eine Kampagne *zugunsten der Rettung / für die Rettung* der Niederlassung ein.'
- (27) *Powstała organizacja charytatywna, która działa na rzecz / w celu uratowania zoo.*
'Eine karitative Organisation entstand, die *zugunsten der Rettung / für die Rettung* des Zoos handelte.'

Die Präposition *w sprawie* 'in der Angelegenheit' ist an 2. Stelle (21 Belege) der Substitutionshierarchie der sekundären Präpositionen (an 3. Stelle insgesamt). Die externen Argumente sind ebenfalls in der Mehrzahl substantivisch (14 Belege, 66,7 %). Die verbalen externen Argumente teilen sich *działać* (5 mal) und *występować* 'auftreten' (2 mal). Die internen Argumente (90,5 %) sind – bis auf zwei Ausnahmen (siehe als ein Beispiel

29) – unbelebt. *Na rzecz* ist von der Eigensemantik als benefaktiv zu bewerten (vgl. Kapitel 4.2.1); dagegen ist *w sprawie* neutral, d.h. kontextabhängig ist eine malefaktive oder benefaktive Lesart möglich⁵⁶. Dies zeigt, dass prinzipiell eine (semantische) Opposition vorliegt. Dort wo freie Ersetzbarkeit vorliegt, hängt sie von der Semantik des Kontextes oder von der Pragmatik (vom Weltwissen) ab, wie die folgenden Beispiele belegen:

- (28) Przeprowadzili oni, przy wsparciu polityków z Berlina i Bonn, kampanię *na rzecz* / *w sprawie* organizacji igrzysk w roku 2000 w stolicy Niemiec.
‘Sie führten eine Kampagne *zugunsten* / *in der Angelegenheit* der Organisation der Spiele im Jahr 2000 in der Hauptstadt Deutschlands mit Unterstützung von Politikern aus Berlin und Bonn durch.’
- (29) Bynajmniej nie podnosząc problemu abolicji, *na rzecz* / *w sprawie* indywidualnie skazanych występowali: ...
‘Keineswegs das Problem der Abolition erhebend, traten sie einzeln *zugunsten* / *für die Angelegenheit* der Verurteilten ein: ...’
- (30) Dotarły do nas niepokojące wiadomości o planowanym przekształceniu, a nawet zlikwidowaniu urzędu Pełnomocnika ds. Kobiet i Rodziny, który miał działać *na rzecz* / *w sprawie* równego statusu płci.
‘Uns erreichten beunruhigende Nachrichten über die geplante Umgestaltung und sogar über die Auflösung des Amtes des Bevollmächtigten für Frauen und Familien, das *zugunsten* / *in der Angelegenheit* der Gleichberechtigung der Geschlechter handeln sollte.’

Beispiel (30) lässt als zweite Lesart auch eine paradigmatische Opposition zu. *Na rzecz* drückt aus, dass noch keine Gleichberechtigung vorhanden ist, d.h. dieses Ziel noch nicht erreicht ist. *W sprawie* kann als Interpretationsvariante signalisieren, dass die Gleichberechtigung (ein gleicher Status) bereits erreicht wurde.

⁵⁶ Laut muttersprachlichen Informanten kann von einer Art Zielhierarchie, was die Intensität der Einwirkung in Richtung Zielerreichung betrifft, ausgegangen werden: *w celu* > *na rzecz* > *w sprawie*. Diese Aussagen sind aber – was den Unterschied zwischen *w celu* und *na rzecz* betrifft – als subjektiv / intuitiv zu bewerten.

Die Wendung *dla dobra* ‘zugunsten’ (wörtlich: ‘zum Guten’) (21 Belege wie *w sprawie*) besitzt eine positive und benefaktive Eigensemantik. Die externen Argumente der Substitutionen sind gleichermaßen verbal (11 mal) und substantivisch (10 mal). Als Verben sind wiederum *działać* (5 mal) und *pracować* ‘arbeiten’ zu nennen. Die internen Argumente sind – im Gegensatz zu *w celu* und *w sprawie* – in der Mehrzahl belebt/quasi belebt (18 mal, 85,7 %) und nur 3 mal (14,7 %) unbelebt (32). In der Mehrzahl der Substitutionsbelege (20 mal) kann von kontextabhängiger Substituierbarkeit gesprochen werden; eine Ausnahme bildet das Beispiel (33) mit paradigmatischer Opposition.

- (31) Nie umiem tego wszystkiego ubrać w słowa. Od 1,5 roku działam po prostu *na rzecz / dla dobra* bezdomnych.
‘Ich kann dies alles nicht in Worte fassen. Seit 1,5 Jahren betätige ich mich *zugunsten / zugunsten* der Obdachlosen.’
- (32) Przedstawiciele 22 ukraińskich partii i organizacji politycznych zjechali w niedzielę do Kijowa, by utworzyć porozumienie *na rzecz / dla dobra* budowy państwa.
‘Die Vertreter von 22 ukrainischen Parteien und politischen Organisationen fuhrten am Sonntag nach Kiew ab, um eine Verständigung *zugunsten / zugunsten* des Aufbaus des Staates zu schaffen.’
- (33) Patrząc z perspektywy historii, dochodzę do wniosku, że działał *na rzecz / dla dobra* wolnej Polski i demokracji.
‘Aus der historischen Perspektive betrachtet, komme ich zu der Folgerung, daß er *zugunsten / zugunsten* eines freien Polens und der Demokratie handelte.’

In Beispiel (33) beschreibt die Präposition *na rzecz* einen Sachverhalt mit dem Ziel, ein freies Polen zu erreichen; der Sachverhalt ausgedrückt durch die Präposition *dla dobra* dagegen geht davon aus, daß Polen bereits frei ist. Die Präpositionen sind hier semantisch oppositiv – die Substitution ist semantisch relevant.

Als ein weiteres Substitut von *na rzecz* kann die Präposition *w interesie* ‘im Interesse’ angesehen werden. Sie belegt Rang 3 in der Substitutionsstatistik der sekundären Präpositionen (Rang 4 insgesamt). Die Distribution ähnelt der von *dla dobra*, d.h. die externen Argumente sind gleichermaßen verbal und substantivisch, die internen in der Mehrzahl belebt/quasi belebt (10 Belege, 77%). Es gibt keine Besonderheiten, so dass

man allgemein von einer freien Variation sprechen kann. In den Originalkontexten von *w interesie* wird *na rzecz* allerdings eher selten als Substitut akzeptiert (Kapitel 5.2), so dass es sich wahrscheinlich um einen Mischtyp aus freier und komplementärer Variation handelt.

- (34) Tak rozpoczęła się nowa era wystąpień Kościoła *na rzecz / w interesie* rodziny.
 ‘So begann eine neue Ära des Auftretens der Kirche *zugunsten / im Interesse* der Familie.’
- (35) Nazistowskie dzienniki, idąc za wytycznymi Goebbelsa, podnoszą wybory w Lippe do rangi referendum ludowego *na rzecz / w interesie* oddania władzy Führerowi.
 ‘Die Nazi-Journale erhoben, den Richtlinien Göbbels folgend, in Lippe Wahlen in den Rang eines Volksreferendums *zugunsten / im Interesse* der Machtübergabe an den Führer.’

Die Präposition *w imię* ‘im Namen’ belegt statistisch gesehen mit 13 Belegen den gleichen Rang wie die Präposition *w interesie*. Dabei ist mit ‘im Namen’ nicht “stellvertretend für” (Substituierter) gemeint wie es die nahezu wörtliche deutsche Übersetzung suggeriert; diese Rolle wird durch die sekundäre Präposition *w imieniu* ‘im Namen’ abgedeckt: *Pozdrawiam państwa w imieniu direktora*. ‘Ich begrüße die Herrschaften im Namen des Direktors.’ Die externen Argumente sind substantivisch geprägt (9 mal, 77%), die internen bis auf eine Ausnahme unbelebt, vergleichbar mit der Präposition *w celu*. Beispiel (36) zeigt eine freie Variation der beiden Präpositionen mit einem verbalen externen Argument (Partizip) und einem unbelebten internen Argument (Nominalisierung eines finalen Sachverhaltes).

- (36) Domyslałem się, że Grzegorz Przebinda spotykał się w Moskwie z długobrodymi, szlachetnymi i naiwnymi, działającymi jeszcze nielegalnie demokratami, pracującymi *na rzecz / w imię* lepszej, ale dalekiej przyszłości.
 ‘Ich vermute, dass Grzegorz Przebinda sich in Moskau mit langbärtigen, edlen und naiven, noch illegal handelnden Demokraten getroffen hat, die *zugunsten / im Namen* einer besseren aber fernen Zukunft arbeiten.’

Bei den durchgeführten Substitutionstests ergaben sich noch folgende Einzelbeispiele mit anderen sekundären Präpositionen, die in die Bestandsaufnahme (vgl. Kapitel 4) eingingen: *z pożytkiem dla* ‘zum Nutzen

von' (3 mal), *na korzyść* 'zum Vorteil' (2 mal), *na poparcie* 'zur Unterstützung' (2 mal), *ku pożytkowi* 'zum Nutzen', *z myślą o* 'mit dem Gedanken an' plus Lokativ, *w kierunku* 'in Richtung' jeweils mit einem Substitutionskontext.

- (37) Technika nie jest moralnie określona, ale w tym wypadku działa *na rzecz / z pożytkiem dla* wartości moralnych, więc sama ich nabiera.
'Die Technik ist nicht moralisch bestimmt, aber in diesem Fall handelt sie *zugunsten / zum Nutzen* der moralischen Werte, und zwar hält sie sie selbst zum Besten.'
- (38) – Czy łamać prawo, czy mimo wszystko go przestrzegać? – zadawał sobie także to pytanie prezydent [Lech Wałęsa]w wywiadzie telewizyjnym w rocznicę objęcia przez niego urzędu, rozstrzygając jednak swe wątpliwości *na rzecz / na korzyść* przestrzegania prawa, mimo jego niedoskonałości.
' – Soll man das Gesetz brechen, soll man es trotz allem befolgen?' – Diese Frage stellte sich auch der Präsident [Lech Wałęsa] in dem Fernsehinterview am Jahrestag seines Amtsantritts, in dem er trotz seiner Zweifel *zugunsten / zum Vorteil* der Befolgung des Gesetzes entschied, trotz seiner Unvollkommenheit.'
- (39) *Na rzecz / na poparcie* zasady reprivatyzacji przywołuje się argumenty z trzech porządków: ekonomiczno-utilityarnego, prawnego i moralnego.
'*Zugunsten / zur Unterstützung* der Reprivatisierungsprinzipien zieht man Argumente aus drei Ordnungen heran: der ökonomisch-utilitaristischen, der gesetzlichen und moralischen.'
- (40) Teraz wielu ludzi, niegdyś bardzo skompromitowanych, lojalnie pracuje *na rzecz / ku pożytkowi* państwa.
'Jetzt arbeiten viele Leute, die sich einst sehr kompromittiert hatten, loyal *zugunsten / zum Nutzen* des Staates.'
- (41) Powtarzam to, bo chcę podkreślić, że Amerykanie zawdzięczają mu wiele ubezpieczeń społecznych (jak na przykład ubezpieczenia dla niepracujących, ubezpieczenia chorobowe, prawa związków zawodowych oraz setki innych praw i zarządzeń *na rzecz / z myślą o* ludziach biednych i upośledzonych, dla których miał dużo zrozumienia i sympatii).

‘Ich wiederhole dies, weil ich unterstreichen möchte, dass die Amerikaner ihm viele Sozialversicherungen (wie zum Beispiel die Arbeitslosenversicherungen, die Krankenversicherungen, die Gesetze der Gewerkschaften sowie hunderte anderer Gesetze und Verordnungen *zugunsten armer und benachteiligter Leute / mit dem Gedanken an arme und benachteiligte Leute*, für die er viel Verständnis und Sympathie hatte) verdanken.’

- (42) Pisze on, iż w zakresie: “a) oddziaływania *na rzecz / w kierunku* umacniania placówek kulturalno-oświatowych w terenie zachodzi konieczność systematycznej kontroli i nadzoru poprzez częste lustracje rejonowych ośrodków kultury, ...
 ‘Er schreibt, dass im Bereich: “a) der Beeinflussung *zugunsten / in Richtung* der Verstärkung der kulturell-bildenden Vertretungen auf dem Lande die Notwendigkeit einer systematischen Kontrolle und Aufsicht durch häufige Besichtigung der Bezirkskulturzentren besteht, ...”

Die Präposition *na rzecz* ist die am häufigsten auftretende sekundäre Präposition aller in die Bestandsaufnahme eingegangenen und untersuchten Konstruktionen. Sie tritt sowohl in benefaktiven als auch in finalen Kontexten auf. Die Distribution zeigt eher substantivisch geprägte externe Argumente und eher unbelebte interne. Es besteht aber keine Gebundenheit an interne Argumente. Für externe Argumente sind gewisse Tendenzen bei bestimmten Verben und Substantiven zu erkennen. Amtliche Kontexte scheinen ein “prädestinierter” Kontext dieser Präposition zu sein. Allerdings sind die Substitutionsmöglichkeiten (paradigmatische Opposition, kontextabhängige Substituierbarkeit, freie Variation) sehr facettenreich: 11 verschiedene sekundäre Präpositionen (dabei zeigten die Substitutionskontexte von *w interesie* und *dla dobra* Ähnlichkeiten sowie die von *w celu*, *w sprawie* und *w imię*; die Substitution durch *w sprawie* ist möglich dort, wo vom Kontext eine benefaktive (oder finale) Lesart nahegelegt wird, wohingegen *w sprawie* sonst sowohl benefiziär, malefiziär oder neutral ‘in der Angelegenheit’ verwendet werden kann), 9 verschiedene primäre Präpositionen, reiner Kasus (Dativ, Genitiv). Reiner Kasus – Dativ in Verbindung mit einer Transfersituation – und sekundäre Präposition stehen dabei in paradigmatischer Opposition. Kontexte mit freier Variation sind ebenfalls zu finden. Die Substitutionskontexte mit primären Präpositionen – insbesondere mit der Präposition *dla* zeigen ebenfalls sowohl oppositiven als auch variativen Charakter, ohne dass konkrete

Kontextregeln zu erkennen sind. Dies trifft auch auf die Substitutionskontexte mit anderen sekundären Präpositionen zu. Die Anzahl und der Charakter der Substitutionsmöglichkeiten zeigen eine gewisse Multifunktionalität und Polysemie von *na rzecz*. Dabei ist sie nicht nur speziellen Registern zuzuordnen.

5.2 Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition *w interesie*

Von 114 untersuchten Kontexten wurde die Konstruktion *w interesie* 81 mal als Präposition verwendet (Präpositionsquote der Wortverbindung: 71,1 %). Dabei wurden überwiegend verbale externe Argumente (78; 96,3 %) festgestellt. In drei Kontexten (3,7 %) bezog sich die Präposition auf ein Substantiv (*działanie* 'Handlung', *oddanie* 'Rückgabe', *przemoc* 'Gewalt'). In der folgenden Übersicht sind die häufigsten Verbindungen statistisch erfasst.

Externe Argumente

Verb	Frequenz (Anzahl/ % Verb/ % Gesamt)		
1. <i>leżeć</i> 'liegen, s. befinden, sein, passen, sitzen' (auch kopulativ verwendet)	27	34,6	33,3
2. <i>być</i> 'sein'	22	28,9	27,2
3. <i>działać</i> 'handeln' ⁵⁷	13	16,7	16,0

Als interne Argumente treten sowohl unbelebte (*czegoś*, internes Argument unbelebt; 8 mal, 9,9%⁵⁸) als auch belebte Kontexte auf (*kogoś*, internes Argument belebt); 32 mal, 39,5 %; quasi belebt 41 mal, 50,6 %). Da der

⁵⁷ Im Wörterbucheintrag zu *w interesie* findet sich auch ein Beispiel mit diesem Kontext (vgl. Kapitel 4.2.1). Zu beachten ist, daß *działać* das am häufigsten verwendete verbale externe Argument von *na rzecz* ist.

⁵⁸ Wie bereits im Kapitel 4.2.1 erwähnt, zeigt das PFSP (1995) nur personale Kontexte auf. Interne unbelebte Argumente sind aber möglich, wie folgende Beispiele zeigen: *w interesie porządku* 'im Interesse der Ordnung'; *w interesie prawdy* 'im Interesse der Wahrheit'. Dies deutet auf eine Desemantisierung hin, denn dann bezieht sich *w interesie* auf Objekte, die im wörtlichen Sinne kein Interesse haben können.

Benefiziär / Interessent typischerweise belebt ist, bedeutet dies für die Analyse der Kontexte, dass die Rolle der Benefaktivität vorherrschend ist (im Gegensatz zur Verwendung der Präposition *na rzecz*).

Substitutionsstatistik I

In 44 Kontexten (54 %) war eine Substitution von *w interesie* nicht möglich; in 37 Kontexten (46 %) konnte die Präposition wie folgt ersetzt werden (10 Kontexte mit Mehrfachsubstitution wurden dabei festgestellt):

Substitutionsart	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. sekundäre Präposition	43	116,3	53,1
2. primäre Präposition	4	10,8	4,9
3. reiner Kasus	0	0	0

Substitutionsstatistik II

(Substitution in 43 Kontexten durch eine sekundäre Präposition)

sekundäre Präposition	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. <i>dla dobra</i> ‘für das Gute / Heil von’ ⁵⁹	18	41,9	48,8
2. <i>z korzyścią dla</i> ‘zum Vorteil von’	8	18,6	21,6
3. <i>z pożytkiem dla</i> ‘zum Nutzen von’	4	9,3	10,8
3. <i>w imię</i> ‘in dem Namen’	4	9,3	10,8
5. <i>w imieniu</i> ‘im Namen’	3	7,0	8,1
6. <i>ku pożytkowi</i> ‘zum Nutzen’	2	4,7	5,4
6. <i>na rzecz</i> ‘für die Sache’	2	4,7	5,4
8. <i>w celu</i> ‘zwecks’	1	2,3	3,2
8. <i>po myśli</i> ‘im Sinne’	1	2,3	3,2

⁵⁹ Hier sind wörtliche, etymologische Bedeutungen formuliert, die natürlich verschiedentlich keine Übersetzungsäquivalente sind.

Das externe Argument von *w interesie* ist durch Verben geprägt. In den Wörterbucheinträgen der drei am häufigsten verwendeten Verben ist eine Verbindung mit *w interesie* allerdings nicht in Form einer Lexikalisierung zu finden. Aus den durchgeführten Kontextuntersuchungen und Substitutionstests der Präposition *w interesie* können folgende Sachverhalte festgestellt werden:

- Die Verbindung mit dem Verb *leżeć* ist ein exklusiver Kontext. Hier ist die Präposition *w interesie* nicht substituierbar (im Gegensatz zu der Verwendung mit den Verben *działać* und *być*). Dies ist ein Hinweis auf eine mögliche Lexikalisierung.
- Das Kriterium der Kohäsion ist bei der Verbindung *w interesie* nicht immer eingehalten. Personalpronomen sind als Einschub möglich (vgl. Kapitel 2.3). In verschiedenen Kontexten waren Attribute wie z.B. *podstawowy* ‘fundamental’ oder *żywotny* ‘lebenswichtig’ hinzugefügt; dann lag aber keine präpositionelle Verwendung mehr vor. In einigen Kontexten ist die Wortverbindung *w interesie* nicht als Präposition, sondern als primäre Präposition *w* und dem Substantiv *interes* im Lokativ zu bewerten: *leży w naszym interesie* / *w ich własnym interesie* / *w ich bezpośrednim interesie* / *w naszym wspólnym interesie*, ‘es liegt in unserem Interesse / in ihrem eigenen Interesse, in ihrem unmittelbaren Interesse, in unserem gemeinsamen Interesse’. Bei unbelebtem internen Argument kann der Ausdruck *w interesie* prinzipiell als Präposition angesehen werden, da kein Einschub von Attributen wie *żywotny* ‘lebenswichtig’ und *podstawowy* ‘fundamental’ eingeschoben werden können. Bei belebtem internen Argument ist ein solcher Einschub insbesondere im Kontext von Kopula und semantischen unspezifischen, metaphorisierten Verben wie *leżeć* ‘liegen’ möglich. In diesen Kontexten ist *w interesie* nicht als Präposition, sondern als syntaktische Verbindung aus primärer Präposition *w* und dem Substantiv *interes* im Lokativ zu bewerten: *leży w naszym interesie* / *w ich własnym interesie* / *w ich bezpośrednim interesie* / *w naszym wspólnym interesie*, ‘es liegt in unserem Interesse / in ihrem eigenen Interesse, in ihrem unmittelbaren Interesse, in unserem gemeinsamen Interesse’. Diese Tatsache konnte durch Einschubtests in den Beispielen (45) – (51) belegt werden. Nur in Beispiel (51, Kontext mit Kopula) war ein Einschub möglich.

- Es gibt keine Hinweise, dass *w interesie* einem amtlichen / offiziellen Register zuzuordnen ist (auch keine Verweise in den Wörterbucheinträgen).

Die sekundäre Präposition *w interesie* konnte nur in vier Fällen durch eine primäre Präposition – in allen Kontexten *dla* – substituiert werden. Dabei handelt es sich um Kontexte mit Mehrfachsubstitutionen; Kontexte in denen sowohl andere sekundäre Präpositionen als auch *dla* in freier Variation eingesetzt werden können. In den beiden folgenden Beispielen ist sowohl die primäre Präposition *dla* als auch die sekundären Präpositionen *na rzecz* und *w celu* (Beispiel 44 ist der einzige Beleg für diese Präposition) möglich.

- (43) Według art. 5 mkk: “obywatel polski, który wchodzi w porozumienie z osobą działającą *w interesie / dla / na rzecz* obcego rządu lub obcej organizacji *w celu* działania na szkodę Państwa Polskiego, podlega karze więzienia na czas nie krótszy od lat 5” (obcą organizacją miał być Instytut Literacki w Paryżu).
 ‘Gemäß Art. 5 Strafgesetzbuch: “Ein polnischer Bürger der ein Abkommen mit einer *im Interesse / für eine fremde Regierung / zugunsten* einer fremden Regierung handelnden Person oder fremden Organisation zwecks einer Handlung zum Schaden des polnischen Staates eingeht, unterliegt einer Gefängnisstrafe nicht kürzer als 5 Jahre” (eine fremde Organisation kann das Literaturinstitut in Paris sein).’
- (44) *W interesie / dla / w celu / na rzecz* utrzymania ciągłości stosunków czeskich i słowackich przedsiębiorstw mogłaby ewentualnie powstać jakaś odmiana niezbyt szczęśliwego planu Dienstbiera (planu pomocy krajom dawnego ZSRR) *dla* Słowacji.
Im Interesse der Aufrechterhaltung / für die Aufrechterhaltung / zwecks Aufrechterhaltung / zugunsten der Aufrechterhaltung der Kontinuität der Beziehungen tschechischer und slowakischer Unternehmen könnte eventuell eine gewisse Veränderung des nicht sehr glücklichen Plans von Dienstbier (Plan zur Hilfe der Länder der ehemaligen UdSSR) für die Slowakei entstehen.

Verschiedene sekundäre Präpositionen erwiesen sich als mögliche Substitute für *w interesie*. An erster Stelle ist *dla dobra* (wird im Eintrag von *w*

interesie im SWJPD zur Definition verwendet; wörtlich ‘für das Gute’ – in den Beispielen mit ‘zugunsten’ übersetzt) zu nennen.

- (45) “Rząd węgierski ma obowiązek przeciwdziałać zagrożeniom środowiska *w interesie / dla dobra* ludności mieszkającej na przyległych terenach oraz występować w obronie integralności kraju” – powiedział minister Madl.
 ‘ “Die ungarische Regierung hat die Pflicht, der Gefährdung der Umwelt *im Interesse / zugunsten* der auf den angrenzenden Gebieten wohnenden Bevölkerung entgegenzuwirken sowie für den Schutz der Integrität des Landes einzutreten” – sagte Minister Madl.’

Weitere – eher vereinzelte Kontexte – mit anderen sekundären Präpositionen sind mit folgenden Beispielen belegt. Die Reihenfolge ist dabei frequenzhierarchisch. Mehrfachsubstitutionen sind entsprechend gekennzeichnet. Kennzeichnend sind hier freie Variationen.

- (46) Kwestia, czy *w interesie / z korzyścią dla / z pożytkiem dla / dla dobra* obu stron uznane będzie za pożądane utrzymanie niepodległego państwa polskiego zostanie definitywnie zdecydowana dopiero w ciągu dalszego rozwoju wypadków politycznych ...
 ‘Die Frage, ob *im Interesse / zum Vorteil von / zum Nutzen von beiden Seiten / zugunsten* beider Seiten die erwünschte Aufrechterhaltung eines unabhängigen polnischen Staates erklärt wird, wird definitiv erst im Verlauf der weiteren Entwicklung der politischen Ereignisse entschieden ...’
- (47) Postępowanie upadłościowe prowadzone jest *w interesie / z pożytkiem dla / z korzyścią dla / dla dobra* ogółu wierzycieli.
 ‘Das Konkursverfahren wird *im Interesse / zum Nutzen von / zum Nutzen von / zugunsten* der Gemeinschaft der Gläubiger geführt.’
- (48) Wszystko to *w interesie / w imię* prawdy, którą należy ujawnić całemu światu ...
 ‘Alles dies *im Interesse / im Namen* der Wahrheit, die der ganzen Welt offenbart gehört ...’

- (49) *W interesie / w imieniu* naszych producentów i naszych firm reklamowych ma zamiar wystąpić Polskie Stowarzyszenie Reklamy.⁶⁰
 ‘Der polnische Verband für Werbung hat die Absicht, *im Interesse / im Namen* unserer Produzenten und unserer Werbefirmen aufzutreten.’
- (50) Jest to bodaj najpilniejsza w tej chwili kwestia, którą prezydent powinien zająć się osobiście *w interesie / ku pożytkowi* i państwa, i własnym.
 ‘Dies ist zumindest in diesem Augenblick die dringendste Frage mit der sich der Präsident *im Interesse / zum Nutzen* sowohl des Staates als auch im eigenen beschäftigen sollte.’
- (51) I teraz należałoby się zapytać, czy rzeczywiście jest to *w interesie / po myśli / z korzyścią dla* jakichś sił politycznych.
 ‘Und jetzt würde es sich gebühren zu fragen, ob dies wirklich *im Interesse / im Sinne / zum Vorteil von* irgendwelchen politischen Kräften ist.’

Die verschiedenen Mehrfachsubstitutionen sprechen nicht für eine Spezifizierung oder mehr Transparenz durch die Verwendung der Präposition *w interesie*. Der Ausdruck *w interesie* ist polysem und die Eigensemantik lässt die Art des Nutzens für den Begünstigten offen.

Die Präposition *w interesie* ist weniger häufig im Verhältnis zu *na rzecz* (81: 498). Die Substitutionsmöglichkeiten sind nicht so facettenreich, z.B. nur eine primäre Präposition, keine Substitution durch Kasus möglich und weniger sekundäre Präpositionen (8:11). Dennoch liegt die Substitutionsquote im Verhältnis höher als bei *na rzecz* (46 % : 33 %).

5.3 Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition *na korzyść*

Von 98 untersuchten Kontexten wurde die Konstruktion *na korzyść* 65 mal als Präposition verwendet (Präpositionsquote der Wortverbindung: 66,4 %).

⁶⁰ In diesem Beispiel lässt die Präposition *w interesie* auch die Lesart “Substituierter” zu. Diese Interpretation kann sich aus der Pragmatik ergeben. Der Verband der Werbung kann sowohl zum Nutzen / Vorteil für die Produzenten auftreten, als auch stellvertretend für sie.

Dabei wurden überwiegend verbale externe Argumente (57; 87,7 %) festgestellt. In acht Kontexten (12,3 %) hatte die Präposition als externes Argument ein Substantiv (z.B. *przesunięcia* ‘Verschiebung’, *zwycięstwo* ‘Sieg’, *ograniczenie* ‘Einschränkung’). Dies entspricht in etwa den Ergebnissen der im vorangegangenen Kapitel untersuchten Präposition *w interesie*. In der folgenden Übersicht sind die häufigsten Verbindungen statistisch erfasst.

Externe Argumente

Verb	Frequenz (Anzahl/ % Verb/ % Gesamt)		
1. <i>działać</i> ‘handeln’	6	10,5	9,2
1. <i>rozstrzygać</i> ‘entscheiden, austragen’	6	10,5	9,2
1. <i>przemawiać</i> ‘sprechen, reden, sprechen für, sich einsetzen’ ⁶¹	6	10,5	9,2
4. <i>zmieniać się</i> ‘sich ändern, sich wandeln, variieren’ ⁶²	5	8,8	7,7
5. <i>interpretować</i> ‘interpretieren, auslegen’	4	7,0	6,2

In den Wörterbucheinträgen der drei am häufigsten verwendeten Verben ist *na korzyść* nicht als präpositionales Lexem zu finden. Auffallend ist jedoch, dass das Verb *działać* bei den bisher untersuchten drei Präpositionen eine große Rolle spielt (jeweils an 1. Stelle der verbalen externen Argumente bei *na rzecz* und *na korzyść*, an 3. Stelle bei *w interesie*).

Als interne Argumente treten sowohl unbelebte (*czegoś*, internes Argument unbelebt; 18 mal, 27,7 %) als auch belebte Kontexte auf (*kogoś*, internes Argument belebt; 36 mal, 55,4 %; quasi belebt 11 mal, 16,9 %). Da der Benefiziär typischerweise belebt ist, bedeutet dies für die Analyse der Kontexte, dass die Rolle der Benefaktivität vorherrschend ist, was bei Benefizär (=Nutznießler) und ‘Nutzen’ wohl nicht verwundert.

61 Lexikalisiert ist die Verbindung *przemawiać za czymś* ‘sprechen für etwas, zeugen von etwas’ (PSPN 1997, s.v. *przemawiać*).

62 *Zmieniać się* ist lexikalisiert mit *na korzyść* / *niekorzyść* ‘zu jemandens Vorteil / Nachteil verändern’ (PSPN 1997, s.v. *zmieniać*).

Substitutionsstatistik I

In vier Kontexten (6,2 %) war eine Substitution von *na korzyść* nicht möglich; in 61 Kontexten (93,8 %) konnte die Präposition wie folgt ersetzt werden (48 Kontexte mit Mehrfachsubstitution wurden dabei festgestellt):

Substitutionsart	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. sekundäre Präposition	111	182,0	171,0
2. primäre Präposition	9	14,8	13,8
3. reiner Kasus	0	0	0

Substitutionsstatistik II

(Substitution in 111 Kontexten durch eine sekundäre Präposition)

sekundäre Präposition	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. <i>na rzecz</i> ‘für die Sache’	53	47,8	87,0
2. <i>z korzyścią dla</i> ‘zum Vorteil von’	42	37,9	68,9
3. <i>dla dobra</i> ‘für das Gute’	5	4,5	8,2
4. <i>z pożytkiem dla</i> ‘zum Nutzen von’	4	3,6	6,6
5. <i>w interesie</i> ‘im Interesse’	2	1,8	3,3
5. <i>po myśli</i> ‘im Sinne’	2	1,8	3,3
7. <i>ku pożytkowi</i> ‘zum Nutzen’	1	0,9	1,6
7. <i>na dobro</i> ‘zum Guten’	1	0,9	1,6
7. <i>w kierunku</i> ‘in Richtung’	1	0,9	1,6

Substitutionsstatistik III

(Substitution in 9 Kontexten durch eine primäre Präposition)

primäre Präposition	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. <i>za</i> ‘für’ ⁶³	6	66,7	9,8
2. <i>dla</i> ‘für’	2	22,2	3,3
3. <i>ku</i> ‘zu’	1	11,1	1,6

63 *Za* ‘für’ mit Instrumental, Verweis auf ein Ziel (vgl. Kapitel 4.1.3).

Substitutionsstatistik IV
(Hierarchie der Substitute)

Präposition	Anzahl	% Gesamt
1. <i>na rzecz</i> ‘für die Sache’	53	87,0
2. <i>z korzyścią dla</i> ‘zum Vorteil von’	42	68,9
3. <i>za</i> ‘für’ ⁶³	6	9,8
4. <i>dla dobra</i> ‘für das Gute’	5	8,2

Die Präpositionen *na rzecz* und *z korzyścią dla* sind mit Abstand die am häufigsten eingesetzten Substitute. Sie treten fast in jedem Kontext auf und sind daher als synonym verwendbar anzusehen.

Aus den durchgeführten Kontextuntersuchungen und Substitutionstests der Präposition *na korzyść* können folgende Sachverhalte festgestellt werden:

- Die Präposition konnte fast immer substituiert werden. Als Ausnahmen sind die idiomatischen Verwendungen anzusehen wie z.B. *czas pracuje na korzyść faktów* ‘die Zeit arbeitet zugunsten der Fakten’ oder die Verwendung in einer bereits lexikalisierten Verbindung wie z.B. *wypadać na korzyść* ‘zum Vorteil ausschlagen’ (PSPN 1997, s.v. *wypadać*). *Z drugiej strony, te oceny są względne, bo wprowadzie w badaniach Wałęsa wypada źle, ale Sejm - jeszcze gorzej. Konfrontacja Sejm - prezydent niekoniecznie musi wypaść na korzyść Sejmu.* ‘Andererseits sind diese Beurteilungen rücksichtsvoll, denn in den Umfragen kommt zwar Wałęsa schlecht weg, aber der Sejm noch schlechter. Die Konfrontation Sejm – Präsident muß nicht unbedingt zum Vorteil des Sejms ausschlagen.’
- Nicht-präpositionale Verwendungen zeichnen sich wie bei der Wortverbindung *na rzecz* dadurch aus, dass die primäre Präposition *na* zu dem voranstehenden Verb gehört und *korzyść* als eigenständiges Substantiv zu bewerten ist: *Najlepszy dowód, że zmienia się ona na korzyść, jeśli Polskie Radio stawia takie pytania przechodniom na ulicy ...* ‘Der beste Beweis, dass sie sich zum Vorteil verändert hat, ist, wenn das polnische Radio solche Fragen Passanten auf der Straße stellt ...’ Wenn kein internes Argument besteht, so stellt sich die Frage nach dem präpositionalen Status nicht. Hier kann von einem Adverb ausgegangen werden.

Folgende Beispiele zeigen Substitution der Präposition *na korzyść* durch primäre Präpositionen in freier Variation (hierarchisch nach Frequenz geordnet). Dabei handelt es sich um Kontexte mit Mehrfachsubstitution. Die möglichen weiteren sekundären Präpositionen sind ebenfalls aufgeführt.

- (52) Istnienie takich liczebników, które nie mają zdeterminowanej liczby, jest poważnym argumentem świadczącym *na korzyść naszego sposobu / za naszym sposobem* opisu relacji akomodacyjnych w zdaniach z liczebnikami.
 ‘Es existieren solche Zahlwörter, die keine determinierte Größe haben, das ist ein ernstes Argument, welches *zum Vorteil unserer Weise / für unsere Weise* der Beschreibung der akkommodierenden Relationen in Sätzen mit Zahlwörtern spricht.’

In diesem Kontext kann auch die Präposition *na rzecz* verwendet werden. Die Präpositionen *za*, *na korzyść* und *na rzecz* sind lexikalisch regiert durch das Verb *świadczyć* (PSPN 1997, s.v. *świadczyć*; vgl. auch Fußnote 46).

- (53) W izbie niższej przyszłego ogólnokrajowego parlamentu stosunek sił wynosić miałby 7 do 3 *na korzyść / dla / na rzecz* Greków, ale w izbie wyższej panowałaby równowaga.
 ‘In der unteren Kammer des zukünftigen Landesparlaments könnte sich das Verhältnis der Kräfte 7 zu 3 *zum Vorteil / zugunsten der Griechen / für die Griechen* erheben, aber in der oberen Kammer könnte ein Gleichgewicht herrschen.’
- (54) Nie należy jednak oczekiwać, by przesunięcie *na korzyść / ku rozwiązaniom / na rzecz / w kierunku* rozwiązań ekstremalnych było bardzo znaczące.
 ‘Man soll jedoch nicht erwarten, dass eine Verlagerung *zum Vorteil / zu Extrem Lösungen / zugunsten / in Richtung* extremer Lösungen sehr bedeutsam wäre.’

Beispiel (54) zeigt die Verwendung von *na korzyść* mit finalem Charakter. Dies zeigt sich auch an den Substituten wie *ku* und *w kierunku*, die finalen Kontexten zuzuordnen sind.

Die Beispiele (55) bis (63) belegen die in der Substitutionsstatistik II aufgeführten sekundären Präpositionen entsprechend ihrer Frequenz geordnet. Darauf folgen weitere Substitutionsmöglichkeiten – ebenfalls in freier Variation stehend.

- (55) Bo w sądzie obowiązuje wszakże zasada, że wszystkie wątpliwości przemawiają *na korzyść / na rzecz* oskarżonego.
‘Denn bei Gericht ist jedoch das Prinzip Pflicht, dass alle Zweifel *zum Vorteil / zugunsten* des Angeklagten sprechen.’
- (56) Pomimo przesunięcia głosów *na korzyść / z korzyścią dla / na rzecz* Hitlera, porównanie wykazało pewną stałość tradycji i sympatii politycznych w danym rejonie.
‘Trotz der Verschiebung der Stimmen *zum Vorteil / zum Vorteil für Hitler / zugunsten* Hitlers, bewies ein Vergleich eine gewisse Konstanz der Tradition und politischen Sympathie im betreffenden Bezirk.’
- (57) Czas działa *na korzyść / dla dobra / na rzecz / z korzyścią dla* szkół niepublicznych, które z roku na rok funkcjonują coraz sprawniej.
‘Die Zeit läuft *zum Vorteil / zugunsten / zugunsten* der nichtöffentlichen Schulen / *zum Vorteil von nichtöffentlichen Schulen*, welche von Jahr zu Jahr immer leistungsfähiger funktionieren.’
- (58) Gdy oszczędzamy, zwyczajki kursu działają *na korzyść / z pożytkiem dla / po myśli / dla dobra* klienta banku.
‘Wenn wir sparen, arbeiten die Kurssteigerungen *zum Vorteil / zum Nutzen für den Bankkunden / im Sinne / zugunsten* des Bankkunden.’
- (59) Paradoksalne - działa on jednak *na korzyść / w interesie / na rzecz / z korzyścią dla / dla dobra* tych, którzy się najbardziej przeciwko niemu buntują.
‘Paradox – er handelt dennoch *zum Vorteil / im Interesse / zugunsten* derer / *zum Vorteil von denjenigen / zugunsten derer*, die sich ihm am meisten widersetzen.’
- (60) Dziennik podkreśla, że w sporze między USA i Wspólnotą już dwa razy arbitrażowe komisje GATT wydały orzeczenia *na korzyść / po myśli / na rzecz / z korzyścią dla* Ameryki, ale Europa się im nie podporządkowała.
‘Eine Tageszeitung unterstreicht, dass im Streit zwischen den USA und der Gemeinschaft schon zweimal die Schiedskommissionen GATT Entscheidungen *zum Vorteil / im*

Sinne / zugunsten Amerikas / zum Vorteil von Amerika gefällt haben, Europa sich ihnen aber nicht untergeordnet hat.'

- (61) Tylko w jednej miejscowości Łysowody polscy hitlerowcy z ryngrafami Matki Boskiej na piersiach zakatowali i wymordowali 56 członków PPR i AL. (Półżywych zakopali). Ale ten polski terror obraca się *na korzyść / ku pożytkowi / na rzecz* PPR i AL.

'Allein in einer Ortschaft Łysowody haben die polnischen Nazis, mit Medaillons der Mutter Gottes auf der Brust, angegriffen und 56 Mitglieder der PPR (Polnische Arbeiterpartei) und AL (Volksarmee) umgebracht. (Sie vergruben die Halbtoten). Aber dieser polnische Terror drehte sich *zum Vorteil / zum Nutzen / zugunsten* der PPR und AL.'

- (62) Alfred Zglenicki, ojciec nafty bakińskiej, upamiętnił się wielkim zapisem *na korzyść / na dobro / dla* kasy Mianowskiego, która dzięki temu w ostatnich latach przed pierwszą wojną światową dysponowała większymi środkami na rozwój nauki i techniki w Polsce, ...

'Alfred Zglenicki, der Vater des Öls aus Baku, blieb unvergeßlich durch das große Vermächtnis *zum Vorteil / zugunsten der Kasse / für* die Kasse Mianowskis, welche Dank ihm in den letzten Jahren vor dem 1. Weltkrieg über große Mittel zur Entwicklung der Wissenschaft und Technik in Polen verfügte, ...'

- (63) Nie należy jednak oczekiwać, by przesunięcie *na korzyść / w kierunku / na rzecz* rozwiązań / *ku rozwiązaniom* ekstremalnych było bardzo znaczące.

'Man soll jedoch nicht erwarten, dass eine Verlagerung *zum Vorteil / in Richtung / zugunsten* extremer Lösungen / *zu Extrem Lösungen* sehr bedeutsam wäre.'

Beispiel (63) ist identisch mit Beispiel (54). Es wurde der Vollständigkeit halber noch einmal aufgeführt, da es der einzige Kontext war, der eine Substitution mit der primären Präposition *ku* (54) und der sekundären Präposition *w kierunku* (63) zuließ.

Die Präposition *na korzyść* zeigt eine hohe Substitutionsquote, eine große Anzahl von Mehrfachsubstitutionen und freie Variationen. Die Präpositionen *na rzecz* und *z korzyścią dla* sind in der Mehrzahl der Kontexte synonym

verwendet. Die folgende Übersicht zeigt noch einmal als Zusammenfassung die Ergebnisse der drei frequentesten Präpositionen in benefaktiven Kontexten.

Präpositionsquote

Präposition	Anzahl (Wortverbindung : als Präposition)	Quote
1. <i>na rzecz</i>	507 : 498	98,2 %
2. <i>w interesie</i>	114 : 81	71,1 %
3. <i>na korzyść</i>	98 : 65	66,4 %

Substitutionsquote %

Präposition	primäre	sekundäre	Kasus	Kontexte insgesamt
1. <i>na korzyść</i>	14,8	182,0	0	94
2. <i>w interesie</i>	10,8	116,3	0	46
3. <i>na rzecz</i>	36,2	63,7	9	33

Substitutionsmöglichkeiten

Präposition	Anzahl primäre	Anzahl sekundäre	insgesamt
1. <i>na rzecz</i>	9	11	20
2. <i>na korzyść</i>	3	9	12
3. <i>w interesie</i>	1	9	10

Die Wortverbindung *na rzecz* ist am stärksten präpositionalisiert (höchste Präpositionsquote; höchste Substitutionsquote bei primären Präpositionen) und zeigt die meisten Variationen bei Substitutionen. Dies gilt nicht nur für die Anzahl der Substitute, sondern auch für die Anzahl der Oppositionstypen. Nur *na rzecz* zeigt Substitutionen durch Kasus (Dativ). Diese lassen sich auf die externen Argumente zurückführen. Es handelt sich dabei um Transferkontexte (Verben oder substantivierte Verben). Solche Kontexte ließen sich für *na korzyść* und *w interesie* nicht in den Korpora nachweisen.

5.4 Die potentiellen semantisch ähnlichen Präpositionen *z korzyścią dla*, *ku pożytkowi* und *z pożytkiem dla*

Die drei in der Kapitelüberschrift genannten Wortverbindungen sind allein schon hinsichtlich ihrer Frequenz nicht mit den vorher untersuchten Präpositionen zu vergleichen. Da sie aber als Substitute und zur Definition verwendet werden, müssen auch die Originalkontexte dieser Wortverbindungen untersucht werden. In der folgenden Übersicht sind die jeweiligen Eigenschaften der Kontexte beschrieben.

Präposition	Frequenz	Argument			
		externes		internes	
		Verb / Substantiv %		kogoś / czegoś %	
<i>z korzyścią dla</i> 'zum Vorteil für'	7	85,7	14,3	71,4	28,6
<i>z pożytkiem dla</i> 'zum Nutzen für'	7	71,4	28,6	57,1	42,9
<i>ku pożytkowi</i> 'zum Nutzen'	3	33,3	66,6	100	0

Alle drei aufgeführten Wortverbindungen kommen füreinander als Substitute in Frage. Grundsätzlich sind sie nur durch sekundäre Präpositionen ersetzbar. Das unterscheidet sie deutlich von den vorher untersuchten Wortverbindungen. Das Kriterium der Kohäsion ist nur bei der Wortverbindung *ku pożytkowi* strikt eingehalten. Folgende Beispiele belegen attributive Ergänzungen:

- (64) Koordynatorem procesu likwidacji kopalń zgodziłem się zostać, uważając, że jako długoletni górnik z dużą wiedzą i doświadczeniem potrafię to zrobić lepiej i z większą korzyścią dla wałbrzyskich załóg górniczych niż ktokolwiek inny.
 'Ich stimmte zu, Koordinator des Liquidationsprozesses der Zechen zu werden, weil ich das als langjähriger Bergmann mit großem Wissen und Erfahrung besser und zum großen Vorteil für die Bergmannsbelegschaften aus dem Ort Wałbrzych machen kann als irgendetwas anders.'

Wegen der attributiven Ergänzung kann nicht von einer Präposition gesprochen werden und Substitute wie *na rzecz* und *na korzyść* sind in

diesem Kontext nicht möglich. Aber die ganze Wortverbindung ist durch *z większym pożytkiem* zu ersetzen.

- (65) Tam, na zachodzie, jest niebezpieczny wróg, który tylko czyha; “jedynie Moskwa może nas ochronić” itp. Również jednak na wschodniej, podobnie jak na całej Ukrainie, dominuje hasło dość się nawojowaliśmy - z korzyścią zawsze tylko dla sąsiadów.
 ‘Dort, im Westen, ist ein gefährlicher Feind, der nur lauert; “einzig Moskau kann uns beschützen” und dergleichen. Dennoch auch im Osten, ähnlich wie in der ganzen Ukraine, dominiert die Parole “wir haben genug gekämpft – immer nur zum Vorteil von den Nachbarn.”’

Auch in diesem Beispiel wären *na rzecz* und *na korzyść* mögliche Substitute. Die Substitution wird aber aufgrund der attributiven Erweiterung von *pożytek* blockiert.

- (66) Sądzę, że gdyby prezydent zechciał wolny czas poświęcić na zapoznanie się z istotnymi problemami naszej rzeczywistości, to wprawdzie nie miałby kiedy rozwiązywać krzyżówek, ale byłoby to z większym pożytkiem dla jego obowiązków.
 ‘Ich glaube, wenn der Präsident seine Freizeit hätte opfern wollen, um sich mit den wesentlichen Problemen unserer Realität vertraut zu machen, dann hätte er zwar nicht das Kreuzworträtsel lösen können, aber dies wäre zum großen Nutzen für seine Pflichten gewesen.’

Wie in den Beispielen (64) und (65) ist die Wortverbindung aufgrund der Ergänzungen nur bedingt substituierbar. In Beispiel (66) ist *z większą korzyścią dla* die entsprechende Alternative.

Die Beispiele (67) bis (74) zeigen Substitutionen als freie Variation. *Z pożytkiem dla* und *z korzyścią dla* sind in allen Kontexten austauschbar. Weitere Substitute sind *dla dobra*, *z myślą o* und *w interesie*. Die Anzahl der möglichen Substitute ist wesentlich geringer als bei den vorherigen Präpositionen.

- (67) Ubolewam na przykład, że wstrzymano prace nad powstaniem banku kinematografii, gdzie następowałby obrót pieniądza, *z korzyścią dla* / *z pożytkiem dla* / *w interesie* / *ku pożytkowi* całej gospodarki.

‘Ich bedaure zum Beispiel, dass man die Arbeiten an der Bank der Filmkunst zurückgehalten hat, wo der Geldverkehr *zum Vorteil für / zum Nutzen für / im Interesse der gesamten Wirtschaft / zum Nutzen der gesamten Wirtschaft / die gesamte Wirtschaft* stattgefunden hätte.’

- (68) Tymiński zaprezentował główne punkty Planu “X” swojej partii: prywatyzacja z korzyścią dla / z pożytkiem dla / z myślą o społeczeństwa, suwerenność gospodarcza, rozbitcie władzy bizantyńskiej biurokracji.

‘Tymiński präsentierte die Hauptpunkte des Planes “X” seiner Partei: die Privatisierung *zum Vorteil für / zum Nutzen für / mit dem Gedanken an / die Gesellschaft*, die wirtschaftliche Souveränität, die Zerschlagung der byzantinischen Macht der Bürokratie.’

- (69) Lech Wałęsa przysłał też faks do komitetu strajkowego. Stwierdza w nim, że chce dopilnować, by problemy Zagłębia Miedziowego zostały rozwiązane *z korzyścią dla / z pożytkiem dla / dla dobra kraju* i strajkujących.

‘Lech Wałęsa schickte auch ein Fax an das Streikkomitee. Er erklärt darin, dass er aufpassen will, dass die Probleme von Zagłębie Miedziowo *zum Vorteil für / zum Nutzen für / zugunsten des Landes und der Streikenden* / das Land und die Streikenden gelöst werden.’

- (70) “Problemem” nazwałbym natomiast te rzeczywiście nowe i trudne sytuacje w wychowaniu, które trzeba dobrze nazwać, mądrze postawić, po to, by móc je *z pożytkiem dla / dla dobra* wychowanków i społeczeństwa rozwiązać.

‘Dagegen möchte ich die wirklich neuen und schweren Sachlagen im Erziehungswesen ein “Problem” nennen, welches man gut benennen muß, klug aufstellen, damit man sie *zum Nutzen / zugunsten / der Zöglinge und der Gesellschaft* lösen kann.’

- (71) ... pula pieniędzy zagranicznych może być przeznaczona tylko na ten cel i żaden inny; albo te środki wykorzystamy *z pożytkiem dla / z korzyścią dla* nas, albo przepadną na korzyść naszych sąsiadów.

‘... der Fond ausländischen Geldes ist vielleicht nur für dieses und kein anderes Ziel bestimmt; oder diese Mittel verwenden wir *zum Nutzen für / zum Vorteil für* uns, oder sie werden verloren gehen zum Vorteil unserer Nachbarn.’

Die Substitution in Beispiel (71) ist möglich, aber stilistisch aufgrund der Wiederholung der Präposition nicht sehr gelungen.

- (72) Nie miał też nawyku beczynnego relaksu. I otrzymał wszechstronną ofertę, wzywającą, by spędzał ten czas *z pożytkiem dla / ku pożytkowi* ciała i umysłu.
 ‘Er hatte auch nicht die Angewohnheit müßiger Entspannung. Und er erhielt das universelle Angebot, das aufrief, diese Zeit *zum Nutzen für Körper und Geist / zum Nutzen von Körper und Geist* zu verbringen.’
- (73) Przy każdej okazji podkreślali – także Pokojski, Pater i Mokrzycka - że ta kuta na cztery nogi kobieta umiała realizować najbardziej ambitne plany, *ku pożytkowi / dla dobra / z pożytkiem dla / z korzyścią dla* dzieci i całej wsi.
 ‘Bei jeder Gelegenheit unterstrichen sie – auch Pokojski, Pater und Mokrzycka –, dass diese durchtriebene Frau die ehrgeizigsten Pläne verwirklichen konnte, *zum Nutzen der Kinder / zugunsten der Kinder / zum Nutzen für die Kinder / zum Vorteil für die Kinder* und das gesamte Dorf.’
- (74) Nie wywiązała się ona bowiem z podstawowej roli zabezpieczenia funduszy przyznanych jej na zasadzie monopolu i pomnożenia ich *ku pożytkowi / w interesie* ubezpieczającego i ubezpieczyciela.
 ‘Denn sie kam nicht der fundamentalen Rolle der Sicherung der Fonds nach, die ihr aufgrund des Monopols und ihrer Vermehrung *zum Nutzen / im Interesse* des Versicherten und der Versicherten zuerkannt waren.’

Die geringe Frequenz und die eingeschränkte Substituierbarkeit (primäre Präpositionen sind nicht möglich) weisen auf einen niedrigen Grammatikalisierungsgrad und eine geringe Präpositionalisierung dieser drei Wortverbindungen hin. Im Hinblick auf primäre Präpositionen sind sie aber in den Kontexten transparenter und spezieller. Die drei untersuchten Präpositionen werden häufig synonym verwendet.

5.5 Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition *dla dobra*

Von 80 untersuchten Kontexten wurde die Konstruktion *dla dobra* 32 mal als Präposition verwendet (Präpositionsquote der Wortverbindung: 40 %). Als externe Argumente wurden in 19 Fällen (59,4 %) Verben und in 13 Kontexten Substantive (40,6 %) festgestellt. Das Verb *pracować* ‘arbeiten’ ist am häufigsten vertreten (5 mal, 26,3 %), gefolgt von *działać* ‘handeln’ (2 mal, 10,5 %). Bei den Substantiven sind *praca* ‘Arbeit’ (4x, 30,8 %) und *wysiłek* ‘Anstrengung’ (2 mal, 15,4 %) als externe Argumente besonders zu erwähnen. Als interne Argumente treten sowohl unbelebte (*czegoś*, internes Argument unbelebt; 11 mal, 34,4 %) als auch belebte Kontexte auf (*kogoś*, internes Argument belebt; 16 mal, 50 %; quasi belebt 5 mal, 15,6 %). Dies zeigt, dass die benefaktive Relation vorherrschend ist.

Substitutionsstatistik I

In 30 von 32 Kontexten war eine Substitution von *dla dobra* möglich; dies entspricht einer Substitutionsquote von 93,8 % (6 Kontexte mit Mehrfachsubstitution wurden dabei festgestellt):

Substitutionsart	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. sekundäre Präposition	32	106,7	100
2. primäre Präposition	4	13,3	12,5
3. reiner Kasus	0	0	0

Substitutionsstatistik II

(Substitution in 32 Kontexten durch eine sekundäre Präposition)

sekundäre Präposition	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. <i>ku pożytkowi</i> ‘zum Nutzen’	7	21,9	23,4
2. <i>z pożytkiem dla</i> ‘zum Nutzen von’	5	15,6	16,7
3. <i>w interesie</i> ‘im Interesse’	4	12,5	13,3
3. <i>z korzyścią dla</i> ‘zum Vorteil von’	4	12,5	13,3
5. <i>na rzecz</i> ‘für die Sache’	3	9,4	10,0
5. <i>w imię</i> ‘im Namen’	3	9,4	10,0
5. <i>z myślą o</i> ‘mit dem Gedanken an’	3	9,4	10,0
8. <i>ku dobru</i> ‘zum Guten’	2	6,3	6,7
9. <i>w sprawie</i> ‘betreff(s)’	1	3,1	3,3

Substitutionsstatistik III

(Substitution in 4 Kontexten durch eine primäre Präposition)

primäre Präposition	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. <i>dla</i> ‘für’	3	75	10,0
2. <i>za</i> ‘für’	1	25	3,3

Substitutionsstatistik IV

(Hierarchie der Substitute)

Präposition	Anzahl	% Gesamt
1. <i>ku pożytkowi</i> ‘zum Nutzen’	7	23,4
2. <i>z pożytkiem dla</i> ‘zum Nutzen von’	5	16,7
3. <i>w interesie</i> ‘im Interesse’	4	13,3
3. <i>z korzyścią dla</i> ‘zum Vorteil von’	4	13,3
5. <i>dla</i> ‘für’	3	10,0

Das externe Argument von *dla dobra* ist fast gleichermaßen von Verben und Substantiven geprägt. In den Wörterbucheinträgen der am häufigsten

verwendeten Verben und Substantiven ist eine Verbindung mit *dla dobra* allerdings nicht als Lexikalisierung zu finden. Nach Kontextuntersuchungen und Substitutionstests der Präposition können folgende Sachverhalte festgehalten werden:

- Die Wortverbindung steht frequenzhierarchisch von den benefaktiven zwar an vierter Stelle, jedoch zeigt sie eine relativ geringe Verwendung als Präposition (Quote: 40 %).
- Das Kriterium der Kohäsion ist ebenfalls nicht immer eingehalten. Dabei handelt es sich um die Verbindung der primären Präposition *dla* mit dem Substantiv *dobro* im Genitiv, oft in einer lexikalisierten oder idiomatisierten Verbindung wie z.B.: *dla własnego dobra* 'zum eigenen Wohl' (PSPN 1997, s.v. *dobro*).
- Das Substantiv *dobro* kann auch Verbindungen mit anderen Substantiven eingehen wie z.B. *dobro ogółu* 'Gemeinwohl'. Die Kombination *dla dobra ogółu* 'für das Gemeinwohl' ist dann nicht als sekundäre Präposition *dla dobra* plus Substantiv *ogół* 'Allgemeinheit' im Genitiv zu werten, sondern als primäre Präposition *dla* in Verbindung mit *dobro ogółu*.

Die sekundäre Präposition *dla dobra* konnte nur in 4 Fällen durch eine primäre Präposition substituiert werden. Beispiel (75) belegt die Substitution durch die primäre Präposition *dla* in freier Variation; Beispiel (76) durch die primäre Präposition *za*.

- (75) Walka ze zbrodnią była dlań żywiołem i przygodą, lecz przede wszystkim zawodem i gdyby nie przynosiła dochodów, nie kiwnąłby palcem *dla dobra* / *dla praworządności*.
'Die Bekämpfung von Verbrechen war sein Element und Abenteuer, aber vor allem ein Beruf und wenn es keinen Ertrag einbrachte, rührte er keinen Finger zugunsten der Gesetzlichkeit / für die Gesetzlichkeit.'
- (76) I za tę gorliwość, z jaką szła do niego, i za serce, jakie mu chciała okazać jako żołnierzowi niemieckiemu walczącemu *dla dobra* / *za* ich ojczyzny?
'Und für diesen Eifer mit welchem sie zu ihm ging, und für das Herz, welches sie ihm als deutschem zum Wohle ihrer Heimatländer / für ihre Heimatländer kämpfenden Soldat erweisen wollte?'

Die Beispiele (77) bis (83) belegen die verschiedenen Substitutionsmöglichkeiten entsprechend der Substitutionsstatistik II; 9 verschiedene sekundäre Präpositionen sind frequenzhierarchisch geordnet.

- (77) Po tej ulicy zakrzywionej jak szablą turecką chodzę w rzeński ranek, kiedy pędzę do pracy *dla dobra* / *ku pożytkowi* bliźnich,...
 ‘Über diese wie ein türkischer Säbel gekrümmte Straße gehe ich am frischen Morgen, wenn ich zur Arbeit renne *zum Wohle* / *zum Nutzen* der Verwandten,...’
- (78) Przy każdej okazji przechwalał się swoją ciężką pracą *dla dobra* / *z pożytkiem dla* / *z korzyścią dla* ojczystej gospodarki,...
 ‘Bei jeder Gelegenheit prahlte er mit seiner schweren Arbeit *zum Wohle der vaterländischen Wirtschaft* / *zum Nutzen für* / *zum Vorteil für* die vaterländische Wirtschaft,...’
- (79) Pozwoliłem sobie *dla dobra* / *w interesie* pacjenta wykluczyć wszelkie odwiedziny.
 ‘Ich erlaube mir, *zum Wohle* / *im Interesse* des Patienten jegliche Besuche auszuschließen.’
- (80) Nasze główne zadanie stanowi praca charytatywna *dla dobra* / *na rzecz* / *dla* bliźnich.
 ‘Unsere Hauptaufgabe bildet die karitative Arbeit *zum Wohle* / *zugunsten der Mitmenschen* / *für* die Mitmenschen.’
- (81) Zosię nurtowały skrupuły, lecz tłamsiła je w sobie *dla dobra dziecka* / *z myślą o dziecku*.
 ‘Zosia hatte Skrupel, unterdrückte sie aber innerlich *zum Wohle des Kindes* / *mit dem Gedanken an* das Kind.’
- (82) Jeśli rząd będzie prawicowy, to - pomimo iż jestem tej samej orientacji - muszę *dla dobra* / *w imię* demokracji w Polsce pomóc lewej stronie.
 ‘Wenn die Regierung rechtsgerichtet wird, dann – obwohl ich derselben Orientierung bin – muss ich *zum Wohle* / *im Namen* der Demokratie in Polen, der linken Seite helfen.’
- (83) Walka ze zbrodnią była dlań żywiołem i przygodą, lecz przede wszystkim zawodem i gdyby nie przynosiła dochodów, nie kiwnąłby palcem *dla dobra* / *w sprawie* praworządności.

‘Die Bekämpfung von Verbrechen war sein Element und Abenteuer, aber vor allem ein Beruf und wenn es keinen Ertrag einbrachte, rührte er keinen Finger *zugunsten* / *in der Angelegenheit* der Gesetzlichkeit.’ (Identisch mit Beispiel (76) – Substitution durch die primäre Präposition *dla*)

Die Wortverbindung *dla dobra* zeigt die niedrigste Präpositionsquote (40 %) aller bisher untersuchten Präpositionen. In den Präpositionskontexten ist die Wortverbindung fast immer durch andere sekundäre Präpositionen frei austauschbar. Man kann deshalb nicht von Spezifizierung oder Erhöhung der Transparenz bei der Verwendung dieser sekundären Präposition sprechen.

5.6 Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition *z myślą o*

Die Wortverbindung *z myślą o* wurde in 61 untersuchten Kontexten 52 mal als Präposition verwendet und erreichte damit eine Präpositionsquote von 85,3 %. Die externen Argumente teilen sich dabei in 71,2 % Verben (37 mal) und 28,8 % Substantiven (15 mal) auf. Kennzeichnend sind Verben wie z.B. *konstruować* ‘konstruieren’, *tworzyć* ‘erstellen’ und *opracować* ‘ausarbeiten’, also effizierende Handlungen. Die internen Argumente teilen sich entsprechend dem Belebtheitskriterium wie folgt auf: 37 mal unbelebt (71,2 %), 13 mal belebt (25 %), 2 mal (3,8 %) quasi belebt. Diese Auswertung deutet eher auf eine typische finale Relation hin. Diese Hypothese wird im Verlauf der Untersuchung noch durch die Art der Substitute (sekundäre Präpositionen mit finalem Charakter) bestätigt.

In 39 von 52 Kontexten konnte die Präposition *z myślą o* wie folgt substituiert werden (Substitutionsquote von 75 %; es traten 16 Kontexte mit Mehrfachsubstitution auf):

Substitutionsstatistik I

Substitutionsart	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. sekundäre Präposition	32	82,1	61,5
2. primäre Präposition	23	59,0	44,1
3. reiner Kasus	0	0	0

Substitutionsstatistik II

(Substitution in 32 Kontexten durch eine sekundäre Präposition)

sekundäre Präposition	Anzahl /	% Substitution /	% Gesamt
1. <i>z względu na</i> 'mit Rücksicht auf'	10	31,3	25,6
2. <i>z uwagi na</i> 'im Hinblick auf'	7	21,9	18
3. <i>w celu</i> 'zwecks'	5	15,6	12,8
4. <i>z zamiarem</i> 'mit der Absicht'	4	12,5	10,2
5. <i>celem</i> 'mit dem Ziel'	2	6,3	5,1
5. <i>z nadzieją na</i> 'mit der Hoffnung auf'	2	6,3	5,1
7. <i>dla dobra</i> 'zum Wohle'	1	3,1	2,6
7. <i>w zamiarze</i> 'in der Absicht'	1	3,1	2,6

Substitutionsstatistik III

(Substitution in 23 Kontexten durch eine primäre Präposition)

primäre Präposition	Anzahl /	% Substitution /	% Gesamt
1. <i>dla</i> 'für'	19	82,6	48,8
2. <i>na</i> 'für'	4	17,4	10,2

Substitutionsstatistik IV

(Hierarchie der Substitute)

Präposition	Anzahl	% Gesamt
1. <i>dla</i> 'für'	19	48,8
2. <i>z względu na</i> 'mit Rücksicht auf'	10	25,6
3. <i>z uwagi na</i> 'im Hinblick auf'	7	18,0

Die Kontextuntersuchungen erlauben folgende Feststellungen:

- Die Substitute *w celu*, *celem*, *z zamiarem* und *w zamiarze* weisen auf eine finale Relation hin.

- An erster Stelle der Substitutionsstatistik steht die primäre Präposition *dla*. Dies unterstreicht den präpositionellen Status der Wortverbindung *z myślą o*.
- In elf Kontexten (21,2%) nahm die Präposition im Satz die Initialstellung ein.
- Mit verschiedenen Verben ist die Wortverbindung lexikalisiert bzw. eine idiomatische Verwendung eingegangen: *nosić się z myślą* (PSPN 1997, s.v. *nosić się*) 'sich mit dem Gedanken tragen' (*Dodaje, że Hitler nosił się w tym czasie z myślą o samobójstwie*. 'Er fügt hinzu, dass Hitler sich zu der Zeit mit dem Gedanken an Selbstmord trug.');
- *oswajać się z myślą* (PSPN, 1997, s.v. *oswajać się*) 'sich mit dem Gedanken vertraut machen' (*Opinia publiczna powoli oswaja się z myślą o rządach silnej ręki...* 'Die öffentliche Meinung macht sich langsam mit dem Gedanken an Regierungen der starken Hand vertraut, ...'). Die Wortverbindung *nosić się z myślą* lässt im obigen Beispiel keinen Einschub zu. Hingegen wäre ein Einschub in der Wendung *oswajać się z myślą* im genannten Beispielsatz möglich: *Opinia publiczna powoli oswaja się z (trudną, ciężką) myślą o rządach silnej ręki...* 'Die öffentliche Meinung macht sich langsam mit dem (schwierigen) Gedanken an Regierungen der starken Hand vertraut, ...'.
- Die Kohäsion der Wortverbindung ist in nicht präpositionaler Verwendung nicht immer gegeben: *Stroop zakończył pierwszą wojnę z natychmiastową myślą o możliwie szybkim odwecie i zemście*. 'Stroop beendete den ersten Weltkrieg mit dem augenblicklichen Gedanken an möglichst schnelle Vergeltung und Rache.'

Die folgenden Beispiele belegen in der Reihenfolge der Substitutionsstatistik III und II die verschiedenen Möglichkeiten des Austausches der untersuchten Wortverbindung durch primäre und sekundäre Präpositionen. Beispiel (84) und (85) zeigen die freie Variation mit der primären Präposition *dla* in einem finalen und einem benefaktiven Kontext.

- (84) *Z myślą o połączeniu / dla połączenia* wymogów ekonomicznej efektywności z potrzebami historyczno-społecznej sprawiedliwości powstała koncepcja prywatyzacji powszechnej. 'Mit dem Gedanken an / für die Verbindung der Erfordernisse der ökonomischen Effektivität mit den Bedürfnissen der historisch-sozialen Gerechtigkeit entstand das Konzept einer allgemeinen Privatisierung.'

- (85) Instytucje kulturalno-oświatowe takie jak dom kultury powstawały jednak *z myślą o ludziach dorosłych / dla ludzi dorosłych*.
 ‘Kulturelle Bildungsinstitutionen wie das Haus der Kultur entstanden jedoch *mit dem Gedanken an / für* erwachsene Menschen.’

Die freie Variation mit der primären Präposition *na* ist ebenfalls möglich (86). Aber nicht in jedem Kontext ist sie als gleichwertig zu betrachten. In Beispiel (87) wird sie im Vergleich zur sekundären Präposition eher als umgangssprachlich eingestuft.

- (86) Toyota carina E została skonstruowana specjalnie *z myślą o rynku europejskim / dla rynku europejskiego / na rynek europejski*.
 ‘Der Toyota Carina E wurde speziell *mit dem Gedanken an / für* den europäischen Markt konstruiert.’
- (87) Nową alfę skonstruowano *z myślą o zbliżającym się wyścigu samochodowym / na zbliżający się wyścig samochodowy na słynnym włoskim torze Monza*.
 ‘Der neue Alfa wurde *mit dem Gedanken an / für* das herannahende Autorennen auf dem berühmten italienischen Kurs Monza konstruiert.’

In den weiteren Beispielen finden sich freie Variationen mit anderen sekundären Präpositionen, und zwar in der Mehrzahl in finalen Kontexten – Ausnahmen sind die Beispiele (89) und (93). In den insgesamt 15 benefaktiven Kontexten wurden die Präpositionen *dla* (10 mal), *ze względu na* (4 mal) und *dla dobra* (1 mal) als Substitute gewählt.

- (88) *Z myślą o nowych ekologicznych przepisach / ze względu na / z uwagi na nowe ekologiczne przepisy* w USA Volkswagen opracowuje silnik na metanol z bezpośrednim wtryskiem.
 ‘*Mit dem Gedanken an / mit Rücksicht auf / im Hinblick auf* die neuen ökologischen Vorschriften in den USA erarbeitete VW einen Benzinmotor mit direkter Einspritzung.’
- (89) Być może taką tezę potwierdza przypadek papierosów Marlboro. Wprowadzono je na rynek jako papierosy damskie i *z myślą o paniach / ze względu na panie* zaprojektowano opakowanie ostro czerwone z białym trójkątem.

- ‘Vielleicht bestätigt eine solche These der Fall der Marlboro-Zigaretten. Sie wurden als Damenzigaretten auf den Markt gebracht und *mit dem Gedanken an / mit Rücksicht auf* die Frauen wurde die Verpackung in knallrot mit einem weißen Dreieck entworfen.’
- (90) Endecka propaganda prasowa, prowadzona *z myślą o pozyskaniu / w celu / z zamiarem pozyskania* młodzieży akademickiej, niestety, zdołała przekonać wielu spośród nas,...
 ‘Die nationaldemokratische Pressepropaganda, durchgeführt *mit dem Gedanken an die Gewinnung / zwecks Gewinnung / mit der Absicht der Gewinnung* der akademischen Jugend konnte leider viele von uns überzeugen,...’
- (91) A zakład karny w Łowiczu wybudowano *z myślą o świadczeniu / w celu / celem świadczenia* taniej pracy na rzecz PKP.
 ‘Und die Strafanstalt in Łowicz wurde gebaut *mit dem Gedanken an Leistung / zwecks Leistung / mit dem Ziel der Leistung* preiswerter Arbeit zugunsten der polnischen Staatsbahnen.’
- (92) Jechałem *z myślą o medalu / z nadzieją na medal* w mistrzostwach Europy juniorów.
 ‘Ich fuhr *mit dem Gedanken an / mit der Hoffnung auf* eine Medaille zur Europameisterschaft der Junioren.’
- (93) Rosną skrzydła u ramion, jeśli mały człowiek z miejscowości oddalonej od stolicy dowiaduje się, iż w tym trudnym czasie są wspaniali ludzie, którzy działają *z myślą o wiejskim dziecku / dla dobra wiejskiego dziecka*.
 ‘Flügel wachsen an den Schultern, wenn der kleine Mensch aus einer Ortschaft, weit entfernt von der Hauptstadt, erfährt, dass es in dieser schweren Zeit großartige Leute gibt, die *mit dem Gedanken an das Dorfkind / die zum Wohle des Dorfkindes* handeln.’
- (94) Poza tym jeden z banków zachodnich przygotowuje ofertę Exbuds *z myślą o wprowadzeniu / z zamiarem wprowadzenia / w zamiarze wprowadzenia* akcji kieleckiej firmy na Wall Street - mówił Zaraska.
 ‘Außerdem bereitete eine der westlichen Banken ein Angebot des Exbuds vor *mit dem Gedanken an eine Einführungsaktion / mit der Absicht einer Einführungsaktion / in der Absicht einer*

Einführungsaktion der kieleckischen Firma an die Wall Street – sagte Zaraska.’

Nur knapp 30 % der Kontexte zeigen benefaktiven Charakter. Dies wird durch die Art der Substitute aus dem finalen Bereich deutlich unterstrichen. Auffallend ist, dass an erster Stelle der Substitute die primäre Präposition *dla* steht. Dies trifft nur noch für die sekundäre Präposition *na rzecz* zu.

5.7 Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition *na część*

Zu den Präpositionen *na część* und *ku czci* gibt es bereits Untersuchungen im Hinblick auf eine eventuelle Synonymie. Die Definitionen und Angaben im SWJPD suggerieren eine gleiche Bedeutung. CZERWIŃSKA-DEPTUŁA (i. Dr.) kommt in ihren Untersuchungen zu folgenden Ergebnissen:

- Die Präpositionen unterscheiden sich durch ihre internen Argumente. *Ku czci* verbindet sich nur mit einem personalen Argument, während *na część* sowohl ein personales als auch ein nicht personales Argument zulässt. Dies entspricht nicht den Angaben der Wörterbücher und würde bedeuten, dass eine freie Variation nicht immer möglich ist, sondern die Wortverbindungen eher in einem komplementären Verhältnis stehen.
- Sätze mit der Präposition *ku czci* implizieren, dass die durch das Substantiv bezeichnete Person nicht mehr lebt; dies ist bei *na część* nicht der Fall und deshalb sind die beiden Präpositionen in dem folgenden Kontext nicht frei variierbar: *Mimo ulewnego deszczu (...) w manifestacji ku czci / *na część ofiar masakry na placu Tianamen (...) wzięło udział w tym roku 40 tys. ludzi.* ‘Trotz strömenden Regens (...) während der Kundgebung zu Ehren / *zu Ehren der Opfer des Massakers auf dem Tianamen Platz (...) nahmen in diesem Jahr vierzigtausend Menschen teil.’ Eine Ausnahme von dieser Regel bildet folgendes Beispiel: *Zaczęło się nabożeństwo ku czci / na część Matki Boskiej.* ‘Der Gottesdienst zu Ehren / zu Ehren der Mutter Gottes begann.’ In diesem Kontext stehen die Präpositionen in freier Variation.
- Die Präposition *ku czci* kodiert noch folgende weitere Eigenschaften: a) Das Agens schätzt die durch das Substantiv in dem internen Argument repräsentierte Person; b) es möchte bewirken, dass andere diese Person ebenfalls für gut halten und schätzen. Diese Implikationen hat die

Präposition *na cześć* nicht. Sie kommuniziert lediglich eine Hervorhebung bzw. Auszeichnung des internen Arguments. Dies wird besonders deutlich in nicht-personalen Kontexten: *Jan wznosił toast na cześć swojego psa / konia*. ‘Jan erhob einen Toast zu Ehren seines Hundes / Pferdes.’

Von 50 untersuchten Kontexten wurde die Konstruktion *na cześć* 35 mal als Präposition verwendet; dies entspricht einer Quote von 70 %. Die externen Argumente teilen sich wie folgt auf: 14 mal (40 %) Verben – dabei ist die Verbindung *wiwatować na czyjaś cześć* ‘jemanden hochleben lassen’ (4 mal) hervorzuheben, da diese bereits lexikalisiert ist (PSPN 1997, s.v. *wiwatować*) – und 21 mal Substantive (60 %) – lexikalisiert mit *bankiet* ‘Bankett’ (2 mal) (PSPN 1997, s.v. *bankiet*).

Die internen Argumente sind in der Mehrzahl belebt (27 mal = 77,2 %; 3 mal quasi belebt = 8,6 %). Nur fünf Ergänzungen (14,3 %) sind nicht belebt.

In der Verwendung als Präposition ist bei der Wortverbindung *na cześć* das Kriterium der Kohäsion immer eingehalten. Bei nicht präpositionaler Verwendung handelt es sich um die Verbindung der primären Präposition *na* mit dem Substantiv *cześć* im Akkusativ: *Orkiestra gra specjalnie na moją cześć sławne utwory*. ‘Das Orchester spielte speziell zu meinen Ehren berühmte Werke.’

In 31 Fällen konnte die Präposition substituiert werden (88,6 % Substitutionsquote, zwölf Kontexte mit Mehrfachsubstitution).

Substitutionsstatistik I

Substitutionsart	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. sekundäre Präposition	42	135,6	120,1
2. primäre Präposition	9	29,0	25,7
3. reiner Kasus	2	6,5	5,7

Substitutionsstatistik II

(Substitution in 42 Kontexten durch eine sekundäre Präposition)

„potentielle“ Präposition	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. <i>ku czci</i> ‘zu Ehren’	21	50,0	67,8
2. <i>w holdzie (dla)</i> ‘zur Huldigung (von)’	7	16,7	22,6
3. <i>ku chwale</i> ‘zur Ehre’	5	11,9	16,1
4. <i>na pamiątkę</i> ‘zum Gedenken’	3	7,1	9,7
5. <i>dla uczczenia</i> ‘zur Ehrung’	2	4,8	6,5
5. <i>dla uhonorowania</i> ‘zu Ehren’	2	4,8	6,5
7. <i>dla upamiętnienia</i> ‘zur Erinnerung’	1	2,4	3,2
7. <i>w intencji</i> ‘für, für das Wohlergehen, wörtlich: in der Absicht’	1	2,4	3,2

Substitutionsstatistik III

(Substitution in 9 Kontexten durch eine primäre Präposition)

primäre Präposition	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. <i>dla</i> ‘für’	6	66,7	19,4
2. <i>o</i> ‘über’	2	22,2	6,5
3. <i>za</i> ‘für’	1	11,1	3,2

Substitutionsstatistik IV

(Hierarchie der Substitute)

Präposition	Anzahl	% Gesamt
1. <i>ku czci</i> ‘zu Ehren’	21	67,8
2. <i>w holdzie (dla)</i> ‘zur Huldigung (von)’	7	22,6
3. <i>dla</i> ‘für’	6	19,4

In zwei Kontexten konnte *na cześć* durch einen reinen Kasus (Dativ) ersetzt werden. In Beispiel (95) setzt dies jedoch eine andere Präfigierung des Verbs voraus. Kasus und sekundäre Präposition stehen in paradigmatischer

Opposition zueinander. Die sekundäre Präposition spezifiziert den Sachverhalt. ‘Zu Ehren’ beschreibt die Art und Weise bzw. den Grund des Vorsingens, z.B. auf einer Veranstaltung. Der Dativ drückt nur die Tatsache aus, dass die Lieder einer Person vorgesungen wurden, z.B. um zu zeigen, wie gut der Chor singen kann oder um die Lieder vorzustellen. In Beispiel (96) handelt es sich dagegen um eine freie Variation. In diesem Kontext sind auch die sekundären Präpositionen *ku czci* und *ku chwale* frei austauschbar.

- (95) Chór odśpiewał *na cześć ministra* / *zaspiewał ministrowi* po grecku “aksios” (godzien jest) oraz po polsku “Sto lat”.
 ‘Der Chor sang *zu Ehren des Ministers* / *sang dem Minister vor* auf griechisch “aksios” (“Es ist die Stunde ...”) sowie auf polnisch “Hundert Jahre”.’
- (96) “Kurier”, w którym już wcześniej drukowano laurki *na cześć* / *ku czci* / *ku chwale* Pierwszego Komercyjnego i jego szefa / *Pierszemu Komercyjnemu i jego szefowi*, pytał retorycznie w dniu szturmowania setek klientów na kasy: “Czy nie chcemy banku w Lublinie?”
 ““Der Kurier”, in dem man schon früher Glückwünsche *zu Ehren* / *zu Ehren* / *zur Ehre* des Ersten Kommerzienrates und seines Chefs / *dem Ersten Kommerzienrat und seinem Chef* gedruckt hatte, fragte rhetorisch am Tag des Sturmes von hunderten Klienten auf die Kasse: “Wollen wir nicht eine Bank in Lublin?””

Die folgenden Beispiele mit primären Präpositionen als Substituten von *na cześć* entsprechend der Reihenfolge der Substitutionsstatistik III angeordnet: *dla* Beispiele (97) – (100), *o* Beispiele (98) und (101), *za* Beispiel (102). Weitere mögliche Substitute sind ebenfalls aufgeführt.

- (97) - Wiwat! - nie zdzierzył Piotr. - Wiwat! *Na cześć* / *dla* / *w holdzie dla* pani Heleny trzykrotne ... Hip-hip, hura, panowie!
 ‘- Vivat! – Piotr hielt es nicht aus. – Vivat! *Zu Ehren Helenas* / *für Helena* / *zur Huldigung von* Helena dreimal ... Hip-hip, hurra, meine Herren!’

In Beispiel (98) sind die aufgeführten sekundären Präpositionen und die primäre Präposition *dla* als freie Varianten anzusehen. Hingegen beschreibt

die primäre Präposition *o* einen anderen Sachverhalt. Die Herrscherin Abecja ist nicht mehr Benefiziär⁶⁴, ihr Leben wird thematisiert.

- (98) Kapitan mamrzał coś pod nosem, układał bajkę *na cześć / dla / ku czci / w hołdzie / o* władczyni Abecji i w roztargnieniu usiłował wbić na widelec pusty talerz.
 ‘Der Hauptmann murmelte etwas in seinen Bart, er legte sich ein Märchen *zu Ehren der Herrscherin / für die Herrscherin / über die Herrscherin* Abecja zu Recht und in seiner Zerstreutheit bemühte er sich die Gabel in den leeren Teller zu rammen.’

In Beispiel (99) werden die sekundären Präpositionen als freie Varianten angesehen; eine Verwendung der primären Präposition *dla* wird als “eigenartig” in diesem Kontext aufgefaßt. Lech Wałęsa würde als einzelner Rezipient gedeutet.

- (99) Ostatnim punktem programu była uroczysta kolacja, którą *na cześć / ku czci / dla* Lecha Wałęsy wydał Borys Jelcyn w Granitowej Pałacie na Kremlu.
 ‘Der letzte Programmpunkt war ein feierliches Abendessen, welches Boris Jelzin *zu Ehren / zu Ehren / für* Lech Wałęsa im Granitpalast des Kreml gab.’

Ähnlich wie in (99) verhält es sich im nächsten Beispiel. Der Stab der Kavalleriebrigade würde nur als Rezipient wahrgenommen – die Mitglieder waren z.B. hungrig und Frau Appel-Brand hat für sie gesorgt.

- (100) Żydówka Klara Appel-Brand wydała obiad *na cześć / ku czci / dla* sztabu 10 Brygady Kawalerii Zmotoryzowanej i jej dowódcy płk. Stanisława [Maczeka].
 ‘Die Jüdin Klara Appel-Brand gab ein Mittagessen *zu Ehren / zu Ehren* des Stabes / *für* den Stab der 10. Motorisierten Kavalleriebrigade und ihres Kommandeurs / *und ihren Kommandeur* Oberst Stanisław [Maczeka].’

Beispiel (101) ist vergleichbar mit (100). Die primäre Präposition *o* steht in paradigmatischer Opposition zu den jeweiligen sekundären.

- (101) ... - ważne było dlań jedynie to, że on, Władysław Broniewski, napisał wiersz *na cześć / ku czci / w hołdzie* człowieka / *o* człowieku, którego ja obraziłem.

64 Die internen Argumente von *na cześć* und *ku czci* müssen nicht allgemein benefiziär sein: *Ich singe für dich / dir das Lied zu Ehren deines Vaters.*

‘... - wichtig für ihn war einzig das, dass er, Władysław Broniewski, ein Gedicht *zu Ehren / zu Ehren / zur Huldigung des Menschen / über den Menschen* schrieb, den ich beleidigt hatte.’

Die primäre Präposition *za* steht im folgenden Kontext in freier Variation zu der untersuchten sekundären *na cześć*. *Za* ist in Verbindung mit dem Verb *wypić* ‘trinken’ lexikalisiert (SWJPD 1999, s.v. *za*).

- (102) - Nie, panie Kranz, wypijemy jednak *na cześć pańskiej żony / za pańską żonę* - zaproponował uprzejmie.
 ‘- Nein Herr Kranz, wir trinken nur *zu Ehren der herrschaftlichen Gemahlin / auf die herrschaftliche Gemahlin* - schlug er höflich vor.’

Die folgenden Beispiele zeigen freie Variationen mit anderen sekundären Präpositionen entsprechend der Substitutionsstatistik II, sofern sie noch nicht in den vorherigen genannt wurden.

- (103) Maszeruje ulicami Norymbergi wśród ryków *na cześć / ku chwale / ku czci* Hitlera.
 ‘Er marschierte durch die Straßen Nürnbergs unter dem Gebrüll *zu Ehren / zur Ehre / zu Ehren* Hitlers.’
- (104) - Ten w Lipsku, *na cześć / na pamiątkę / dla upamiętnienia* Bitwy Narodów, to ci ogrom!
 ‘- Das (Denkmal) in Leipzig, *zu Ehren der Völkerschlacht / zum Gedenken an / zur Erinnerung an die Völkerschlacht*, das ist riesengroß.’
- (105) ... , sam zaniósę czarną różę na próg jego nowego mieszkania - i tak oto brzmi moja przedwczesna, pożegnalna mowa *na cześć / dla uczczenia / ku czci / w hołdzie dla / ku chwale* Franka Materny / *w hołdzie Frankowi Maternie*.
 ‘..., ich selbst werde eine schwarze Rose auf die Schwelle seiner neuen Wohnung legen – und so erklingt hier meine vorzeitige Abschiedsrede *zu Ehren / zur Ehrung / zu Ehren / zur Huldigung von Frank Matern / zur Ehre / zur Huldigung* Frank Materns.’
- (106) Osiedle nosi już nazwę Przyjaźń. *Na cześć / dla uhonorowania / dla uczczenia / ku czci* mniejszości wyznaniowej - kalwinów -

dla których pierwsi biznesmeni Kleszczowa wzniesli nowy kościółek.

‘Die Siedlung trägt jetzt den Namen “Freundschaft”. *Zu Ehren / zu Ehren / zur Ehrung / zu Ehren* der konfessionellen Minderheit – der Calvinisten – für die die ersten Geschäftsleute Kleszczóws ein neues Kirchlein errichteten.’

- (107) Bonawentura, generał Braci Mniejszych w latach 1257-1273, zalecał nowicjuszom: “... najpierw *na cześć / w intencji* Boga i Błogosławionej Dziewicy codziennie wieczorem odmawiaj sto “Ojcze nasz” z “Chwała Ojcu”...”

‘Bonaventura, General der Kleineren Brüder in den Jahren 1257-1273, riet den Neulingen: ...“Zuerst *zu Ehren Gottes und des Gesegneten Mädchens / für Gott und das Gesegnete Mädchen* sage täglich abends hundert “Vaterunser” aus dem “Lob Gottes”... ”’

Die Beispiele (103) – (106) wurden zusätzlich auf Einschubmöglichkeiten getestet. Nur Beispiel (105) lässt einen Einschub zu, wenn man davon ausgeht, dass es sich um den Todesfall von Frank Matern handelt: ... , *sam zaniósę czarną różę na próg jego nowego mieszkania - i tak oto brzmi moja przedwczesna, pożegnalna mowa na (wieczną) cześć Franka Materny* . ‘...’, ich selbst werde eine schwarze Rose auf die Schwelle seiner neuen Wohnung legen – und so erklingt hier meine vorzeitige Abschiedsrede zu (ewigen) Ehren Frank Materns.’ Die aufgeführten Substitute in Beispiel (104) *dla upamiętnienia* und Beispiel (106) *dla uhonorowania* lassen Einschübe in den Kontexten zu: *dla wiecznego upamiętnienia* ‘zur ewigen Erinnerung’ *dla szczególnego uhonorowania* ‘zur besonderen Ehrung’ sind möglich. Dies zeigt, dass *na cześć* bereits einen höheren Präpositionalisierungsgrad erreicht hat.

Na cześć zeigt aber auch eine hohe Substitutionsquote. An erster Stelle ist dabei *ku czci* als Substitut zu nennen, obwohl beide Präpositionen gemäß CZERWIŃSKA-DEPTUŁA unterschiedliche interne Argumente in den originären Kontexten aufweisen. Im folgenden Kapitel werden jedoch Beispiele genannt, die diese Behauptung widerlegen.

5.8 Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition *ku czci*

Die Wortverbindung *ku czci* wurde in 38 Kontexten untersucht und zeigt eine Präpositionsquote von 97,4 %, wobei die erforderliche Kohäsion immer gegeben ist. Nur in einem Kontext kann von einer nicht präpositionalen Verwendung gesprochen werden: – *nie jestem skłonny uznać za najważniejsze zawarte na tablicy ku jego czci w Gierłoży słowa: ...* ‘Ich bin nicht geneigt die Worte auf der Tafel zu seinen Ehren in Gierłoż als passendste Inhalte anzuerkennen.’ Als externe Argumente treten im Gegensatz zu *na cześć* ausschließlich Substantive auf: z.B. *uroczystość* ‘Feierstunde’ 6 mal (16,2 %); *tablica* ‘Tafel’ 6 mal (16,2 %) und *pomnik* ‘Denkmal’ 5 mal (13,5 %) – lexikalisiert (PSPN 1997, s.v. *pomnik*, z.B. *pomnik ku czci poległych* ‘Kriegerdenkmal’). Die internen Argumente sind hauptsächlich belebt (34 mal, 1 mal quasi belebt: *ku czci wielkiej cywilizacji* ‘zu Ehren der großen Zivilisation’). Aber es gibt auch zwei Beispiele mit unbelebtem internen Argument: *ku czci Puszczy Białowieskiej* ‘zu Ehren des białowiesischen Urwalds’, *ku czci wolności człowieka* ‘zu Ehren der Freiheit des Menschen’. Das bedeutet, dass das interne Argument auch nicht personal sein kann (im Gegensatz zu dem festgestellten Kriterium von CZERWIŃSKA-DEPTUŁA). Das Kriterium personal / nicht lebend trifft auf die übrigen 35 Kontexte zu, hat aber keine einschränkende Wirkung auf die Substitution durch *na cześć*.

Als Substitute wurden nur fünf verschiedene sekundäre Präpositionen angesehen. Diese treten allerdings als freie Varianten auf. Die Substitutionsquote beträgt 97,4 % (36 Kontexte, davon 31 Kontexte mit Mehrfachsubstitution).

Substitutionsstatistik I

(Substitution in 36 Kontexten durch eine sekundäre Präposition)

(potentielle) sekundäre Präposition	Anzahl /	% Substitution /	% Gesamt
1. <i>na cześć</i> ‘zu Ehren’	35	97,3	94,6
2. <i>dla uczczenia</i> ‘zur Ehrung’	29	80,5	78,4
3. <i>dla upamiętnienia</i> ‘zur Erinnerung’	26	72,3	70,3
4. <i>ku pamięci</i> ‘zur Erinnerung’	16	44,4	43,3
5. <i>w holdzie</i> ‘zur Huldigung’	1	2,8	2,7

Die folgenden Beispiele sind entsprechend der Statistik geordnet. Mögliche Mehrfachsubstitutionen sind angegeben. Die Wortverbindungen *dla upamiętnienia* 'zur Erinnerung', *ku pamięci* 'zur Erinnerung' und *w holdzie* 'zur Huldigung' haben eine andere (wenn auch ähnliche) Semantik wie *ku czci* / *na cześć* 'zu Ehren'. Deshalb kann hier nur von "Oppositionen in Nuancen" gesprochen werden.

- (108) Coś jak bandera wciągnięta na maszt *ku czci* / *na cześć* / *dla upamiętnienia* admirała Nelsona.
'Etwas wie eine Flagge war auf den Mast *zu Ehren* / *zu Ehren* / *zur Erinnerung* Admiral Nelsons gehisst.'
- (109) Przygotowujemy koncert *ku czci* / *dla uczczenia* / *na cześć* / *dla upamiętnienia* Witolda Lutosawskiego, który był laureatem tej samej co ja nagrody Kyoto.
'Wir bereiten ein Konzert *zu Ehren* / *zur Ehrung* / *zu Ehren* / *zur Erinnerung* Witold Lutosawskis vor, der Preisträger desselben Kyoto-Preises wie ich war.'
- (110) Kiedyś, kiedy już byłam w Akademii Sztuk Pięknych, zostałam zaproszona do Gdyni na uroczystości *ku czci* / *dla upamiętnienia* / *na cześć* / *dla uczczenia* Żeromskiego.
'Einst, als ich schon an der Akademie der schönen Künste war, wurde ich nach Gdynia zu Feierlichkeiten *zu Ehren* / *zur Erinnerung* / *zu Ehren* / *zur Ehrung* Żeromskis eingeladen.'
- (111) Nie zdjęto jeszcze transparentów z hasłami *ku czci* / *ku pamięci* / *na cześć* / *dla upamiętnienia* / *dla uczczenia* Lenina.
'Man hatte noch nicht die Transparente mit den Losungen *zu Ehren* / *zur Erinnerung* / *zur Erinnerung* / *zur Ehrung* Lenins abgenommen.'
- (112) Kiedy przyleciał z Moskwy, kazał swojemu kierowcy zatrzymać się kilkadziesiąt metrów przed Prospektem Rustawelego po to, aby pieszo podejść pod spalony gmach parlamentu i położyć kwiaty *ku czci* / *w holdzie tym* / *na cześć* / *ku pamięci* / *dla upamiętnienia* / *dla uczczenia* tych, którzy zginęli w czasie styczniowych walk.
'Als er aus Moskau ankam, veranlasste er seinen Fahrer einige Meter vor dem Prospekt Rustaweli anzuhalten, um zu Fuß an das verbrannte Parlamentsgebäude zu gehen, um Blumen *zu Ehren* / *zur Huldigung* / *zu Ehren* / *zur Erinnerung* / *zur*

Erinnerung / zur Ehrung derer niederzulegen, die während der Januarkämpfe umgekommen waren.'

Die jeweiligen Originalkontexte der Präpositionen *na cześć* und *ku czci* unterscheiden sich wie folgt:

	externes Argument	internes Argument
<i>na cześć</i>	+ Substantiv / + Verb	+ personal / - personal (14,3 %) + lebend / - lebend (2 mal, 7,4 %)
<i>ku czci</i>	+ Substantiv / - Verb	+ personal / - personal (2 mal, 5,4 %) - lebend

Obwohl es Unterschiede bei den jeweiligen Originalkontexten der beiden Präpositionen gibt, scheinen diese keine Auswirkungen bei gegenseitiger Substitution zu haben. *Ku czci* ist als Substitut in 67,8 % der Kontexte von *na cześć* möglich und umgekehrt ist *na cześć* in 94,6 % der Kontexte von *ku czci* einsetzbar.

5.9 Die "peripheren" Präpositionen *na pamiątkę*, *ku pamięci*, *w intencji*, *na intencję* und *na szczególne dla*

In diesem Kapitel werden weitere Wortverbindungen benefaktiver Kontexte untersucht, die sich aber alleine schon durch eine sehr niedrige Frequenz von den vorherigen unterscheiden und insofern "peripher" genannt werden. Die Wortverbindung *na pamiątkę* ist im SWJPD (1999) als Adverb qualifiziert. Dies entspricht auch der typischen Verwendung. In 35 untersuchten Kontexten wurde 28 mal (80 %) eine adverbiale Verwendung festgestellt; in nur sieben Fällen (20 %) handelte es um eine präpositionelle Verwendung, bei der das Kriterium der Kohäsion immer erfüllt ist. Die externen und internen Argumente teilen sich wie folgt auf: 5 mal Verb (71,4 %), 2 mal Substantiv (28,6 %); 1 mal belebt (14, 2 %) und 6 mal unbelebt (85,6 %). In sechs von sieben Kontexten konnte *na pamiątkę* substituiert werden (Substitutionsquote: 85,7 %): 6 mal durch *dla upamiętnienia* 'zur Erinnerung', jeweils einmal durch *dla uczczenia* 'zur Ehrung' und *ku czci* 'zu Ehren'. In folgendem Beispiel ist die Wortverbindung *dla upamiętnienia* als freie Variante anzusehen, *dla uczczenia* und *ku czci* als semantische

Opposition (wenn auch mit Ähnlichkeit: Ehre beinhaltet Erinnerung, aber nicht umgekehrt):

- (113) Tuż obok pomnik wzniesiony *na pamiątkę / dla upamiętnienia / dla uczczenia / ku czci* urodzin Zygmunta Starego.
 ‘Gleich daneben erhebt sich das Denkmal *zur Erinnerung / zur Erinnerung an den Geburtstag / zur Ehrung / zu Ehren des Geburtstags* Siegmunds des Alten.’

Die Wortverbindung *ku pamięci* konnte nur in vier Kontexten nachgewiesen werden: zweimal als Adverb, einmal als primäre Präposition *ku* plus Substantiv und nur einmal als Präposition, die in diesem Kontext substituierbar war.

- (114) Najprawdopodobniej pani Tyszkiewiczowa kazała ex post domalować te dwie laski *ku pamięci / na pamiątkę / dla upamiętnienia* najwyższej nominacji, nadanej pod Lipskiem, na krótko przed bohaterską śmiercią.
 ‘Wahrscheinlich veranlasste Frau Tyszkiewiczowa diese zwei Stäbe ex post *zur Erinnerung / zur Erinnerung / zur Erinnerung* der höchsten Ernennung, ausgegeben zu Leipzig, kurz vor dem heldenhaften Tod, dazumalen.’

Die Wortverbindung *w intencji* (*intencja* eigentlich ‘Absicht, Vorhaben, Zweck, Ziel’) wurde in 27 Kontexten untersucht und in 24 Kontexten als Präposition verwendet (Quote: 88,9 %). Die Mehrzahl der externen Argumente bildeten Substantive (17 mal, 70,8 %); Verben nur 7 mal (29,2 %). Die Präposition wird fast ausschließlich in einem religiösen Kontext verwendet. Als Verb ist *modlić się* ‘beten’ (4 mal, 57,1 %) hervorzuheben, bei den Substantiven *msza* ‘Messe’ (9 mal, 53 %) – lexikalisiert mit *w intencji* (SWJPD 1999, s.v. *msza*) und *modlitwa* ‘Gebet’ (6 mal, 35,3 %). Folgende Präpositionen sind mit *modlić się* lexikalisiert: *za kogoś* ‘für jemanden’, *o coś* ‘um etwas’, *w intencji kogoś / czegoś* ‘für jemanden / etwas’ (SWJPD 1999, s.v. *modlić się*), *na intencję czegoś* ‘für etwas’ (PSPN 1997, s.v. *modlić się*). Die internen Argumente sind in der Mehrzahl belebt (12 mal, 50 %, 4 mal quasi belebt 16,7 %, unbelebt 8 mal, 33,3 %). In präpositionaler Verwendung ist das Kriterium der Kohäsion immer eingehalten. Nur in elf Kontexten (Substitutionsquote 45,9 %, 1 Mehrfachsubstitution) konnte die Präposition substituiert werden: 6 mal durch *na intencję* ‘in der Absicht’ (54,6 %), 3 mal durch *za* ‘für’, 2 mal

durch *w zamiarze* ‘in der Absicht’, 1 mal durch *na rzecz* ‘zugunsten’. In den folgenden Beispielsätzen stehen diese Präpositionen in freier Variation:

- (115) Niedawno pokazano nam w telewizji Mszę św. odprowadzającą *w intencji / na intencję / na rzecz* dojścia do władzy pewnych grup opozycyjnych.
 ‘Vor kurzem wurde uns im Fernsehen eine heilige Messe gezeigt, abgehalten *für / für / zugunsten* der Machtübernahme gewisser Oppositionsgruppen.’
- (116) W Katedrze Warszawskiej bp Marian Duś przewodniczył mszy św. *w intencji* Ojczyzny / *za* Ojczyznę.
 ‘In der Warschauer Kathedrale leitete Bischof Marian Duś die heiligen Messen *für / für* das Vaterland.’
- (117) Z przywódcami ugrupowań murzyńskich spotkał się w czwartek specjalny wysłannik ONZ do RPA Cyrus Vance, *w intencji / w zamiarze* doprowadzenia do zgody między nimi i do wznowienia rozmów między nimi a rządem.
 ‘Mit den Führern der schwarzafrikanischen Stämme traf sich am Donnerstag der Spezialgesandte der UNO für Südafrika Cyrus Vance, *in der Absicht / in der Absicht* der Herbeiführung eines Einverständnisses zwischen ihnen und der Wiederaufnahme der Gespräche zwischen ihnen und der Regierung.’

Die Wortverbindung *na intencję* ‘in der Absicht’ tritt in vier von sechs Kontexten als Präposition auf (Präpositionsquote: 66,7 %). Die externen Argumente sind nur Verben und die internen sind 3 mal belebt (75 %) und 1 mal unbelebt. In drei Kontexten war eine Substitution möglich (Substitutionsquote: 75 %, 1 Mehrfachsubstitution). Als Substitute kamen *w intencji* (3 mal) und *z myślą o* (1 mal) in Frage.

- (118) ... po drodze dasz mi monetę, a ja, jak zawsze, wyskoczę z auta, żeby w twoim imieniu i *na intencję / w intencji / twego* powodzenia / *z myślą o* twym powodzeniu wrzucić pieniądze do puszek kościelnej...
 ‘... auf dem Weg gibst du mir Geld und ich werde aus dem Auto springen, um in deinem Namen und *für / für / mit dem Gedanken an* dein Wohlergehen das Geld in die Kollekte zu werfen...’

Die Konstruktion *na szczęście dla* ‘zum Glück für’ wurde in 17 Kontexten untersucht, dabei 16 mal als Präposition verwendet (Präpositionsquote: 94,2 %). Die externen Argumente waren in der Mehrzahl Verben (14 mal,

87,5 %); 2 mal Substantive (12,5 %). Die internen Argumente waren fast ausschließlich belebt (12 mal, 75 %; 3 mal quasi belebt, 18,8 %, 1 mal unbelebt, 6,3 %). Die Kohäsion als Präposition ist mit einer Ausnahme (*na ogromne szczęście dla* ‘zum riesigen Glück für’) in den Korpora immer gegeben. Als Besonderheit ist die Verwendung der Präposition ausschließlich in Initialstellung zu werten. Diese Initialstellung ist darauf zurückzuführen, dass die von *na szczęście* markierten Gruppen stets eine Bewertung des vom weiteren Satz ausgedrückten Sachverhalts zum Ausdruck bringen. Im Modell von Dik wären dies Satelliten der Ebene 3, “attitudinal satellites”. In 15 von 16 Kontexten konnte die Präposition substituiert werden (Substitutionsquote: 93,8 %, 6 Kontexte mit Mehrfachsubstitution). Als Substitute mit ähnlicher, aber nicht synonymischer Bedeutung, wurden folgende Präpositionen gesehen: *dla dobra* ‘zum Wohle’ (9 mal, 60 %); *na korzyść* ‘zum Vorteil’ (3 mal, 20 %); *na rzecz* ‘zugunsten’ (2 mal, 13,3 %), *z korzyścią dla* ‘zum Vorteil von’ (1 mal, 6,7 %).

- (119) *Na szczęście dla*⁶⁵ / *dla dobra* / *na rzecz* konsumentów, nasz rząd ograniczony jest umowami międzynarodowymi, więc dalszy wzrost cel jest niemożliwy bądź utrudniony.

‘Zum Glück für die Konsumenten / zum Wohle / zugunsten der Konsumenten ist unsere Regierung durch internationale Abkommen eingeschränkt, deswegen ist ein weiteres Steigen der Zölle entweder nicht möglich oder erschwert.’

- (120) *Na szczęście dla* / *na korzyść* / *z korzyścią dla* / *na rzecz* nowego trenera Janusza Płaczkę, tuż przed początkiem sezonu 92/93 kontrakty z klubem podpisali Zbigniew Szewczyk i Andrzej Wójcik.

‘Zum Glück für den neuen Trainer / zum Vorteil des neuen Trainers / zum Vorteil für / zugunsten des neuen Trainers Janusz Płaczek unterschrieben kurz vor Saisonbeginn 92/93 Zbigniew Szewczyk und Andrzej Wójcik Verträge mit dem Verein.’

Die fünf hier besprochenen Fügungen zeigen Ansätze zur Präpositionalisierung. Die letzte *na szczęście dla* am wenigsten. *W intencji* kann einem speziellen Register – dem religiösen – zugeordnet werden.

65 In diesem Kontext ist auch die korrespondierende malefaktive Präposition *na nieszczęście dla* ‘zum Unglück für’ möglich.

6. Analyse der sekundären malefaktiven Präpositionen im Vergleich zu einschlägigen primären und semantisch ähnlichen sekundären Präpositionen

6.1 Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition *na szkodę*

Die Wortverbindung *na szkodę* 'zum Schaden' konnte in 46 Kontexten nachgewiesen werden, dabei trat sie 40 mal als Präposition auf (Präpositionsquote: 87 %). Die externen Argumente waren gleichermaßen durch Substantive (21 mal, 52,5 %) und Verben (19 mal, 47,5 %) bestimmt. Dabei sind an erster Stelle das Substantiv *działania* 'Handlung' (14 mal, 71,4 %) und das Verb *działać* 'handeln' zu nennen. Beide Konetxte sind auch typisch für die korrespondierenden benefaktiven Präpositionen. Die internen Argumente sind wie folgt charakterisiert: 7 mal belebt, 17,5 %; 24 mal quasi belebt, 60 %; 9 mal unbelebt, 22,5 %.

In 39 Kontexten konnte *na szkodę* substituiert werden (Substitutionsquote: 97,6 %, bei 36 Kontexten mit Mehrfachsubstitution). Bei der präpositionellen Verwendung der Wortverbindung ist das Kriterium der Kohäsion immer eingehalten. Bei nicht präpositioneller Verwendung sind attributive Ergänzungen möglich: *Prawdziwy agent jest kimś, kto skutecznie działa na naszą szkodę*. 'Der wahre Agent ist derjenige, der wirksam zu unserem Schaden handelt.' *Na szkodę* konnte nur durch andere sekundäre Präpositionen ersetzt werden.

Substitutionsstatistik
(Substitution in 39 Kontexten durch eine sekundäre Präposition)

sekundäre Präposition	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. <i>ze szkodą dla</i> 'zum Schaden für'	37	95,2	92,6
1. <i>na niekorzyść</i> 'zum Nachteil'	37	95,2	92,6
3. <i>z niekorzyścią dla</i> 'zum Nachteil für'	29	74,4	73,0

Aus der Statistik ist zu entnehmen, dass die drei Substitute fast in allen Kontexten eingesetzt werden können. Die beiden folgenden Beispiele zeigen die freie Variation mit *na szkodę* (in den beiden Beispielen sind Einschübe bei *na szkodę* nicht möglich):

- (121) Zaapelował do prezydenta, by odsunął od siebie ludzi działających *na szkodę* / *na niekorzyść* / *ze szkodą dla* / *z niekorzyścią dla* państwa.
 ‘Er appellierte an den Präsidenten, sich von den Leuten zurückzuziehen, die *zum Schaden des Staates* / *zum Nachteil des Staates* / *zum Schaden für* / *zum Nachteil für* den Staat handeln.’
- (122) Jednak staramy się wyjaśnić Niemcom, że w zarzucie działania *na szkodę* / *na niekorzyść* / *ze szkodą dla* / *z niekorzyścią dla* spółki zawiera się również zarzut zagarnięcia mienia.
 ‘Dennoch bemühen wir uns den Deutschen zu erklären, dass im Vorwurf der Handlung *zum Schaden der Gesellschaft* / *zum Nachteil der Gesellschaft* / *zum Schaden für* / *zum Nachteil für* die Gesellschaft ebenfalls der Vorwurf der Eigentumsaneignung enthalten ist.’

6.2 Die potentielle semantisch ähnliche Präposition *ze szkodą dla*

Die Wortverbindung *ze szkodą dla* konnte nur 8 mal nachgewiesen werden. Sie trat nur als Präposition auf (Präpositionsquote: 100 %). Das Kriterium der Kohäsion wurde immer eingehalten. Die externen Argumente bildeten je zur Hälfte Verben und Substantive. Die internen Argumente waren im Gegensatz zu *na szkodę* in der Mehrzahl unbelebt (6 mal, 75 %); belebt bzw. quasi belebt jeweils 1 mal. Eine Besonderheit der Wortverbindung ist die 100-prozentige Substituierbarkeit. Dabei tritt jedoch als Substitut *na szkodę* nicht auf. Als Substitute werden *na niekorzyść* (7 mal, 87,7 %) und *z niekorzyścią dla* (2 mal, 25 %; 1 Kontext mit Mehrfachsubstitution) gesehen. Die folgenden Beispiele belegen die jeweils freien Variationen der Präpositionen:

- (123) Dzień powszedni kadry odtwarza on na podstawie archiwaliów i wspomnień z wielką pieczołowitością, pochylając się nad drobiazgami, często *ze szkodą dla* / *na niekorzyść* klarowności wyводу i stylu.
 ‘Den Werktag des Kaders rekonstruierte er mit großer Sorgfalt auf der Grundlage der Archivalien und Erinnerungen, sich mit

Kleinigkeiten aufhaltend, oft *zum Schaden für die Klarheit / zum Nachteil der Klarheit* der Darlegung und des Stils.’

- (124) To sprawa dużej wagi, niezwykle delikatnej materii i może być *ze szkodą dla / z niekorzyścią dla* dziecka.
 ‘Das ist eine Angelegenheit von höchster Bedeutung, ungewöhnlich delikater Materie und vielleicht *zum Schaden für / zum Nachteil für* das Kind.’

6.3 Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition *na przekór*

Die Wortverbindung *na przekór* ‘zum Trotz’ wird in der polnischen Grammatik auch als “adverbial” beschrieben. Dies wird in dem folgenden Satzpaar deutlich: *Adam zawsze postępuje na przekór / Jan postąpił na przekór matce*. ‘Adam handelt immer aus Trotz / Jan handelte der Mutter zum Trotz’ (GROCHOWSKI 1984:259).

Von 42 untersuchten Kontexten wurde die Wortverbindung 37 mal als Präposition verwendet (Präpositionsquote: 88,1%). Die externen Argumente sind durch Verben geprägt (30 mal, 81,1 %); Substantive traten 7 mal auf (18,9 %). Die internen Argumente sind hauptsächlich unbelebt (29 mal, 78,4 %), 6 mal belebt (16,2 %) und 2 mal quasi belebt (5,4 %). Als Besonderheiten – im Vergleich zu den bisher untersuchten sekundären Präpositionen – ist die Verbindung mit dem Dativ, eine generelle Kohäsion und eine mögliche Verwendung in Postposition zu bewerten.

- (125) Głuszy je szaleńczy rytm, w którym bawi się młodzież, głośnikom *na przekór / na złość*.
 ‘Der wahnsinnige Rhythmus, in dem die Jugend spielt, übertönt es den Lautsprechern *zum Trotz / zum Trotz*.’

In 36 Kontexten konnte die Präposition substituiert werden (Substitutionsquote: 97,4 %; 14 Mehrfachsubstitutionen). Nur zwei Substitute teilen sich sämtliche Kontexte: *wbrew*⁶⁶ ‘trotz, gegen, wider’ (27

66 *Wbrew* ist in Verbindung mit dem Verb *działać* ‘handeln’ - *działać wbrew czemuś* ‘einer Sache zuwiderhandeln’ - und dem Substantiv *rozsądek* ‘Vernunft’ - *wbrew rozsądkowi* ‘gegen jede Vernunft’ – lexikalisiert. Außerdem gibt es die Verbindung *wbrew wszystkiemu* ‘trotz alledem’ (PSPN 1997, s.v. *wbrew*, s.v. *rozsądek*).

mal, 75 %) und *na złość* ‘zum Trotz’ (24 mal, 66,7 %). Sie können als freie Varianten betrachtet werden.

- (126) Interesuje ją coś znacznie trudniejszego do racjonalnego zinterpretowania: kolektywny, długotrwały obłęd grupy rządzących i uporczywe popełnianie tych samych kardynalnych błędów przez kolejnych sukcesorów władzy - *na przekór / wbrew rozsądkowi*⁶⁶, *na przekór / wbrew* powszechnej świadomości, ...
 ‘Es interessiert ihn etwas, das erheblich schwieriger rational zu interpretieren ist: der kollektive, andauernde Wahnsinn der regierenden Gruppen und das hartnäckige Verüben genau derselben Kardinalfehler durch die nächsten Machtnachfolger – *der Vernunft zum Trotz / wider die Vernunft, dem allgemeinen Bewußtsein zum Trotz / wider das allgemeine Bewußtsein, ...*’
- (127) I jakby *na przekór / na złość* tej myśli, że koniec i basta, Brysiek skoczył w bok i pognał.
 ‘Und wie diesem Gedanken *zum Trotz / zum Trotz*, dass Schluss und Basta ist, sprang Brysiek zur Seite und rannte.
- (128) “A jednak ... *na przekór / wbrew / na złość* temu wszystkiemu⁶⁶”, konkluduje Burckhardt, “umarł z godnością i gracją; więcej, rozmyślnie przyśpieszył swoją własną śmierć.”
 ““Und dennoch ... *diesem allen zum Trotz / trotz alledem / diesem allen zum Trotz*”, schlussfolgert Burckhardt, “starb er mit Würde und Anmut, mehr noch, er beschleunigte seinen Tod absichtlich.””

6.4 Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition *na złość*

Die Präposition *na złość* verbindet sich wie *na przekór* mit dem Dativ. In 24 Kontexten konnte die Wortverbindung nachgewiesen werden und trat dabei nur 14 mal als Präposition auf (Präpositionsquote: 58,3 %). Als externe Argumente sind Verben vorherrschend (12 mal, 85,8 %); Substantive (2 mal, 14,2 %). Hervorzuheben ist das Verb *robić* ‘machen’ (4 mal, 33,3 %), mit

dem eine Lexikalisierung⁶⁷ besteht: *robić komuś na złość* ‘jemandem zum Trotz machen’ (SWJPD, 1999, s.v. *na złość*). Die internen Argumente sind im Gegensatz zu *na przekór* hauptsächlich belebt (10 mal, 71,4 %); 3 mal quasi belebt (21,4 %) und nur 1 mal unbelebt (7,1 %). Die Verwendung in Postposition ist ebenfalls möglich:

- (129) *Mógłbym coś takiego zrobić tylko Zeusowi na złość / na przekór*, ale Zeus tu nie zaglądał.
 ‘Ich hätte so etwas nur Zeus *zum Trotz* / *zum Trotz* tun können, aber Zeus hätte da nicht zugeschaut.’

Wbrew wäre ebenfalls als Substitution möglich, nicht jedoch in Postposition: *Mógłbym coś takiego zrobić tylko wbrew Zeusowi ...* ‘Ich hätte so etwas nur gegen Zeus tun können ...’

Die Kohäsion ist bei *na złość* immer gegeben, auch in nicht präpositioneller Verwendung: *Myślę, że ten perkatonosy motorniczy zrobił to na złość / na przekór*. ‘Ich glaube, dass dieser kartoffelnäsige Fahrer das *zum Trotz* / *zum Trotz* gemacht hat.’

Als Substitute für *na złość* kommen nur zwei Präpositionen in Frage: *wbrew* und *na przekór*. *Na złość* zeigt eine 100-prozentige Substitutionsquote. In allen Kontexten (14 mal) waren *na złość* und *na przekór* frei variierbar; *wbrew* konnte in 50 % der Kontexte (7 mal) als Substitut verwendet werden (7 Mehrfachsubstitutionen). Die folgenden Beispiele belegen die freie Austauschbarkeit:

- (130) Straciwszy szanse na awans do finałów w 1984, polscy piłkarze pomogli wygrać rozgrywki grupowe Portugalii, ulegając jej we Wrocławiu 0:1. *Na złość / na przekór* ekipie radzieckiej, oczywiście.
 ‘Die vergeudete Chance auf den Einzug ins Finale 1984, die polnischen Fußballspieler halfen Portugal die Gruppenspiele zu gewinnen, indem sie ihnen in Wrocław 0:1 unterlagen. Der sowjetischen Mannschaft *zum Trotz* / *zum Trotz* natürlich.’
- (131) – Książkę sprzedawałem z przekory, *na złość / wbrew* tym, którzy odmówili jej przyjęcia – mówi dyrektor.

67 Es besteht ebenfalls eine Lexikalisierung mit *jak*: *jak na złość* ‘wie zum Trotz’ (SWJPD 1999, s.v. *na złość*).

‘– Ich habe das Buch aus Trotz verkauft, *denen zum Trotz / gegen die*, die seine Annahme abgeschlagen haben – sagt der Direktor.’

- (132) Decyzję o zmianie nazwy państwa przeforsowała opozycja zairska *na złość / na przekór / wbrew* prezydentowi Mobutu Sese Seko.

‘Die zairische Opposition forcierte die Entscheidung über die Namensänderung des Staates dem Präsidenten Mobutu Sese Seko *zum Trotz / zum Trotz / gegen den Präsidenten Mobutu Sese Seko*.’

In Beispiel (131) wäre auch die Präposition *na przekór* möglich, aber aufgrund der Wiederholung stilistisch unglücklich.

6.5 Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition *na niekorzyść*

Die Wortverbindung *na niekorzyść* wurde in 32 Kontexten untersucht und 30 mal als Präposition bewertet (Präpositionsquote: 93,8 %). Die externen Argumente teilen sich wie folgt auf: 18 mal Verben (60 %), 12 mal Substantive (40 %). Bei den Verben sind *interpretować* ‘interpretieren’ (5 mal, 27,8 %) und *świadczyć* ‘bezeugen’ (3 mal, 16,7 %) hervorzuheben. Mit diesem Verb besteht eine Lexikalisierung: *świadczyć na czyjąś niekorzyść* ‘zu jemandens Ungunsten Zeugnis ablegen’ (PSPN 1997, s.v. *świadczyć*)⁶⁸, wobei es sich nicht immer um eine präpositionelle Verwendung handeln muss:

- (133) Za każdym jednak razem powinniśmy o swej arbitralnej decyzji poinformować i podać te argumenty, które za nią przemawiają, ale też te argumenty, które świadczą na jej niekorzyść.
‘Dennoch sollten wir jedes Mal über seine willkürliche Entscheidung informieren und diejenigen Argumente benennen, die dafür sprechen, aber auch diejenigen Argumente die zu ihren Ungunsten sprechen.’

68 In diesem Kontext sind auch die benefaktiven Präpositionen *na korzyść* und *na rzecz* lexikalisiert.

Die internen Argumente sind nach dem Belebtheitskriterium wie folgt gegliedert: 19 mal belebt (63,4 %), 6 mal quasi belebt (20 %) und 5 mal unbelebt (16,7 %).

Für *na korzyść* und das korrespondierende malefaktive Pendant *na niekorzyść* liegen oft die gleichen Kontexte zugrunde, wie die Beispiele (134) und (135) in einer direkten Gegenüberstellung zeigen.

- (134) Już kilkakrotnie rozpatrywałem wszystkie argumenty przemawiające na korzyść lub niekorzyść każdego z tych dwóch rozwiązań.

‘Schon mehrmals habe ich alle Argumente erörtert, die zum Vorteil oder zum Nachteil für jede von diesen zwei Entscheidungen sprechen.’

- (135) Polityk niemal z reguły rozstrzyga na korzyść jednych i na niekorzyść drugich, ponieważ w życiu zbiorowym każda decyzja jest sprawą wyboru i nie może zadowolić wszystkich bez wyjątku.

‘Die Politik entscheidet beinahe in der Regel zugunsten der einen und zuungunsten der anderen, weil im Gemeinschaftsleben jede Entscheidung eine Wahlangelegenheit ist und nicht alle ohne Ausnahme zufriedenstellen kann.’

In 14 Kontexten konnte *na niekorzyść* substituiert werden (Substitutionsquote: 46,7 %, 3 Mehrfachsubstitutionen). Als Substitute – in diesem Fall als freie Varianten – kommen nur zwei andere sekundäre Präpositionen in Frage: *ze szkodą dla* (11 mal, 78,7 %) und *na szkodę* (6 mal, 42,9 %).

- (136) Angielska Federacja Piłkarska, oskarżyła zawodnika o działanie *na niekorzyść* / *na szkodę* futbolu, za co ma prawo wymierzyć mu regulaminowe kary.

‘Die englische Fußballföderation beschuldigte den Spieler der Handlung *zuungunsten* / *zum Schaden* des Fußballs, wofür sie das Recht hat, ihm reglementarische Strafen aufzuerlegen.’

- (137) Większość niejasności prawnych interpretuje się *na niekorzyść* / *ze szkodą dla* MSW.

‘Die Mehrheit der juristischen Unklarheiten wird *zuungunsten des Innenministeriums* / *zum Schaden für das Innenministerium* ausgelegt.’

- (138) Rzecznik praw obywatelskich uważa, że tak, mimo że organy egzekucyjne wyroków sądowych bardzo często interpretują prawo *na niekorzyść / na szkodę / ze szkodą dla* poszkodowanych i nie usuwają intruzów bez znalezienia im lokalu zastępczego.

‘Der Vertreter der Bürgerrechte passt auf, dass obwohl die Vollstreckungsorgane der Gerichtsurteile sehr oft das Gesetz *zuungunsten der Geschädigten / zum Schaden der Geschädigten / zum Schaden für die Geschädigten* auslegen, sie nicht die Störenfriede ohne Auffindung einer Ersatzräumlichkeit entfernen.’

6.6 Potentielle malefaktive sekundäre Präpositionen

Die Anzahl der Ausdrucksmittel im malefaktiven Bereich ist geringer als im benefaktiven. Die Frequenz der untersuchten sekundären Präpositionen ist ebenfalls deutlich niedriger. Zur Vollständigkeit sollen noch drei weitere erwähnt werden, die sehr speziell sind und deshalb auch nicht substituiert werden konnten. In der Bestandsaufnahme (vgl. Kapitel 4.2.4) sind bereits Beispiele aus verschiedenen Wörterbüchern aufgeführt. In den Korpora konnten nur vereinzelt Belege gefunden werden.

Für die Wortverbindung *na nieszczęście dla* ‘zum Unglück für’ konnten zwei Belege gefunden werden. Für sie ist eine Initialstellung wie bei *na szczęście dla* ebenfalls typisch: *Na nieszczęście dla redaktora Z. w poniedziałek medal zdobył Rafał Szukała, nasi piłkarze wygrali z mistrzami Europy - Włochami.* ‘Zum Unglück für den Redakteur Z. erlangte Rafał Szukała eine Medaille, unsere Fußballspieler besiegten den Europameister Italien.’

Die Wortverbindung *na pohybel* ‘nieder’ ist nur einmal in präpositionaler Verwendung (in diesem Kontext ist kein Einschub möglich) zu belegen: *Prognostyki też nowe w Moskwie szczególniejsze, znaki różne, które na pohybel caru Borysu wykładane od planetników były, ...* ‘Auch neue speziellere Vorhersagen in Moskau, verschiedene Zeichen, wurden von den Regenmachern als “nieder [mit] dem Zar Boris” gedeutet, ...’ Eher typisch ist die im SWJPD erwähnte Verwendung als Ausruf oder Aufschrei.

Die Wortverbindung *z nienawiści do* ‘aus Hass auf’, lässt sich nur einmal belegen, ohne das Kriterium der Kohäsion zu erfüllen: *I z raptownej*

nienawiści do Maryśki aż oczy przymknęła, ... ‘Und aus ungestümem Hass auf Maria drückte sie direkt ein Auge zu, ...’

7. Analyse der sekundären finalen Präpositionen im Vergleich zu einschlägigen primären und semantisch ähnlichen sekundären Präpositionen

7.1 Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition *w celu*

Die Wortverbindung *w celu* ‘zwecks’ wurde in 452 Kontexten untersucht, dabei trat sie in 294 Kontexten als Präposition auf. Dies entspricht einer Präpositionsquote von 65,1 %. In den 158 Kontexten, in denen *w celu* nicht als Präposition verwendet wurde, wurde das Kriterium der Kohäsion nicht eingehalten. Am häufigsten trat die Verbindung *w tym celu* ‘zu diesem Zweck’⁶⁹ auf (127 mal), an zweiter Stelle ist die Verbindung *w jakim celu* ‘mit welchem Ziel’ (15 mal).

Die externen Argumente teilen sich fast gleichermaßen zwischen Verben (146 mal, 49,7 %) und Substantiven auf (148 mal, 50,3 %). Das am häufigsten verwendete Verb ist *powoływać* ‘berufen’ (7 mal, 4,8 %); bei den Substantiven ist an erster Stelle *działanie* ‘Handlung’ (10 mal, 6,8 %). Die internen Argumente sind zu 100 Prozent unbelebt, womit das entscheidende Kriterium der Finalität erfüllt ist.

In 227 Kontexten konnte die Präposition substituiert werden. Dies entspricht einer Quote von 77,2 %. In 95 Kontexten waren Mehrfachsubstitutionen möglich. Diese hohe Zahl kann bedeuten, daß die Wortverbindung weniger spezialisiert ist und / oder mehrere Lesarten zuläßt. Aus den folgenden Statistiken ergibt sich, dass *w celu* durch drei verschiedene primäre Präpositionen und durch zwölf verschiedene sekundäre Präpositionen substituierbar war.

69 *W tym celu* ist lexikalisiert (PSPN 1997, s.v. *cel*).

Substitutionsstatistik I

Substitutionsart	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. sekundäre Präposition	192	84,6	66,1
2. primäre Präposition	148	65,2	50,4
3. reiner Kasus	0	0	0

Substitutionsstatistik II

(Substitution in 192 Kontexten durch eine sekundäre Präposition)

sekundäre Präposition	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. <i>celem</i> 'mit dem Ziel'	75	39,1	33,1
2. <i>z zamiarem</i> 'mit der Absicht'	58	30,2	25,6
3. <i>z myślą o</i> 'mit dem Gedanken an'	31	16,1	13,7
4. <i>w zamiarze</i> 'in der Absicht'	13	6,8	5,7
5. <i>w imię</i> 'im Namen'	4	2,1	1,8
6. <i>w intencji</i> 'in der Absicht'	3	1,6	1,3
6. <i>z intencją</i> 'mit der Absicht'	3	1,6	1,3
8. <i>dla dobra</i> 'zum Wohle'	1	0,5	0,4
8. <i>z uwagi na</i> 'im Hinblick auf'	1	0,5	0,4
8. <i>z względu na</i> 'mit Rücksicht auf'	1	0,5	0,4
8. <i>na rzecz</i> 'für die Sache'	1	0,5	0,4
8. <i>w kierunku</i> 'in Richtung'	1	0,5	0,4

Substitutionsstatistik III

(Substitution in 148 Kontexten durch eine primäre Präposition)

primäre Präposition	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. <i>dla</i> 'für'	140	94,6	61,7
2. <i>do</i> 'zur'	6	4,1	2,6
3. <i>na</i> 'für'	2	1,4	0,9

Substitutionsstatistik IV
(Hierarchie der Substitute)

Präposition	Anzahl	% Gesamt
1. <i>dla</i> 'für'	140	61,7
2. <i>celem</i> 'mit dem Ziel'	75	33,1
3. <i>z zamiarem</i> 'mit der Absicht'	58	25,6
4. <i>z myślą o</i> 'mit dem Gedanken an'	31	13,7
5. <i>w zamiarze</i> 'in der Absicht'	13	5,7
6. <i>do</i> 'zur'	6	2,6

Wie bei der Präposition *na rzecz* steht auch hier die primäre Präposition *dla* an erster Stelle der Substitute. Die nachfolgenden Beispiele belegen zunächst die Substitute entsprechend der Substitutionstatistik III (primäre Präpositionen als Substitute: Beispiele (139) – (144); Mehrfachsubstitutionen werden dabei an zweiter Stelle gekennzeichnet). In Beispiel (139) steht die primäre Präposition in paradigmatischer Opposition zu *w celu*.

- (139) 5 proc. polskich lasów to lasy iglaste, zasadzone *w celu* / *dla* pozyskania drewna.
'5 Prozent der polnischen Wälder sind Nadelwälder, gepflanzt *zwecks* / *für* Holzgewinnung.'

Aus Sicht von Buttler suggeriert *dla*, dass das Ziel schnell und gleich erreichbar ist (nach Buttler allgemeines Ziel, an dem der Adressat der Handlung interessiert ist – vgl. Kapitel 4.1.4), würde somit für ein einmaliges Abholzen stehen. Durch *w celu* wird verdeutlicht, dass es sich um einen längeren Prozess handelt, also stetiges Nachpflanzen und Abholzen.

- (140) Przewiduje znaczną redukcję sił konwencjonalnych 22 państw NATO i Układu Warszawskiego *w celu* / **dla* uniemożliwienia któremuś z nich wszczęcia niespodziewanego i szeroko zakrojonego ataku.
(wörtlich:) 'Er sagt eine beträchtliche Reduzierung der konventionellen Kräfte der 22 Nato Staaten und des Warschauer Paktes voraus, *zwecks* *irgendjemandes* *von ihnen* *Unmöglichmachung* / **für* *irgendjemanden* *von ihnen* *Unmöglichmachung* eines überraschenden Beginns und breitangelegten Angriffs.' (= Er sagt eine beträchtliche

Reduzierung der konventionellen Kräfte der 22 Nato Staaten und des Warschauer Pakts voraus, um einen überraschenden Angriff für irgendjemanden von ihnen unmöglich zu machen.)

In einem Kontext wie (140)⁷⁰ stehen beide Präpositionen in einem komplementären Verhältnis. In einem Negativkontext wie ‘Unmöglichmachung’ kann *dla* nicht eingesetzt werden.

In Beispiel (141) handelt es sich um die freie Variation der primären Präpositionen *do* und *dla* mit der sekundären *w celu*. *Powoływać do czegoś* ‘für etwas heranziehen’ ist lexikalisiert (PSPN, 1997, s.v. *powoływać*).

- (141) ... Antoni Macierewicz zaapelował w niedzielę o powstrzymanie się od osądu moralnego osób ujawnionych jako współpracowników UB i SB do czasu zakończenia prac specjalnej [komisja Ciemniewskiego] sejmowej, powołanej *w celu / dla / do* wyjaśnienia tej kwestii.
 ‘... Antoni Macierewicz appellierte am Sonntag an die Enthaltung von moralischer Bewertung der als Mitarbeiter des UB und SB entarnten Personen bis zur Beendigung der Arbeit der Spezialkommission [Kommision Ciemniewski] des Sejms, berufen *zwecks / für die Klärung / zur* Klärung dieser Frage.’

Eine stilistische Variation zeigt Beispiel (142). *W celu* wird im SWJPD dem offiziellen Register zugeordnet. In diesem Kontext ist *dla* möglich, wird aber als umgangs- bzw. alltagssprachlich bewertet. *Celem, z uwagi na* (beide ebenfalls gemäß SWJPD dem offiziellen Register zugeordnet), sowie *z myślą o* und *ze względu na* sind als kontextabhängige Substitute anzusehen, wobei die beiden letzten Wortverbindungen von der Eigensemantik her eher als allgemeiner einzustufen sind.

- (142) *W celu / dla / celem dalszego polepszenia / z myślą o dalszym polepszeniu / z uwagi na dalsze polepszenie / ze względu na dalsze polepszenie* granic wykrywalności i oznaczania ultraśladowych zawartości pierwiastków stosuje się również chemiczne metody wzbogacania.
 ‘*Zwecks weiterer Verbesserung / für die weitere Verbesserung / mit dem Ziel der weiteren Verbesserung / mit dem Gedanken an*

70 Beispiel (140) zeigt die bereits in Kapitel 3 Schema S 2 möglichen Überschneidungen der Rollenrelationen. Ziel ist die Unmöglichmachung eines Angriffs (Finalrelation). Dies hat natürlich auch eine benefaktive oder malefaktive Auswirkung auf die einzelnen Mitglieder der Bündnisse – je nach Betrachtungsstandpunkt.

/ im Hinblick auf / mit Rücksicht auf die weitere Verbesserung der Grenzen der Nachweisbarkeit und Bestimmung des Gehalts von Spurenelementen sind ebenfalls die chemischen Methoden der Anreicherung zu beachten.'

Im Kontext von Beispiel (143) sind *w celu* und *dla* freie Varianten, *do* hingegen steht in paradigmatischer Opposition, wenn man die Feindifferenzierung von BUTTLER (1967b:72) anerkennt: *do* beschreibe die Art und Weise der Zielerreichung, signalisiere die Zieltauglichkeit; *dla* das allgemeine Ziel (vgl. Kapitel 4.1.4).

- (143) Nie ma w niej redundancji, różne mechanizmy (podzielanie struktur i koindeksowanie) zostały użyte *w celu / do / dla / celem* opisu istotnie różnych danych empirycznych i ...
 'Man hat in ihr keine Redundanz, verschiedene Mechanismen (Aufteilung der Strukturen und Koindizierung) wurden gebraucht *zwecks effektiver Beschreibung / zur effektiven Beschreibung / für die effektive Beschreibung / mit dem Ziel der effektiven Beschreibung* verschiedener empirischer Daten und ...'

Beispiel (144) zeigt *na* und *w celu* in freier Variation.

- (144) *W celu zrealizowania / na zrealizowanie* zamówienia w październiku 1990 r. Jerzy Sz. otrzymał od dyrekcji kopalni czek na 310 mln zł.
 'Zwecks Verwirklichung / für die Verwirklichung des Auftrags erhielt Jerzy Sz. im Oktober des Jahres 1990 von der Bergwerksdirektion einen Scheck über 310 Millionen Zloty.'

Die folgenden Beispiele (145) – (158) belegen Substitutionen durch sekundäre Präpositionen entsprechend der Substitutionsstatistik II, wobei jeweils Mehrfachsubstitutionen ebenfalls genannt werden. Sie stehen allesamt in freier Variation.

- (145) Być może autorzy pamiętników używają takich jednostek leksykalnych *w celu / celem / z zamiarem / w zamiarze / dla* pokazania czytelnikowi swojej znajomości języka angielskiego lub też przybliżenia mu pewnych elementów z życia w USA czy Kanadzie.
 (wörtlich:)'Vielleicht benutzen die Autoren der Memoiren solche lexikalischen Einheiten *zwecks Demonstration / mit dem Ziel der Demonstration / mit der Absicht der Demonstration / in*

der Absicht der Demonstration / für die Demonstration dem Leser gegenüber ihrer Kenntnis der englischen Sprache oder auch der Annäherung gewisser Elemente aus dem Leben in den USA oder Kanadas.' (= Vielleicht benutzen die Autoren der Memoiren solche lexikalischen Einheiten, um dem Leser ihre Kenntnis der englischen Sprache zu demonstrieren und ihm gewisse Elemente aus dem Leben in den USA oder Kanadas näherzubringen.)

- (146) W pewnej fazie rozwoju narody europejskie zechcą odnaleźć się całkowicie i stworzyć, *w celu / w imię / dla dobra* wspólnej pracy, nowe, elastyczne ramy, które będą dopełnieniem wyspecjalizowanych i bardzo rozbudowanych organizacji dzisiejszych.

'Die europäischen Nationen wollen sich in einer bestimmten Phase der Entwicklung völlig wiederfinden und *zwecks Zusammenarbeit / zum Wohle der Zusammenarbeit / im Namen der Zusammenarbeit* neue, flexible Rahmen schaffen, die eine Ergänzung der spezialisierten und sehr vergrößerten heutigen Organisation sein werden.'

- (147) Sygnały te wysyłane były przez północnokoreańską propagandę *w celu / w intencji / z zamiarem* sprawdzenia reakcji Seulu i świata.

'Diese Signale wurden durch die nordkoreanische Propaganda gesandt *zwecks Steuerung / in der Absicht der Steuerung / mit der Absicht der Steuerung* einer Reaktion Seouls und der Welt.'

- (148) Dotychczas Rabin mówił o dwóch rodzajach osadnictwa: strategicznym, które ma być niezbędne dla bezpieczeństwa Izraela oraz politycznym, które było prowadzone przez poprzedni rząd *w celu / z intencją / celem / dla* zademonstrowania woli utrzymania okupacji ziem zdobytych w roku 1967.

'Bis jetzt sprach Rabin über zwei Arten der Besiedlung: eine strategische, welche unentbehrlich für die Sicherheit Israels ist, sowie eine politische, die von der vorherigen Regierung *zwecks Demonstration / mit der Absicht der Demonstration / mit dem Ziel der Demonstration / zur Demonstration* des Willens der

Aufrechterhaltung der Okkupation der im Jahre 1967 eroberten Gebiete.’

- (149) Meztzos daje do zrozumienia, że jeśli opinia międzynarodowa uzna nazwę “Republika Macedońska”, uprawni tym samym Skopje do podjęcia kroków *w celu / na rzecz*⁷¹ “wyzwolenia braci macedońskich” w Grecji.

‘Meztzos gibt zu verstehen, dass wenn die internationale Meinung die Bezeichnung “Mazedonische Republik” anerkennt, legalisiert dieselbe Skopje zur Ergreifung von Schritten *zwecks* “*Befreiung / zugunsten der Befreiung* der mazedonischen Brüder” in Griechenland.’

- (150) Akomodacje stylistyczne są więc niejako akomodacjami akomodacji tekstowych, zawsze do nich dołączane, modyfikują system *w celu / w kierunku* utworzenia tekstu stylistycznie nacechowanego.

‘Stilistische Akkommodationen sind folglich quasi Akkommodationen der Textakkommodationen, immer an sie anschließend modifizieren sie das System *zwecks / in Richtung* Schaffung eines stilistisch markierten Textes.’

W celu zeigt ebenso wie *na rzecz* eine Reihe von verschiedenen Substitutionsverhältnissen, insbesondere zu den drei aufgeführten primären Präpositionen. Im Verhältnis zu anderen sekundären Präpositionen sind freie Variationen möglich. Dies spricht nicht für eine Spezialisierung in finalen Kontexten.

7.2 Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition *celem*

Das Lexem *celem* ‘zwecks, mit dem Ziel’ wird im SWJPD dem offiziellen Register zugeordnet⁷²; im PSPN der Kanzleisprache und mit *behufs, zum*

71 In den Originalkontexten von *na rzecz* trat *w celu* 28 mal (2. Stelle der Substitute) als Substitut auf. Im Gegensatz hierzu ist nur ein Originalkontext von *w celu* zu belegen, in dem *na rzecz* als Substitut in Frage kommt. *Celem* ist an erster Stelle der sekundären Präpositionen als Substitut von *w celu*. *Celem* tritt dagegen bei *na rzecz* gar nicht als Substitut auf.

72 Es besteht eine mögliche Stilhierarchie. *Dla* wird in einigen Kontexten als umgangssprachlich eingestuft, *w celu* eher stilneutral und *celem* als buchsprachlich.

Behuf übersetzt. Es kann sich beim Ausdruck *celem* um eine Präposition handeln, aber auch um den Instrumental Singular des Substantivs *cel* 'Ziel'. 481 Kontexte wurden untersucht, davon waren 459 Verwendungen im Instrumental und nur 22 als Präposition. Das ergibt eine Präpositionsquote von 4,6 % - die niedrigste aller untersuchten Wortverbindungen, das bedeutet die typische Verwendung ist der Instrumental, insbesondere in Verbindung mit der Kopula *być* 'sein': *Podobnie jak w USA, w Kanadzie również powołano do życia stowarzyszenia, których celem_{Instrumental} było przeciwdziałanie asymilacji*. 'Ähnlich wie in den USA, wurden in Kanada Vereine ins Leben gerufen, deren Ziel die Entgegenwirkung der Assimilation war.' Der Gebrauch als Präposition ist sehr selten geworden.

Die externen Argumente sind wie folgt aufgeteilt: 12 mal Verben (54,6 %), 10 mal Substantive (45,4 %). Die internen Argumente sind – wie in finalen Kontexten typisch – zu 100 Prozent unbelebt. In den 22 Präpositionskontexten konnte *celem* zu 100 Prozent substituiert werden (eine primäre Präposition, vier verschiedene sekundäre Präpositionen, bei 16 Mehrfachsubstitutionen).

Substitutionsstatistik

Präposition	Anzahl	% Gesamt
1. <i>w celu</i> 'zwecks'	22	100
2. <i>dla</i> 'für'	9	41,0
3. <i>w zamiarze</i> 'in der Absicht'	7	31,8
4. <i>z zamiarem</i> 'mit der Absicht'	6	27,3
5. <i>z myślą o</i> 'mit dem Gedanken an'	4	18,2

W celu ist in den untersuchten Kontexten als Synonym zu betrachten. Die Beispiele (151) und (152) belegen obige Substitutionsstatistik. Die Substitute stehen jeweils in freier Variation.

- (151) Niniejszym zaświadcza się, że Tow. Machejek Władysław zostaje wysłany do Nowego Targu *celem* / *w celu* / *dla* organizowania władz powiatowych PPR.
'Hiermit wird bescheinigt, daß Genosse Machejek Władysław nach Nowy Targ geschickt wird, *zwecks* / *zwecks* / *zur* Organisation der Kreisbehörden der Polnischen Arbeiterpartei.'

- (152) Wydano nakaz rejestracji mężczyzn do lat 60 i kobiet do lat 55 *celem* / *w celu* / *z zamiarem* / *w zamiarze powołania* / *z myślą o powołaniu* ich do pracy przy budowie fortyfikacji.
 ‘Es wurde eine Anweisung zur Registrierung von Männern bis 60 Jahren und Frauen bis 55 Jahren herausgegeben, *zwecks* / *zwecks ihrer Einberufung* / *mit der Absicht* / *in der Absicht ihrer Einberufung* / *mit dem Gedanken an ihre Einberufung* zur Arbeit beim Bau der Befestigungsanlage.’

Aufgrund der Frequenz und sehr geringen Präpositionsquote spielt *celem* nur noch eine untergeordnete Rolle bei den sekundären finalen Ausdrucksmitteln.

7.3 Die potentielle⁷³ semantisch ähnliche Präposition *dla celów*

Die Wortverbindung *dla celów* ‘für Ziele’ wurde in 67 Kontexten untersucht, davon in 16 Kontexten als Präposition bewertet. Das entspricht einer Präpositionsquote von 23,9 %. Die Wortverbindung wird im SWJPD als Phraseologismus eingestuft und dem Register der Behördensprache zugeordnet. Die externen Argumente teilen sich wie folgt auf: 11 mal Verben (68,8 %), 5 mal Substantive (31,3 %). Die internen Argumente sind zu 100 Prozent unbelebt. Die nicht-präpositionalen Kontexte bestehen ausschließlich aus der primären Präposition *dla* und dem Substantiv *cel* im Genitiv Plural (mit und ohne Kohäsion): *Żadna siła ani wewnętrzna, ani zewnętrzna nie zdołała dla swych celów zawłaszczyć państwa polskiego.* ‘Keine Kraft, weder innere noch äußere, war imstande, sich den polnischen Staat für ihre Ziele anzueignen.’

In zwölf Kontexten konnte *dla celów* substituiert werden (Substitutionsquote: 75,2 %; 10 Mehrfachsubstitutionen).

73 Potentiell im Sinne von “weitere” sekundäre Präpositionen, die ermittelt wurden, die aber nur z.T. in den zitierten Wörterbüchern berücksichtigt werden und sich deutlich durch eine niedrigere Frequenz von den bisher untersuchten unterscheiden.

Substitutionsstatistik I

Substitutionsart	Anzahl	% Substitution	% Gesamt
1. sekundäre Präposition	20	166,7	125,0
2. primäre Präposition	5	41,7	31,3
3. reiner Kasus	0	0	0

Substitutionsstatistik II

(Substitution in 20 Kontexten durch eine sekundäre Präposition)

sekundäre Präposition	Anzahl	% Substitution	% Gesamt
1. <i>na potrzeby</i> 'für die Bedürfnisse'	6	30,0	50,0
1. <i>dla potrzeb</i> 'für die Bedürfnisse'	6	30,0	50,0
3. <i>w celu</i> 'zwecks'	2	10,0	16,7
4. <i>celem</i> 'mit dem Ziel'	1	5,0	8,3
4. <i>w zamiarze</i> 'in der Absicht'	1	5,0	8,3
4. <i>z myślą o</i> 'mit dem Gedanken an'	1	5,0	8,3
4. <i>w interesie</i> 'im Interesse'	1	5,0	8,3
4. <i>po myśli</i> 'nach Wunsch'	1	5,0	8,3
4. <i>z korzyścią dla</i> 'zum Vorteil von'	1	5,0	8,3

Substitutionsstatistik III

(Substitution in 5 Kontexten durch eine primäre Präposition)

primäre Präposition	Anzahl	% Substitution	% Gesamt
1. <i>do</i> 'zur'	4	80,0	33,3
2. <i>dla</i> 'für'	1	20,0	8,3

Substitutionsstatistik IV

(Hierarchie der Substitute)

Präposition	Anzahl	% Gesamt
1. <i>na potrzeby</i> 'für die Bedürfnisse'	6	50,0
1. <i>dla potrzeb</i> 'für die Bedürfnisse'	6	50,0
3. <i>do</i> 'zur'	4	33,3

Ähnlich wie bei *w celu* gibt es sehr verschiedene Substitutionsmöglichkeiten: zwei primäre und neun verschiedene sekundäre Präpositionen. Die folgenden Beispiele sollen die Statistiken belegen.

- (153) Art. 9 Zaświadczenia, orzeczenia i informacje niezbędne dla celów / do / dla realizacji ustawy nie mogą być ukrywane.
 ‘Art. 9 Die *für die Ziele der Verwirklichung / zur Verwirklichung / für die Verwirklichung* der Gesetze unentbehrlichen Bescheinigungen, Bescheide und Informationen können nicht geheim gehalten werden.’
- (154) *Dla celów / na potrzeby / dla potrzeb* dalszego opisu przyjmujemy, że głoska jest to najmniejszy segment wyodrębniany w linearnej strukturze wypowiedzi danego języka przez przeciętnych, rodowitych użytkowników tego języka.
 ‘Für die Ziele / für die Bedürfnisse / für die Bedürfnisse der weiteren Beschreibung nehmen wir an, dass der Laut das kleinste, durch durchschnittliche Muttersprachler dieser Sprache auszugliedernde Segment, in der linearen Struktur einer Aussage der betreffenden Sprache ist.’
- (155) Kasyna korzystają również ze zwolnień celnych i zwolnień z podatku granicznego urzędów (w tym także samochodów) sprowadzanych *dla celów / w celu / celem / w zamiarze prowadzenia / z myślą o prowadzeniu* tej działalności.
 ‘Die Spielbanken nehmen die Zollbefreiungen und Befreiungen von der Grenzsteuer der Einrichtungen (darin auch der Fahrzeuge), die importiert wurden *für die Ziele / zwecks / zwecks / in der Absicht der Durchführung / mit dem Gedanken an die Durchführung* dieser Tätigkeit, in Anspruch.’
- (156) Po przejściu władzy, aż do roku 1937, w obrębie elity NSDAP toczyła się walka o narodowosocjalistyczną estetykę. Jej prominentami byli z jednej strony Joseph Goebbels, który dążył do - przynajmniej częściowego – wykorzystania *dla celów / w interesie / z korzyścią dla / po myśli* nazizmu niemieckiej sztuki ekspresjonistycznej, z drugiej zaś Alfred Rosenberg i, przede wszystkim, Adolf Hitler, którzy orientowali się na “zdrowy smak ludu” i forsowali własny program:...

‘Nach der Machtübernahme, bis zum Jahre 1937, wurde im Kreis der Elite der NSDAP ein Kampf über die volkssozialistische Ästhetik geführt. Ihre Prominenten waren auf der einen Seite Joseph Göbbels, der – zumindest teilweise – die Ausnutzung der deutsch nationalsozialistischen expressionistischen Kunst *für die Ziele / im Interesse / zum Vorteil / nach Wunsch* anstrebte, auf der anderen Seite Alfred Rosenberg und vor allem Adolf Hitler, die sich am “gesunden Geschmack des Volkes” orientierten und ein eigenes Programm forcierten.’

Dla celów weist ebenfalls eine geringe Frequenz auf. Dennoch ist die Wortverbindung nicht so speziell, dass sie nicht in freier Variation mit semantisch ähnlichen Wortverbindungen stehen kann.

7.4 Die Distribution sowie die Konkurrenz- und Substitutionsrelationen der Präposition *w kierunku*

Die Wortverbindung *w kierunku* ‘in Richtung’ konnte 493 mal nachgewiesen werden. In 378 Kontexten wurde sie als Präposition verwendet (Präpositionsquote: 76,7 %). Die typische Verwendung ist jedoch die Verwendung als lokale Präposition (286 mal, 58 % der Kontexte); als finale Präposition trat sie 92 mal auf (18,7 %). Dies entspricht auch den Wörterbucheinträgen: *Atak rozwijał się w kierunku_{lokal} Krakowa*. ‘Der Angriff entwickelte sich in Richtung Krakau’ (PFSP 1995:165). 115 Kontexte zeigen eine nicht präpositionale Verwendung mit und ohne Einhaltung des Kohäsionskriteriums: *Myślenie niektórych duszpasterzy idzie w tym kierunku, ...*⁷⁴ ‘Das Denken einiger Seelsorger geht in diese Richtung, ...’ *Zmiany, o których mowa, miały zatem przebiegać w zaplanowanym kierunku*. ‘Die Änderungen, von denen die Rede ist, sollten daher in die geplante Richtung laufen.’

Die externen Argumente der Präposition teilen sich wie folgt auf: 48 mal Substantive (52,2 %), 44 mal Verben (47,8 %). Bei den Substantiven ist *krok* ‘Schritt’ hervorzuheben (in 20 Kontexten, 41,7 %); bei den Verben *zmierzać* ‘anstreben’ (lexikalisiert mit *do* und *ku* (PSPN 1997, s.v. *zmierzać*), *zmierzać*

74 *W tym kierunku* ist lexikalisiert im Sinne von ‘dahin, hierzu, hierher’ (PSPN 1997, s. v. *kierunek*).

do czegoś / ku czemuś ‘es auf etwas anlegen’). Die internen Argumente sind zu 90,2 % unbelebt (83 Kontexte) und zu 9,8 % quasi belebt (9 Kontexte).

In 69 Kontexten konnte *w kierunku* substituiert werden (Substitutionsquote: 75,2 %; 14 Mehrfachsubstitutionen). Als Substitute wurden vier primäre und drei verschiedene sekundäre Präpositionen eingesetzt.

Substitutionsstatistik I

Substitutionsart	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. primäre Präposition	56	81,3	61,0
2. sekundäre Präposition	27	39,2	29,4
3. reiner Kasus	0	0	0

Substitutionsstatistik II

(Substitution in 27 Kontexten durch eine sekundäre Präposition)

sekundäre Präposition	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. <i>w stronę</i> ‘in Richtung’ ⁷⁵	14	52,1	20,3
2. <i>na drodze do</i> ‘auf dem Weg’	10	37,0	14,5
3. <i>w celu</i> ‘zwecks’	3	11,1	4,4

Substitutionsstatistik III

(Substitution in 56 Kontexten durch eine primäre Präposition)

primäre Präposition	Anzahl / % Substitution / % Gesamt		
1. <i>ku</i> ‘zu’	36	64,5	52,4
2. <i>do</i> ‘zur’	18	32,2	26,1
3. <i>dla</i> ‘für’	1	1,8	1,5
3. <i>na</i> ‘für’	1	1,8	1,5

⁷⁵ *W stronę* wird hier nicht als typische lokale Präposition verstanden; sondern wie *w kierunku* in finaler Verwendung oder mit “abstrakter Direktionalität”.

Substitutionsstatistik IV
(Hierarchie der Substitute)

Präposition	Anzahl	% Gesamt
1. <i>ku</i> 'zu'	36	52,4
2. <i>do</i> 'zur'	18	26,1
3. <i>w stronę</i> 'in Richtung'	14	20,3

Die drei in der Substitutionsstatistik IV genannten Präpositionen entsprechen den in den Wörterbüchern erwähnten Synonymen. *W kierunku* ist die einzige Präposition, bei der primäre Präpositionen die Mehrzahl der Substitute bilden. In den folgenden Beispielen werden die Statistiken III (Substitution durch primäre Präpositionen) und II (Substitution durch sekundäre Präpositionen) in der dort aufgeführten Hierarchie belegt. Die Substitute – sowohl die primären als auch die sekundären Präpositionen – werden als freie Varianten in den Beispielkontexten gesehen. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei externen Argumenten durch Verben der Bewegung i.w.S. oder "Substantive der Bewegung" (z.B. *krok* 'Schritt') eher um eine abstrakte, d.h. nicht lokal erfassbare Direktionalität handelt, als um Finalität.

- (157) Był to człowiek, który ze względu na swą pozycję i zaplecze polityczne mógł najlepiej prowadzić państwo *w kierunku prywatyzacji, gospodarki rynkowej, umocnienia / ku prywatyzacji, gospodarce rynkowej, umocnieniu / na drodze do prywatyzacji, gospodarki rynkowej, umocnienia* samorządności lokalnej.

'Er war so ein Mensch, der im Hinblick auf seine Position und politische Basis am besten das Land *in Richtung / zur / auf den Weg zur* Privatisierung, Marktwirtschaft und Stärkung der lokalen Selbstverwaltung führen konnte.'

- (158) Decyzje podjęte wczoraj w Bonn oznaczają, że Europa Zachodnia szybko zmierza *w kierunku / do* integracji nie tylko gospodarczej, ale i militarnej.

'Die gestern in Bonn getroffenen Entscheidungen bedeuten, dass Westeuropa nicht nur schnell *in Richtung / zu* einer wirtschaftlichen Integration, sondern auch einer militärischen strebt.'

- (159) Toruje drogę *w kierunku / dla* podziemia ginekologicznego i “turystyki aborcyjnej”.
 ‘Er bahnt den Weg *in Richtung* *Untergrundgynäkologie* / *für eine Untergrundgynäkologie* und / *einen Abtreibungstourismus*’.
- (160) I wydawało się absolutnie nieprawdopodobne, że generał Jaruzelski potrafi dokonać otwarcia *w kierunku* “Solidarności” / *na* “Solidarność”.
 ‘Und es erschien absolut unwahrscheinlich, dass General Jaruzelski imstande ist eine Öffnung *in Richtung* / *zur* “Solidarność” zu vollziehen.’
- (161) Kubański parlament zrobił też kilka bardzo ostrożnych kroków *w kierunku / w celu / na drodze do* demokratyzacji systemu.
 ‘Das kubanische Parlament hat auch einige sehr vorsichtige Schritte *in Richtung* / *zwecks* / *auf dem Weg zur* Demokratisierung des Systems gemacht.’
- (162) Ingerencja w sprawy wewnętrzne obcego państwa, to nie tylko naruszenie norm prawa międzynarodowego, ale prawie zawsze krok *w kierunku / w stronę wojny / ku wojnie*.
 ‘Die Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines fremden Staates ist nicht nur eine Verletzung der Normen internationalen Rechts, sondern fast immer ein Schritt *in Richtung* / *in Richtung* / *zum* Krieg.’

W kierunku ist keine Präposition mit rein finalem Charakter. Nur in knapp einem fünftel der Kontexte wurde diese Eigenschaft nachgewiesen (in der Mehrzahl der Kontexte – 286 mal, 58 % – wurde *w kierunku* als lokale Präposition verwendet). Als Besonderheit ist hervorzuheben, dass primäre finale Präpositionen (*ku*, *do* decken über 75% der Kontexte ab) die bevorzugten Substitute sind.

7.5 Die peripheren Präpositionen *w zamiarze* und *z zamiarem*

Die Wortverbindung *w zamiarze* ‘in der Absicht’ konnte nur 3 mal nachgewiesen werden, davon 2 mal als Präposition. In einem Kontext konnte sie durch *w intencji* ‘in der Absicht’ substituiert werden (freie Variation).

- (163) Rozalia Motyl, lat trzydzieści pięć (Serocka 13), *w zamiarze*_{nicht präpositional} samobójczym napiła się kwasu solnego.

‘Rozalia Motyl, ungefähr 35 Jahre (Serocka 13), trank in Selbstmordabsicht salzigen Kwas.’

- (164) Odwołanie się do stereotypów etnicznych jest w *zamiarze*_{präpositional} / w *intencji* twórców kabaretowych nie tyle sposobem ośmieszenia innych narodowości, ile wyrażenia dezaprobaty dla rządów komunistycznych w Polsce, ...

‘Der Appell an ethnische Stereotypen ist *in der Absicht* / *in der Absicht* der kabarettistischen Schöpfer nicht so sehr eine Methode der Lächerlichmachung anderer Völker, als vielmehr der Ausdruck der Missbilligung für die kommunistischen Regierungen in Polen, ...’

Die Wortverbindung *z zamiarem* ‘mit der Absicht’ ist wesentlich frequenter: 36 Kontexte, davon 29 mal als Präposition (Präpositionsquote: 80,6 %). Beispiel (165) zeigt eine nicht präpositionelle Verwendung.

- (165) Przyszedłem do “Tygodnika” z *zamiarem* politycznym.
‘Ich ging zum “Tygodnik” mit politischer Absicht.’

Als externe Argumente treten nur Verben auf. Hervorzuheben ist dabei das Verb *nosić się* ‘sich tragen’, das eine Verbindung (frei auswechselbar) sowohl mit *z myślą* ‘sich mit dem Gedanken tragen’ als auch mit *z zamiarem* ‘sich mit der Absicht tragen’ eingeht (9 mal, 31 %; PSPN 1997, s.v. *nosić*). Am zweithäufigsten sind Verben der Bewegung wie z.B. *przyjechać* ‘ankommen’: 6 mal, 20,7 %). Die internen Argumente sind zu 100 Prozent unbelebt. Das Kriterium der Kohäsion wird in präpositioneller Verwendung immer eingehalten. Dies gilt auch für *w zamiarze*.

Z zamiarem konnte in allen Kontexten substituiert werden (Substitutionsquote: 100 %; 16 Mehrfachsubstitutionen). Als Substitute traten jedoch nur andere sekundäre Präpositionen auf.

Substitutionsstatistik

sekundäre Präposition	Anzahl /	% Substitution = % Gesamt
1. <i>w zamiarze</i> ‘in der Absicht’	18	62,1
1. <i>w celu</i> ‘zwecks’	18	62,1
3. <i>celem</i> ‘mit dem Ziel’	13	44,8
4. <i>z myślą o</i> ‘mit dem Gedanken an’	9	31,0

Die folgenden Beispiele belegen die kontextabhängige Substituierbarkeit mit den sekundären Präpositionen aus der Substitutionsstatistik. Die Beispiele (166) und (167) lassen keine Einschübe zu.

- (166) Z informacji Straży Granicznej wynika, że duża część zawróconych kieruje się na południe *z zamiarem* / *w zamiarze* / *w celu* / *celem* powrotu do Jugosławii.

‘Aus der Information des Grenzschutzes folgt, dass ein großer Teil der Rückkehrer sich nach Süden richtet *mit der Absicht* / *in der Absicht* / *zwecks* / *mit dem Ziel* der Heimkehr nach Jugoslawien.’

- (167) Od dawna nosiłam się *z zamiarem napisania* / *z myślą o napisaniu* rozprawy naukowej na ten temat.

‘Seit langem trug sie sich *mit der Absicht* / *mit dem Gedanken* der Niederschrift einer wissenschaftlichen Arbeit zu diesem Thema.’

W zamiarze und *z zamiarem* sind die einzigen finalen Präpositionen, die nicht durch eine primäre Präposition substituiert werden konnten.

8. Überlappung benefaktiver und finaler Ausdrucksmittel

Am Anfang (Kapitel 3.2 und 3.3) wurde bereits auf Überlappungen zwischen Benefaktivität und Finalität auf der konzeptionellen Ebene hingewiesen. Auf der Ebene der Ausdrucksmittel sind es zunächst die primären Präpositionen, die dies reflektieren (Kapitel 4.1.4). Überlappende benefaktive und finale Ausdrucksmittel treten auch bei sekundären Präpositionen auf (Kapitel 4.2.5). Entscheidendes Kriterium zur Abgrenzung von Finalität und Benefaktivität ist die Belebtheit – der Benefiziär ist typischerweise ein belebtes Individuum. Deshalb erweisen sich die Eigenschaften des internen Arguments der jeweiligen Präposition als erstes Abgrenzungskriterium. Das zweite Abgrenzungskriterium bilden die möglichen Substitute, d.h. welcher Rolle sie eher zuzuordnen sind – der benefaktiven oder finalen. Als weiteres, aber untergeordnetes Kriterium ist die Eigensemantik zu nennen.

Nach diesen Kriterien haben alle in Kapitel 7 untersuchten sekundären Präpositionen – mit Ausnahme von *w kierunku* (in erster Linie eine lokale Präposition) – rein finalen Charakter: *w celu*, *celem*, *dla celów*, *w zamiarze*, *z zamiarem*. Als rein benefaktiv erweist sich *ku pożytkowi*. Typisch benefaktiv – mit zu vernachlässigenden Ausnahmen – sind folgende Präpositionen zu

bewerten (in der Reihenfolge entsprechend der Gliederung des Kapitels 5): *w interesie*, *na korzyść*, *z korzyścią dla*, *z pożytkiem dla*, *dla dobra*, *na cześć*, *ku czci*, *w intencji*, *na intencję*, *na szczęście dla* (*ku pamięci* ist aufgrund nur eines Beleges zu vernachlässigen; *na pamiątkę*, meist als Adverb verwendet, ist präpositional ebenso nur schwach belegt, vgl. Kapitel 5.9).

Präposition	festgestellte interne Argumente		folgende Präposition steht an 1. Stelle der Substitutionshierarchie
<i>ku pożytkowi</i>	nur N _{+pers}	rein benefaktiv	<i>z pożytkiem dla</i>
<i>w celu</i>	nur N _{-bel} , N _{act}	rein final	<i>dla</i>
<i>celem</i>	nur N _{-bel} , N _{act}		<i>w celu</i>
<i>dla celów</i>	nur N _{-bel} , N _{act}		<i>na potrzeby</i>
<i>w zamiarze</i>	nur N _{-bel} , N _{act}		<i>z zamiarem</i>
<i>z zamiarem</i>	nur N _{-bel} , N _{act}		<i>w zamiarze</i>
<i>w interesie</i>	N _{+pers} überwiegt, N _{-bel} , N _{act}	typisch benefaktiv	<i>dla dobra</i>
<i>na korzyść</i>	N _{+pers} überwiegt, N _{-bel} , N _{act}		<i>na rzecz</i>
<i>z korzyścią dla</i>	N _{+pers} überwiegt, N _{-bel}		<i>z pożytkiem dla</i>
<i>z pożytkiem dla</i>	N _{+pers} überwiegt, N _{-bel}		<i>z korzyścią dla</i>
<i>dla dobra</i>	N _{+pers} überwiegt, N _{-bel}		<i>ku pożytkowi</i>
<i>na cześć</i>	N _{+pers} überwiegt, N _{-bel}		<i>ku czci</i>
<i>ku czci</i>	N _{+pers} überwiegt, N _{-bel}		<i>na cześć</i>
<i>w intencji</i>	N _{+pers} überwiegt, N _{-bel} , N _{act}		<i>na intencję</i>
<i>na intencję</i>	N _{+pers} überwiegt, N _{-bel} , N _{act}		<i>w intencji</i>
<i>na szczęście dla</i>	N _{+pers} überwiegt, N _{-bel}		<i>dla dobra</i>

Rein finale Präpositionen erlauben keine personalen internen Argumente. Rein benefaktive Präpositionen setzen solche voraus. Typische benefaktive Präpositionen haben überwiegend personale interne Argumente. Vereinzelt sind auch Beispiele mit anderen internen Argumenten zu finden. Für mögliche Substitutionen gilt: Die am häufigsten auftretenden Substitute entsprechen der jeweiligen Rolle – typische benefaktive bzw. finale Präpositionen werden durch ebensolche ersetzt.

Folgende Präpositionen sollen noch einer Einzelbetrachtung unterzogen werden: *na rzecz*, *z myślą o* und *dla*. Bei *na rzecz* ist die Mehrzahl der

internen Argumente unbelebt (62,3 %), d.h. dass der finale Charakter tokenfrequentiell leicht vorherrschend ist. Dies spiegelt sich auch in den Substitutionstests wider. An erster Stelle der Substitutionshierarchie steht *dla* (*dla* kann – wie bereits erwähnt – in beiden Kontexten verwendet werden, in diesem Fall in 20,5 % der Substitutionskontexte), gefolgt von *w celu* (rein final; 16,9 % der Substitutionskontexte) und *dla dobra* (typisch benefaktiv; 12,7 % der Substitutionskontexte). Im SWJPD wird als typische relationale Funktion ebenfalls an erster Stelle die finale Bedeutung der Präposition genannt. Trotzdem nimmt *na rzecz* aufgrund der hohen Tokenfrequenz (188 mal, 37,7 %) benefaktiver Kontexte im benefaktiven Bereich eine entscheidende Rolle ein. Für *w interesie* wurden insgesamt nur 81 Kontexte mit einer präpositionellen Verwendung nachgewiesen. Als Substitut für andere sekundäre benefaktive und finale Präpositionen ist *na rzecz* mit einer Ausnahme (87 % der Substitutionskontexte der benefaktiven und als Synonym anzusehenden Präposition *na korzyść*) äußerst selten genannt worden.

Die Präposition *z myślą o* ist auch eher finalen Kontexten zuzuordnen. Hier haben 71,2 % der Kontexte einen finalen Charakter. An erster Stelle der Substitute steht wiederum die multifunktionale Präposition *dla* (48,8 % der Kontexte). In der weiteren Substitutionshierarchie finden sich ebenfalls rein finale Präpositionen wie *w celu* und *celem*. Als Substitut im benefaktiven Bereich ist *z myślą o* sehr selten. Dafür ist es aber häufiger als Substitut im finalen Bereich anzutreffen: 13,7 % der Substitutionskontexte von *w celu* (4. Stelle), 18,2 % (5. Stelle) bei *celem*, 31 % (4. Stelle) bei *z zamiarem*. In Einträgen einschlägiger Wörterbücher finden sich keine expliziten Hinweise auf eine benefiziäre oder finale Rolle. Sie können nur aus dem jeweiligen Kontext der Beispiele erschlossen werden. 25 % aller Kontexte können als rein benefaktiv bewertet werden.

Präposition	festgestellte interne Argumente	häufigste Substitute	Substitut für
<i>na rzecz</i>	N _{-bel} überwiegt, N _{act} , N _{+pers}	<i>dla</i> , <i>w celu</i> , <i>dla dobra</i>	<i>na korzyść</i>
<i>z myślą o</i>	N _{-bel} überwiegt, N _{act} , N _{+pers}	<i>dla</i> , <i>w celu</i> , <i>celem</i>	<i>w celu</i> , <i>celem</i>

Die Präposition *dla* wird in diesem Zusammenhang nur als Substitut untersucht und bewertet. Sie tritt in beiden Funktionsbereichen als Substitut auf, allerdings wesentlich stärker in finalen Kontexten. Im Wörterbucheintrag sind beide Kontexte vertreten, jedoch ohne hierarchische Bewertung. Dies wird aus den folgenden Statistiken (geordnet nach % Gesamt) deutlich. Die Platzziffer gibt dabei jeweils den Rang in der Substitutionshierarchie der zu ersetzenden Präposition an.

Dla als Substitut bei primär benefaktiven Präpositionen

Präposition	Platzziffer	Anzahl	% Gesamt
<i>na cześć</i>	3	6	19,4
<i>w interesie</i>	3	4	10,8
<i>dla dobra</i>	5	3	10,0
<i>na korzyść</i>	5	2	3,3

Dla als Substitut bei primär finalen Präpositionen

Präposition	Platzziffer	Anzahl	% Gesamt
<i>w celu</i>	1	140	61,7
<i>z myślą o</i>	1	19	48,3
<i>celem</i>	2	9	41,0
<i>na rzecz</i>	1	34	20,5
<i>dla celów</i>	4	1	8,3
<i>w kierunku</i> ⁷⁶	6	1	1,4

9. Schlussfolgerungen und Zusammenfassung

Ziel der Arbeit war es, eine Untersuchung kontextabhängiger Konkurrenz- oder Substitutionsverhältnisse primärer und sekundärer Präpositionen in benefaktiven, malefaktiven und finalen Nominalgruppen durchzuführen. Dabei sollte hinterfragt werden, ob die Verwendung „neuer“, sekundärer,

⁷⁶ Von den lokalen Verwendungen, die allgemein überwiegen, wird hier abgesehen.

noch erkennbar abgeleiteter Präpositionen tatsächlich mit einer feineren semantischen Differenzierung benefaktiver und finaler Nominalgruppen und somit einer Präzisierung des Ausdrucks einhergeht. Des Weiteren sollte untersucht werden, welche Prinzipien eine Rolle bei der variablen Markierung eine Rolle spielen könnten (Salienzprinzip, Isomorphismusprinzip, Tendenz zur Vermeidung lokaler Ambiguitäten).

Ausgangspunkt der Untersuchung war die Definition sowie die äußere und innere Abgrenzung des Begriffs "sekundäre Präposition". Die Beschreibung und Abgrenzung der verschiedenen Konzeptionen der semantischen Rollen war die Basis für eine Inventarisierung der jeweiligen Ausdrucksmittel der polnischen Sprache, die sich aus vorher festgelegten Kriterien ergab.

Bei der syntaktischen Zuordnung bzw. Versprachlichung der dargestellten Konzepte konnten Unterschiede festgestellt werden, obwohl sie auf kognitiver und realer Ebene gleichermaßen komplex sein können. Die Rolle der Benefaktivität ist "gegenständlich" und wird durch ein belebtes Substantiv – eine Entität erster Ordnung (LYONS 1983:69) – versprachlicht; die konkrete Art des "Nutzens" wird nicht expliziert. Finalität wird typischerweise durch einen Finalsatz oder durch eine entsprechende Nominalisierung versprachlicht. Dies geschieht durch Entitäten zweiter und dritter Ordnung. *Ich habe ein Boot für Peter gekauft.* (benefaktiv; Benefizient im Sinne des Agens einer benefaktiven Situation und Benefiziär im Sinne des Nutznießers sind typischerweise belebte Individuen); aber: *zur Aufrechterhaltung des Friedens* (final). Handelt es sich – wie im zweiten Beispiel – um eine Nominalisierung, die als Satz paraphrasiert werden kann (*um den Frieden aufrecht zu erhalten*), so ist eine finale Beziehung anzunehmen. Im Satz *er tat das für den Frieden* handelt es sich syntakto-semantic gesehen um eine Kürzung mit Informationsverlust. Es könnte um die Aufrechterhaltung des Friedens oder um die Schaffung von Frieden gehen. Ebenso bei Personen: *Ich habe ein Boot für Peter gekauft.* Die Bezeichnungsstrategie für Finalität und Benefaktivität ist dieselbe, ohne zu explizieren. Wenn man versucht, Benefaktivität in eine Satzparaphrase umzusetzen, ergibt sich ein Finalsatz, kein "Benefiziärsatz". Ein Finalsatz könnte lauten: *Ich habe ein Boot für Peter gekauft, damit er seine Segelscheinprüfung schafft* (komplexer Kontext). Finalität wird typischerweise satzförmig versprachlicht, Benefaktivität eher nicht. Benefaktivität ist somit als nominale Verdichtung von finalem Wohlergehen von belebten "Entitäten" zu sehen. Syntakto-semantic ist eine strikte

Rollentrennung nach dem Belebtheitskriterium möglich: belebt – benefaktiv; unbelebt – final. Konzeptuell liegt eher eine graduelle Abstufung von Implizitheit und Explizitheit vor. Bei belebten Individuen steht eher der Nutzen für den Menschen im Vordergrund. Aufgrund dieser Perspektivierung ist das Ziel implizit. Je höher das Emphatiemaß, desto impliziter. Je komplexer der Sachverhalt, desto genauer die Explizierung.

Untersucht wurden 29 verschiedene sekundäre Präpositionen, die als Ausdrucksmittel der benefaktiven / malefaktiven und finalen Relation zugeordnet werden können. Es ist die erste Bestandsaufnahme und Untersuchung dieser Art. Aufgenommen wurde die jeweilige Einstufung in den einschlägigen Wörterbüchern, d.h. es erfolgte eine erste Einordnung hinsichtlich des Grammatikalisierungsgrades bzw. der Präpositionalität. Zur Versprachlichung finaler Relationen stehen im Polnischen mehr primäre als sekundäre Präpositionen zur Verfügung; im benefaktiven Bereich ist es genau umgekehrt. Als Substitute stehen in beiden Kontexten sowohl primäre als auch sekundäre Präpositionen zur Verfügung; Substitution durch Kasus war nur in benefaktiven Kontexten möglich.

Erweitert wurde die Untersuchung durch eine Aufstellung potentieller sekundärer Präpositionen, also "neuer" im Sinne von noch nicht in der Lexikografie aufgeführten Wortverbindungen für benefaktive / malefaktive und finale Kontexte. Die Anzahl der Ausdrucksmittel im malefaktiven Bereich ist geringer als im benefaktiven. Die Frequenz der untersuchten sekundären Präpositionen ist ebenfalls deutlich niedriger.

Parallel zur Bestandsaufnahme ergab sich eine Aufstellung möglicher Synonyme für die untersuchten Fügungen, um diese als Substitute testen zu können. Sehr hohe Substitutionsquoten mit variativen Charakter (bis zu 100 %) sind Hinweise auf Synonymie und konnten wie folgt nachgewiesen werden: *na korzyść* : *na rzecz* : *z korzyścią dla*; *ku czci* : *na cześć* : *dla uczczenia*; *na złość* : *na przekór*; *na szkodę* : *ze szkodą dla* : *na niekorzyść*; *celem* : *w celu*; *z zamiarem* : *w zamiarze* : *w celu*. Wenn aber diese Präpositionen frei austauschbar sind ("reine" freie Variation), kann von einer Spezialisierung oder einer höheren Transparenz, wie sie den sekundären Präpositionen im allgemeinen zugesprochen wird, nicht grundsätzlich die Rede sein.

Detaillierte Beschreibungen der Kontexte, d.h. der externen und internen Argumente gibt es zu den untersuchten Wortverbindungen (Ausnahme: *ku czci* / *na cześć* von CZERWIŃSKA-DEPTUŁA, I. i. Dr.) bisher nicht. Dabei konnten nicht nur implizite Hinweise aus der Lexikografie bestätigt werden,

sondern es wurden auch neue Tendenzen zur Lexikalisierung gefunden. Es konnten externe Argumente von sekundären Präpositionen mit Verben und Substantiven festgestellt werden, die sich z.Zt. noch nicht in den Einträgen einschlägiger Wörterbüchern widerspiegeln. Dabei sind je nach Präposition unterschiedliche externe Argumente festzustellen. Einige binden sich eher an Substantive, andere stärker an Verben. Von Lexikalisierungen sekundärer Präpositionen kann dabei aber nicht gesprochen werden, da die Semantik der Substantive nicht verloren geht bzw. partiell bewahrt wird. Nur die Präposition *w interesie* bildet mit unbelebten internen Argumenten eine Ausnahme: *w interesie porządku* 'im Interesse der Ordnung'; *w interesie prawdy* 'im Interesse der Wahrheit'. Dies deutet auf eine Desemantisierung im Sinne des Verlusts der ursprünglichen Substantivbedeutung hin, denn hier bezieht sich *w interesie* auf Objekte, die im wörtlichen Sinne kein Interesse haben können. Auch idiomatische Verwendungen lassen sich belegen: *wypadać na korzyść* 'zum Vorteil ausschlagen' (PSPN 1997, s.v. *wypadać*), *nosić się z myślą* (PSPN 1997, s.v. *nosić się*) 'sich mit dem Gedanken tragen', *oswajać się z myślą* (PSPN, 1997, s.v. *oswajać się*) 'sich mit dem Gedanken vertraut machen'.

Bei einigen Fügungen konnten Aussagen zur Präpositionalität gemacht werden. Sie erfüllen vielfach das Kriterium der Kohäsion in den Korpora, sind aber trotzdem nicht immer als Präposition zu werten, da sie attributive Einschübe zulassen (Diese Tatsache lässt Zweifel an vielen Einträgen im PFSP aufkommen.). Dennoch konnten sie in diesen Kontexten substituiert werden (variativ, ohne Opposition). Dies spricht wiederum für einen Präpositionalisierungsprozess, d.h. sie bilden eine Zwischenkategorie bzw. eine erste Stufe der Präpositionalisierung. Die Tatsache, dass trotz der Möglichkeit des Einschubs eines modifizierenden Attributs, eine Substitution nicht ausgeschlossen ist, deutet auf folgende graduelle Abstufung im Präpositionalisierungsprozess hin: 1. Eine niedrige Stufe der Präpositionalisierung liegt bereits vor, wenn faktisch kein Einschub da ist, aber durchaus möglich, bei gleichzeitiger Substitutionsmöglichkeit, solange kein Einschub vorhanden ist. 2. Die nächsthöhere Stufe ergibt sich aus der Tatsache, dass kein Einschub möglich ist, bei gleichzeitiger Substitutionsmöglichkeit. Dies bestätigt Beispiel (105). Es lässt sowohl einen Einschub als auch Substitutionen zu: ... , *sam zaniosę czarną różę na próg jego nowego mieszkania - i tak oto brzmi moja przedwczesna, pożegnalna mowa na (wieczną) cześć Franka Materny*. '..., ich selbst werde eine schwarze Rose auf die Schwelle seiner neuen Wohnung legen – und so

erklingt hier meine vorzeitige Abschiedsrede zu (ewigen) Ehren Frank Materns.’ Substitute wären z.B. *dla uczczenia* ‘zur Ehrung’ und *ku czci* ‘zu Ehren’.

In verschiedenen Fällen gibt es eine Stilopposition zwischen primärer und sekundärer Präposition: Je niedriger die Stilebene, desto wahrscheinlicher eine primäre Präposition. Weiterhin gilt: Je komplexer der Satz, desto wahrscheinlicher ist die Verwendung einer sekundären Präposition. Es ergaben sich aber auch neue Erkenntnisse (insbesondere bei der Präposition *na rzecz*) über mögliche Verwendungen und Mehrdeutigkeit. Die Zuordnung einiger Präpositionen zu offiziellen, formalen Registern – wie sie in den Wörterbucheinträgen festgehalten sind – konnte in den Untersuchungen bestätigt werden. Die offiziellen Register wie Jurisprudenz, Ökonomie und Politik sind z.B. typisch für die Verwendung der Präposition *na rzecz*. Sekundäre Präpositionen sind Kennzeichen des Nominalstils, dies wird z.B. besonders deutlich in Organisationsnamen: *Ruch na Rzecz Demokratycznej Słowacji* ‘Bewegung für die Sache einer demokratischen Slowakei’. Eine Reihe von sekundären Präpositionen sind aber – wie gezeigt werden konnte – auch außerhalb formaler Register verbreitet: *Również rolnicy porzucili ówczesny wzór chłopu godnego na rzecz stylu pyskówki*. ‘Die Landwirte gaben auch das derzeitige Ideal eines würdigen Bauern zugunsten eines Krakeelstils auf.’ *W interesie naszych producentów i naszych firm reklamowych ma zamiar wystąpić Polskie Stowarzyszenie Reklamy*. ‘Der polnische Verband für Werbung hat die Absicht, im Interesse unserer Produzenten und unserer Werbefirmen aufzutreten.’ *Nie należy jednak oczekiwać, by przesunięcie na korzyść rozwiązań ekstremalnych było bardzo znaczące*. ‘Man soll jedoch nicht erwarten, dass eine Verlagerung zum Vorteil extremer Lösungen sehr bedeutsam wäre.’

Schwerpunkt der Arbeit war die Untersuchung der Substituierbarkeit. Dabei bedeuten gleiche Substitutionsquoten nicht immer gleiches Substitutionsverhalten. Die Auswertungen zeigen, dass Substitutionen durch Kasus relativ selten vorkommen. Die Präposition *na rzecz* ist, als Ausdrucksmittel für die benefaktive und die finale Relation, auch die frequenteste. Sie zeigt die größten Substitutionsvariationen, insbesondere in benefaktiven Kontexten (Dativ, primäre und sekundäre Präpositionen). Die Substitutionen durch Kasus (Dativ) lassen sich auf das externe Argument zurückführen. Es handelt sich in diesen Fällen um Transferkontexte (Transferverben oder ihre Substantivierungen, wobei die internen Argumente konzeptionell eben auch “rezipientenähnlich” werden.).

Folgende sekundäre Präpositionen zeigten bei dieser Untersuchung keine Substitutionsmöglichkeit durch primäre Präpositionen: *ku czci*, *z zamiarem*, *na szkodę*, *ze szkodą dla* und *na niekorzyść*. Dies ist ein Hinweis auf einen geringen Präpositionalisierungsgrad bzw. auch auf eine mögliche Spezialisierung.

Diese Arbeit, die das gesamte Spektrum der morphosyntaktischen Markierung von benefaktiven (inkl. malefaktiven) und finalen Nominalgruppen im Satz zum Gegenstand hatte, musste im einzelnen für viele (potentielle) sekundäre Präpositionen manches offen lassen, was nur durch Einzeluntersuchungen zu klären wäre. Insgesamt sind die (potentiellen) "sekundärpräpositionalen Ausdrucksmittel" viel zahlreicher, bzw. breiter im Spektrum als von der bisherigen Forschung, besonders von der Lexikografie beschrieben.

10. Literaturverzeichnis

- ANUSIEWICZ, J. 1978: *Konstrukcje analityczne we współczesnym języku polskim*. Wrocław
- BARTELS, H. 2005: *Dativ oder Präposition. Zur Markierungsvariation im Kontext adjektivischer Prädikate im Deutschen, Russischen und Polnischen*. Oldenburg [= *Studia Slavica Oldenburgensia* 12]
- BIADUŃ-GRABAREK, H. 1991: Zur Bestimmung und Abgrenzung der präpositionsartigen Präpositionalphrasen. In: Feldbusch E., Pogarell R., Weiß C. (Hg.): *Neue Fragen der Linguistik. Akten des 25. Linguistischen Kolloquiums Paderborn 1990*, Bd. 1, 321-327
- BENEŠ, E. 1974: Präpositionswertige Präpositionalfügungen. In: *Deutsche Sprache der Gegenwart* 34, 33-52
- BUSCHA, J. 1984: Zur Syntax der Präpositionen. *Deutsch als Fremdsprache* 21, 145-151
- BUTTNER, D. 1967 a: Semantyka a składnia w związkach wyrazowych. V. Ekspansja konstrukcji analitycznych. In: *Poradnik Językowy* 1, 6-18
- BUTTNER, D. 1967 b: Semantyka a składnia w związkach wyrazowych. VI. Zmiany zakresu użycia i treści leksykalnej niektórych przyimków. In: *Poradnik Językowy* 2, 72-80
- BUTTNER, D. 1982: Użycie przyimków w różnych odmianach współczesnej polszczyzny. In: *Prace Filologiczne XXXI*, Warszawa, 171-178
- BUTTNER, D., KURKOWSKA, H., SATKIEWICZ, H. 1986: *Kultura języka polskiego. Zagadnienia poprawności grammatycznej*. Warszawa
- CZERWIŃSKA-DEPTUŁA, I. i. Dr.: *Przyimki wielosegmentowe z argumentem osobowym. Ciągi "ku czci / na cześć" równo-czy różnoznacne?*
- DĄBROWSKA, E. 1997: *Cognitive semantics and the Polish dative*. Berlin
- DIK, S., C. 1980: *Studies on Functional Grammar*. London, New York, Toronto, Sydney, San Francisco
- DIK, S., C. 1989: *The theory of functional grammar*. Dordrecht
- DIRVEN, R. 1995: The construal of cause: The case of cause prepositions. In: Taylor, J. R.; MacLaury, R. E. (Hrsg.): *Language and the cognitive construal of the world*. Berlin / New York
- DI MEOLA, C. 2000: *Die Grammatikalisierung deutscher Präpositionen*. [Studien zur deutschen Grammatik: Bd. 62] Tübingen
- DIXON, R. M. W. 1979: Ergativity. In: *Language* 55, 59-138
- DÜRSCHIED, C. 1991: *Modelle der Satzanalyse. Überblick und Vergleich*. [Kölner Linguistische Arbeiten – Germanistik, 26] Hürth-Efferen

- DÜRSCHIED, C. 1999: *Die verbalen Kasus des Deutschen*. Untersuchungen zur Syntax, Semantik und Perspektive. [Studia Linguistica Germanica, 53] Berlin
- FILLMORE, Ch. J. 1968: The case for case. In: Bach E., Harms R. T. (eds.): *Universals in linguistic theory*. New York, 1-88
- FLECKENSTEIN, Chr. 1977: Die Tendenz zum Analytismus und ihre Erscheinungsformen in der modernen russischen Sprache. In: *Zeitschrift für Slawistik* 12, 512- 520
- GIVÓN, T. 1984: *Syntax. A functional-typological introduction*. Vol. I Amsterdam/Philadelphia
- GIVÓN, T. 1990: *Syntax. A functional-typological introduction*. Vol. II Amsterdam/Philadelphia
- GIVÓN, T. 1995: *Functionalism and grammar*. Amsterdam/Philadelphia
- GROCHOWSKI, M. 1980: *Pojęcie celu. Studia semantyczne*. Wrocław
- GROCHOWSKI, M. 1984: Składnia wyrażen polipredykatywnych. In: Topolińska, Z. (red): *Gramatyka współczesnego języka polskiego. Składnia*, Warszawa, 213-299
- GROCHOWSKI, M. 1995: O możliwościach słownikowej charakterystyki semantycznej przyimkowych jednostek języka. In: *Wyrażenia funkcyjne w systemie i tekście*, Toruń, 89-97
- GROCHOWSKI, M. 1997: *Wyrażenia funkcyjne. Studium leksykograficzne*. Kraków
- HENTSCHEL, G. 1998: Sekundäre Präpositionen, primäre Präpositionen, Kasus: *przy pomocy, za pomocą, z pomocą* und ihre funktionalen Äquivalente. In: Grochowski, M.; Hentschel, G. (Hg.): *Funktionswörter im Polnischen*. Oldenburg [= Studia Slavica Oldenburgensia 1], 155-194
- HENTSCHEL, G. 2001 a: On defining “variable marking” or “marking variation with nominal groups”. In: Boeder, W.; Hentschel, G. (Hg.): *Variierende Markierung von Nominalgruppen in Sprachen unterschiedlichen Typs*. Oldenburg [= Studia Slavica Oldenburgensia 4], 15-28
- HENTSCHEL, G. 2001 b: Dative or prepositional marking of noun phrases in the context of Russian adjectival experiencer predicates. In: Boeder, W.; Hentschel, G. (Hg.): *Variierende Markierung von Nominalgruppen in Sprachen unterschiedlichen Typs*. Oldenburg [= Studia Slavica Oldenburgensia 4], 171-200
- HENTSCHEL, G. 2003: Zur Klassifikation von Präpositionen im Vergleich zur Klassifikation von Kasus. In: Hentschel, G.; Menzel Th. (Hg.):

- Präpositionen im Polnischen. Beiträge zu einer gleichnamigen Tagung in Oldenburg, 8. Bis 11. Februar 2000.* Oldenburg [= Studia Slavica Oldenburgensia 11], 161-191
- HENTSCHEL, G. i. Dr.: *Konstanten der Kasusvariation. Zum Wechsel zwischen Nominativ und Instrumental sowie zwischen Akkusativ und Genitiv im Russischen.* Habilitationsschrift Universität Göttingen
- ISAČENKO, A.V. 1975: *Die russische Sprache der Gegenwart.* München
- JAWORSKA, E. 1988: Intransitive prepositions in Polish. In: *Papers and Studies in Contrastive Linguistics* 24, 171-182
- JUNGHANNS, U. 1994: *Syntaktische und semantische Eigenschaften russischer finaler Infinitiveinbettungen.* München
- JURKOWSKI, M. 1973: Przyimek i wyrażenia przyimkowe. In: *Z polskich studiów slawistycznych*, Seria 4, Językoznawstwo, Warszawa, 21-29
- KOSEK, I. 1995: Interpretacja dwusegmentowych ciągów o kształcie wyrażen przyimkowych. In: *Filologia Polska XLVI – Nauki humanistyczno-społeczne*, 300, Toruń, 65-77
- LEHMANN, Chr. 1986: Grammaticalisation and linguistic typology. In: *General Linguistics* 26, 3-22
- LEHMANN, Chr.; SHIN, Y.-M.; VERHOEVEN, E. 1998: *Typologie des Yukatekischen.* Arbeitspapier Nr. 3, *Direkte und indirekte Partizipation.* Bielefeld
- LUTZEIER, P.-R. 1996: Wandel bei Konzeptualisierungen: Einblicke bei Präpositionen. In: Baumgärtner, K. (Hg.): *Wenn die Semantik arbeitet: Klaus Baumgärtner zum 65. Geburtstag*, Tübingen, 149-166
- LYONS, J. 1983: *Semantik II.* München
- MENZEL, Th. 2003: Der Ausdruck finaler Relationen durch "sekundäre" Präpositionen im Polnischen. In: Hentschel, G.; Menzel Th. (Hg): *Präpositionen im Polnischen. Beiträge zu einer gleichnamigen Tagung in Oldenburg, 8. Bis 11. Februar 2000.* Oldenburg [= Studia Slavica Oldenburgensia 11], 241-265
- MILEWSKA, B. 1998: Co to są przyimki wtórne? In: *Język polski* 78, 3-4, 179-187
- NSPP 2000: *Nowy słownik poprawnej polszczyzny* (red. A. Markowski) Warszawa
- PFSP 1995: *Polsko-francuski słownik przyimków* (red. E. Ucherek) Warszawa

- PINKAL, M. 1985: Kontextabhängigkeit, Vagheit, Mehrdeutigkeit. In: Schwarze, Chr., Wunderlich, D. (Hg.): *Handbuch der Lexikologie*, Königstein, 27-63
- PSPN 1997: *Podręczny słownik polsko-niemiecki* (red. J. Czochrański) Warszawa
- RAECKE, J. 1985: Kausalkonstruktionen mit primären Präpositionen in der modernen russischen Literatursprache. In: Lehfeldt, W. (Hg.): *Slavistische Linguistik 1984. Referate des X. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens*, 211-235
- RAUH, G. 1990: Präpositionen: eine geschlossene Klasse? In: *Die Neueren Sprachen* 89, 476-498
- RAUH, G. 1992: *Präpositionale Formen im Lexikon*. Wuppertal [= *Theorie des Lexikons. Arbeiten des Sonderforschungsbereichs* 282, Bd. 12]
- RAUH, G. 1993 a: On the grammar of lexical and non-lexical prepositions in English. In: Zelinsky-Wibbelt, C. (ed.): *The semantics of prepositions. From mental processing to natural language processing*. Berlin / New York, 99-150
- RAUH, G. 1993 b: Kasus und Präposition im Englischen. In: *Indogermanische Forschungen* 98, 252-292
- RAUH, G. 1995: Präpositionen und Rollen. In: *Sprachwissenschaft* 20, 123-167
- REITER, N. 1975: Die Semantik deutscher und russischer Präpositionen. In: Bräuer, H., Kiparsky, V., Striedter, J. (Hg.): *Veröffentlichungen der Abteilung für slavische Sprachen und Literaturen des Osteuropa-Instituts (Slavisches Seminar) an der Freien Universität Berlin*, Band 43, Berlin, 1-522
- SARNOWSKA, A. 1983: Die polnische Präposition 'na₄' in finalen Attributen unter Berücksichtigung ihrer Entsprechungen im Deutschen. In: *Studien zum deutsch-polnischem Sprachvergleich*, Leipzig, 213-231
- SCHRÖDER, J. 1973: Wege zur Untersuchung von Interferenzerscheinungen zwischen polnischen und deutschen Präpositionen und seine Ergebnisse. In: *Deutsch als Fremdsprache* 10, Leipzig, 349-354
- SJPDOR 1958-1968: *Słownik języka polskiego*. (red. W. Doroszewski), Warszawa
- SJPSZYM 1999: *Słownik języka polskiego*. (red. M. Szymczak), Warszawa
- SPP 1998: *Słownik poprawnej polszczyzny*. (red. W. Doroszewski & H. Kurkowska), wydanie osiemnaste, Warszawa

- STÖRMER, N. 2001: Dativ oder präpositionale Markierung bei Verben des Beschaffens und Erzeugens im Russischen: Rezipient und / oder Benefizient. In Boeder, W.; Hentschel, G. (Hg.): *Variierende Markierung von Nominalgruppen in Sprachen unterschiedlichen Typs*, Oldenburg [= *Studia Slavica Oldenburgensia* 4], 365-385
- SWJPD 1999: *Słownik współczesnego języka polskiego*. (red. B. Dunaj), Warszawa
- TRUBETZKOY, N.S. 1989: *Grundzüge der Phonologie*. Göttingen
- WĄTOR, I. 1968: Polskie przyimki odwyrażeniowe. In: *Język Polski* XLIX, 5, 372-378
- WĄTOR, I. 1976: *Rozwój funkcji wyrazów i wyrażeń polskich od przysłówkowej do przyimkowej*. Rzeszów
- WIERZBICKA, A. 1986: The meaning of a case: A study of the Polish dative. In: Brecht, R. D.; Levine, J. S. (eds.): *Case in Slavic*. Columbus, 386-426
- WIŚNEWSKA, H. 1974: Oboczności przyimków *dla* i *do* wobec braku przimka. In: *Język Polski* LIV, 1, 35-42
- WIŚNEWSKI, M. 1987: Z leksykograficznej problematyki przyimka. In: Saloni, Z. (red.): *Studia z polskiej leksykografii współczesnej*, Bd. II, Białystok, 87-115
- WÓJCIK, T. 1979: *Z zagadnień teorii przyimka*. Kielce
- ZGÓŁKOWA, H. 1980: Funkcje syntaktyczne przyimków i wyrażeń przyimkowych we współczesnej polszczyźnie mówionej. In: *Prace wydziału filologicznego UAM*, Seria Filologia Polska 18, Poznań, 1-122
- ŻEBEREK, T. 1994: *Funkcjonowanie przyimków i wyrażeń przyimkowych w tekście rosyjskim i polskim*. Kraków

Abkürzungs- / Symbolverzeichnis

(Die folgenden Abkürzungen und Symbole stammen aus den zitierten Passagen der Wörterbücher.)

Mn	–	mianownik ‘Nominativ’
D	–	dopełniacz ‘Genitiv’
C	–	celownik ‘Dativ’
B	–	biernik ‘Akkusativ’
N	–	1. narzędnik ‘Instrumental’; 2. rzeczownik ‘Substantiv’
M	–	miejscownik ‘Präpositiv’
(c)	–	coś, tzn. że dany przyimek łączy się z nazwami rzeczy; ‘etwas, d.h., die angegebene Präposition verbindet sich mit Bezeichnungen von Gegenständen’
(k)	–	ktos, tzn. że dany przyimek cechuje łączliwość z nazwą osoby; ‘jemand, d.h., die angegebene Präposition zeichnet sich durch die Verbindung mit einer Personenbezeichnung aus’
Kont.:	–	Kontext
Przym.	–	przyimek ‘Präposition’
◊ fraz.	–	związek frazeologiczny ‘phraseologische Verbindung’
‘	–	Definition im Wörterbuch (SJPD), Übersetzung ins Deutsche
< >	–	Informacja o etymologii ‘Information über die Etymologie’
« »	–	Definition im Wörterbuch (SJPSZYM)
{ }	–	nawias wskazujący na wypełnianą zawsze pozycję składniową w obrębie frazeologizmu. To wypełnienie może występować w dowolnym miejscu, tzn. na początku, w środku, na końcu frazeologizmu. ‘Klammer, die immer auf die auszufüllende syntaktische Position im Bereich eines Phraseologismus verweist. Diese Ausfüllung kann an einer beliebigen Stelle auftreten, d.h. am Anfang, in der Mitte, am Ende des Phraseologismus.’

Hiermit versichere ich, Frank Klümper, geb. am 29.03.1957, dass ich die vorliegende Dissertation mit dem Titel "Zur Markierung benefaktiver und finaler Nominalgruppen durch primäre und sekundäre Präpositionen im Polnischen" selbstständig verfasst und keine anderen Hilfsmittel als die angegebenen verwendet habe.

Schortens, den 02.08.07 

Im Blickfeld der Dissertation steht eine Untersuchung der Markierung finaler und benefaktiver Nominalgruppen durch “primäre” und “sekundäre” Präpositionen in der polnischen Sprache. In Kapitel 2 werden die beiden Begriffe “primäre” und “sekundäre” Präposition diskutiert. In Kapitel 3 folgt die Darstellung der Konzeptionen der semantischen Rollen Benefaktivität / Malefaktivität und ihrer Abgrenzung von Finalität. Ausgangspunkt der weiteren Untersuchung ist eine Bestandsaufnahme der jeweiligen Ausdrucksmittel (Kapitel 4).

Ziel der Arbeit ist die Untersuchung folgender kontextabhängiger Konkurrenz- oder Substitutionsverhältnisse von 29 sekundären Präpositionen (Kapitel 5, 6, 7 und 8):

- das Verhältnis primärer und sekundärer Präpositionen jeweils untereinander in benefaktiven, malefaktiven und finalen Nominalgruppen;
- das Verhältnis von a) sekundären zu primären Präpositionen und b) primären / sekundären Präpositionen zu “reinem” Kasus (Dativ).

The topic of this investigation is an analysis of variable marking in purpose and benefactive nominal groups through primary and so-called secondary prepositions in the Polish language. Chapter 2 explains and defines the terms “primary” and “secondary preposition”. Chapter 3 describes the different concepts of the relevant semantic relations: purpose and benefactive / malefactive relation. The basis of the investigation is an inventory of possible prepositional expressions for these relations (chapter 4). 29 different prepositions were researched. The aim of this study is an analysis of the following relations (chapter 5 – 8):

- the relationship between primary and secondary prepositions in the nominal group types mentioned above;
- the relationship between a) secondary and primary prepositions and b) primary / secondary prepositions and relational coding by case (dative).

Lebenslauf

Persönliche Daten

Frank Klümper, Weichselstr. 7, 26419 Schortens, Tel.: 04461- 891642,
fkluemper@t-online.de, 29.03.1957 in Wilhelmshaven/Niedersachsen
geboren, verheiratet seit 27.07.1984,
M.A. der Slavischen Philologie / Wirtschaftswissenschaften
Oberstleutnant a.D.

Ausbildung

1975	Abitur am Humboldt-Gymnasium Wilhelmshaven (Note: 2,0)
1975 – 1995	Militärische Laufbahn in der Luftwaffe der Bundeswehr im Fliegerischen Dienst; letzte Verwendung als Kommandeur im Mig 29 Jagdgeschwader 73 in Preschen bei Forst; Entlassung aus der Luftwaffe mit dem Dienstgrad Oberstleutnant
1995 – 1999	Studium an der Universität Oldenburg Magisterstudiengang: 1. Hauptfach Slavische Philologie (Primärsprache: Russisch, Sekundärsprache: Polnisch), 2. Hauptfach: Wirtschaftswissenschaften (Schwerpunkt Betriebswirtschaft); Studienabschluß nach acht Semestern mit der Gesamtnote „gut“
1999 – 2000	Geschäftsführer bei der Nimex Handelsgesellschaft in Moskau (vertreten auf dem russischen Markt durch die Spedition „Osnatrans“ und das exklusive Einrichtungshaus „Neuhaus“).
2000 – 2007	Promotionsstudium an der Universität Oldenburg (Fachbereich Slavische Philologie) und der polnischen Partneruniversität in Thorn (Februar 2001- Juni 2001)
Bis 2007	Freiberufliche Tätigkeit als Flugzeugführer für BAE Flight Systems auf dem Waffensystem A-4 Skyhawk in Wittmund.